

Spende der Pflicht auf Ingolstadt

zügig mit

von ihrem Mitglied

fritz Peters, Schriftleiter

in Frankfurt am Main.

Mai 1935.

# Nachrichten-Blatt

der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.)

des Deutschen und Österreichischen

Alpenvereins



Siebenter und achter Jahrgang

Frankfurt am Main 1933 und 1934

---

Alpenvereinsbücherei  
D. A. V., München

38 390

## Aufsätze.

	Seite
Die Felsen im Taunus. Von Julius Renck. . . . .	2
Am Piller. Von M. M. Wirth. . . . .	9
Eine Neuschnee-Bergfahrt im Raunergrat. Von Josef Hintereder. . . . .	10
Winterliche Bergfahrten um Bivio. Von Dr. Wildberger. . . . .	17
Nebel im Hochgebirge. Von Erik G. Wickenburg . . . . .	30
Zwei meiner eindrucksvollsten Dolomitenfahrten. Von Walter Stöcker . . . . .	34
Der Schi-Hochtourenkurs 1933. Von Hans Walter Schenk. . . . .	41
Neujahrstage am Arlberg vor 30 Jahren. Von M. M. Wirth. . . . .	50

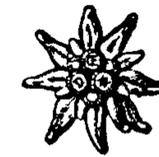
## Verschiedenes.

	Seite
Alpine Literatur. . . . .	6, 32, 40, 48, 55
An die Mitglieder. . . . .	33
Bergsteigerische Tätigkeit. . . . .	44
Bericht über das Vereinsjahr 1932. . . . .	Beilage zu Nr. 4
Hauptversammlung, Außerordentliche, am 17. Juli 1933. . . . .	38
Hauptversammlung, 63. Jahres-, am 27. März 1933. . . . .	1, 14
Hauptversammlung des Gesamtvereins in Vaduz am 24. September 1933. . . . .	43
Mitgliederbewegung. . . . .	8, 16, 24, 32, 40
Nachrichten für unsere Mitglieder. . . . .	6, 14, 19, 30, 38, 44, 52
Nachrichten für die Hochtouristische Vereinigung. . . . .	6, 15
Nachrichten für die Jungmannschaft und die Jugendgruppe. . . . .	39
Schikurse der Sektion Frankfurt am Main. . . . .	1, 45
Veranstaltungen der Bergsteigergruppe. . . . .	47, 54
Veranstaltungen der Hochtouristischen Vereinigung. . . . .	4, 13, 20, 28
Veranstaltungen der Jugendgruppe. . . . .	5, 13, 21, 29, 38, 47, 55
Veranstaltungen der Jungmannschaft. . . . .	5, 13, 21, 28, 38, 47, 55
Veranstaltungen der Schi-Abteilung. . . . .	5; 12, 20, 29
Veranstaltungen der Studentischen Vereinigung. . . . .	5, 21, 29, 31
„Volksfest im Raunsertal“. . . . .	6, 49
Vorbereitung für Alpenfahrten. . . . .	26
Vortragsfolge. . . . .	4, 12, 37, 46, 54
Vorträge der Studentischen Vereinigung im W.-S. 1932/33. . . . .	23
Wanderfolge. . . . .	4, 12, 20, 28, 37, 46, 54
Was unsere Vorträge brachten. . . . .	3, 11, 22

	Seite
Alpine Literatur. . . . .	11, 19, 43
Alpine Tätigkeit der Sektion. . . . .	41
An unsere Mitglieder! . . . . .	13
Bergellfahrten. Von Fritz Greiff. . . . .	5
Bericht über das Vereinsjahr 1933. . . . .	29
Hauptversammlung, Außerordentliche, am 7. Februar 1934. . . . .	1, 13
Hauptversammlung, 64. Jahres-, am 28. Mai 1934. . . . .	21, 37
Hauptversammlung des Gesamtvereins in Vaduz am 23. September 1934. . . . .	44
Mitglieder-Bewegung. . . . .	12, 19, 27, 39, 47, 58, 63
Mit den Schiern in den Schlierseer Bergen. Von Walter Mohs. . . . .	49
Nachrichten für unsere Mitglieder. . . . .	3, 9, 15, 24, 37, 44, 52, 61
Nachrichten für die Jungmannschaft und die Jugendgruppe. . . . .	11
Satzungen vom 7. Februar 1934. . . . .	16
Todesfälle: Fr. Dieterichs d. A. . . . .	23
Willi Jureit. . . . .	52
Hans Ravenstein. . . . .	23
Georg Balthasar Wagner. . . . .	23
Turen-Schikurs 1934. . . . .	3
Turen-Schikurs 1935. . . . .	57
Veranstaltungen der Sektion. . . . .	4, 10, 20, 28, 39, 47, 58, 64
„Volksfest im Raunsertal“. . . . .	61
Was unsere Vorträge brachten. . . . .	4, 7, 14, 21, 56

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
Frankfurt am Main  
(Eing. Verein)



des Deutschen  
und Oesterreichischen  
Alpenvereins

7. Jahrgang

Frankfurt am Main, Februar 1933

Nummer 1

## Einladung zur 63. Jahres-Hauptversammlung

am Montag, den 27. März 1933, pünktlich 20 Uhr  
im Palmengarten (Haupteingang)

\*

### Tagesordnung:

1. Jahresberichte.    2. Rassenbericht.    3. Ehrung von Mitgliedern.
4. Mitgliederbeiträge für 1934.    5. Voranschlag und Arbeitsplan für 1933.
6. Wahlen: a) Ersatzwahl für ausscheidende 4 Ausschuß-Mitglieder:  
(Dr. Rutz, Dr. Seng, Weißgerber, Zull). b) Wahl des Vorstandes.  
c) Wahl der Rechnungsprüfer.    7. Verschiedenes.

Der Eintritt zur Hauptversammlung ist nur den Mitgliedern unserer Sektion gestattet. In Anbetracht der Wichtigkeit des Verhandlungsstoffes wird um zahlreiche Beteiligung gebeten. + Nach der Versammlung gemütliches Zusammensein im Wintergarten.

Der Ausschuß.

## Schikurse der Sektion Frankfurt a. M. des D. u. Oe. A. V.

für Alpenvereinsmitglieder (fortgeschrittene Schiläufer). Auf dem Gepatschhause (1928 m) Oetz-taler Gruppe.

Schikurse vom 6.—12. März, 20.—26. März, 2.—29. April (bis 5 Teilnehmer). Leitung: staatlich anerkannte Schilehrer; Kursbeitrag S. 10.— je Woche.

Hochturenkurse gleichzeitig und anschließend (bis 5 Teilnehmer). Leitung: autorisierte Schi-Bergführer. Kursbeitrag S. 18.—20.— die Woche.

Verpflegung und Matratzenlager S. 6.50 je Tag.  
Verpflegung, Bett, Heizung . . . S. 8.50 je Tag.

Anfragen und Anmeldungen auf dem Geschäftszimmer.

# Die Felsen im Taunus.

Von Julius Renck, Geologe, Offenbach a. M.

Im Taunus sind, wie in unseren anderen Nachbargebieten, dem Odenwald, Spessart und Vogelsberg, ausgesprochene Felsbildungen nur sehr spärlich vorhanden. Im Spessart z. B. sind, abgesehen von der Felsrippe auf der Rammhöhe des Hahnenkamms sonst kaum mehr welche zu finden. Der Mangel eigentlicher Felsbildungen in unseren hiesigen Gebirgen ist zum guten Teil durch die im Deutschen Reich seit Jahrhunderten stets gut gepflegte Forstbewirtschaftung zu erklären. Bei mangelnder oder gänzlich unterlassener Beforstung, etwa wie in Spanien, setzt sehr bald die Erosion, die Verwitterung der Gesteine und Felsböden ein, da die Wildbäche, sowie die Einwirkung des Regens und der nicht zu unterschätzenden sog. Frostsprengung, dann ungehindert freie Bahn haben. Der Humus, die Muttererde, ist sehr bald gelockert, wenn keine kräftigen Baumwurzeln sie mehr binden und halten. Sie werden an steileren Hängen in nur wenigen Jahrzehnten oft fast restlos weggeführt von den Bächen und dem Regen, dann liegt schon der nackte Felsen frei zutage, worauf die Frostsprengung und die Gesteinsverwitterung ihre zersägende Wirkung ausüben und der Anfang der eigentlichen Felsbildung ist gemacht. — In verhältnismäßig sehr kurzer Zeit, namentlich bei steil abfallendem Gelände vergrößern sich die Felsen bald mehr und mehr, bis sie als große isolierte Felsblöcke oder Felsmauern im offenen Gebirgsgebirgslande liegen. In den Gebirgen des Mittel- und Untermaingebietes läßt sich dieser Werdegang oft gut und übersichtlich beobachten, so auch im Taunus.

Die Felsbildungen im Taunus sind fast durchgehend aus dem bekannten, sehr harten Taunusquarzit entstanden. In Folge der Verwitterung wurden die weicheren, diesen Quarzit umgebenden Taunusserizitschiefer und Taunusphyllite, gelockert und von Bächen, sowie dem Regen weggeführt. Die Felsen blieben als große, oft haushohe Blöcke oder auch als Felsmauern, dann wenn der Quarzit einen Gang in dem Schiefer gebildet hatte, zurück. So die Teufelsmauer bei Usingen, die Felsen zwischen Ekbach und Michelbach, nördlich von Usingen, ferner die Felsen zwischen Ekbach und Hundstadt, westlich der Hohe Schneid (458 Meter), weiterhin der Hellerstein westlich des Rossert auf dem Wege von Bockenhäusen und Eppenhain sind in dieser hier angegebenen Weise entstanden. Der Brunhildisfels auf dem Feldberg ist ebenfalls ein aus dem umgebenden Taunuschiefer freigewitterter harter Quarzitgang, wie ja deutlich zu erkennen ist. Die Felsen, auf denen die Burg Oberreifenberg steht, sind solche Quarzit-

felsen; ferner haben wir welche an der Burg Falkenstein Ein sehr eigenartiger, haushoher Felsblock, der mitten in der Wiese, westlich von Reichenbach am Wege von Reinborn nach Steinfischbach liegt, ist der Vogelstipfel, nach dem in harten, schneereichen Wintern häufig auf ihm sitzenden Raben und Krähen benannt. Seine scheinbar sehr fragwürdige Entstehung wird oft von vorüberziehenden Wanderern besprochen, macht er doch den Eindruck, als ob er von den Bergen hinunter ins Tal gerollt sei, wie wir dies so oft in den Alpentälern finden. Dies ist jedoch nicht der Fall, denn auch er ist aus dem durch die Wasser weggeführten Schiefer einfach freigelegt. Am sonderbarsten sieht er namentlich im Winter aus, wenn sich keine Vegetation auf ihm befindet und wenn man ihn von weitem sieht, etwa auf dem Wege von der Tenne am Waldsaum westlich Reichenbach vorbei nach Seelenberg. Er liegt dann in seiner trübseligen, graubraunen Farbe, rundlich abgewittert, so gottverlassen mitten in der lichtgrünen Winterfaat, daß man meint, er sei ein ungewöhnlich großer Misthaufen! — Es gibt im Taunus außer dem hier angegebenen noch eine Reihe von Felsen, die ihre Entstehung der gleichen in Vorhergehendem erläuterten Weise verdanken. Nur wenige sind aus dem höher gelegenen, fest anstehenden Felsmaterial von Serizit- oder Phyllitschiefer abgestürzte oder abgerollte Taunuschieferfelsen. — So liegen sie auf manch einsamer Taunushöhe mitten im Walde. Plötzlich steht der Wanderer vor ihnen und stutzt ob des seltsamen Gastes. An manchen dieser Felsen mögen die alten Germanen heilige Stätten sog. Kultstätten errichtet haben, wo sie den Göttern opferten. Sicheres ist hierüber jedoch leider kaum mehr auf uns Spätlinge überkommen. In manchen Volksagen des Taunus sind noch dunkle Erinnerungen an derartige, altgermanische Felskultstätten enthalten. Sicher war dies jedoch der Fall am Brunhildisfels, auf dem Feldberggipfel. Hier fanden altgermanische Götterweihen statt. Auch die Römer hatten wahrscheinlich an ihm eine Kultstätte, jedenfalls aber einen Wacht- punkt zur Aussicht in die Lande. — Ich hatte vor einer Reihe von Jahren einmal das sicher sehr seltene Glück, nach einem der bekannten Feldbergturnfeste, wo der Boden oberhalb des Brunhildisfelsens durch die Weitspringer stark aufgestampft war, eine sehr gut erhaltene römische Kaisermünze zu finden, mit prächtiger Malachitedelpatina. Weiteres Suchen war dann leider vergeblich. Immerhin ist diese Münze mit einer Bestätigung für den Aufenthalt der Römer am Brunhildisfels. — Vielleicht hat wieder einmal ein Taunide das Glück, hier oben auf einsamer

Bergeshöhe, wo der Sage nach die liebliche Brunhilde neben dem nach ihr benannten Felsen geschlafen haben soll, ehe sie Siegfried aufweckte, eine römische Münze oder bronzene Armspange zu finden. — Wünschen möchte ich es ihm, allein schon der Förderung der Geschichtswissenschaft zuliebe. —

Zum Schlusse meiner Zeilen will ich noch den Quarzitfels erwähnen, der an der sog. „Goldgrube“ westlich von Oberursel sich befindet. Er soll gelegentlich Spuren von Gold enthalten, das dort, wie historisch feststeht, auch in früheren Jahrhunderten, bergmännisch, wenn auch in kleinstem Maßstabe, gewonnen wurde. Der verstürzte Eingang eines verlassenen ehemaligen Stollens ist jetzt noch dort zu sehen. Neuerdings soll sich wieder eine Bergwerksgesellschaft für die Ausbeutung dieses Goldes — also Taunusgoldes — ernstlich interessieren; wie ja in vielen deutschen Gebirgen alte, ja selbst seit dem

frühen Mittelalter verlassene Goldbergwerke wieder neu eröffnet worden sind, teils mit mehr oder minder großem Erfolge. Alles allerdings sehr riskante Ver- suche, um den so sehr zusammengeschrumpften Gold- schatz in Deutschland wieder zu beleben. Hoffentlich sind die Erfolge an der „Goldgrube“ — der Namen klingt schon so erfreulich, daß einem das Herz lacht — mit Erfolg gekrönt. Dann hätte unser lieber alter Taunus eine ganz neue Attraktion — ein Gold- bergwerk! — Vergleicht man den etwas schwärzlichen Quarz von dem Felsen der „Goldgrube“ mit dem Quarze südafrikanischer Goldquarzvorkommen, so staunt man allerdings über die verblüffende Ähnlich- keit beider. Sie sehen sich tatsächlich zum Verwechseln ähnlich. — Also ein herzliches „Glück auf“ ihr kühnen Bergleute, die ihr es wagen wollt, hier ein- mal in die Tiefe vorzudringen.

## Was unsere Vorträge brachten.

### Winterfahrten im Steinernen Meer.

Schifahren und -Steine, das sind im Allgemeinen zwei Begriffe, die gar nicht zusammen passen wollen. So wird der Anhänger des „weißen Sports“, wenn er zuerst vom „Steinernen Meer“ hört oder etwa von den Berchtesgadener Höhen aus den Blick dort- hin wendet, keine großen Erwartungen für die Befriedigung seines Lieblings-Tätigkeitsdranges hegen. Wie sehr diese Meinung ein irriges Vorurteil ist, und daß das „Steinerne Meer“ ganz im Gegen- teil zu den bevorzugten Schigebirgen des bayerisch- österreichischen Grenzgebietes gehört, davon überzeugte ein Vortrag von Ernst Baumann, Bad Reichenhall. Er ließ in prachtvollen, gelegentlich sogar mit „Beifall bei offener Szene“ aufgenommenen, Lichtbildern eine Reihe der schönsten Winterlandschaften und der reizvollsten Schiabfahrten erstehen. Bis zu 1400 Meter Höhenunterschied können, sozusagen in einem Zug, überwunden werden, und der Sprecher, ein begeisterter Freund und Schilderer seiner heimischen Gebirgswelt, muß schon recht gut „bei Schi“ sein, wenn er für diese Abfahrt nur 17 Minuten brauchte. Das „Seehorn“ (2320 m) bezeichnete Baumann als den schönsten Schigipfel der Berchtesgadener Alpen. Man hörte weiter von der Winterherrlichkeit der Waghmann-Gruppe, der Funtensee-Gegend, der Landkluft um die Ingolstädter Hütte und Riemann- Haus und von den angrenzenden Gebirgsstrichen; große und kleine Touren wurden liebevoll, aber ohne weitschweifige Details dargestellt. Ernst Baumann erzählte ungekünstelt und dadurch wirksam (nur nicht immer akustisch ganz deutlich); mit verständnisvollem Vergnügen wurden auch seine, leicht humoristischen,

Worte über das Welt-Rekord-Steigen und -Abfahren der Reichenhaller und Berchtesgadener Führer und Partien vernommen. G. Sch.

### Die Historische Weingaststätte REBSTOCK

nächst Dom, Römer u Paulskirche, Braubachstraße 19, Privatpark- stelle, schänkt z. Zt. außer vielen deutschen Edelsorten folgende teine Natur-Tyrolerweine aus.



Originalkaraffe 1/4 Ltr. RM

1931 er Terlaner Riesling . . . . .	.75
1932 er Jubiläums-Muskateller, naturstüb, das Entzücken der Damen . . . . .	.85
1930 er Gewürztraminer . . . . .	.90
Wachstum Deutscher Ritterorden	
1931 er Etschthaler Rotspezial, kernig . . . . .	.65
1930 er Rotburgunder Burghügel, zartlamt . . . . .	.80

### Die Weinhandlung im Rebstock F. W. Achenbach & Co.

Braubachstraße 19, Telefon 27391, liefert diese Weine frei Haus. / 3/4 Literflasche ohne Glas RM

Terlaner . . . . .	1.80
Jubiläums-Muskateller, naturstüb (nur bis Ostern lieferbar) . . . . .	2.25
Gewürztraminer . . . . .	2.50
Etschthaler Rotspezial . . . . .	1.50
Rotburgunder Burghügel . . . . .	1.80
1926 er Tyroler Torggiblut, hochedel, weich . . . . .	2.25

Erfreuen Sie uns, bitte, recht bald wieder mit Ihrem Besuch und mit einer Bestellung.

### Weingaststätte REBSTOCK

## Schwere Felsturen in den Dolomiten.

Redner sprach zu Beginn seines Vortrages den Wunsch aus, die Zuhörer möchten einen inneren Kontakt finden mit dem Vortragenden. Dies geschah denn auch ohne weiteres; denn wessen Herz schlägt nicht höher, wenn er das Wort „Dolomiten“ hört, und wenn er, zum wenigsten an Hand von Lichtbildern eindringen darf in dieses Wunderland, dessen Wiedervereinigung mit dem Mutterland unser aller Sehnsucht ist.

Kreuz und quer führte uns Herr Jughenn von Bozen ausgehend durch die Täler hinauf zu den Bergsteigerheimen, wo nur Zünftige hausen, und wo die Pläne für kühne Taten geschmiedet werden. Mit vielen namhaften Kletterern machte er uns bekannt.

Die Seiser Alpe sahen wir in der Pracht des Winters und die Sommer- und Herbstmonate zeigten uns Herrn Jughenn mit seinen Bergfreunden, zu denen auch seine Frau gehört, an der „Arbeit“ im Fels. Langkofel, Sella, Vajolettürme, Sextnerdolo-

## Vortragsfolge.

Die Vorträge finden im Großen Hörsaal des Physikalischen Instituts der Universität, Robert Mayerstr. 2, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr statt. (Mitgliedskarten mitbringen!)

Montag, den 20. Februar 1933: Ing. Fred Oswald, Hamburg: „Im Bannkreis der Watzspitze“.

Montag, den 6. März 1933: A. Ziegler, Nürnberg: „Tirol in Sonne und Schnee“.

Montag, den 20. März 1933: Dr. Sorge, Berlin: „Grönlandexpedition“.

Montag, den 10. April 1933: Dr. R. Leutelt, Innsbruck: „Hochturen im Balkan“.

Nach den Vorträgen: Zwangloses Zusammensein im Palmengarten.

## Wanderfolge.

Sonntag, den 26. Februar 1933: Treffpunkt vormittags 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Mainkur. Wanderung nach Dörnigheim (Frühstück) über Wilhelmsbad nach Hochstadt (Mittagsrast) weiter über Bischofsheim nach Bergen. Ankunft 16 Uhr. Einkehr: Wirtschaft „Zum grünen Kranz“ Inhaber: Vogelsberger, Marktstraße 28 - Rappenaubend -. Rückfahrt von Bergen mit der Straßenbahn alle 10 Minuten; letzter Wagen 23<sup>44</sup> Uhr. Markszeit 5 Stunden. Führer: Ed. Damm und H. Bechtoldt.

Sonntag, den 19. März 1933: Treffpunkt Straßenbahnhaltestelle Unterschweinstiege Vormittags 8 Uhr. Wanderung nach Gundhof-Mönchsbruch (Mittagsrast)-Jagdschloß Wolfsgarten-Langen. Einkehr Gasthaus „zur Traube“ Martin Sallwey, Frankfurterstraße. Rückkehr gegen 20 Uhr. Führer: Franz Moser und Ernst Söhnel.

Sonntag, den 30. April 1933: Schloß Lichtenberg. Abfahrt 8<sup>10</sup> Uhr Hbf., Sonntagskarte Darmstadt. Straßenbahn Eberstadt. Wanderung: Mordach-Frankenhausen-Neutisch-Lichtenberg (Mittagsrast)-Rodau-Rohrbach-Niedermodau-Niederramstadt (Kaffee). Darmstadt: Schlußrast. Markszeit 6<sup>1/2</sup> Stunden. Führer: Schneider und Dr. Sprock.

## Veranstaltungen der Hochtouristischen Vereinigung.

Sonntag, den 19. März 1933: Wanderung in den Taunus; bei noch ausreichendem Schnee mit Skiern; Führung: M. Brosius. Abfahrt: 8<sup>00</sup> Uhr ab Hbf. Sonntagskarte Kronberg.

Dienstag, den 28. März 1933: Lichtbildervortrag Jughenn über „Hochturen im Watzmanngebiet“. Beginn pünktlich 20<sup>1/2</sup> Uhr auf der Geschäftsstelle.

Dienstag, den 11. April 1933: Lichtbildervortrag A. Ropp: „Schikurs der Schi-Abteilung im kleinen Walsersal 1933“; Ergebnis und Vergleich mit 1932. Beginn pünktlich 20<sup>1/2</sup> Uhr auf der Geschäftsstelle.

## Veranstaltungen der Jungmannschaft.

Sonntag, den 19. Februar 1933 falls das Wetter günstig: „Eisstur“ an den Rotenfels (Steig-eisen und Eispickel mitbringen), andernfalls Taunuswanderung. Näheres zu erfahren am Freitag, den 17. Februar auf der Geschäftsstelle.

Mittwoch, den 8. März 1933: Heimabend, pünktlich 20 Uhr. Lichtbildervortrag: „Wallis“, Arthur Krämer.

Sonntag, den 12. März 1933: Taunuswanderung, Abfahrt 8<sup>00</sup> Uhr nach Kronberg mit Sammelkarte Nr. 1. Führer: Walter.

Mittwoch, den 29. März 1933: Heimabend, pünktlich abends 20 Uhr. Lichtbildervortrag: „Schifahrten Kreuz und quer durch die Alpen“, Dr. Sprock.

Ostern findet eine Mehrtagesfahrt in die Rhön statt.

## Veranstaltungen der Jugendgruppe.

Freitag, den 3. März 1933: 19<sup>1/2</sup> Uhr Unterführerbesprechung auf der Geschäftsstelle.

Freitag, den 10. März 1933: 19<sup>1/2</sup> Uhr Heimabend. 1. Lichtbilder „Pfalzfahrt“ von Walter Mühl; 2. Unterhaltungsspiele.

Dienstag, den 21. März 1933: Anmeldeeschluß für die Osterfahrt in den Schwarzwald (8 Tage, vom 12. bis 19. April). Karlsruhe-Hornisgrinde-Mummelsee-Kniebis-Letzstädterhöhe-Wolfach-Offenburg. Vorbesprechung der Fahrt Anfang April. Näheres siehe aufliegende Liste auf der Geschäftsstelle.

Sonntag, den 26. März 1933: Wanderung. Langen-Wolfsgarten-Kaiserstein-Forsthaus Gundhof-Zigeunereiche-Jagdschloß Mönchsbruch-Raunheim. Treffpunkt 8<sup>1/2</sup> Uhr Hauptbahnhof, Briefkasten. Teilnehmergebühr: RM 1.— bitte sofort bei Anmeldung zu zahlen, Anmeldeeschluß Freitag, den 24. März. Führer: Ludwig Mühl und Herbert Fetter. Rückkunft 19<sup>10</sup> Hauptbahnhof.

## Veranstaltungen der Schi-Abteilung.

Donnerstag, den 9. März 1933: 20<sup>1/2</sup> Uhr, Zusammenkunft auf der Geschäftsstelle.

Dienstag, den 28. März 1933: 20<sup>1/2</sup> Uhr, Teilnahme an dem Lichtbildervortrag der Hochtouristischen Vereinigung. Siehe deren Programm!

Dienstag, den 11. April 1933: 20<sup>1/2</sup> Uhr, Bericht über den „Hochturen-Schikurs im kleinen Wallertal“ von Albert Ropp auf der Geschäftsstelle.

An Schneesonntagen: Treffpunkt 11 Uhr im Schiheim Oberreifenberg.

## Veranstaltungen der Studentischen Vereinigung.

Donnerstag, den 16. Februar 1933: 20<sup>1/2</sup> Uhr auf der Geschäftsstelle: Vortrag von Herrn cand. phil. nat. Gerhard Isburg: „Zur Geologie der Alpen“ (mit Lichtbildern).

Samstag, den 11. März 1933: Gemüthlicher Abend in den Bürgerlichen Schießständen (Neu-Jsenburger Schneise, Straßenbahnhaltestelle Oberforsthaus). Anfang 19<sup>00</sup> Uhr. Treffen zu einem Spaziergang vorher: 18<sup>00</sup> Uhr pünktlich, Straßenbahnhaltestelle Stadion.

Dienstag, den 14. März 1933: 20<sup>1/2</sup> Uhr auf der Geschäftsstelle: Vorträge von Fräulein Stud. Reförn. Dr. M. Strasburger: „Höhengrenzen in den Alpen“ (mit Lichtbildern) und Fräulein cand. phil. nat. J. Senner: „Der Föhn“.

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste freundlichst eingeladen.

Bei Wintersportwetter: Schifahrten am Samstag und Sonntag. Näheres am schwarzen Brett oder bei Meisinger oder Tasche (Telefon 9 4666) zu erfragen.

miten mit den 3 Zinnen und der „Frankfurter Wurst“ zogen im Bild an uns vorüber. Bei der Erstersteigung der Direkten der Südwand der großen Zinne war Redner mit von der Partie.

In schlichten Worten wurden die Zuhörer auch mit der Klettertechnik bekannt gemacht. Von den Dolomiten führte noch ein Absteher in die sogenannten

berger Alpen, wo Redner mit seinem Freund Steger die stolze Guglia di Brenta, die als einzigen Ruheplatz in der Wand die „Provinziallandstraße“, ein ein Meter breites Band, hat, erstieg.

Bis zuletzt fand Herr Fughenn eine aufmerksame Zuhörerschaft, wie sie einem so tüchtigen Alpinisten gebührt. Dr. Sp.

## Volksfest im Kaunsertal.

Unsere Winterfeste erfreuen sich schon seit Jahren eines guten Besuches. Das diesjährige Fest stellte allerdings alles bisher Gewohnte in den Schatten, denn der Zoo war am 7. Januar bis an die Grenze seines Fassungsvermögens mit fröhlichen Menschen angefüllt.

Der Sektionsauschuß und die Festleitung mußten zu ihrem Bedauern feststellen, daß einzelne Mitglieder das Fest nicht besuchen konnten, weil die Mitgliebereintrittskarten ausverkauft waren. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre und unter Berücksichtigung der Zeitverhältnisse war mit einem derartigen Besuch des Festes nicht zu rechnen. Wir haben nach dem stürmischen Karten-Vorverkauf alles getan, um alle Wünsche zu erfüllen, doch waren uns wegen Überfüllung des Saales Grenzen gezogen, die wir nicht durch Ausgabe weiterer Ein-

trittskarten überschreiten durften. Eine Umwandlung der an der Abendkasse noch vorhandenen Gästekarten in Mitgliederkarten ließ sich aus steuerlichen Gründen nicht entsprechen. Für das nächstjährige Fest werden Vorkehrungen getroffen werden, damit für unsere Mitglieder genügend Karten zur Verfügung stehen.

Auf dem Fest herrschte in allen Räumen Hochbetrieb und die glänzende Stimmung hielt bis zum frühen Morgen an. Aber Einzelheiten zu berichten wollen wir uns, nachdem schon einige Wochen ins Land gegangen sind, versagen. Wir wollen nur feststellen: es war in jeder Beziehung eine wohlgeplante Veranstaltung, und der Sektionsauschuß sagt auch an dieser Stelle, was bereits bei anderer Gelegenheit schon geschehen ist, unserem Festleiter Redakteur Peters mit allen Helferinnen und Helfern für ihre Mühe und Arbeit herzlichen Dank.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Sonderfahrt nach Vorarlberg.

Von der Hapag wird am Sonntag, den 19. Febr., morgens 4<sup>00</sup> Uhr und ebenso am 9. April eine Gesellschaftsfahrt vorbereitet. Bei einer Beteiligung von 15—50 beträgt die Ermäßigung 25<sup>0/0</sup>, bei über 50 33<sup>1/3</sup><sup>0/0</sup>. Bei genügender Beteiligung Sonderwagen. Die Rückfahrt unter gleichen Bedingungen erfolgt Sonntag, den 5. März und Sonntag, den 9. April ab St. Anton 9<sup>15</sup> Uhr. Teilnahme an nur einer dieser Fahrten möglich. Meldung bis 15. Febr. und 5. April bei der Hapag, Reisebüro, Kaiserplatz, Sfm.

Nachbarsektionen aufgefördert, ebenso Schivereine. Günstige Fahrt ins Ohtal, Kaunsertal, Stubai, Arlberg und Vorarlberg. Alles nähere bei der Hapag (Herrn Steinebach), Anruf 20421.

### Zur Beachtung!

Die nächste Nummer des „Nachrichtenblatts“ erscheint Ende März.  
Redaktionschluß: 15. März.  
Später eingehende Beiträge können nicht mehr aufgenommen werden.

## Nachrichten für die Hochtouristische Vereinigung.

Die Mitgliedsbeiträge für 1933 (Mf. 2.—) sind auf das Postcheck-Konto Nr. 336 71 Sfm. unseres Kassenswarts Max v. Korff-Krokisius einzubezahlen.

Bei ausreichendem Schnee treffen sich unsere Mitglieder und diejenigen der Schi-Abteilung jeden Sonntag früh 10 Uhr im Schi-Heim Oberreifenberg.

## Alpine Literatur.

### Neuerscheinungen.

E. Hoferer „Schilaufer im Hochgebirge“ Bergverlag. 72 Seiten, Taschenformat mit Bildern und Skizzen, Rm. —.80.

Der bekannte Sportarzt und Schikönner schildert hier auf knappem Raum das, was ein Hochgebirgs-

Schiläuser wissen muß und was selbst einem alten Bergsteiger noch nützlich ist. Mit großer Befriedigung kann man verzeichnen, daß das sportliche Schilauen nicht ins Hochgebirge übertragen werden soll, weshalb man ruhig einmal einen Schwung unterlassen soll, wo er die Sicherheit des Fahrers schädigen

könnte. Aber Lawinen, Gletscherfahrt und Spaltensturz hört man sehr Nüchliches, wie über Wetter und Schnee. Ein treffliches Büchlein für den Bergsteiger im Winter.

Alois Kosch „Hygiene des Schilaufer“ Bergverlag. 38 Seiten, Taschenformat, Rm. —.60.

Ein köstlich Lehrbuch für den Bergsteiger und Schiläuser über Körperpflege, Kleidung und Nahrung, aus dem sehr wichtige Lehren entnommen werden können; so über die Einwirkung von Luft und Sonne auf Muskeln (Muskeltimmung) Haut (Gefäßdilatation) Lungen (Mundatmung und Blutzirkulation) und Augen. Interessante Zahlen (40<sup>0/0</sup> der „Verdunstung“ durch Atmung) begegnen uns (120 Milliarden Zellen, 40 km Adergeflecht!). Die Nahrung ist besonders sorgfältig behandelt, worüber die begrüßenswerten Tabellen über Vitamine und Kalorien reichlich Aufschluß geben. Vor allem lernt man vieles, was auch der erfahrene Bergsteiger bisher manchmal falsch gemacht hat.

Karl Jandl „Schi Führer durch das Stubai“ Bergverlag. 30 Seiten, Taschenformat mit Schirutenkarte, Rm. 1.80.

Für ein immer stärker besuchtes Schigebiet ein nützlicher Führer mit einer Alpenvereinskarte 1:50 000 und eingezeichneten Schiwegen vom Sellrain (Rühtal) bis Zuckerhütl (Sölden). Text nur die notwendigsten Hinweise mit Wegenummern, wie auf der Karte. Die Gebiete der Dortmunder-, Pforzheimer-, Potsdamer-, Subener-, Winnebachsee-, Franz Senn-, neue Regensburger-, Amberger-, Nürnberger-, Hildesheimer-Hütte (Becher-Haus) werden damit als zusammenhängende Schigebiete mit hochalpinen Fahrten übersichtlich vor Augen geführt. Für jeden alpinen Schiläuser ist damit ein alter Wunsch erfüllt worden. M. M. W.

W. Flaig „Arlberg - Schi und Schnee“ Verlag F. Bruckmann u. G., München. Rm. 4.80.

In diesem Buch schildert und zeigt W. Flaig auf 22 Textseiten und in 150 Bildern im Kupfertief-

druck das schöne Arlberggebiet und seine Umrahmung vom Anfang des Schilaufer bis heute. In plaudernder Weise wird zunächst mit großer Gründlichkeit die Entwicklung des Schilaufer auf dem Arlberg zusammengefaßt und in die Erinnerung zurückgerufen, der Schi-Pioniere, die sich darum verdient gemacht haben, und ihrer ortsansässigen Helfer gedacht, und auch die Vor- und Frühzeit der „Arlberg-Schule“ in interessanten Bildern festgehalten. Das Buch wird für die alten Arlbergfreunde eine liebe Erinnerungsgabe und mit seinem reichen Bilderteil für die Jüngeren ein willkommenes Geschenk sein.

„Schi-Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder“. Die im steilen Aufstieg begriffene Schiläuserische Betätigung bedingte die Herausgabe eines Nachschlagewerkes, das alles Wissenswerte in gedrängter Form enthält. Das soeben zur Ausgabe gelangende Schi-Taschenbuch ist vom Hauptauschuß-Sekretär Dr. v. Schmidt-Wellenburg redigiert. Es bringt nebenbei vor allem eine Liste sämtlicher 588 Alpenvereinshäuser und der übrigen Schutzhütten mit allen nötigen Angaben für Winterbesucher. Das Schi-Taschenbuch erscheint im Einvernehmen mit dem Hauptauschuß des D. u. O. A. V. im Alpinen Verlag, Innsbruck-Wien-München (Auslieferungstelle Wien 4, Favoritenstraße 48). Es ist bei den Alpenvereins-Sektionen erhältlich. Der Vorzugspreis für Mitglieder konnte durch die Massenaufgabe sehr niedrig gehalten werden; er beträgt 70 Pfennig = 1.10 Schilling. Das neue Schi-Taschenbuch ist als Schituristischer Universalberater geeignet, Duzende von zeitraubenden Anfragen zu ersparen.

Karl Ehgartner „Körperschule des Schiläuser“. 24 Seiten Text mit vielen erläuternden Zeichnungen, Taschenformat, farbiger Umschlag. Rm. —.40. Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

Ehgartner, der Trainer der deutschen Olympiamannschaft in München, hat es verstanden, in knappster Form die Übungen darzustellen, welche die für den Schilaufer besonders wichtigen Muskeln

Die Spezial-Tee-Einfuhr-Firma

**J. T. Ronnefeldt**

Frankfurt a. M.

gewährt unter Beibehaltung ihrer traditionellen Qualitäten, feinstes deutsches Hutschenreuther Porzellan als Werbegabe. Sie unterstützt hiermit keine ausländischen sondern deutsche Arbeitnehmer und deutsche Industrie. Näh. durch Verkaufsstellen und die Firma.

stärken und geschmeidig erhalten. Wer sich nach Ehgartner vorbereitet, wird sehen, wieviel leichter ihm das Schilauen ankommt und wieviel Ermüdung der ersten Urlaubstage er sich ersparen kann.

„Don Wintersport und Winterbergen“. Ein Querschnitt durch den Schilau. 64 Seiten Kunstdruck, über 100 Bilder. Preis Rm. 1.—. Bergverlag Rudolf Rother, München.

## Mitglieder-Bewegung.

### Neu-Anmeldungen.

Amling, Henny, Ehefrau, Mörfelder Landstr. 76	empfohlen durch: Franz Amling, Dr. R. Seng
Adlhoeh, Ludwig, Gymnast, Eschersheimer Landstraße 457	" "
Bertheim, Walter, Kaufmann, Waidmannstr. 21	" " Karl Riederer, Dr. Georg Büttner
Blocher, Rudolf, Gymnast, Forsthausstraße 36	" " Dr. A. Salomon, Mario Kzielli
Bornemann, Doris, Ehefrau, Ketteler Allee 25	" " A. Grimm, H. Rödning
Busemann, Dr. Karl, Redakteur, Schneckenhofstr. 25	" " Studienrat Dr. E. Bornemann
Düngen, Wilhelm, Angestellter, Baumweg 54 <sup>I</sup>	" " Fritz Peters, Dr. G. Schott
Erker, Armin, cand. ing., Jakob Schiffstraße 17	" " R. End, G. Jhl
Fleischhut, Marianne, chem. Laborantin, Bonameserstraße 42 <sup>I</sup>	" " Chr. Friedwagner, Prof. Behrmann
Fries, Marga, Ehefrau, Oberlindau 113	" " E. Werner, M. M. Wirth
Geerling, Ilse, ohne Beruf, Oberweg 48	" " Studienrat Dr. W. Fries
Henrich, Elisabeth, ohne Beruf, Schloßbornerstr. 39 <sup>I</sup>	" " Ludwig Geerling, Carl Mies
Hermani, Rudolf, Bankbeamter, Niedwiesenstr. 9	" " H. Veith, Eugen Bahmann
Holz, Lotti, Ehefrau, Wolfsgangstraße 12	" " E. Werner, M. M. Wirth
Jllert, Friedrich Wilhelm, Fabrikant, Groß-Steinheim	" " Dr. Hans Holz
Jllert, Gabriele, Ehefrau, Groß-Steinheim	" " Max Krusemarck
Jaenike, Dr. Max, Chemiker, Stausenstraße 34 <sup>I</sup>	" " " "
Kramer, Maria, fkm. Angestellte, Leerbachstr. 37 <sup>II</sup>	" " H. Veith, Dr. G. Bailleul
Krüster, Joseph, Apotheker, Neumannstraße 1	" " Dr. R. Seng
Lincke, Reinhold, Dipl. Ing., Hebelstraße 13	Sektionsmitglied, Vollmitglied der Sektion München
Marburger, Fritz, Sparkassen-Angestellter, Hornauer Straße 17	empfohlen durch: Georg Abels
Maurer, Hans, Student, Gartenstraße 59	" " Carl W. Adler
Meyer, Nathan, Kaufmann, selbst., Grillparzerstr. 35	" " Abtritt von Sektion Lechtal
Meyer, Gertrud, Ehefrau, " 35	" " Prof. A. Razel, Dr. P. Frey
Müller, Curt, Dipl. Ing., Rubensstraße 23 <sup>II</sup>	" " Dr. Georg Schott, Fritz Peters
Müller, Maria, Ehefrau, " 23 <sup>II</sup>	" " " " " "
Neuhaus, Erna, Studentin, Eppsteinerstraße 44 <sup>III</sup>	" " Dr. G. Bailleul, P. Blankenberg
Noe, Herbert, Monteur, Germaniastraße 65	" " Chr. Friedwagner, Prof. Behrmann
Pungs, Hedwig, ohne Beruf, Laubstraße 14 <sup>I</sup>	" " H. W. Schenk, Jan Braumann
Pütz, Heinrich, Prokurist, Franziusstraße 22	" " C. Weißgerber, J. Berntheusel
Renner, Otto, Prokurist, Neumannstraße 72	" " Heinz Werner, Dr. G. Sprock
Schulenburg, Edith, Ehefrau, Gartenstraße 49 <sup>II</sup>	" " R. Woge, R. Hoenen
Simon, Werner, Rechtsanwalt, Kaiserstraße 55	" " Dr. W. Schulenburg
Simon, Dr. Paul, Chirurg und Frauenarzt, Hünfeld, Bezirk Kassel	" " Dr. S. Ragenstein, Dr. A. Marum
Simon, Liesel, Ehefrau, " " "	" " Gustav Rudolph, Fritz Huber
Spieker, Albert, Ingenieur, Weberstraße 91 <sup>I</sup>	" " " " " "
Spieker, Emmy, Ehefrau, " 91 <sup>I</sup>	" " H. Radelt, W. Schneider
Stengel, Anton, Kaufmann, Hansa-Allee 113	" " " " " "
	Abtritt von Sektion Pfalz, Ludwigshafen

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
Frankfurt am Main  
(Eing. Verein)



des Deutschen  
und Oesterreichischen  
Alpenvereins

7. Jahrgang

Frankfurt am Main, März 1933

Nummer 2

## Am Piller.

M. M. Wirth.

Es ist Tatsache, daß die Ausläufer unseres Sektionsgebietes bisher gar keine Beachtung gefunden haben. Wer kennt die vorderen Berge des Raunergrates oder des Glockenkammes; wer war am Piller oder auf der Renk-Hütte? Da interessiert am meisten der vordere Raunergrat mit Aifnes-Spitze, dem Piller und dem Venet und zwar in zweierlei Hinsicht, als Sommer- und als Schigebiet.

Der Piller ist ein geographischer Begriff zwischen Pitz- und Inn-Tal, kein eigentliches Joch, kein brauchbarer Uebergang, sondern ein zum Teil mit scharfen Einschnitten aus dem Pitztal hochstrebendes Tal mit dem höchsten Punkt direkt über dem Inn zwischen Landeck und Prutz. Es liegen dort mehrere Weiler zerstreut, die unter Piller zusammengefaßt zur Gemeinde Gieß im Inntal gehören, obwohl Post und Sträßchen nach Wens ins Pitztal gehen. Das Zentrum ist „Platz“ mit Kirche und zwei Wirtshäusern, von denen das eine, neu erbaut, gemütlche, saubere und sehr freundliche Unterkunft bietet. Man fährt mit dem Postauto nach Wens, um dann auf der am Ende steilen schmalen Straße in etwa 1½ Stunden nach Piller-Platz zu gelangen; vorher einem Tobel entlang schreitend, dann auf offenes Umgelände kommend (1350 m). ¼ Stunde hinter Platz liegt Piller-Fuchsmoos, von wo der Fußweg in 1 Stunde durch prächtigen Wald hinauf zum „Gachen Blick“ (jäger Blick) führt, wo man etwa 1700 m hoch auf einer Kanzel plötzlich beinahe 900 m tief zur Pontlacher Brücke bei Prutz fah hinunter sieht, ein herrlicher Aussichtspunkt, von wo man über das ganze Inntal entlang bis weit ins Engadin, über Raunergrat, Glockenkamm, Samnaun und Parsiegergruppe blickt. Ein Höhenweg seltenen Genußes führt von dort über Falpaus, Raunerberg, Kaltenbronn nach Feuchten (5 Stun-

den von Piller-Kirche); fast eben für 1½ Stunden mit immer der großen Aussicht aus 1700 m Höhe. Vom „gachen Blick“, auch Pillerhöhe genannt, führen Wege (auch im Winter) nach Gieß (1 Stunde) und nach Prutz (2 Stunden); ebenso nach „Harben“, einem verlassenen Haus unter der Aifnes-Alm mit schönen weiten Almhängen.

Liegt der Piller teils in dichten, teils mit weiten Almflächen durchsetztem, altem Hochwald, so öffnen sich darüber ungeahnte freie Flächen, die von der über Gieß gelegenen, hochmodernen Gogles-Alm (2000 m) und dem Venet (2513 m) beherrscht werden. Hier gibt es Pulverschnee in rauhen Massen, der nach längerer Schneelosigkeit wohl in Windharkst übergehen wird. Abfahrten von 4 km Länge am Hochkamm entlang bilden die Sensation. Der Venet ist ein langgestreckter Buckel von über 7 km Länge im Umgebiet, mit vielen Mulden und den verschiedensten Abfahrten, sodaß man für längere Zeit befriedigt werden kann. Für das schöne Waldgebiet empfiehlt es sich, einen einheimischen Kenner erstmals mitzunehmen, der die guten Fahrtruten kennt, sonst kann man in ecklige Hänge kommen. Auf der Südseite sind die weiten Flächen am „Harben“ köstliche Uebungshänge, und darüber an der alten, baufälligen Aifnes-Alm findet man wieder weites Umgelände zum Tummeln nach Belieben. Die Aifnesspitze (über 2700 m) wird in der letzten Stunde ohne Schier auf dem Gratkamm erstiegen, ein seltener Ausichtsberg, wie der Venet (der Rigi von Tirol genannt). Der Piller ist ein Schneeloch, wo noch Schnee lag, als alles in gleicher Höhe schon aper war.

Im Gasthaus „Zur Sonne“ wird man bestens betreut und erhält im Winter geheizte Zimmer bei billigster Pension.

Mithin kann man den Piller als schönes, ab-

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und O. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstr. 35 I. (Geöffnet Montag mit Freitag 4—7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postkassen-Konto Frankfurt (Main) 54915. — Schriftleitung und Postversand: Wilhelm Schneider, Marbachweg Nr. 289, Fernsprecher Nr. 52289. — Anzeigen-Aannahme und Druck: Rapp & End, Buchdruckerei, Große Bodenheimerstraße 30, Fernsprecher 29268, Postkassen-Konto Frankfurt (Main) 43640. — Sämtlich in Frankfurt am Main.

wechslungsreiches Schigebiet mit beliebig viel Übungshängen bezeichnen und unseren Schiläufern empfehlen, waren wir doch jetzt die ersten Wintergäste, die je dort waren. Aber vielleicht ist der Piller

im Sommer noch schöner mit seinen reichen Wäldern, Wiesen, Almen, Blumen und Wassern, zumal dann die leichten Hochturen bis zu beinahe 2900 m führen. Auf nach Piller!

## Eine Neuschnee-Bergfahrt im Kaunergrat.

Von Josef Hinternecker.

Aus dem Pitztal führen die Pfade steil hinan auf die Höhe des Kaunergratmassives. Nach Überwindung der ersten Steilstufe windet sich langsam der Pfad über Moränen und Schutthalden höher in das Herz dieses schönen Hochgebirgskammes. Ein formenreicher Kranz von lockenden Gipfeln bewacht die dazwischen eingebettete Kaunergrathütte. Bis hierher waren wir gekommen; doch über Nacht war es Winter geworden, und statt aufwärts mußten wir wieder nach Plangeroß absteigen. Aber eine Woche brachten wir hier zu und wurden nicht müde, auf besseres Wetter zu hoffen, trotzdem uns die Schneeflocken bis hierher verfolgten. Endlich hellte es sich auf, und kurz entschlossen verließen wir am nächsten Tag um 4 Uhr morgens das Dorf, um dem jungen Tag entgegenzusteigen.

Das erste Morgenlicht vergoldete die Berge, die in der leuchtenden Fülle des Neuschnees viel von ihrer Härte verloren. Aber ein Berg hielt unsere Blicke immer wieder fest. Dunkler Fels schwang sich dort in kühnen Graten zur lichten Höhe, und ziehende Wolken wehten gleich Fahnen um die Königin des Kaunergrates, die Wahespitze. Sie war unser Ziel. An dem kleinen Gletschersee verließen wir die Richtung zur Hütte, und zwischen Blöcken hindurch ging es aufwärts. Hinter uns lief unsere tiefe Spur durch die reine, weiße Fläche, und aus den tief liegenden Tälern und Hängen brauten Nebel unruhig empor. Je höher wir kamen, um so schwerer wurde der Weg. Bis an die Brust reichte manchmal der Schnee, und mühevoll kämpften wir uns durch eine steile Rinne hoch. Nebel hielt das lockende Ziel mehr und mehr verborgen, doch unter uns leuchtete die weite Fläche des untersten Ferners, und darüber lief wie ein Silberfaden unser Weg.

Doch immer höher ging es. Der Neuschnee lag am Rande der Felsen metertief, und obgleich er uns bis unter die Arme reichte, schoben wir uns durch, wir mußten durch! Endlich faßte der Pickel Eis. Aber Platten zwischen Eis und Schnee mühten wir uns dem Südgipfel zu, wo wir uns eine kurze Rast gönnten. Spät war die Zeit, müde waren die Glieder und die Sorge um den Abstieg sprach ein ernstes Wort. So hart es uns auch ankam, mußten wir uns doch zur Umkehr entschließen und den Hauptgipfel notgedrungen aufgeben. In fanatischer Eile ging es jetzt hinab. Sichern - los, sichern - los und so fort, bis wir wieder wateten und die steileren Hänge mit festerem Schnee hinuntersegelten.

Schon ziemlich weit unten hörten wir menschliche Laute, die uns aufhorchen ließen. Dort lag die Schutzhütte und in gedehnten Rufen kam es zu uns herüber: „Mehr rechts halten!“ Bald hatten wir den Gletscher verlassen und durchgefroren und müde stolperten wir zur Hütte, die uns mit wohliger Wärme zur kurzen Rast aufnahm. Noch einmal rafften wir uns auf, denn wir wurden im Tale erwartet. Nun noch da hinunter bevor es zu dunkeln anfängt. Um 8 Uhr abends kamen wir in Plangeroß an, nachdem wir 15 Stunden mit höchstens 1 Stunde Rast unterwegs waren. Doch Dank den Bergen, die einem Bergsteiger so Großes geben können. Nie möchte ich diese „Neuschneefahrt“ missen.

## Was unsere Vorträge brachten.

Der Vortrag unseres Mitgliedes Artur Krämer am 6. Februar hatte „Hochturen in Tirol“ zum Gegenstand. Der Vortragende berichtete zunächst von einem Aufstieg auf die Wildspitze von der Braunschweigerhütte aus über das Mittelbergjoch, der bei tiefem Neuschnee und unter ungünstigen Witterungsverhältnissen auf der üblichen Route durchgeführt wurde und erkennen ließ, wie auch eine an sich leichte Bergfahrt durch ungünstige Wege- und Wetterverhältnisse erheblich erschwert werden kann. - Die anschließende Schilderung der Besteigung des Großglockners von seiner Südseite aus über den vereisten Stüdlgrat gab dem Vortragenden Veranlassung, seinen Hörern einen anschaulichen kurzen Überblick über die mannigfachen Aufstiegsrouten auf der Südseite - und später übrigens auch über die der Nordseite - zu geben und hierbei die wichtigsten Daten aus der Erstbeigungsgeschichte des Berges mitzuteilen. Einige prächtige Gipfelbilder vom Glocknergipfel aus gaben Kunde von der umfassenden und abwechslungsreichen herrlichen Aussicht, die vielleicht eine Erklärung für den Massenbesuch gerade dieses Berges gibt. Mit Recht wies der Vortragende aber auch auf die Schwierigkeiten hin, mit denen der Berg sich der allzu großen Zahl Unberufener gegenüber zur Wehr setzt. Nach einem Besuch des leichten und doch so lohnenden Johannisberges von der Oberwalderhütte aus führte Herr Krämer seine Hörer in anschaulichen Schilderungen über Glockerin, Bratschenkopf und Wielingerscharte nach dem Heinrich Schwaigerhaus und von dort aus auf das schneidige Wiesbachhorn auf der üblichen Route über Fochezkopf und Raindlgrat. Auch hier vertieften anmerkungswiese eingestreute Angaben über in diesem Teilgebiet der Hohen Tauern von bekannten Bergsteigern ausgeführte schwierige Bergfahrten die eindrucksvollen Schilderungen.

Endlich führte der Vortragende seine Hörer in das Gebiet der Venedigergruppe. Die anschauliche Darstellung des Vortragenden über den von ihm ausgeführten Aufstieg von der Warnsdorfer Hütte auf die östliche Simonspitze und der anschließenden Überschreitung der beiden Maurerkeesköpfe mit Abstieg nach dem Gamspiz leitete über zu den eindrucksvollen Schilderungen der Bezwingung der Nordwand des Großvenedigers. Wenn diese Tur auch nach den Angaben des Vortragenden unter günstigen Wegeverhältnissen unternommen wurde, so ist und bleibt sie doch eine sehr schwierige, erstklassige Bergfahrt und stellt dem bergsteigerischen Können, der Umsicht und Ausdauer des Vortragenden und seines Begleiters das beste Zeugnis aus. Wohl hob der Vortragende

die hier sich häufenden großen Schwierigkeiten (Überwindung der Randkluft und der sehr steilen Felsrippen und Eiswände mit ihrer Steinschlag- und Eisbruchgefahr) mit Nachdruck hervor, aber auch zugleich mit jener wohlthuenden Bescheidenheit eines echten Bergfreundes, der nicht Rekorde und Sensationen in den Bergen sucht, sondern mit dem Berge mit einer heißen Liebe ringt. - Schade nur, daß die dem Vortragenden zur Verfügung stehenden Laternbilder nicht immer der Qualität seiner Schilderungen gleichkamen. Dr. A.

### Im Bannkreis der Wahespitze.

„Kaunergrat“, welchen Zauber übt doch dieses Wort auf den Bergsteiger aus und wie oft hörten wir schon beredete Worte und sahen herrliche Lichtbilder von diesem Kleinod unseres Arbeitsgebietes. Wir kennen sie alle, die trozigen Felsgestalten mit ihren Graten und Gletschern, sodaß ich mir, vielleicht mit noch manchem anderen Vortragsbesucher, sagte: was kann uns Herr Oswald aus Hamburg da noch Neues bringen? Aber wie es so oft geht, er hat uns Zweifler geschlagen und zwar gründlich, denn er ließ ein Bild des Kaunergrates vor uns erstehen, wie wir es vordem noch nicht gesehen. Seine Lichtbilder waren ausnahmslos das Beste vom Besten, und man darf ohne zu übertreiben von Meisterwerken der Lichtbildkunst sprechen. Solch künstlerische Aufnahmen wird aber nur der Erreichen, der sich in die Bergwelt voll und ganz einfühlen kann, und dem nicht die Erstbeigung eines Gipfels oder einer Wand Endzweck ist.

Herr Oswald führte uns über die Verpeilhütte-Madatschjoch zur Kaunergrathütte mit ihrem „Hüttenzauber“, der sich durch einen fünftägigen Schneesturm zur vollen Blüte entfaltet. Man kann deshalb verstehen, daß die erste Vollmondnacht die bisher brachgelegten Kräfte zu einer Be-

### Die Historische Weingaststätte REBSTOCK

nächst Dom, Römer u. Paulskirche, Braubachstraße 19, Privatparkstelle, schänkt z. Zt. außer vielen deutschen Edelsorten folgende teine Natur-Tyrolerweine aus: **Rebstock**



Originalkaraffe 1/4 Ltr. KM

1931 er Terlaner Riesling . . . . .	-.70
1932 er Jubiläums-Muskateller, natur-süß, das Entzücken der Damen . . . . .	-.85
1930 er Gewürztraminer . . . . .	-.85
Wachstum Deutschherren-Ritterorden	
1931 er Etschthaler Rotspezial, kernig . . . . .	-.60
1930 er Rotburgunder Burghügel, zartlamt . . . . .	-.75

### Die Weinhandlung im Rebstock F. W. Adenbach & Co.

Braubachstraße 19, Telefon 27391, liefert diese Weine frei Haus. / 3/4 Literflasche ohne Glas RM

Terlaner . . . . .	1.80
Jubiläums-Muskateller, natur-süß . . . . .	2.25
(nur bis Ostern lieferbar)	
Gewürztraminer . . . . .	2.50
Etschthaler Rotspezial . . . . .	1.50
Rotburgunder Burghügel . . . . .	1.80
1926 er Tyroler Torgglblut, hochedel, weich . . . . .	2.25

Erfreuen Sie uns, bitte, recht bald wieder mit Ihrem Besuch und mit einer Bestellung.

### Weingaststätte REBSTOCK

## Oetztaler Joppen

aus zünftigen Wollstoffen kleidsam und praktisch  
Preislage:  
M. 15.- 12.75 10.50 7.75

### Trachten-Joppen für Damen

mit grünem Kragen 16.50  
passender Sportrock 13.-



steigung der Watzspitze bei Mondschein und Neuschnee anfeuerte. Redner führte uns dann in liebevoller Kleinmalerei von der Raunergrathütte auf die Roselewand, und ließ uns noch an der zweiten direkten Erstbegehung der Rostizkogel-Eiswand und an der anschließenden Überschreitung des Seelkogels von Westen nach Osten (eine lange und schwierige Gratkletterei) an seinem letzten Urlaubstage teilnehmen.

Wir begleiteten Herrn Oswald auf der Heimreise noch durch das malerische Piktal und verabschiedeten uns von ihm mit starkem anhaltendem Beifall, der neben seinen Bildern nicht zuletzt auch seiner freien und frischen Vortragsweise galt. W. Sch.

### „Tirol in Sonne und Schnee.“

Herrliches Thema für einen Vortrag in alpinem Kreise. Der Schreiber dieser Zeilen hatte noch ganz besonderes Interesse dafür, weil er gerade kurz vorher in seinem Skiurlaub „Tirol in Sonne und Schnee“ mit stets neuer Begeisterung erlebt hatte.

U. Ziegler-Nürnberg, der Redner des letzten Vortragabend, beschränkte sich im Einzelnen auf kurze Hinweise, um das Gebiet als Ganzes wenigstens einigermaßen schildern und rühmen zu können; so wirkte in seinem gut gemeinten, mitunter etwas zu blumig gewandten Worten, manches ziemlich summarisch, und der Freund der Tiroler Alpen mochte gewiß verschiedene Male, wenn er besonders schöne Bilder auf der Leinwand sah, mit Goethe denken: „Verweile doch, du bist so schön.“ Im Allgemeinen verdienten die Winter-Lichtbildaufnahmen vor den kaum je restlos befriedigenden kolorierten Sommerphotographien weitaus den Vorzug. Gedankt sei es Herrn Ziegler, daß er über die rein alpinen und touristischen Anmerkungen hinaus auch auf die Lebensgewohnheiten der Bewohner, auf Tierwelt u. s. w. einging. Zumindes hat sein Referat Vielen die beglückende Erinnerung an Tiroler Eindrücke wachgerufen und Andern nützliche Hinweise dafür gegeben, wo sie, Winters wie Sommers, Bergfreude suchen und finden können. G. Sch.

### Vortragsfolge.

Die Vorträge finden im Großen Hörsaal des Physikalischen Instituts der Universität, Robert Mayerstr. 2, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr statt. (Mitgliedskarten mitbringen!)

Letzter Vortrag im Winterhalbjahr 1932/33:

Montag, den 10. April 1933: Dr. R. Leutelt, Innsbruck: „Hochturen im Balkan“.  
Nach dem Vortrag: Zwangloses Zusammensein im Palmengarten, wo uns durch die Hauskapelle (den Herren Wagner und Brucker) ausgezeichnete Musik geboten wird.

### Wanderfolge.

Sonntag, den 30. April 1933: Schloß Lichtenberg. Abfahrt 8<sup>10</sup> Uhr Hbf., Sonntagskarte Darmstadt. Straßenbahn Eberstadt. Wanderung: Mordach-Frankenhausen-Neutsch-Lichtenberg (Mittagsrast)-Rodau-Rohrbach-Niederramstadt (Kaffee). Darmstadt: Schlussrast. Marschzeit 6<sup>1/2</sup> Stunden. Führer: Schneider und Dr. Sprod.

Sonntag, den 28. Mai 1933: Wanderung in Gemeinschaft mit der Sektion Mainz. Von Mainz mit Dampfer nach Eltville. Marsch über Dreibornsköpfe zum Kloster Eberbach (Mittagessen, anschließend heitere Darbietungen). Von Hattenheim mit Boot nach Mainz. (Zeitangabe und sonstige Einzelheiten werden im nächsten Nachrichtenblatt bekannt gegeben). Führung von Frankfurt a. M. aus: P. Gentsch.

### Veranstaltungen der Ski-Abteilung.

Samstag, den 8. April 1933: 20 Uhr Winterfest in den oberen Räumen des Steinernen Hauses, Braubachstraße (siehe Seite 14). Anzug wie im Zoo.  
Dienstag, den 11. April 1933: 20<sup>1/2</sup> Uhr, Bericht über den „Hochturen-Schikurs im kleinen Wallertal“ von Albert Ropp auf der Geschäftsstelle.  
Himmelfahrtstag, den 25. Mai 1933: Wanderung in den Odenwald, Sonntagskarte Oberramstadt, Abfahrt 6<sup>30</sup> Uhr. Oberramstadt-Neunkircher Höhe-Hohenstein, daselbst Treffen mit der S. T. V., gemeinsamer Heimweg.

### Veranstaltungen der Hochtouristischen Vereinigung.

Sonntag, den 23. April 1933: Kletterfahrt in den Taunus (Rabenstein, Marienwand, Haulburgstein), Abfahrt 8 Uhr, Sonntagskarte Cronberg; Führung: M. v. Korff.  
Dienstag, den 2. Mai 1933: Gesellige Zusammenkunft im Schweizer-Häuschen, Abends 9<sup>1/2</sup> Uhr.  
Sonntag, den 7. Mai 1933: Kletterfahrt in den westlichen Taunus (Grauer Stein-Altenstein-Spitzerstein). Abfahrt 6<sup>24</sup> Uhr, Sonntagskarte nach Wiesbaden; Führung: Walter Baeder.  
Dienstag, den 16. Mai 1933: Zusammenkunft auf der Geschäftsstelle, 9<sup>1/2</sup> Uhr. Freie Aussprache, Thema: Winke zur vorteilhaften und billigen Gestaltung einer Bergfahrt.  
Donnerstag, den 25. Mai 1933 (Himmelfahrtstag): Kletterfahrt in den Odenwald (Hohenstein). Abfahrt 6<sup>20</sup> Uhr, Sonntagskarte Auerbach oder Bensheim; Führung: Hch. Elsäffer.  
Pfingsten, den 3.-5. Juni 1933: Kletterfahrt zum Battered. Einzeichnungsliste auf der Geschäftsstelle. Abfahrt nach Abereinkunft; Gäste willkommen. (Sonntagskarte nach Baden-Baden RM 9.60.)

### Veranstaltungen der Jungmannschaft.

Sonntag, den 2. April 1933: Taunuswanderung. Nähere Einzelheiten auf dem Heimabend am 29. März.  
Mittwoch, den 12. April 1933: 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: Aussprache über die geplante Osterfahrt.  
14. bis 17. April 1933: Osterwanderung quer durch den Odenwald. Anmeldung bis zum 7. April auf der Geschäftsstelle. Teilnahme an der Besprechung am 12. April ist unbedingt erforderlich. - Abfahrt am 14. April mit Sonntagskarte Weinheim und Lohr (RM 4.60) ab Hauptbahnhof 6<sup>18</sup> nach Weinheim a. d. Bergstraße. - Für Nachzügler Abfahrt am 16. April 6<sup>12</sup> ab Ostbahnhof mit der gleichen Sonntagskarte nach Amorbach. (In Miltenberg nachlösen.)  
Mittwoch, den 26. April 1933: 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: Lichtbildervortrag von Siegfried Huß über „München und die bayerischen Berge“.  
Sonntag, den 30. April 1933: Kletterfahrt in den Taunus. Nähere Einzelheiten auf dem Heimabend am 26. April.  
Sonntag, den 14. Mai 1933: Kletterfahrt an die Eschbacher Klippen. Nähere Einzelheiten auf der Geschäftsstelle oder auf dem Heimabend am 26. April.  
Mittwoch, den 17. Mai 1933: 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: Lichtbildervortrag Jean Braumann: „Mit Schlepplahn „Neptun“ nach Holland“.

### Veranstaltungen der Jugendgruppe.

Freitag, den 21. April 1933: Unterführerbesprechung 19<sup>1/2</sup> Uhr auf der Geschäftsstelle.  
Freitag, den 28. April 1933: 19<sup>1/2</sup> Uhr Heimabend: Lichtbildervortrag.  
12. bis 19. April 1933: Wanderung in den Schwarzwald; Anmeldung sofort.  
Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Mai 1933: Wanderung: Oberursel-Sandpladen-Arnoldshain-Pferdskopf-Oberreifenberg-Fuchsstein-Kronberg. Teilnehmergebühr: RM 1.50. Treffpunkt und Abfahrt wird noch bekannt gegeben. Führer: Braumann und Jetter.  
Freitag, den 19. Mai 1933: Heimabend: Lichtbildervortrag über „Odenwald und Rhön“; Eug. Schwarz: Lieder zur Laute.  
Pfingsten: Radfahrt. Näheres auf der Geschäftsstelle.

# Nachrichten für unsere Mitglieder.

## Aus dem Sektionsleben.

### Ausschuß-Sitzung vom 15. März.

Der Ausschuß beriet die Tagesordnung der Hauptversammlung am 27. März. Zunächst wurden der Jahresbericht und die Berichte der Sachwalter vorgelegt und genehmigt. Bei den derzeitigen Verhältnissen hatte der engere Vorstand es für nötig gefunden, den Voranschlag vorher eingehend zu beraten, ehe er dem Ausschuß vorgelegt wurde. Die Not der Zeit zwingt zu starken Einschränkungen, die auch vom Ausschuß gebilligt wurden. Für die Ersatzwahlen wurden entsprechende Vorkläge beraten und schließlich die gesamte Tagesordnung genehmigt. Der Vorsitzende berichtete über den von ihm am 26. Febr. abgehaltenen Führertag in Feuchten. Der reiche Verhandlungstoff dehnte die Sitzung bis Mitternacht aus.

### Hauptversammlung der Sektion.

Die 63. ordentliche Hauptversammlung wurde am 27. März im Palmengarten abgehalten.

Der Einladung des Ausschusses hatten 105 Mitglieder Folge geleistet. Leider nützen unsere Mitglieder diese Gelegenheit viel zu wenig, um tätigen Einfluß auf die Vereinsgeschäfte zu nehmen.

Der erste Vorsitzende, Herr M. M. Wirth, eröffnete die Sitzung um 20<sup>05</sup> Uhr. Er gab in seiner Begrüßungsansprache einen kurzen Abriss über das abgelaufene Vereinsjahr und gedachte der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder, deren Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte.

Die Jahresberichte, die demnächst in einer Sonderbeilage des Nachrichtenblattes veröffentlicht werden, wurden verlesen. Sie gaben einen Überblick über die Tätigkeit des Ausschusses und der Untergruppen, der die Vielseitigkeit des Sektionslebens erkennen ließ.

Der Kassenwart, Herr Willi Jureit, erstattete den Kassenbericht für 1932 und legte anschließend den Voranschlag für 1933 vor. Dieser bringt nach

den vorgetragenen Erläuterungen auf allen Gebieten größere Einsparungen, besonders bei den Ausgaben für das Nachrichtenblatt, das im Jahre 1933 nur noch siebenmal erscheint. Die Zeitverhältnisse bedingen sparsamste Verwendung der verfügbaren Mittel. Die Versammlung billigte den Voranschlag und erteilte dem Kassenwart und Vorstand die erbetene Entlastung.

Mit dem silbernen Abzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet die Mitglieder: Joh. H. Bauer, Karl Bäumer, Theodor Binding, Ph. Bender-Bäcker, Wilh. Deltkamp, Frz. Düring, Adolf Foersterling, Otto Forster, Prof. Dr. O. Hahn, Rob. v. Hirsch, Otto Laakmann, Jul. Monsheimer, Dr. C. Neubürger, Moritz Neufeld, Ewald Pethke, Toni Pratorius, Fritz Puritz, Vinzenz de Pay, Fritz Roßler, Fritz Scheuch, Heinrich Schumacher, Otto Strohecker, Dr. J. Risse.

Die nach den Satzungen ausscheidenden Ausschußmitglieder Dr. Ruz, Dr. Seng, Weißgerber und Zull wurden bis auf Herrn Dr. Ruz wiedergewählt. Dr. Ruz, der dem Sektionsausschuß 25 Jahre angehört, lehnte eine Wiederwahl wegen zu großer beruflicher Inanspruchnahme ab. Der Vorsitzende nahm Gelegenheit, Herrn Ruz für seine langjährige Tätigkeit als Ausschußmitglied den herzlichsten Dank der Sektion auszusprechen. Für Dr. Ruz wurde der Sachverwalter für das Führerwesen, Herr Dr. Sprock, gewählt. Als Vorstand wurden die Herren M. M. Wirth als erster Vorsitzender, Curt Weißgerber als erster Schriftführer und Willi Jureit als Kassenwart erneut in ihren Ämtern bestätigt.

Zu Rechnungsprüfern wurden berufen die Herren Heinrich Hahn und Friedrich Rheinberger und zu deren Stellvertreter die Herren Direktor Bahmann und Georg Seelbach.

Nach Schluß der Versammlung fanden sich die Teilnehmer im Wintergarten des Palmengartens noch zu einer geselligen Stunde zusammen.

## Führertag.

Unter Leitung des Sektionsvorsitzenden wurde am 26. Februar der Führertag in Feuchten, in Anwesenheit unseres Innsbrucker Vertreters Krzyzanowski, den Mitgliedern Hühn und Weise, sowie der Herren Dres. Knöpfle und Morigg vom Hauptauschuß, des Vertreters des Bezirkshauptmanns Reg. Rat Dr. Bachmann und des Arztes Dr. Purtscher, Pruz, im Gasthaus „Jägerhof“ abgehalten. Es waren 17 Führer und 4 Träger erschienen, deren Ausrüstung, Tourenbücher und Gesundheitszustand geprüft wurden. Tariffragen hatten die Führer veranlaßt, einen ungehörigen Beschwerdebrief nach Innsbruck zu schreiben, über dessen Abfassung der Vorsitzende der Führerschaft seine Ent-rüstung aussprach. Auch die Herren des H. A. wiesen diese Beschwerde als unberechtigt zurück, ebenfalls der Vertreter des Bezirkshauptmanns; lediglich einige wenige Tarife sollen dem Öhtaler Tarif angeglichen werden.

Zum Führerobmann wurde Franz Lentsch gewählt.

### Kleine Mitteilungen.

Unser Mitglied, Julius Renck, Geologe in Offenbach am Main, empfiehlt sich für: exakte Feststellung von Wasser für Brunnenbau, Bewässerung von Grundstücken, Gärten usw. auf geologischer Grundlage, sowie vermittlels der Wünschelrute. Bestimmung aller Bodenprodukte, Erze, Salze, Braunkohlen usw. Preisberechnung billigt + Langjährige Erfahrungen Zahlreiche erste Referenzen.

Die Malerin H. Manßhardt, Mitglied des D. & Oe. A.-V., hat bei der Firma Trittlar, Goethestraße 37, einen Teil ihrer Arbeiten ausgestellt und bittet unsere Mitglieder um zwanglose Besichtigung.

## Nachrichten für die Hochtouristische Vereinigung.

Unsere Sonnwendfeier findet statt am 17. und 18. Juni, wie immer, bei den Eckbacher Klippen. Beteiligung jedes H. T. V. Mitgliedes ist selbstverständlich! Gäste herzlich willkommen!

Wir machen unsere Mitglieder auf einen neuen flüssigen Hautschutz gegen Sonnen- und Gletscherbrand des Sporthauses Schuster in München aufmerksam.

**ASMÜ-Sonnentrog** deckt die Haut sofort bräunend ab, kühlt und heilt und bleibt dabei gegenüber bisherigen Cremes und Salben vollständig unsichtbar auf der Haut. Es ist angenehm und sparsam im Gebrauch. Seine einleuchtenden und ungeheuren Vorzüge werden eine völlige Umgestaltung im Sonnenbrandschutz bringen. ASMÜ-Sonnentrog ist das Sonnenrüstzeug der Zukunft! Ärztlich empfohlen, viele Gutachten. Große Flasche 90 Pfg., nach auswärts gegen Einsendung von RM 1.10, nur vom Alleinvertrieb: Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6.

### Zur Beachtung!

Die nächste Nummer des „Nachrichtenblattes“ erscheint am 15. Mai.  
Redaktionsluß: 30. April.  
Später eingehende Beiträge können nicht mehr aufgenommen werden.

### Raffiger Moselwein

1931er Arziger Schwarzlay p. fl. 1.20  
Mitglied der Sektion  
Frankfurt-M. Rudolf Kurz / Weinkellerei  
Kronprinzenstr. 6 • Fernruf 34223

### Der zünftige Winter-Rehreas der Schi-Abteilung

findet am Samstag, den 8. April 1933, ab 20 Uhr im oberen Saal des „Steinernen Hauses“, Braubachstraße, mit Musik, Tanz und allerlei Gaudi, natürlich im zünftigen Gewand, wie beim Alpenfest im Zoo, statt. Alle Sektionsmitglieder sind hiermit herzlich eingeladen, mit uns fröhlich und vergnügt zu sein. Eintritt kostet's bei uns nicht.

**Schi-Abteilung**

Unsere Aushangstellen für Wanderungen und sonstige Bekanntmachungen sind:

Zigarrengeschäft Ludwig Baenfer, Oederweg 33.  
Sporthaus Bauer, Neue Mainzerstraße 25.  
Blumengeschäft Konrad Fischer, Schweizerstr. 33.  
Ludwig Hähnel, Landgrafenstraße 3.  
Sporthaus Hertz Nachf., Bleidenstraße 22.

Zigarrenhaus Hugo Lenz, Eschersheimer Landstr. 1.  
Zigarrengeschäft Hugo Lüpke, Schillerstraße 17.  
Photo-Dittmar, Bergerstraße 33.  
Photohaas, Steinweg 6.  
Sporthaus Zimmermann, Töngesgasse 10.

Die Buch- und Kunstdruckerei

**RAPP & ENCK**

Große Bockenheimerstraße 30 + Tel. 29268

empfiehlt sich zur Lieferung von:

Drucksachen jeder Art und jeden

Umfanges prompt, in zeitgemäßer Ausstattung bei zeitgemäßer Berechnung.

## Mitglieder-Bewegung.

### Neu-Anmeldungen.

Alexander, Heinz, Student, Annastraße 23	empfohlen durch: Justizrat A. Suld, Prof. Dr. M. Neisser
Boller, Hans, Kaufmann, Gellerstraße 32 <sup>I</sup>	" " E. Kaiser, Th. Bär
Boller, Maria, Ehefrau, " 32 <sup>I</sup>	" " " " " "
Cimbal, Alexander, Student, Thorwaldsenstr. 47 <sup>II</sup>	" " Prof. Behrmann, Ghr. Friedwagner
Dathe, Georg, Kaufmann, vom Rathstraße 1	" " A. Stengel, A. Schiefer
Falter, Minna, Ehefrau, Mörfelder Landstr. 156	" " Dr. H. Vreidenstein, V. Falter
Fuchs, Edith, ohne Beruf, Klaus Grothstraße 36	" " W. Heß, E. Heß
Koebke, Rolf, Student, Königstraße 55 <sup>III</sup>	" " Prof. Behrmann, Ghr. Friedwagner
Kraemer, Hans, Referendar, Oberursel i. Ts., Königsteinerstraße 24	" " Fr. Kraemer, M. M. Wirth
Müller, Josef, Studienassessor, Hohemarkstraße 13	" " Dr. E. Bornemann, W. Baeker
Neisser, Klaus, Student, Holbeinstraße 14	" " Justizrat A. Suld, Prof. Dr. M. Neisser
Rochelmeyer, Hans, Egelsbach	" " Prof. Behrmann, Ghr. Friedwagner
Rosenthal, Olivia, Ehefrau, Sophienstraße 12	" " Dr. Charles, A. Rosenthal
Schöniger, Arthur, Ingenieur, Passavantstr. 19	" " R. Woge, E. Kolb
Sforza, Fabio, Kaufmann, London E. C. 3	" " Dr. A. de Pollitzer, Triest
von Soosten, Hans, Geschäftsführer, Sophienstr. 38	" " H. Werner, Dr. G. Sprod
Stern, Alfred, kfm. Angestellter, Friedrichstraße 47	" " H. Rinneberg, R. J. Schnurmann
Wenzel, Hede, Gewerbe-Oberlehrerin, Eckersheimer Landstraße 189	Abertritt von Sektion Zeit
Wildberger, Jossel, Ehefrau, Im Burgfeld 22	empfohlen durch: Dr. E. Wildberger

Die Spezial-Tee-Einfuhr-Firma

**J. T. Ronnefeldt**  
Frankfurt a. M.

gewährt unter Beibehaltung ihrer traditionellen Qualitäten, feinstes deutsches Hutschenreuther Porzellan als Werbegabe. Sie unterstützt hiermit keine ausländischen sondern deutsche Arbeitnehmer und deutsche Industrie. Näh. durch Verkaufsstellen und die Firma.

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und O. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstr. 35 L. (Geöffnet Montag mit Freitag 4-7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postkassen-Konto Frankfurt (Main) 54815. - Schriftleitung und Postversand: Wilhelm Schneider, Marbachweg Nr. 289, Fernsprecher Nr. 52289. - Anzeigen-Aannahme und Druck: Rapp & Enck, Buchdruckerei, Große Bockenheimerstraße 30, Fernsprecher 29268, Postkassen-Konto Frankfurt (Main) 43640 - Sämtlich in Frankfurt am Main.

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
Frankfurt am Main  
(Eing. Verein)



des Deutschen  
und Oesterreichischen  
Alpenvereins

7. Jahrgang

Frankfurt am Main, Mai 1933

Nummer 3

## Winterliche Bergfahrten um Bivio.

Von Amtsgerichtsrat Dr. Wildberger.

Auf der Suche nach einem stillen, abseits gelegenen Standquartier für alpine Schi- und Bergfahrten stieß ich auf Bivio. Bivio bietet alles, was des alpinen Schiläufers Herz erfreut: zahllose Fahrtenmöglichkeiten auf schöne Berggestalten und Gletscher mit Abfahrten von meist über 1000 m Höhenunterschied und prächtiger weitreichender Fernsicht, Schneeficherheit und verhältnismäßige Lawinensicherheit; mit am erfreulichsten ist es aber, daß man durch eine fast unberührte weiße Bergwelt seine Spur ziehen kann. Die meisten Touren erfordern indes ein gewisses Maß bergsteigerischer Erfahrung, schiltechnischen Könnens und Standfestigkeit, will man sie genutzreich auskosten.

Bivio - rund 1800 m hoch gelegen - ist das letzte Dorf von Oberhalbstein in Graubünden; hier scheiden sich die Wege über den Julier und den im Mittelalter stark benutzten, jetzt aber verödeten Septimerpaß. Während auf der Anfahrt noch in Savognin der Schnee in Bächen wegschmolz, verhiß der eifige Wind, der auf der Schlittensfahrt oberhalb Mühlen durch das enge, von der schnellen Julia durchheilte felsige Tal wehte, oben sicheren und reichlichen Schnee.

Der erste sonnendurchglühte Morgen galt der Erkundung des mir schon aus der Karte bekannten Gebietes. Die Fahrt auf die weiten Schihänge der Cuolms (Weidehänge), die in wechselnder Steilheit bis 2850 m emporsteigen, gab einen Einblick in diese prachtvolle winterliche Bergwelt und versprach herrliche Fahrten. Immer neue Spitzen und Gletscher traten beim Aufstieg hervor und ich hatte in meiner Einsamkeit Muße, mich wieder ganz in meine Bergwelt hineinzuleben; kein Laut störte die stille Ruhe des Bergwinters. In hehrem Kranze standen im Norden u. a., oft wegen der Steilheit ihrer Flanken nur wenig mit Schnee bedeckt, die Felsgerüste des

Piz Michel, des Tingenhorn und des Piz d'Alle, mehr im Vordergrund der Piz Platta, Gipfel, die alle die 3000 m Grenze weit übersteigen; im Osten schaute über die Julierpaßstraße der steile Piz Julier (3385 m) herüber. Unmittelbar vor mir lag das Erggebiet, das, wie mich bald der Augenschein lehrte, mit seinem gut einem Duzend 3000ern ein selten schönes und abgeklüdetes hochalpines Schigebiet darstellt.

Eine abwechslungsreiche leichte Schifahrt über den Septimerpaß und den Weidehügel Motta da Sett führte mich nach dem felsigen Piz il Sasso 2719 m, der steil aus dem oberen Bergell emporsteigt; dicke Wolkenballen brodelten vom Tal herauf. Ein Angriff auf den Piz Lunghino (2784 m), der oberhalb der Quelle des Inn liegt und im Sommer ein einfacher Ausichtsberg von Maloja ist, scheiterte an der Steilheit und Verharschung der schneeerwehten Flanken; ein paar Tage später wurde er jedoch mit Steigeisen bewehrt mühelos bezwungen. Von diesen Bergen schweift das Auge auf die gletscherverkleidete Bergwelt der Berninagruppe mit ihren mächtigen Gipfeln und Wächtergraten, tief unten liegen die zugefrorenen Oberengadiner Seen.

Der Hausberg Bivios ist der Rocabella (2730 m); er ist ein Schiberg ersten Grades, der jedoch im oberen schmalen Teile wegen seiner Steilheit und Lawinengefährlichkeit Vorsicht erheischt. In kurzen Kristianschwüngen und Schussfahrt sausten wir ihn in wenigen Minuten hinunter.

Schlechtes Wetter überfiel mich, als ich an einem Morgen zum Piz Nair (2913 m), der dem Vernehmen nach im Winter noch nicht bestiegen war, anstieg, aber ich wollte die geplante Fahrt nicht aufgeben. Im Nebel erreichte ich ohne Schi nach mühseliger Arbeit über den verschneiten felsigen Ostgrat die Spitze, auf der mir einige Minuten lang die

Sonne einen bezaubernden Blick auf die aus dem Nebelmeer auftauchenden Berge gleichsam zur Belohnung gewährte. Beim Abstieg ins Val d'Ugnelli zog ich es wegen der Unübersichtlichkeit und der Lawinengefährlichkeit der steilen Hänge vor, den obersten Teil senkrecht zu Fuß abzustiegen.

Eine der schönsten Schifahrten um Bivio ist die auf den Piz Turba (3002 m), die ich später mit meinem inzwischen eingetroffenen Fahrtengefährten Schäfer wiederholte. Der fünfstündige Anstieg ist gemächlich und un schwer; er gibt einen Einblick in ein unermeßliches und kaum von einem Menschen beseltes Schneegebiet. Kurz unterhalb des allerdings nicht mit Schiern bestiegligen Gipfels wollte uns ein eisiger Wind den Blick in die überwältigend schönen Bergeller Berge, ihre steilen wildzerklüfteten Gletscher, ihr Meer von scharfen Graten und Türmen verwehren; drohend schaute aus ihrem hehren Kreise der lange Sattel des mächtigen Monte Disgrazia heraus. Stolze Berghäupter der Sehnsucht, die sich vor dem staunenden Auge zum Bilde reiheten; kein Wölkchen am Himmel hinderte den Blick in die unermeßliche Weite. Die Abfahrt im herrlichen Pulverschnee war ein seltener Genuß; im Schuß sausten wir tief auf den Brettern hochend staubend den weiten Gletscher, der über eine Stunde im Aufstieg erfordert hatte, in einigen Minuten zur Fuorcla Forcellina hinab, dann hart unter den Felsen wieder steil hinauf nach Sopra il Cant, von wo es in weiten Bögen in ununterbrochen schneller und flüssiger Fahrt, zuletzt über den festgefahrenen steilen „Uebungshang“, den wir „schwänzelnd“ überfahren, hinabging.

Die herrlichste Steilabfahrt ist die vom Piz Scalotta (3003 m), bei dessen Erstigung wir noch den aus einem kleinen Gletscher aufstrebenden Piz Surpare (3083 m) nach mühevoller Fußstampferei in hüfthohem, lockeren Schnee einen Besuch abstatteten. Die Abfahrt über die steilen — oben pulverig, unten jedoch verharrten — Hänge brachte uns schußfahrend und in Kristianakchwüngen in kaum mehr als einer viertel Stunde nur allzusehr schnell ins Tal; die Abfahrt kann sich mit einem Höhenunterschied von rund 1300 m würdevoll bekannteren Abfahrtsstrecken zur Seite stellen.

Eine weite aber lohnende Fahrt führte uns nach dem Piz Lagrev (3169 m). Ueber die lange Julierstraße ging es hinauf über den Julierpaß, auf dem

zwei hohe, jetzt allerdings nur wenig aus dem Schnee ragende Säulenstümpfe stehen, die man für römische Meilensteine aus der Zeit Augustus hält. Unter den fast senkrechten Felsabstürzen des Piz Polachin zogen wir in Spitzkehren unsere Spur auf den Vadret Lagrev und über diesen auf dem schmalen Gipfelgrat empor. Ein unheimlich starker Sturmwind, der riesige Schneefahnen auf den Gipfeln und ihren Graten hervorrief, drohte uns von dem Grat herunterzuwerfen; wir gruben die Schier in den Schnee und versuchten, geduckt und auf allen Vieren vorwärts zu kommen, aber vergeblich. Nur wenige Meter vor dem Gipfel mußten wir, zumal wir keine Steigeisen bei uns hatten, umkehren. Die staubende Schußfahrt über dem pulverigen Gletscher entschädigte uns jedoch hierfür; mit allen Schikünsten mußten wir uns durch die Moränenblöcke hindurchwinden und viele unvorhergesehene Sprünge lehrten uns, wie muldig dies Gelände ist. Die Heimfahrt von der Paßhöhe war bei dem aufgeweichten Schnee kein Genuß mehr.

Die Berge Bivios waren nunmehr im wesentlichen „abgegrast“. Nun galt es dem noch unbekannteren, aber verheißungsvollen Errgebiet. Ein strahlender Tag zog heran, als wir zu dritt in der Frühe loszogen. Der Anmarsch über die Julierstraße und durch das Val d'Ugnelli ist lang und wenig abwechslungsreich. Steile Wände und Hänge schließen das ganze festgefügte Gebiet gegen Süden wie eine Festungsmauer ab. Aber ein vergletschertes Stück des Ostgrates des Piz d'Ugnelli (3209 m) wollten wir abkürzen; aber wie halt meistens, wenn man abkürzen will: das Stück stellte sich hüben wie drüben als ein steiler Schinder dar. In später Mittagsstunde stand ich auf dem Piz d'Ugnelli, während meine Gefährten in der Mulde des Picuogi-Gletschers auf meine Rückkehr warteten. Zusammen stiegen wir, die Schier auf dem Rücken, auf den Tschima da Flix (3287 m) wo sich das Errgebiet unseren Augen als ein herrliches Panorama darbot. Aber den Vadret Calderas stiegen wir angeseilt hinab und zum höchsten Berg der Gruppe, dem Piz del Calderas (3398 m) wieder hinauf. Ein Versuch, diesen über den an sich leichten felsigen Ostgrat zu nehmen, scheiterte an einem vereisten Felsstück; durch eine steile Schneerinne gelang es mir dann den Gipfel von Westen zu erreichen. Vor mir breitete sich das gesamte Errgebiet aus: prächtige Gipfel, einander verbunden durch nicht allzustelle und wenig verschrudete Gletscher, insbesondere zum Greifen nahe der formenschnödeste Berg der Gruppe, der Piz d'Err, den wir leider nicht ersteigen konnten: ein hochalpines Schiparadies im wahrsten Sinne des Wortes. Steil hinab ging es dann in schneller Fahrt zur Jürg-Jenatsch-Hütte des SAC, die wir gut besucht vorfanden.

Wir mußten deshalb lange warten, bis wir zum Kochen kamen und unser im Schneewasser zubereitetes Essen verzehren konnten. Ein harter Tag lag hinter uns, hatten wir doch in gut zwölfstündiger Fahrt bei weitem Weg einen Höhenunterschied von 2200 m im Aufstieg überwunden; an ein längeres Rasten war bei dem kharfen Wind nirgends zu denken gewesen. Aber ein schöner unvergeßlicher Tag in Gottes herrlicher Berg- und Eiswelt war uns beschieden.

Der nächste Morgen brachte uns eine große Enttäuschung. Föhniger Sturm und dichter Nebel zwangen uns, ohne die weiter vorgesehenen Fahrten unternehmen zu können, zur Umkehr. Der einzige für uns in Frage kommende Ausgang war, vor allem jetzt bei dem herrschenden Wetter lawinengefährlich. Zu Fuß stiegen wir daher senkrecht bis unter die Felsen des Piz Picuogl empor, wo uns rieselnder Schnee überschüttete, und querten hart unter diesen durch bis auf den flacheren Gletscher. An der schmalen Ausgangspforte der Fuorcla d'Ugnelli überfiel uns nochmals ein wilder Sturm, der uns ganze Schauern von spitzen Eisnadeln ins Gesicht warf und uns Atem und Sicht nahm; nur mit Mühe erreichten wir geduckt ein tiefes ziemlich windsicheres Loch, von wo wir „ausbrechen“ konnten.

Nach einer genuß- und ausichtsreichen Schifahrt nach der Fuorcla di Gravasalvas (2684 m), von wo uns eine besonders schöne Abfahrt beschert war, ging

es nochmal ins Errgebiet, als wir über seine östlichen Teile nach dem Oberengadin hinüberwechseln wollten. Das Wetter schien wenig verheißungsvoll, doch riß zum Glück der Föhn es nochmals auf. Aber den Piz Traunterovas, den Piz Surganda (beide etwa 3200 m), die wir ohne Schier bestiegen, und über den verwehten und mit Windgangeln durchsetzten Traunterovasgletscher verließen wir dieses herrliche Gebiet über die Fuorcla di Suvretta. Jenseits ging es mächtig steil hinab zum Val Suvretta, ein Griff in den Rucksack nach den Steigeisen hätte uns auf dem Abstieg viel Mühe und Zeit erspart. Am schnellsten war einer meiner Fahrtengefährten unten, der, als er den steilen Hang mit Schier befahren wollte, kopfüber die 150 m herunter stürzte. Im langersehnten Firnschnee sausten wir das Val Suvretta hinab; singend zogen wir Viere in die Steinpaläste des mondänen St. Moritz ein.

In den nächsten Tagen machten wir von Pontresina als Standquartier noch zahlreiche Bergfahrten in die noch wenig bekannten Berge des Val du Fain (Heutal) östlich der Berninahäuser, welches Gebiet wir im Hinblick auf seine Schönheit als „biviotisch“ bezeichneten, und in die erhabenen Höhen der Bernina. Diese Berge boten jedoch — es war in der Osterzeit — nicht mehr die weltabgeschiedene Stille und Einsamkeit wie die Berge um Bivio, mit deren großer Mehrzahl mich frohe Erinnerung verbindet.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Hauptversammlung des D. u. S. A. V. vom 25. bis 28. August in Bludenz.

Gelegenheit zu Bergfahrten aller Schwierigkeitsgrade. Frühzeitige Anmeldung erforderlich. Auskunft auf der Geschäftsstelle.

### Südwestdeutsche Sektionen.

Die Frühjahrstagung findet diesmal am 10. und 11. Juni in Neustadt statt, verbunden mit einer

Pfalzwanderung. Auskunft und Anmeldung auf der Geschäftsstelle bis 5. Juni.

### Hochturen-Kurs 1933.

Für Sommer 1933 (voraussichtlich vom 6. bis 20. August) ist wiederum die Abhaltung eines 14-tägigen Hochturen-Kurses in den Ostaler Alpen geplant, zu dem wir hiermit unsere Mitglieder einladen. — Es bietet sich hierbei Gelegenheit zu schönen

**FRITZ GEISEL** • Bankdirektor a. D.  
Frankfurt-M., Friß Reuterstr. 19, Tel. 94404

Revisionen, Buchprüfungen, Steuern, wirtschaftliche Gutachten, Vermögensverwaltung, Treuhänder, Hypotheken, Versicherungen / Langjährige Erfahrung  
Mitgl. des D. u. Oe. A. V.

*Und am Sonntag:*

ob Sie da die Berge gemächlich bewältigen oder eine Wand durchklettern, ob Sie mit dem Auto oder auf Schusterstrappen zum frohen Wochenend dem Häusermeer entfliehen, ob Sie segeln, paddeln oder baden wollen; kurz, welchen Sport Sie auch treiben — es kleidet und rüstet Sie richtig (und billig!) das



SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6

Der Versand geht in alle Welt. Den reich bebilderten Katalog erhalten Sie kostenlos; verlangen Sie ihn!

## Wanderfolge.

**Sonntag, den 28. Mai 1933:** Jubiläumswanderung der Sektion Mainz. Abfahrt 8<sup>00</sup> Uhr Hauptbahnhof. Sonntagskarte Mainz-Kastel (RM 1.90). Gang zur Haltestelle für die Boote der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Abfahrt Mainz 9<sup>30</sup> Uhr mit Dampfboot nach Eltville (Tageskarte Hattenheim RM 1.10). Marsch durch den Stillgrund nach Kloster Eberbach. Gemeinsames Mittagessen (RM 1.50). Nach dem Essen heitere Darbietungen, Gesang und Tanz. Zu Fuß oder Post-Kraftwagen nach Hattenheim und mit Schiff 20 Uhr nach Mainz. Abfahrt von Kastel 22<sup>51</sup> Uhr. Ankunft in Frankfurt/M. 23<sup>31</sup> Uhr. Bindende Anmeldungen für Dampferfahrt und Mittagessen sind unbedingt erforderlich bis spätestens 22. Mai 1933. Einzeichnungsliste liegt auf in der Geschäftsstelle Neue Mainzerstraße 35 I. Führung: Landgerichtspräsident Dr. Jungk, Sektion Mainz.

**Sonntag, den 18. Juni 1933:** Übungsmarsch durch den Hochspeffart. Abfahrt mit Postkraftwagen 6 Uhr Hauptbahnhof (Haltestelle des Frankfurter Verkehrsvereins), 6<sup>10</sup> Uhr Horst-Wessel-Platz, 6<sup>30</sup> Uhr Ostbahnhofplatz nach Hessenthal. Marschzeit zirka 9 Stunden. Rückfahrt ab Laufach über Achaffenburg. Rucksackverpflegung. Anmeldung bis spätestens 29. Mai erbeten. Einzeichnungsliste liegt auf der Geschäftsstelle aus. Führer: A. Jull und H. Kühnscherf. Der ermäßigte Preis für die Postkraftwagenfahrt gilt nur für diejenigen Teilnehmer, die sich an der ausgeführten Marschübung beteiligen; für Teilnehmer, die lediglich den Postkraftwagen benutzen wollen, beträgt der Fahrpreis RM 3.—.

Nächste Sitzung des Wanderausshusses Montag, den 12. Juni 1933, 20 Uhr, auf der Geschäftsstelle.

## Veranstaltungen der Hochtouristischen Vereinigung.

**Donnerstag, den 25. Mai 1933** (Himmelfahrtstag): Kletterfahrt zum Hohenstein (Odenwald). Abfahrt 6<sup>20</sup> Uhr, Sonntagskarte Bensheim; Führung: Hch. Elsäßer.

**Pfingsten, den 3.-5. Juni 1933:** Kletterfahrt zum Battert. Einzeichnungsliste auf der Geschäftsstelle. Abfahrt nach Abereinkunft. Vorbesprechung für diese Fahrt: Dienstag, den 30. Mai, abends ¼ 9 Uhr auf der Geschäftsstelle. Erscheinen aller Teilnehmer unbedingte Pflicht.

**Dienstag, den 13. Juni 1933:** Zusammenkunft auf der Geschäftsstelle, ¼ 9 Uhr abends. Thema: Bericht über die Battert-Fahrt; Vorbesprechung über Sommer-Hochtouren.

**Sonntag, den 18. Juni 1933:** Sonnwendfeier an den Eschbacher Klippen bei Usingen. Abfahrt am Samstag nach Abereinkunft am vorhergehenden Dienstag.

**Dienstag, den 4. Juli 1933:** Zusammenkunft in der Altdeutschen Bierstube, Terrasse, 9 Uhr abds.

**Sonntag, den 9. Juli 1933:** Kletterfahrt ins Morgenbachtal. Abfahrt mit dem beschleunigten Personenzug gegen 6 Uhr, Sonntagskarte Niederheimbach. Genaue Zeit wird in der Nummer vom 30. Juni noch bekanntgegeben. Führung: Karl Reis.

Rückständige Beiträge für 1933 (RM 2.—) wolle man baldigst auf Postcheck-Konto 33671, M. v. Korff-Krokisius einzahlen.

## Veranstaltungen der Schi-Abteilung.

**Himmelfahrtstag, den 25. Mai 1933:** Wanderung in den Odenwald, Sonntagskarte Ober-Ramstadt, Abfahrt 6<sup>30</sup> Uhr. Ober-Ramstadt-Neunkirchner Höhe-Hohenstein, daselbst Treffen mit der S. T. V. Gemeinsamer Heimweg, Führer Karl Frank.

**Samstag, den 8. und Sonntag, den 9. Juli 1933:** Paddelbootfahrt nach Verabredung: Frankfurt-Main-Rhein-Treuchtlinghausen. Daselbst Treffen mit der S. T. V. in der Winzerstube.

## Veranstaltungen der Jungmannschaft.

**Donnerstag, den 18. Mai 1933:** Radfahrt in den Stadtwald. Führer: Fritz Bechtold. Treffpunkt 20 Uhr am Hippodrom.

**Donnerstag, den 25. Mai 1933** (Himmelfahrtstag): Odenwald; Beteiligung an der Kletterfahrt der Hochtouristischen Vereinigung.

**Mittwoch, den 31. Mai 1933:** 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: Besprechung für die Teilnehmer an der Pfingstfahrt.

**Samstag, den 3. bis Montag, den 5. Juni 1933:** Kletterfahrt zum Battert. Beteiligung an der Besprechung am 31. Mai ist für jeden Teilnehmer unbedingt erforderlich.

**Donnerstag, den 15. Juni 1933:** Radfahrt in den Stadtwald. Führer: Fritz Bechtold. Treffpunkt 20 Uhr am Hippodrom.

**Sonntag, den 18. Juni 1933:** Beteiligung an der Marschübung der Sektion durch den Hochspeffart.

**Mittwoch, den 21. Juni 1933:** 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: „Klassischer Alpinismus; ausgewählte Kapitel aus den Werken der Vorkämpfer der Bergsteigerei“.

**Samstag, den 24. und Sonntag, den 25. Juni 1933:** Sonnwendfeier an den Eschbacher Klippen. Einzelheiten hierzu auf dem Heimabend am 21. Juni.

## Veranstaltungen der Jugendgruppe.

**Freitag, den 2. Juni 1933:** 19 Uhr, Unterführerbesprechung auf der Geschäftsstelle.

Während der Pfingstferien findet eine Radfahrt statt:

**Montag, den 5. Juni:** Frankfurt a. M. - Lorbacher Tal - Niederseelbach - Langenschwalbach - Lorch - Bacharach (Stahleck D. J. H.). **Dienstag, den 6. Juni:** Bacharach - Argental - Argenschwang - Sobornheim - Lemberghaus (D. J. H.). **Mittwoch, den 7. Juni:** Lemberghaus - Münster am Stein - Oppenheim - Frankfurt a. M. Teilnehmergebühr RM 6.—; Führer: P. Arend. Anmeldung bis zum Freitag, den 26. Mai.

**Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. Juni 1933:** Sonnwendfeier. Ort und Zeit werden durch Rundschreiben bekannt gegeben. Führer: Bahmann und Fetter.

**Freitag, den 16. Juni 1933:** Heimabend 19 ¼ Uhr. Luftgewehrschießen und Spielen.

**Sonntag, den 11. Juni 1933:** Radfahrt nach dem Hardsteinweiher. Treffpunkt 8 Uhr, Linde Eschersheim. Rückkunft 19 Uhr. Führer: Peter Arend.

**Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. Juli 1933:** Sonnwendfeier an den Eschbacher Klippen. Treffpunkt 16 ¼ Uhr Briefkasten. Teilnehmergebühr RM 1.90. Anmeldeluß: 30. Juni.

## Veranstaltungen der Studentischen Vereinigung.

**Montag, den 22. Mai 1933:** Hauptversammlung auf der Geschäftsstelle, 20 Uhr. Tagesordnung: Vorstandswahl - Richtlinien für die Stud. Vgg. - Sonderbeitrag - Verschiedenes. Erscheinen aller Mitglieder der Stud. Vgg. dringend erwünscht. Die studentischen Mitglieder der Sektion, die unserer Vereinigung noch fernstehen, sind freundlichst eingeladen.

**Sonntag, den 28. Mai 1933:** Kletterfahrt in den Odenwald (Hohenstein). Für Radfahrer: Abfahrt schon Samstag, Lokalbahnhof ab 15<sup>00</sup> Uhr. Abernachten im Zelt. Für Nichtradfahrer: Abfahrt Sonntag 6<sup>20</sup> Uhr ab Hbf. Bei genügender Beteiligung wird Sammel-fahrschein gelöst. Anmeldung und Einzahlung (RM 2.—) Freitag, den 26. Mai, 18 ¼ Uhr, auf der Geschäftsstelle. Führung: noch unbestimmt.

**Samstag, den 3. bis Montag, den 5. Juni 1933** (Pfingsten): Kletterfahrt nach Baden-Baden (Battert). - Gemeinsam mit der Hochtourist. Vgg. - Abernachten im Zelt. Fahrt auf Sammel-fahrschein. Einzelheiten auf einer Vorbesprechung am Freitag, den 26. Mai, 18 ¼ Uhr auf der Geschäftsstelle. (Weitere Veranstaltungen siehe nächste Seite)

## Veranstaltungen der Studentischen Vereinigung.

**Mittwoch, den 14. Juni 1933:** Gesellige Zusammenkunft im Gasthaus zur Schönen Aussicht in Berkersheim, abends 7½ Uhr. Gäste willkommen.

**Samstag, den 24. und Sonntag, den 25. Juni 1933:** „Fahrt ins Blaue“ zur Sonnwendfeier und zum Klettern. Abfahrt: für Radfahrer: Miquelstraße, Ecke Bodenheimer Landstraße, 15 Uhr. - für Nichtradfahrer: Abfahrtszeit und Fahrpreis (Sammelfahrtschein) wird noch bekanntgegeben. Anmeldung und Einzahlung: Freitag, den 23. Juni, 18½ Uhr, Geschäftsstelle. - Übernachten im Zelt. Führung: M. Tasche und E. Meißinger.

**Voranzeige:** In den beiden ersten Augustwochen ist eine Turen- und Geländeübungsfahrt in die Allgäuer und Lechtaler Alpen und ins Fervall geplant. Näheres im Juni-Nachrichtenblatt.

Für alle Veranstaltungen der Studentischen Vereinigung gilt gleichmäßig, daß Gäste herzlich willkommen sind, und für alle Kletterfahrten, daß sich die Teilnehmer vorher auf der Geschäftsstelle oder bei Tasche, Telefon 9 4666, anmelden mögen

Fels- und Eisturen, sowie zur Ausbildung und Weiterbildung im führerlosen Bergsteigen, und vor allem unser herrliches Sektionsgebiet kennen zu lernen.

Die Durchführung erfolgt wieder durch die Hochtouristische Vereinigung unserer Sektion.

Unter Wahrung echter Bergkameradschaft soll die Fahrt den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechen, dabei aber der alpinen Sache in größtem Maße Rechnung tragen; es wird daher Wert darauf gelegt, A.-V.-Mitgliedern Gelegenheit zu bieten, auch mit geringeren Mitteln an einer schönen Bergfahrt teilzunehmen.

Anmeldungen auf der Geschäftsstelle (Neue Mainzerstraße 35), oder bei den Veranstaltungen der Hochtouristischen Vereinigung. Meldeschluß am 14. Juli 1933. Frühzeitige Anmeldung wird empfohlen, da nur eine beschränkte Teilnehmerzahl in Frage kommt.

Es ist notwendig und im Interesse jedes einzelnen gelegen, daß die Teilnehmer bereits vor der Alpenfahrt sich gegenseitig kennen lernen und gemeinsam

betätigen, weshalb Betätigung an einigen Kletterfahrten und sonstigen Zusammenkünften der S. T. V. zur Bedingung gemacht wird. — Alles Nähere ist zu erfahren bei den Veranstaltungen der S. T. V., die jeweils an anderer Stelle des Nachrichtenblattes bekanntgegeben werden.

### Mitgliederbeiträge,

die noch nicht bezahlt sind, werden gegenwärtig gegen eine Gebühr von RM —.50 eingezogen. Wir bitten unsere Mitglieder, uns die Abwicklung zu erleichtern und die Beiträge bereitzuhalten.

### Zur Beachtung!

Die nächste Nummer des „Nachrichtenblattes“ erscheint Ende Juni.  
Redaktionschluß: 15. Juni.  
Später eingehende Beiträge können nicht mehr aufgenommen werden.

## Was unsere Vorträge brachten.

Der letzte Vortrag im Winterhalbjahr 1932/33 behandelte Gebiete, die für uns als Neuland bezeichnet werden müssen. Der Redner, Dr. Rudolf Leutelt, Innsbruck, führte uns über die Adria nach Durazzo und von dort nach der neuen Hauptstadt Albaniens, Tirana, und in die nordalbanischen Alpen. Dieses Gebirge, dessen höchster Gipfel eine Höhe von 2700 m erreicht, ist teilweise infolge Fehlens von Straßen und der dort herrschenden allgemeinen Unsicherheit noch vollkommen unerforscht. Es hat karst-

artigen Charakter und ist außerordentlich wasser- und vegetationsarm. Schuttkare fehlen vollkommen. Großes Interesse fanden neben den Kletterfahrten auch die Schilderungen, die der Redner über die Bewohner des Landes und deren Lebensweise zu geben wußte. Der Rückweg führte uns über den Skutari-See-Montenegro-Cattaro-Dalmatien.

Der zweite Teil des Vortrages brachte uns in etwas freundlichere Gegenden und zwar donauabwärts in die Gebirge Bulgariens, mit dem höchsten

Berge des Balkans, dem Mussala mit 2963 m. Das bulgarische Bergland besteht aus Urgestein, mit zahlreichen Seen und einer reichen Vegetation. Die Vortragsreise endete mit einem Besuch des Rila-Klosters, des Nationalheiligtums der Bulgaren. Hervorzuheben ist die äußerst rege wandersportliche Betätigung der Bulgaren. Eine Anzahl Unterkunfthütten

im Gebirge wurde von dem dortigen Wanderverein bereits erbaut.

Herr Dr. Leutelt ließ, unterstützt von prachtvollen Lichtbildern, die bereisten Gebiete in außerordentlich eindrucksvoller Weise an uns vorüberziehen. Sein Vortrag bildete einen würdigen Abschluß unserer Vortragsreihe.  
W. Sch.

## Vorträge der Studentischen Vereinigung im W. S. 1932/33.

Neben der alpin-sportlichen Betätigung der Stud. Vereinigung fanden im letzten Winterhalbjahr in den Räumen der Sektion fünf Vorträge von Mitgliedern statt, die nach Inhalt und Form jeden Zuhörer voll- auf befriedigen konnten, so daß in Zukunft wohl auf einen stärkeren Besuch auch von außerhalb der Abteilung stehenden Sektionsmitgliedern zu hoffen sein wird. Diese wissenschaftlichen Darbietungen setzen beim Hörer keine fachlichen Kenntnisse voraus und beleben das Interesse an der alpinen Natur in mannigfacher Weise. Es sprachen am:

13. 12. 1933: Max Tasche: „Berg- und Talformen in den Ostalpen“. Der Redner gab anhand von Lichtbildern eine übersichtliche Darstellung der alpinen Morphologie. Er kennzeichnete die bedeutende Eintiefung unserer Hochgebirgstäler in geologisch junger Zeit und ihre Ausgestaltung durch die Kräfte der Eiszeit.

19. 1. 1933: Ernst Meißinger: „Siedelungsgeographische Fragen aus den Ostalpen“. Ebenfalls anhand von Lichtbildern, die zum größten Teil - wie auch die von Herrn Tasche - aus eigenen Aufnahmen herrührten, gab Herr Meißinger einen Bericht über den Gang der Besiedelung in unseren Alpentälern und über die Formen der Siedelungen, besonders auch der Almregion, früher und jetzt. Er betonte dabei die starke Naturgebundenheit jeder menschlichen Ansiedelung im Hochgebirge.

16. 2. 1933: Gerhard Isbary: „Zur Geologie der Ostalpen“. Der Referent schilderte das Schicksal des alpinen Bodens seit dem Paläozoikum als einen Kampf der inneren und äußeren Kräfte, der erst in geologisch sehr junger Zeit zu der Ausbildung eines Hochgebirges geführt hat. Am Ende

des Vortrages gaben Lichtbilder eine Anschauung von der entscheidenden Wirkung der geologischen Verhältnisse auf das alpine Landschaftsbild.

14. 3. 1933: Frä. Ida Senner: „Der Föhn“. Kurz und übersichtlich erklärte uns die Rednerin die Entstehung und die Wirkungen dieser für das Hochgebirge so charakteristischen meteorologischen Erscheinung, über die sich der Laie vielfach ganz falsche Vorstellungen macht.

Frä. Dr. Marie Strasburger: „Höhengrenzen in den Alpen“. Die Referentin untersuchte an der Hand von zahlreichen Lichtbildern aus allen Teilen der Alpen die klimatische, bodenkundliche und kulturelle Bedingtheit alpiner Pflanzengesellschaften, insbesondere am Beispiel der Holzpflanzen. Aus dem Jneinanderwirken der verschiedenen Kräfte ergeben sich als scharfe Kampflinien die Höhengrenzen der Pflanzenvereine.

Das Entgegenkommen der Sektion wie auch eines privaten Sponsors ermöglichte der Studentischen Vereinigung für ihre Vortragsreihe die Beschaffung einer Anzahl von Lichtbildern, die von Aufnahmen der Herren Meißinger und Tasche hergestellt wurden. Es ist auf diese Weise der Grundstock für eine Sammlung von wissenschaftlichen Laternbildern der Studentischen Vereinigung gelegt worden. Alle Mitglieder der Studentischen Vereinigung und darüber hinaus der ganzen Sektion, denen

Das fesche

### Weisse Röss'l Kostüm

aus schweren reinen Leinen ist das aparteste u praktischste für den Sommer

Jäckchen, mit farbigen Paspel und Silberknöpfen oder Falten-Rock 9.75

Aparte Tweed Sport-Kostüme



### Raffiger Moselwein

1931 er Arziger Schwarzlay p. fl. 1.20

Mitglied der Sektion - Rudolf Kurz / Weinkellerei Frankfurt-M. Kronprinzenstr. 6 · Fernruf 34223

an dem Fortschreiten der wissenschaftlichen Erschließung unserer Alpen gelegen ist, werden hiermit gebeten, durch Einsendung geeigneter Lichtbilder, von denen evtl. Laternbilder angefertigt werden könnten, zu dem Ausbau dieser Sammlung beizutragen.

Auch an dieser Stelle sei den Beteiligten, ohne deren Entgegenkommen die bisher vorhandenen Lichtbilder nicht hätten angeschafft werden können, der beste Dank der Studentischen Vereinigung ausgesprochen.

**Mitglieder, benutzt unsere reichhaltige Bücherei!**  
Bücherausgabe Freitags. + Bücherverzeichnis auf der Geschäftsstelle zu erhalten.

### Geschäftliches.

Deutsche, kauft deutsche Sportausrüstungen! Warum ausländische Erzeugnisse? Das große und führende Fachgeschäft für jeden Sport, das Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstr. 6, hat innerhalb fünf Jahren 65 große Arktis- und Auslands-Expeditionen, teils vom Kopf bis zum Fuß bekleidet und ausgerüstet. Das ist Beweis genug

für die überragenden Leistungen dieses Weltsporthauses. Seine bedeutende Versandabteilung liefert bis in das höchste einsame Gehöft und in die entlegenste Einöde. Warum zögern Sie noch? Lassen Sie sich noch heute unverbindlich und kostenlos den neuen, reich illustrierten Sportkatalog (58 Seiten) kommen, Sie sparen im Einkauf viel Geld!

### Mitglieder-Bewegung.

#### Neu-Anmeldungen.

Behrman n, Prof. Dr. Walter, Universitätsprofessor,

Feldbergstraße 7

Latscha, Günther, Kaufmann, Röderbergweg 225

Geschger, Ursula, Kunstschülerin, Hohemarkstr. 41

Sch a u m, Anneliese, Studentin, Friedberg/H.,

Frankfurterstraße 22

Sch u c k m a n n, Heinrich, Student, Eisene Hand 3

Tongern, Dr. Hans, prakt. Arzt, Neu-Jsenburg

Tongern, Elisabeth, Ehefrau, " "

Abertritt von Sektion Berlin

empfohlen durch: H. Latscha, R. Böttcher

" " Max Tasche, E. Meißinger

" " " " " "

" " Prof. Behrman n, Prof. Friedwagner

" " Dr. H. Holz, M. Müller

" " " " " "

**Ronnefeldt's**  
ist und bleibt der Beste! Tee

Niederlagen in allen Stadtteilen

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und O. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstr. 35 I. (Geöffnet Montag mit Freitag 4-7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postkred.-Konto Frankfurt (Main) 54815. - Schriftleitung und Postversand: Wilhelm Schneider, Marbachweg Nr. 289, Fernsprecher Nr. 52289. - Anzeigen-Aannahme und Druck: Rapp & End, Buchdruckerei, Große Bodenheimerstraße 30, Fernsprecher 29268, Postkred.-Konto Frankfurt (Main) 43640 - Sämtlich in Frankfurt am Main.

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
Frankfurt am Main  
(Eing. Verein)



des Deutschen  
und Oesterreichischen  
Alpenvereins

7. Jahrgang

Frankfurt am Main, Juni 1933

Nummer 4

## Merke für die Sommer-Reise:

### Wanderfahrten:

Auskunft und Ratshläge werden Dienstag und Donnerstag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle erteilt.

### Gebietsführer und Reisebücher

liegen auf der Geschäftsstelle auf. Einzusehen in der Bücherstunde am Freitag zwischen 18 bis 19 Uhr.

Alpenvereinstarten sind auf der Geschäftsstelle zu haben.

### Turenanschluß

findet man durch Eintrag in die Liste auf der Geschäftsstelle.

Kursbücher und Empfehlungen von Sommerfrischen liegen auf.

### Unfallversicherung:

Zusatzversicherung nicht vergessen. Nähere Bestimmungen auf Rückseite der Beitragsquittung.

### Zeltsäcke und Hütenschlüssel

rechtzeitig auf der Geschäftsstelle anfordern.

### Geschäftsstelle:

Voraussichtlich ist die Geschäftsstelle in der zweiten Augusthälfte geschlossen.

# Vorbereitung für Alpenfahrten.

Immer wieder begegnen uns im Hochgebirge Leute, die für ihre Alpenfahrt in keiner Weise vorbereitet sind. Ja, es geht sogar nicht selten soweit, daß Touristen noch nicht einmal den Namen des Berges kennen, in dem sie sich befinden. Planlos hängen sie sich an irgend eine Touristengruppe an und gedankenlos nehmen sie das, was ihnen dadurch geboten wird. Und dies alles, obgleich gute Werke, die über alles wissenwerte und das für eine Alpenfahrt Notwendige erschöpfend Auskunft geben, vorhanden sind. Wir nennen hier nur den „Ratgeber für Alpenwanderer“, herausgegeben vom Hauptauschuß, „Von Hütte zu Hütte“, von Dr. Moriggel und den „Hochtourist“, von Purtscheller und Heß.

Eine schlecht oder gar nicht vorbereitete Reise in die Alpen bringt nicht nur keinen Genuß der Bergfahrt, sondern birgt auch Gefahren, über die sich die Betreffenden keine Vorstellung machen. Wir geben deshalb nachstehend einen Auschnitt aus einer Erzählung von Herman von Barth wieder, die wir in „Erklimmer der Alpen“, Band 1, herausgegeben vom Hauptauschuß, finden. Es heißt da über eine Verirrung im Domperloch unter anderem:

„. . . in diesen Schlünden, in dieser Umwallung unnahbarer Wände und Zinnen, in dieser pfadlosen

Welt der Zerstörung, fern aller menschlichen Hilfe habe ich Nachtlager bezogen nach anstrengendem, gefährlichen Tagemarsche, Eiskarlspitz und Hoch-Blück sehen herab ins einsame Kar, das sie mit mächtigen Felsenarmen umspannen; von ihren Plattenflanken, von ihren schwindelnden Firnen zurückgekehrt, ruhe ich unter dem Dache der Krummholzkiefer. Von Kälte durchschauert suche ich auf dem struppigen Lager vergebens nach Schlaf; bald zusammengeskauert, mit fest geschlossenen Augen, möchte ich Gott Morpheus beschwören, seine wohlthätigen Sittiche über mich zu breiten, hakhe nach den Ameisen, die über's Gesicht laufen, oder knicke einen Nadelzweig, der störend mich berührt; bald wieder, ergeben in das Schicksal einer schlaflosen Nacht, lehne ich erhobenen Hauptes auf dem Bergsack, starre hinüber nach der Cyclopmauer des Specklarngebirges und hinauf zu den Sternen, die langsam ihre nächtlichen Bahnen beschreiben; - kehre die Uhr gegen das Mondlicht und trachte den Stand ihrer Zeiger zu erkennen, und ist's gelungen, so stecke ich sie mißvergnügt wieder ein, nachdem ich mich überzeugt, daß deren Gang nicht ins Stocken geraten - nein, leider nein; es ist noch nicht später. - Mit nahendem Morgen erst, als des Nachtgestirnes Schimmer zu erbleichen, die Tiefe des Tales mit frostigen Frühnebeln sich zu füllen begann, drückte ein Schlaf vollständiger Erschöpfung für ein paar Viertelstunden mir die Augen zu. Halb erwacht sah ich die Felsumrahmung im trüben Grau der ersten Tageshelle sich abzeichnen, sah dunstschweres Gewölke über die Gipfel dahinziehen und durch seine Lücken ein mattes, regenverkündendes Himmelsblau. Unbeholfen steif erhob ich mich aus dem Strauchwerk der Heidelbeeren und Alpenrosen; der Berganzug wurde marschbereit gemacht, das Gepäck zurecht gerichtet und geschultert, ein Stückchen Brot - die Hälfte eines kärglichen Restes - verzehrt und kurz vor vier Uhr aufgebrochen zu neuem Tagewerke. Die Begeisterung war, ich gestehe dies gerne, nicht gar groß; ich wäre lieber draußen in Domp und Schwaz gewesen, den materiellen Anforderungen der Natur zu genügen; doch drängte es mich, die Zeit zu nützen, der letzte Domper-Gipfel sollte erstiegen, meine Wanderungen in diesem wildesten Reviere der Karwendel-Gruppe zum definitiven Abschlusse gebracht werden; dann möchte ich ruhigen Bewußtseins in den Abendstunden den Talweg hinausziehen in bewohnte Gegend. Hinüber denn, ins Spritzkar!

Zwei Stunden war ich bereits in Marsch; dem Spritzkar war ich um keines Schrittes Länge noch näher gekommen, und gelang es mir endlich, in seine Tiefe einzudringen, so konnte ich nun auf einen end-

los langwierigen Aufstieg nach dem Gipfel rechnen. Auch die Witterungsverhältnisse gestalteten sich trüber und trüber; schwer zogen die Wolkenschichten am Firmamente umher und Nebelkappen deckten die Häupter des Specklarngebirges. Eine halbe Stunde äußerst beschwerlichen, steilen Anstiegens durch Plattensprünge und über festverleimete Griesrutschsteine, abwechselnd wieder durch Dickung und Gestrüpp, beförderte mich auf den ziemlich buschfreien Scheitel des nahen Bergrückens; hier mußte ein Ausweg - sei's, wie gewünscht, ins Spritzkar, sei's äußersten Falles zum Domperloch hinunter sich eröffnen; das Ödkar, zur tiefen Schlucht sich zusammenschnürend, konnte meine Bahn nicht länger mehr sein. Und die ersten Aspekten, wie sie der gewonnene Kammscheitel mir bot, waren nicht allzu ungünstig: ein schmales Steiglein sah ich bis zu seinem südöstlichen Eckpunkte sich hinausziehen, durfte darauf rechnen, von ihm auf den Talweg hinabgeleitet zu werden; der Ausweg aus dem Ödkar erschien damit vorläufig als gesichert. In hohem Grade zweifelhaft erwies sich dagegen der Übergang nach dem Spritzkar. Ich befand mich keineswegs auf dem Grate des trennenden Rammes; schroffe Felsenrücken, durch mächtige Gräben getrennt, standen westwärts in doppelt und dreifacher Wiederholung mir gegenüber, als unübersteigliche, ja sogar unnahbare Schranken. Was ich während des lange dauernden Abstieges durch's Ödkar bereits zu besorgen begonnen, daß in so tiefen Regionen der eine Bergrücken sich gespalten, mit vermeintlicher Umgehung des einen Hindernisses ich mir deren ein halbes Duzend geschaffen haben möchte, das sah ich nun klar und deutlich vor Augen: und doch zu spät gedachte ich eines Prinzips in Durchwanderung der Gebirge, daß die Querverbindung zweier Täler, in je höherer Zone, um so leichter und sicherer sich zu ergeben pflege. Noch wollte ich das äußerste nicht unversucht lassen; vielleicht möchte es gelingen, durch schrägen Anstieg die Gräben an den Stellen ihres Ursprungs zu übersezen, von Rippe zu Rippe vor-, auf den Hauptgrat, und endlich ins Spritzkar einzudringen. Ich begann daher in nordwestlicher Richtung emporzuklimmen, ein steiles, pfadloses Gehänge, kahler Fels mit kaum verwitterter Außenschicht, vom Krummholze überwuchert, durch dessen Ranken ich mühsam mir Bahn brach; die Grabentiefen zu meiner Linken machten durchaus keine Miene, einen baldigen Übergang zu gestatten, im Gegenteile

drängten neue Verzweigungen derselben immer weiter nach der rechten Seite mich ab, entfernten mich sonach von meinem Ziele. Durchspaltene Mauerabbrüche, Plattenlagen, zahnige Rippen verengten das gangbare Terrain immer mehr; auf schmaler, scharfschrofiger Gratkante, eine wilde Schlucht zu meiner Linken, bewegte ich mich aufwärts, einem Felsenrücken entgegen, der zwischen prallen Türmen eine kleine Torscharte offen ließ. Vielleicht läßt die nächstnötige Umgehung sich wieder ostwärts bewerkstelligen. . . Die Mauerabbrüche zu beiden Seiten wichen zurück, der Fuß betrat die enggeschlossene Pforte - vor ihm stürzte Steilwand zur Tiefe; dort lagert ein ödes Trümmerfeld, mündet hinaus in ein gestrecktes, teilweise überbucktes Tal, riesige Wände und Gipfel streben jenseits himmelan, und das ganze, hoffnungslose Bild ist mir nur allzuwohl bekannt. In die vor Stunden durchquerte Seitenbucht des Ödkarls, in dieses selbst, wo ich die Nacht über gelagert, blicke ich wieder hinein, nachdem ich einen vollen Halbkreis an der Bergflanke beschrieben. Der Mühsal, des Mißerfolges ist es nicht genug; das übelwollende Geschick treibt auch noch seinen Spott mit mir.

Hinunter ging's, zurück auf den Kamm, wo ich den Steig ersehen. Es war bereits hoch am Vormittage; den bitteren Arger auf den höchsten Grad zu steigern, begann nun auch der Himmel sich zu klären, den letzten Trost, daß bei dem trüben Wetter auch bei Gelingen des Überganges ins Kar doch nichts wäre anzufangen gewesen, dadurch zu vernichten. Von weiteren hochzielenden Plänen konnte für heute, konnten auch für morgen keine Rede mehr sein; die erschöpfte Natur forderte gebieterisch ihre Rechte, ich mußte bis zum Abend menschliche Wohnung wieder erreicht haben. Hinunter zum Domper-Bach!

20 bis 30 Schritte weit leitete mich der Pfad. Die Bergflanke begann sich dichter mit Gestrüpp, mit Legföhrendickung zu überziehen und die Wegspuren, anstatt nun sich zu sammeln und deutlich sich auszuprägen, verzweigten und verloren sich in dem Maße, als dringender das Bedürfnis nach ihnen sich fühlbar machte; so ist's in jenem verwünschten Erdenwinkel Sitte und Brauch. Das Gefäll in gerader Linie vor mir erschien mir zu stark, zu häufig unterbrochen, um pfadlos an ihm den Abstieg zu versuchen; ich wandte mich rechts hinein in die breite, krummholzbestockte Bergflanke. . . . ."



**ZUM EINHAUS REBSTOCK**  
HISTORISCHE GASTSTÄTTE  
NÄCHST RÖMER, DOM U. PAULSKIRCHE

schänkt z. Zt. außer vielen deutschen Edelsorten folgende teine **Natur-Tyrolerweine** aus:

	Originalkaraffe 1/4 Ltr. RM
1931 er Terlaner Riesling . . . . .	.70
1932 er Jubiläums-Muskateller, naturstüb, das Entzücken der Damen . . . . .	-.85
1930 er Gewürztraminer . . . . .	-.85
Wachstum Deutschherren-Ritterorden	
1931 er Etschthaler Rotspezial, kernig . . . . .	-.60
1930 er RotburgunderBurghügel, zartlamt. . . . .	-.75

**BRAUBACHSTRASSE 19**  
FERNSPRECHER NR. 27391 + PARKPLATZ

**Jahresbeitrag:** Alle Rückstände sind mehrfach angemahnt.  
Wer bis zum 5. Juli nicht den Beitrag zahlt, gefährdet seine Mitgliedschaft.

# Veranstaltungen der verschiedenen Abteilungen.

## Wanderungen.

**Sonntag, den 9. Juli 1933:** Odenwald: Pfaffenbeurfurth, Vierstöck (Frühstück), Lärmfeuer, Ober-Mossau (Kaffeezeit), Schloß Fürstenau, Michelstadt (Schlußrast). Marschzeit 5 ¼ Stunden. Abfahrt 7 Uhr mit Kraftwagen (Horst Wesselpfad), RM 3.— bis RM 3.50. Anmeldung bis spätestens zum 5. Juli, Geschäftszimmer. Führer: Ernst Söhnle und Hch. Bechtoldt.

**Donnerstag, den 27. Juli 1933:** Apfelweinabend, 19 Uhr beim „Schmernche“ (Schreiber), Große Spillingsgasse.

**Sonntag, den 13. August 1933:** Hinterer Taunus, Gräfenwiesbach, Hasselborn, Bodenrod, Eschbacher Klippen, Usingen. Marschzeit 5 ½ Stunden. Abfahrt: 7<sup>25</sup> Uhr vorm. Sonntagskarte Usingen, nachlösen Usingen-Gräfenwiesbach, zusammen RM 2.80. Führer: Friedrich Carle und Rheinberger.

**Donnerstag, den 24. August 1933:** Apfelweinabend, 19 Uhr Eckenheim (Kurhess. Hof), Seel.

**Sonntag, den 24. September 1933:** Sternwanderung. Näheres hierüber nächstes Nachrichtenblatt. Nächste Wanderausführung: Montag, den 4. September 1933.

## Hochtouristische Vereinigung.

**Dienstag, den 4. Juli 1933:** Zusammenkunft in der Altdeutschen Bierstube, Terrasse, 9 Uhr abends.

**Sonntag, den 9. Juli 1933:** Kletterfahrt ins Morgenbachtal; Abfahrt 6<sup>40</sup> Uhr. Sonntagskarte Niederheimbach; Führung: Karl Reis.

**Dienstag, den 25. Juli 1933:** Zusammenkunft auf der Geschäftsstelle, 8 ½ Uhr abends: Vorbesprechung zum Hochtourenkurs.

**Sonntag, den 30. Juli 1933:** Kletterfahrt zum Rothenfels; Abfahrt 6<sup>40</sup> Uhr. Sonntagskarte Münster a. St., Führung: A. Kopp.

**6. bis 20. August 1933:** Hochtourenkurs im Sektionsgebiet der Oetzaler Alpen; Beginn: Verpeilhütte. (Für den Fall der Unmöglichkeit der Abhaltung des Kurses ist geplant, einen Kletterkursus in der Fränkischen Schweiz während dieses Zeitraumes durchzuführen.)

**Dienstag, den 5. September 1933:** Zusammenkunft auf der Geschäftsstelle 8 ½ Uhr abends. Bericht über stattgehabten Hochtourenkurs und andere Sommerbergfahrten.

**Sonntag, den 10. September 1933:** Kletterfahrt zum Hohenstein; Abfahrt 6<sup>27</sup> Uhr. Sonntagskarte Bensheim; Führung: Kempf.

## Jungmannschaft.

**Mittwoch, den 5. Juli 1933:** 20 Uhr, Zusammenkunft auf der Geschäftsstelle. Interessenten an einer Ferienfahrt bitten wir zu erscheinen.

**Samstag, den 15. und Sonntag, den 16. Juli 1933:** Kletterfahrt in das Morgenbachtal. Teilnahme an der Besprechung am 5. Juli ist erforderlich. Abfahrt mit Sonntagskarte Niederheimbach nach Trechtingshausen entweder Samstags 16<sup>02</sup> Uhr oder Sonntags 4<sup>57</sup> Uhr.

**Mittwoch, den 12. Juli 1933:** Radfahrt nach Dörnigheim. Treffpunkt: Ostbahnhof. Abfahrt 20 Uhr. Badezeug mitbringen.

**Mittwoch, den 26. Juli 1933:** 20 Uhr, auf der Geschäftsstelle: Lichtbilderabend „Kennst Du Deine Heimat?“

**Samstag, den 29. und Sonntag, den 30. Juli 1933:** Nachtwanderung in den Taunus. Abfahrt 19<sup>55</sup> Uhr nach Lorschach. Teilnahme an der Besprechung am 26. Juli ist erforderlich.

**Donnerstag, 3. August 1933:** Radfahrt in den Stadtwald. Treffpunkt: Hippodrom. Abfahrt 20 Uhr.

**Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. August 1933:** Kletterfahrt an den Hohenstein. Teilnahme an der Besprechung am 26. Juli ist erforderlich.

**Mittwoch, 9. August 1933:** Radfahrt in den Stadtwald. Treffpunkt: Wendelsplatz. Abfahrt 20 Uhr.

**Mittwoch, den 16. August 1933:** 20 Uhr, auf der Geschäftsstelle Vortragsabend: Erste Hilfe bei Unglücksfällen.

**Samstag, den 19. und Sonntag, den 20. August 1933:** Nachtwanderung in den Taunus. Teilnahme an der Besprechung am 16. August ist erforderlich.

**Donnerstag, 24. August 1933:** Radfahrt in den Stadtwald. Treffpunkt: Hippodrom. Abfahrt 20 Uhr.

**Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. August 1933:** Kletterfahrt an den Rothenfels. Anmeldung bis Freitag, den 25. August, auf der Geschäftsstelle.

**Mittwoch, den 13. September 1933:** 20 Uhr, auf der Geschäftsstelle: Lichtbilderabend „Saltboot-fahrten der Jungmannen“.

**Sonntag, den 17. September 1933:** Wander- und Kletterfahrt in den westlichen Taunus. Anmeldung auf dem Lichtbilderabend am 13. September. Für Radfahrer: Treffpunkt 5 Uhr Hauptbahnhof. Für Fußwanderer: Abfahrt 6<sup>10</sup> nach Wiesbaden.

## Jugendgruppe.

**Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. Juli 1933:** Sonnwendfeier an den Eschbacher Klippen. Treffpunkt 16<sup>20</sup> Uhr Briefkasten Hauptbahnhof. Fahrt nach Usingen. Wanderung zu den Klippen. Zelten. Sonntags: Hardsteinweiher, Neuweilau, Anspach. Rückkehr gegen 19 Uhr. Teilnehmergebühr RM 1.90. Anmeldung spätestens Mittwoch, den 28. Juni, gleichzeitig Empfangnahme der Zeltbahnen. Führer: Walter Mühl und Herbert Fetter.

**Samstag, den 15. Juli 1933:** Radfahrt zum Isenburger Schwimmbad. Treffpunkt 14<sup>15</sup> Uhr am Hippodrom. Führer: L. Mühl.

**Freitag, den 25. August 1933:** Unterführerbesprechung auf der Geschäftsstelle, pünktlich 19<sup>15</sup> Uhr.

**Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. August 1933:** Spessartwanderung: Wiesthal, Bischofbornerhof, Neustädter Tor, Forsthaus Aurora (Übernachten). Lichtenau, Völklerpfad, Bomigsee, Niklas, Kalter Grund, Heigenbrücken. Treffpunkt: 15<sup>40</sup> Uhr Briefkasten Hauptbahnhof. Rückkehr gegen 20 ¼ Uhr Hauptbahnhof. Teilnehmergebühr RM 2.—. Anmeldung spätestens bis Mittwoch, den 23. August. Eßgeschirr, Trinkbecher und Schwimmzeug mitbringen. Führer: Ludwig Mühl und Herbert Fetter.

**Freitag, den 1. September 1933:** 19<sup>15</sup> Uhr Heimabend (Spiele) auf der Geschäftsstelle.

**Sonntag, den 10. September 1933:** Wanderung: Niedernhausen, Kellerskopf, Erbsenacker, Grauer Stein, Lorschach, Hofheim. Treffpunkt: 8 Uhr Briefkasten Hauptbahnhof. Rückkehr 20 Uhr. Teilnehmergebühr RM 1.—. Anmeldung bis Freitag, den 8. September. Führer: W. Braumann und L. Mühl.

Zur Beachtung: Anwärter für eine Sommerfahrt mit Rad wollen sich in eine Liste auf der Geschäftsstelle eintragen unter Angabe von Wünschen und Zeit.

An den Samstagen, an denen keine Wanderungen stattfinden, sind Radfahrten geplant. Näheres Mittwochs zwischen 18 und 19 Uhr bei L. Mühl, Fernsprecher: 91462.

Die Teilnehmergebühr für die einzelnen Veranstaltungen ist stets bei der Anmeldung zu zahlen.

## Studentische Vereinigung.

**Donnerstag, den 6. Juli:** Wanderstammtisch „zum schönsten Frankfurter Lokal“. 2. Abend: „Zur Erholung“ (Krist), Sinnheim, Raimundstraße, 8 Uhr abends. (Dieser Stammtisch findet von nun an an jedem ersten Donnerstag im Monat statt. Das Ziel wird jeweils auf dem vorhergehenden Stammtisch verabredet und am „Schwarzen Brett“ angeklagen.)

**Samstag, den 8. und Sonntag, den 9. Juli 1933:** Kletterfahrt zu den Eschbacher Klippen. Abfahrt für Radfahrer: Niddabrücke Hedderheim, 15 Uhr; für Nichtradfahrer: mit Sonntagskarte nach Usingen ab Frankfurt-West 15<sup>45</sup> Uhr (RM 2.10), oder Sonntag früh 6<sup>10</sup> Uhr.

**Dienstag, den 1. bis Montag, den 14. August 1933:** Touren- und Geländeübungskurs in den Allgäuer und Lechtaler Alpen und im Fervall (bei Fortdauer der Grenzsperrung nur auf deutschem Gebiet der Allgäuer Alpen). Näheres siehe Nachrichten für die Studentische Vereinigung. Für alle Teilnehmer verbindliche Vorbesprechung: Mittwoch, den 5. Juli, 18 Uhr auf der Geschäftsstelle.

**Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. September 1933:** Kletterfahrt nach Wiesbaden. Näheres durch Anschlag.

Für alle Veranstaltungen der Studentischen Vereinigung gilt gleichmäßig, daß Gäste herzlich willkommen sind, und für alle Kletterfahrten, daß sich die Teilnehmer vorher auf der Geschäftsstelle oder bei Tasche, Telefon 94666, anmelden mögen.

## Schl-Abteilung.

**Samstag, den 8. Juli 1933:** Saltbootfahrt nach Trechtingshausen. Fahrer, die nicht mit Boot von Frankfurt abfahren, mit Zug 14<sup>10</sup> Uhr nach Mainz-Kastel. Nachzügler Sonntag, den 9. Juli, 6<sup>10</sup> Uhr nach Mainz-Kastel. Am Sonntag Treffen mit der S. T. V. in Trechtingshausen in der Winzergenossenschaft.

# Nebel im Hochgebirge.

Von Erik G. Wickenburg.

Die Situation des Berges ist etwa so zu verstehen: dem zweieinhalbtausend Meter hohen Felsmassiv sind zwei grüne Kuppen vorgelagert; zwischen ihnen führt der Weg auf die rechte Kuppe, auf ihr steht das Schutzhäus. Sie ist nicht durch eine Talenkung vom Felsmassiv getrennt, sondern durch eine schmale Wiesenfläche, gleichsam eine Schwimnhaut, mit dem Berg verbunden.

Wo der Einstieg in das Gestein anfing, stand eine Warnungstafel. Man stieg dann unter Verwendung der rechten oder linken Hand, je nach der Seite auf der sich der Weg am Felsen hinzog, streng aufwärts. Die Nackenmuskeln schmerzten bald von der aufwärts gerichteten Kopfhaltung, wir mußten die Augen fortgesetzt aufschlagen um die roten Markierungstellen über unseren Köpfen zu verfolgen. Nach einer Stunde kamen wir an einen Sattel mit einem Totenkreuz; eine verhältnismäßig leichte Stelle. Man sah von da in in den Wilden Freithof hinunter. Ein abgebrochenes Stück des Eisenkreuzes steckte ich ein. Nach einer weiteren halben Stunde kamen von oben mit Gepolter Turisten herunter und warnten uns. „Es kommt hinten ganz schwarz herauf. Zum Gipfel ist noch eine Stunde.“ Wir kehrten um und übernachteten in der Schutzhütte.

Am Abend wurden in der Hütte noch Turisten erwartet; wir saßen im Gastzimmer und tranken. Es war so, als ob jemand zum Fenster hereinsähe, die Luft draußen war auf einmal ganz erfüllt. Wir konnten bald nicht mehr hinaus sehen, draußen stand

ein gelbes Wesen und hielt die Scheiben zu. Eine Beklemmung ergriff uns. Wir hatten das Gefühl, daß der Nebel um das Haus Säden zog und es immer enger einschnürte. Es roch nach Schwefel. Einmal sah man die Lichter der Stadt blitzen.

Am Morgen war das Felsmassiv verschwunden, man konnte in die Luft greifen wie in ein Spinnnetz, man bekam nasse Finger. Langsam stiegen wir abwärts, unsere Kuppe hinunter, zwischen den beiden Kuppen durch. Überall vermuteten wir Abgründe. Wir wurden unsicher im Gehen. Ganz tief hörte man das Läuten der Ruhglocken von den Almweiden. Der Nebel drehte sich im Wirbel, dann öffnete sich ein kleiner Kanal nach unten. Wir sahen die Röhre, hingeklebt auf die Wiese wie Fliegen auf Spinat. Rufe kamen aus der Luft, die Wolken antworteten mit einem kühlen steinernen Hauch. Durch sie hindurch schlug ein schwerer Regen, die Erde zu unsern Füßen schlürfte das Wasser auf und sandte ihren Duft von Moos, Pilzen, geschnittenem Holz, Nadeln. Die nächststehenden Bäume waren eben noch kenntlich; schon die folgenden verloren sich in ungeheurer Höhe im Nebel, kahl, wie es schien, und im Begriffe, sich über uns zu stürzen.

Bei einer Wegbiegung sahen wir plötzlich einen Menschen auf einer Bank, mit langen gewundenen Hosen, mit einem schlaffen Rucksack, mit blutunterlaufenen Augen. Er erhob sich und ging an uns vorüber aufwärts.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Aus dem Sektionsleben.

Die gewaltige Erhebung unseres deutschen Vaterlandes, die eine Wende der Geschichte hervorgerufen hat, wird auch auf den D. u. Oe. A. V. nicht ohne Einwirkung bleiben.

Der Hauptausschuß in Innsbruck hat durch seine führenden Mitglieder im Reiche die erforderlichen Schritte getan, um den Sektionen diejenigen Richtlinien zu vermitteln, die die Änderung des Vereinswesens bestimmen werden. Bis zu ihrer Bekanntgabe

sollen alle Änderungen im bestehenden Gefüge der Sektion unterbleiben. Der Sektionsausschuß befaßt sich eingehend mit allen in dieser Richtung liegenden Fragen.

### Hauptversammlung des Gesamtvereins.

Die für den 26. und 27. August geplante Hauptversammlung soll in Bludenz abgehalten werden, wenn bis dahin Einreisemöglichkeit besteht. Wertvolle Bergfahrten aller Schwierigkeitsgrade sind von Bludenz aus in Aussicht genommen. Endgültige Auskunft darüber ist erst später möglich.

### Hochturenkurs.

Falls der geplante Hochturenkurs infolge der Einreiseperrre nicht abgehalten werden kann, ist als Ersatz eine Kletterfahrt in die fränkische Schweiz in Aussicht genommen. Nähere Auskunft ab 10. Juli auf der Geschäftsstelle.

## Einreiseperrre nach Österreich.

Die von der Regierung angeordnete Einreiseperrre nach Österreich wird sehr streng durchgeführt. Niemand sollte sich den Unannehmlichkeiten einer Durchbrechung dieser Bestimmungen aussetzen.

Das Walsertal im Allgäu (Norishütte, Riezlern, Hirschegg) ist, soweit wir hören, jetzt für den Verkehr freigegeben.

Die Heidelberger-Hütte (Silvretta) liegt auf Schweizer, die Pfälzer-Hütte am Bettlerjoch liegt auf liechtensteiner Gebiet. Beide Hütten können besucht werden.

Südtirol: Durchreise durch Österreich zulässig, dabei ist Reiseunterbrechung in Österreich ausgeschlossen.

## Schussfahrten am Seil, Wettkampf am Gepatschferner.

Wir wollen unseren Mitgliedern, wenn auch etwas verspätet, von einem Ereignis Kenntnis geben, das sich am 19. und 20. April am Gepatschferner abspielte. Denn ein Ereignis ist es schon, daß der Gepatschferner zum ersten Male in seiner vieltausendjährigen Geschichte zum Schauplatz eines sportlichen Kampfes wurde. Am äußersten Ende der Gletscherzunge traten am 19. April vier Mannschaften (je 3 Mann), verbunden durch das Seil zum Wettkampf an. Diese neue Sportart erfordert Können und Sicherheit in erhöhtem Maße, weil jeder Teilnehmer nicht allein auf sich selbst und das Gelände, sondern auch auf die mit ihm durch das Seil verbundenen Mitfahrer achten muß. Die beste Mannschaft bewältigte die Strecke in 4,10 Minuten.

Am 20. April fand als erstes ein Einzelabfahrtslauf vom Weisseejoch zum Riffelboden mit einem Höhenunterschied von 900 m und daran anschließend ein Slalomlauf statt.

Die ganze Veranstaltung, die unter Leitung des Wintersportvereins Raunsertal in Feuchten, sowie den Schilchrenern Hosp aus Prutz und Moritz aus Nauders stand, darf als durchaus gelungen bezeichnet werden und wird, wie wir hoffen, auch in den nächsten Jahren beibehalten.

## Nachrichten für die Studentische Vereinigung.

Die Studentische Vereinigung beabsichtigt, in der ersten Augusthälfte in den Allgäuer und Lechtaler Alpen und im Fervall einen Touren- und Geländeübungskurs durchzuführen. Es sollen bei günstigem Wetter Hochturen verschiedener Art und Schwierigkeitsgrade ausgeführt werden, während die Schlechtwettertage dazu verwendet werden sollen, im Sinne der wehrsportlichen Erleichterung eine sachkundige Anleitung zu geben zum Begehen schwierigen und unübersichtlichen Geländes mit Kompaß, Höhenmesser und Karte. Das Gefahrenmoment soll dabei durch

## Marusch-Übung durch den Speffart.

Die in der vorjährigen Dezember-Nummer des Nachrichtenblattes angekündigte Maruschübung durch den Speffart hat am 18. Juni stattgefunden. Zur Teilnahme aufgefordert waren sämtliche Mitglieder, insbesondere die Untergruppen: Hochtouristische Vereinigung, Jungmannschaft und Studentische Vereinigung. Beteiligt haben sich 41 Mitglieder.

Der Marusch begann kurz vor Hestenthal, das um 8<sup>15</sup> Uhr mit Postkraftwagen erreicht wurde, und führte über Hohe Warte, Mespelbrunn, Rohrbrunn zum Steintor, durch mächtigen Buchen- und Eichenwald über den Königsberg nach Rothenbuch, Waldaschaff, Kreuzgrund nach Laufach. Ankunft daselbst 19<sup>30</sup> Uhr. Der Marusch dauerte 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden und wurde mehrfach von schwerem Gewitterregen unterbrochen. Gestartet wurde 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden, teilweise stehend; eingekehrt wurde nicht, denn es war „Rucksackverpflegung“ vorgeschrieben. Von Laufach aus brachte der Postkraftwagen die Teilnehmer zurück nach Altschaffenburg zur Schlussrast in den Heyland-Schwind-Gaststätten. Hier sprach der Vorsitzende des Wanderausschusses in einer kurzen Anrede den Teilnehmern für das tapfere Durchhalten seine Anerkennung aus und dankte den Führern, den Herren Jull und Rühnscherr für die energische Durchführung des Marusches. Er schloß mit einem dreifachen „Bergheil“ auf die zahlreich vertretene Jungmannschaft.

Dies war die erste programmäßige Maruschübung, die die Sektion ausführte und die zahlreiche Beteiligung und der Beifall hat gezeigt, welche Art Wanderungen in der Sektion beliebt sind.

### Zur Beachtung!

Die nächste Nummer des „Nachrichtenblattes“ erscheint 15. September. Redaktionsschluß: 1. September. Später eingehende Beiträge können nicht mehr aufgenommen werden.

### Fachgeschäft für Berg- und Wandersport

ist **SKI-ZIMMERMANN**

Frankfurt-M., Töngesgasse 10, Tel. 22188

**Skiläufer** vergeht nicht die **Ski-Sommerpflege**.

Die Ski werden auf Anruf abgeholt zur fachgemäßen Pflege und Aufwahrung.

Neuerscheinungen.

„70 Jahre im Rucksack, die Bergfahrt meines Lebens“. Unter diesem ansprechenden Titel schrieb der frühere Direktor der Alpenvereinsbücherei, Dr. A. Dreyer die Erinnerungen seines tätigen Lebens nieder, das ihn mit einer Reihe bestbekanntester Bergsteiger und leitender Männer im Alpenverein, sowie mit alpinen Schriftstellern und Künstlern zusammenführte, ebenso aber auch mit andern Persönlichkeiten im Münchner Kulturleben der letzten Jahrzehnte, besonders mit Dichtern und Gelehrten. Das etwa 120 Seiten umfassende Buch soll im Verlag Knorr & Hirth in München erscheinen, wenn genügend Bestellungen darauf vorliegen. Preis gebunden setzt nur RM 2.20. Bestellungen sind zu richten an den Verfasser Dr. A. Dreyer, München, Minimillierstraße 13 III.

Die Kunst des Reisens in der Praxis. Unter diesem Titel ist beim Bergverlag Rudolf Rother,

München 19, Bergverlagshaus, eine auf Kunst-Druckpapier hergestellte, vornehm ausgestattete und reichbebilderte Schrift als Wegweiser für das Reisejahr 1933 erschienen. Der Preis beträgt nur RM —.50 (postgeldfrei RM—.60). Verfasser ist der bekannte Reiseorganisator Ludwig Siemer.

„Goldanellen im Schnee.“ Unter diesem Titel erscheint im Bergverlag Rother, München 19, ein schön kartoniertes Büchlein mit Gedichten von unserem Mitglied Otto Wehn und Zeichnungen von Hans Sengthaler. Preis RM 1.20.

Ein Dichter deutet in klarer, befeelter Sprache Sinn und Wesen des Bergsteigertums; die Gedichte wollen nicht nur Wegweiser zur allmächtigen Natur der Berge sein, sie selbst wollen den Leser gefestigter, gesicherter und gesammelter in das Leben des Alltags entlassen.

Mitglieder-Bewegung.

Neu-Anmeldungen.

Flach, Ernst, Praktikant, Ulrichstraße 6	empfohlen durch: Chr. Friedwagner, Prof. Behrmann
Brune, Herbert, Student, Hedderichstraße 98	„ „ „ „ „ „
Jssel, Heinz, Referendar, Bergerstraße 194	„ „ Dr. R. Seng, Dr. H. Eisenlohr
Kolb, Ernst, Dipl.-Ing., Margarethenstraße 10	„ „ Obering. Ernst Kolb
Rath, Wolfgang, kfm. Volontär, Gustav Freytagstr. 9	„ „ Dr. J. Rath
Schmidt, Hans, Kaiser Siegmundstraße 62	„ „ Chr. Friedwagner, Prof. Behrmann
Tasche, Kurt, stud. Ing., Raimundstraße 68	„ „ „ „ „ „

**Ronnefeldt's**  
ist und bleibt der Beste! Tee  
Niederlagen in allen Stadtteilen

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und Oe. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstr. 35 L. (Geöffnet Montag mit Freitag 4—7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postkchd-Konto Frankfurt (Main) 54815. — Schriftleitung und Postversand: Wilhelm Schneider, Marbachweg Nr. 289, Fernsprecher Nr. 52289. — Anzeigen-Annahme und Druck: Rapp & End, Buchdruckerei, Große Bodenheimerstraße 30, Fernsprecher 29268, Postkchd-Konto Frankfurt (Main) 43640 — Sämtlich in Frankfurt am Main.

Bericht über das Vereinsjahr 1932.

Schriftführer: Curt Weißgerber, Stellvertreter: Wilhelm Schneider.

1. Allgemeiner Bericht.

Allgemein ist zu sagen, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich gegen das Vorjahr nicht gebessert haben, auf das Sektionsleben und den Mitgliederstand keinen besonders ungünstigen Einfluß genommen haben. Dies hat sich auch im Sektionsgebiet selbst bemerkbar gemacht, wo gegenüber dem Vorjahr der Verkehr nicht unbedeutend zugenommen hat. Die neue Kraftwagenverbindung Landeck-Feuchten-Gepatschhaus mag allerdings hierbei von besonderem Einfluß gewesen sein.

Der Zustrom der bequemen Bergfahrer, die nur bis zur Grenze des Autoverkehrs ihre Ausflüge ausdehnen, scheint eine Änderung im Wirtschaftsbetriebe unserer Hütten vorerst nicht nötig zu machen. Dagegen sieht sich die Sektion vor große Aufgaben gestellt durch den unerhörten Aufschwung des Schilafes im Hochgebirge. Wenn wir unser Sektionsgebiet nicht vernachlässigt sehen wollen, dürfen wir nicht versäumen, dieser Bewegung Rechnung zu tragen.

2. Mitgliederbewegung und Mitgliederbeiträge.

Aber den Mitgliederstand ist zu bemerken, daß wir leider den Verlust einer großen Anzahl wertvoller Mitglieder zu beklagen haben. Unsere Bemühungen, diese Mitglieder durch Gewährung von Ratenzahlung der Mitgliedsbeiträge und Rücksichtnahme auf besonders ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse, haben leider nicht vermocht, die Zahl der Austritte wesentlich zu verringern. Die Gesamtzahl der Mitglieder zeigt trotzdem das erfreuliche Bild, daß die Abgänge durch den Zustrom neuer Bergfreunde ausgeglichen sind und der Gesamtmitgliederstand gegenüber dem Vorjahre sich um 20 Mitglieder erhöht hat. Ende 1931 verbuchten wir 1129 A- und 383 B-Mitglieder und führen Ende 1932 bei Schluß des Vereinsjahres 1009 A- und 523 B-Mitglieder.

Auch der Tod lichtete unsere Reihen. Besonders unter unseren Altersjubilaren hielt er seine Ernte und entriß uns:

Simon Ravenstein (mehr als 50 Jahre Mitglied); Dr. Bluhme, Landgerichtsrat Müller, Julius Nürnberg, P. A. Walter, Apotheker Werr (alle mehr als 25 Jahre Mitglied), Hermine Friedwagner, Rudolf Gerstenbrand. Durch Absturz an der Dreitorspitze Heinrich Brill, Oberursel.

Mit Julius Nürnberg ist ein besonderer Kenner unseres Sektionsgebietes, sowie der Ost- und West-Alpen allgemein von uns gegangen. Er ist stets bereit gewesen, seine Kenntnisse und Erfahrungen der Sektion zur Verfügung zu stellen.

Durch Verleihung des goldenen Abzeichens für 50-jährige treue Mitgliedschaft konnten wir im Jahre 1932 ehren: Frau Ferd. Dilthey in Gonsenheim und Herrn Dr. G. Bunge in Hönningen a. Rh.

Das Abzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft wurden überreicht: den Herren R. Barth, Max Bauer, Eppstein, Fritz Dieterichs junr., Adolf Frey, Emil Heß, Fritz Klüver, Hugo Lenz, Dr. Karl Lisman, Walter Ruhemann, Berlin.

Der **Mitgliederjahresbeitrag** für 1932 wurde, gestützt auf den Beschluß der Hauptversammlung, wie folgt erhoben:

- RM 17.50 für Mitglieder A, einschließlich der „Zeitschrift“ 1932 frei Haus.  
 RM 13.— für Mitglieder A, ohne Lieferung der „Zeitschrift“ 1932.  
 RM 6.— für Mitglieder B im Alter von 18 bis 25 Jahren ohne eigenes Einkommen, sowie studentische Abteilung.  
 RM 3.— für Ehefrauen von Mitgliedern A.  
 RM 6.— für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Verein ununterbrochen seit 1911 angehören, wenn sie einen entsprechenden Antrag stellen.  
 RM 8.— für „Sektions-Mitglieder“, die Mitglied A einer anderen Sektion sind.  
 RM 3.— für Mitglieder der Jungmannschaft.  
 RM 2.— für Mitglieder der Jugendgruppe.  
 RM 10.— Eintrittsgeld für Mitglieder A.

### 3. Hauptversammlung.

Die 62. ordentliche Hauptversammlung der Sektion wurde am 21. März 1932 in der Geschlechterstube des Rathauses abgehalten. Den Vorsitz führte M. M. Wirth, die Verhandlungsschrift der erste Schriftführer Curt Weißgerber.

Jahresbericht und Rechnungsbericht wurden verlesen und einstimmig genehmigt. Dem Vorstand und dem Kassenwart wurde Entlastung nach Berichterstattung der Kassenprüfer erteilt. Nach den Sitzungen hatten aus dem Ausschuß auszuscheiden die Herren: Barth, Friedwagner, Jureit und Klüver. Auf Antrag wurden die Herren wiedergewählt.

Als Vorstand wurden die Herren Wirth, Weißgerber und Jureit für 1932 bestätigt. Zu Rechnungsprüfern wählte die Versammlung die Herren Heinrich Hahn und Fritz Rheinberger und zu deren Stellvertretung die Herren Eduard Bahmann und Georg Seelbach.

Ihr Stimmrecht übten 93 Mitglieder aus.

### 4. Ausschuß.

Der durch die Hauptversammlung gewählte Ausschuß, hat sich nach § 12 der Satzungen durch Zuwahl der Herren Ed. Damm, Paul Gentsch, Albert Kopp, Fritz Peters und Dr. Gottfr. Sprock ergänzt.

Die Amterverteilung wurde wie folgt vorgenommen:

	Sachwalter:	Stellvertreter:
Vorsitz: . . . . .	Wirth . . . . .	Friedwagner, Albrecht
Schriftführer: . . . . .	Weißgerber . . . . .	Schneider
Kasse: . . . . .	Jureit . . . . .	Gentsch
Vorträge: . . . . .	Teufel . . . . .	Barth, Friedwagner, Klüver
Aufnahme: . . . . .	Weißgerber . . . . .	Albrecht, Barth, Jureit, Sachsse, Seng
Hütten und Wege. . . . .	Seng . . . . .	Damm, Sprock, Weißgerber, Jull
Führerwesen: . . . . .	Sprock . . . . .	Gentsch, Seng
Bücherei: . . . . .	Barth . . . . .	Sachsse (Pönnicke, Schwarz, Nagel)
Jugendgruppe: . . . . .	Jull . . . . .	Gentsch (Arend, Moser)
Jungmannschaft: . . . . .	Jull . . . . .	Sprock (Blankenberg, Ferrari)
Wanderungen: . . . . .	Gentsch . . . . .	Damm, Schneider, Sprock, Jull
Presse: . . . . .	Peters . . . . .	Albrecht, Friedwagner, Schneider, Wirth
Geselligkeit: . . . . .	Peters . . . . .	Damm, Kutz, Schneider, Seng
Zeugwart: . . . . .	Klüver . . . . .	Gentsch
Laternenbilder: . . . . .	Albrecht . . . . .	
Schiabteilung: . . . . .	Kopp . . . . .	Albrecht, Sprock (Schwarz)
Türenwart: . . . . .	Kopp . . . . .	Gentsch, Klüver

	Sachwalter:	Stellvertreter:
Rettungswesen: . . . . .	Kutz . . . . .	Damm (Dietrichs junr.)
Studentische Abteilung: . . . . .	Friedwagner . . . . .	Albrecht, Sprock (Meißinger, Waas)
Hochjuristische Vereinigung: . . . . .	Kopp . . . . .	Klüver, Teufel
Juristischer Beirat . . . . .	Albrecht . . . . .	

Wie im Vorjahre haben sich zur Erledigung der Geschäfte zur Verfügung gestellt für die Bücherei: die Herren Pönnicke, Schwarz und Nagel, für die Jugendgruppe: die Herren Arend und Moser, für die Jungmannschaft die Herren Blankenberg und Ferrari.

Im Berichtsjahre fanden 11 Ausschußsitzungen statt. Der Aufnahme-Ausschuß tagte nach Bedarf. Ihm lag auch die kritische Nachprüfung der Austrittserklärungen ob. Zweimal wöchentlich bearbeiteten die Ausschußmitglieder die laufenden Geschäfte.

### 5. Verwaltung.

Die Geschäftsstelle bezog am 18. März 1932 die neuen Geschäftsräume, Neue Mainzerstraße 35<sup>1</sup>. Der Bücherei steht jetzt ein würdiger großer Raum, von der Kanzlei getrennt, zur Verfügung. Die Ausmaße dieses Raumes gestatten außerdem unseren verschiedenen Untergruppen die Abhaltung ihrer Versammlungen und Vorträge.

Um die Ausstattung unserer schönen Geschäftsräume hat sich besonders unser Ausschußmitglied, Herr Direktor Paul Gentsch, verdient gemacht. Ihm sei auch an dieser Stelle unser herzlichster Dank ausgesprochen.

### 6. Verschiedenes.

Die Sektion hielt ihre Mitgliedschaft bei folgenden Vereinen aufrecht:

Oesterr. Alpenklub, Wien; Bergsteigergruppe des D. u. O. A.-V.; Verein der Freunde des alpinen Museums; Verein zum Schutze der Alpenpflanzen; Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei; Verein Natursehparke; Sonnblickverein; Reichsausschuß für Leibesübungen; Ortsausschuß für Jugendpflege Frankfurt a. M.; Ortsausschuß für alpines Jugendwandern; Verband deutscher Jugendherbergen; und durch ein Mitglied beim Schweizer Alpenklub. Die Bergwacht in München wurde durch einen namhaften freiwilligen Beitrag unterstützt.

„Zeitschrift“. Die „Zeitschrift“ des D. u. O. A.-V. für 1932 wurde an die Besteller verteilt. Leider scheut ein großer Teil der Mitglieder die Ausgaben für dieses überaus wertvolle Buch.

„Nachrichtenblatt“. Das „Nachrichtenblatt“ unserer Sektion ist in 11 Nummern erschienen. Es erfreut sich nach wie vor, einer günstigen Aufnahme bei unseren Mitgliedern.

**Hauptversammlung.** Die Hauptversammlung des Gesamtvereins wurde vom 15.—18. Juni 1932 in Nürnberg abgehalten. Die Sektion war vertreten durch die Herren Kopp und Teufel. Außerdem wohnte unser Vorsitzender in seiner Eigenschaft als Hauptausschuß-Mitglied der Tagung bei. Über den Verlauf der Verhandlung der Hauptversammlung haben die „Mitteilungen“ berichtet.

**Winterfest.** Unser Winterfest, das, wie alljährlich, im Januar im zoologischen-Garten abgehalten wurde, enttäuschte auch dieses Jahr seine Veranstalter und Besucher nicht. Der Überschuß wurde dem Baugrundstock der Raubkopfhütte zugeführt.

**Südwestdeutsche Sektionen.** In besonders festlichem Rahmen vollzog sich die Frühjahrstagung des Südwestdeutschen-Sektionenverbandes. In den festlichen Räumen des Kurhauses in Wiesbaden hatte die Sektion Wiesbaden die Feier ihres 50-jährigen Bestehens mit der Tagung verknüpft. Unser Ausschuß war durch eine große Anzahl von Mitgliedern vertreten. Zur Herbsttagung des Verbandes, hatte die Sektion Mannheim zum 20. November eingeladen. In beiden Tagungen wurde reicher Verhandlungstoff verarbeitet und der Meinungs-austausch gab Anregungen wertvollster Art.

**Besondere Zuwendungen.** Hochherzige Stiftungen aus der Reihe unserer Mitglieder und ein Zuschuß aus der Vereinskasse ermöglichten auch in diesem Jahre die Überweisung eines Betrages zur Weihnachtsfeier armer Kinder in den Gemeinden unseres Arbeitsgebietes.

## 7. Tätigkeitsbericht der einzelnen Abteilungen und Untergruppen.

### a) Hütten- und Wegebau.

Sachwalter: Dr. Seng. Stellvertreter: Damm, Sprock, Weißgerber, Jull.

Das Jahr 1932 hat sich im Sektionsgebiet erheblich besser angelassen als das Jahr 1931. Der Besuch unserer Hütten war bedeutend stärker, als man erwarten durfte; entsprechend fiel auch das finanzielle Ergebnis aus. Die übliche Frühjahrsnachschau wurde vom Hüttenwart Dr. Seng und Ed. Damm in der Zeit vom 19. Juni bis 8. Juli vorgenommen. Die Herbstabrechnung nahm Dr. Seng in der Zeit vom 19. bis 30. September vor.

Die **Verpeilhütte** hat keinen Schaden während des Winters erlitten. Dach und Zementsockel der Hütte wurden ausgebessert. Die Küche wurde vollständig mit Holz ausgekleidet; die Fensterläden erneuert und die Holzverkleidung innen und außen frisch geölt. Die Wege nach und von der Hütte wurden verbessert, zum Teil verlegt und mit Wegetafeln versehen. Die Hütte hatte die stattliche Zahl von 605 Besuchern, von denen 386 über Nacht blieben. Die Bewirtschaftung durch Peter Paul Schnegg aus Feuchten war sehr gut und gab keinerlei Anlaß zu Klagen.

Die **Rauhekopfhütte** war, soweit das bei ihrem baulichen Zustand möglich ist, gut in Ordnung. Die Winterschäden hielten sich in erträglichen Grenzen und wurden im Laufe des Sommers behoben. Das Inventar war vollzählig vorhanden. Durch die Postautoverbindung Landeck-Gepatschhaus hat sich der Besuch der Hütte verstärkt, besonders haben die Übernachtungen zugenommen. Der Winterbesuch belief sich auf 132 Personen, während im Sommer 739 Touristen auf der Hütte einkehrten, von denen 392 über Nacht blieben. Die Hütte wurde von Karl Mark bewirtet.

Im **Taschachhaus** wurden im Berichtsjahr verschiedene bauliche Veränderungen vorgenommen, die zwar erhebliche Kosten verursachten, aber nach ihrer Fertigstellung wesentlich zur Vervollkommnung des Hauses beitrugen. Die größten Ausgaben erforderte der Einbau einer Wasserlosettanlage. Es wurde eine Lösung gefunden, die auch in der wasserlosen Zeit die bisherigen Mißstände abstellt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch eine Entwässerungsanlage für die Kellerräume eingebaut. Als zweite größere Neuanschaffung ist der Einbau einer Kapelle in das Lesezimmer zu erwähnen. Es ist jetzt die Möglichkeit gegeben, Sonntags Messen zu lesen. Die gesamte Holzverkleidung im Innern des Hauses wurde mit Leinölfirnis gestrichen. Für die Selbstversorger wurde in der alten Hütte ein neuer Herd aufgestellt, der auch den Winterbesuchern zugute kommt. Das Inventar war vollständig vorhanden und wurde durch 2 Gartentische mit 6 Stühlen und 12 neue Stühle für das Speisezimmer ergänzt. Der Besuch des Hauses übertraf alle Erwartungen. Im Winter waren erstmalig 17 Personen anwesend, während im Sommer 1102 Touristen das Haus besuchten, von denen 777 übernachteten. Josef Rimml aus Plangeroß hatte auch in diesem Jahre die Bewirtschaftung.

Das **Gepatschhaus** hat wie stets gut und ohne nennenswerte Schäden überwintert. Im alten Haus wurde die Treppe erneuert. Die Apotheke wurde, wie auf allen Hütten, ergänzt und neu geordnet. Die Wäsche wurde zum Teil erneuert und einige Gartentische mit Stühlen angeschafft. Das Inventar war vollzählig vorhanden. Das Haus war im Winter bewirtschaftet, auch fanden erstmalig Schikurse statt, wodurch sich die Winterbesucherszahl auf 775 Gäste erhöhte. Im Sommer waren 2342 Personen auf dem Haus, von denen 1695 über Nacht blieben. Sehr erfreulich war die Tatsache, daß 135 Sektionsmitglieder unser Gepatschhaus besuchten. Karl Mark aus Feuchten hat das Haus zu unserer vollsten Zufriedenheit bewirtschaftet und betreut.

**Wege.** Die Wege im Sektionsgebiet wurden gründlich ausgebessert, markiert und mit Wegetafeln versehen. Um allen Klagen ein Ende zu machen, wurde im Anschluß an den neuen Almweg durch das Riffeltal ein Steig bis auf das Riffelsjoch gebaut. Jenseits des Joches wurde vom Ende des Hohenzollernweges ein Steig längs des Roten Schragen ins Kaisertal gebaut, der unter Benützung des Raunertaler Höhenweges eine eisfreie Verbindung zwischen Gepatschhaus und Hohenzollernhaus herstellt.

Seit dem 4. August besteht eine Postautoverbindung von Landeck bis  $\frac{1}{2}$  Stunde unterhalb des Gepatschhauses. - Der Fernsprecher vom Gepatschhaus nach Feuchten und Pruz war im Betrieb.

**Allgemeines.** Die Hüttengebühren auf unseren 4 Hütten waren im Sommer und Winter gleich und betragen für Mitglieder des D. u. V. A.-V.:

Eintritt . . . . .	0.30 Schilling	Matratzenlager . . . . .	1.— Schilling
Bett mit Wäsche . . . . .	3.— "	Notlager . . . . .	0.50 "

Von Nichtmitgliedern wurde der doppelte Betrag erhoben. Für das Übernachten im Waldhaus wurde im Sinne des Stifters von Sektionsmitgliedern keine Übernachtungs- sondern nur eine tägliche Wäschegebühr von 50 Groschen erhoben.

### b) Führerwesen.

Sachwalter: Dr. Sprock. Stellvertreter: Direktor Gentsch, Dr. Seng.

Der Führertag für 1932 wurde am 4. und 5. Juni 1932 in Feuchten in Anwesenheit der Herren M. M. Wirth, Dr. Sprock und Ingenieur Rzyzanowski aus Innsbruck abgehalten. Außerdem nahmen daran teil, vom Hauptauschuß Herr Dr. Moriggl und als Vertreter des Bezirksamtmanns Herr Dr. Sternbach.

Der Führertag stand diesmal im Zeichen des Tariffampfes, denn unsere Führer fühlten sich gegenüber den Führern der angrenzenden Gebiete zurückgesetzt und verlangten Erhöhung der Tarife. In einer Vorbesprechung am 4. Juni wurde im Beisein von Herrn Moriggl mit den Führern Rudolf Mark, Karl Mark, Johann Mark, Albert Lentsch und Josef Praxmarer I ein neuer Tarif, soweit dies angebracht war, festgesetzt. Die vorgeschlagenen Änderungen wurden am nächsten Tag von allen Führern angenommen.

Am Sonntag, den 5. Juni wurde der eigentliche Führertag abgehalten. Die Prüfung der Ausrüstungsgegenstände der Führer ergab zu Anständen keinen Anlaß. In Bezug auf die Führerbücher wurden die Führer ermahnt, ihre Turen alle eintragen zu lassen, weil turenlose Jahre auf die Pensionszeit nicht angerechnet werden. Die von Herrn Dr. Purtscher aus Pruz vorgenommene Untersuchung ergab bis auf zwei Fälle einen zufriedenstellenden Gesundheitszustand der Führer.

Zum Führerobmann wurde Rudolf Mark und zu dessen Stellvertreter Gottfried Gfall gewählt.

Zum Abschluß hielt Herr Dr. Purtscher in liebenswürdiger Weise den 2. Teil seines Vortrages über „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“.

Die Tariffrage ist trotz einstimmiger Annahme durch die Führer noch immer nicht zur Ruhe gekommen. Die Führer haben sich vielmehr inzwischen unter Umgehung der Sektion an den Hauptauschuß bzw. die Bezirkshauptmannschaft wegen nochmaliger Änderung der Tarife gewandt. Die endgültige Erledigung dieser Frage bleibt dem Führertag 1933 vorbehalten.

### c) Vortragswesen.

Sachwalter: Dipl.-Ing. Wilhelm Teufel, Mitarbeiter: Barth, Friedwagner, Klüber.

Die Vorträge fanden wieder, wie schon in den verfloßenen Jahren, im großen Hörsaal des Physikalischen Instituts der Universität, Robert Mayerstraße 2, statt. Bei den 10 Vortragsabenden sprachen 12 verschiedene Redner. Zweimal wurden außeralpine Berggruppen, dreimal ausschließlich die Westalpen und zweimal sowohl Ost- wie Westalpenfahrten behandelt. Als besondere Darbietung wurde versuchsweise ein literarischer Abend veranstaltet, der bei allen Anwesenden großen Beifall fand. Außerdem wurde an einem Abend über ein meteorologisches Thema gesprochen. - Der Vortragsauschuß trat im Kalenderjahr fünfmal zusammen.

### Vortragsfolge 1932.

Montag, den 11. Januar 1932: Walter Stösser, Pforzheim: „Bergerleben“ (Drusenfluh, 1. Begehung der direkten Südwand; Dent d'Hérens-Nordwand).

Montag, den 25. Januar 1932: Ernst Kreuzträger, Deisenhofen bei München: „Ein deutscher Abend im Alpenverein“.

Montag, den 15. Februar 1932: Dr. Erwin Smelin, Nieder-Ingelheim a. Rh.: „Wallis-Erinnerungen“. (Eine Lyskamm- und eine Matterhorn-Übersteigung.)

- Montag, den 29. Februar 1932: Dr. Walter Kächl, München: „Kaukasische Bergfahrten“.
- Montag, den 14. März 1932: Polizei-Ober-Leutnant Ludwig Ehrhardt, Darmstadt: „Die alpine Wetterkunde“.
- Montag, den 11. April 1932: Franz Schmid, München: „Die Eroberung der Matterhorn-Nordwand“.
- Montag, den 24. Oktober 1932: Dipl. Ing. J. Sieger, Hagen-Emsf: „Um und durch den Löttschberg“.
- Montag, den 7. November 1932: Willi Dobiasch, Wien: „Kreuz und quer durch Ost- und Westalpen“.
- Montag, den 21. November 1932: Ing. E. Ritter, Dessau: „Kampf mit dem Bergriesen Erdias Dag“.
- Montag, den 5. Dezember 1932: Lichtbilder- und Sprechabend. Jean Braumann: „Kletterfahrten der Jungmannschaft im Wetterstein“. Karl Frank: „Die Schiabteilung im Kleinen Walsertal“. Walter Baedeker: „Mit der Hochtouristischen Vereinigung im Frankfurter Sektionsgebiet“.

**d) Bücherei.**

Sachwalter: Carl Barth. Mitarbeiter: August Sachsse, Poenicke, Schwarz, Nagel.

Der Büchereiauschuß hat seine laufenden Arbeiten zumeist in den Geschäftsstunden am Freitag erledigt. Der Umzug in die neuen Geschäftsräume und die dadurch nötiggewordene Neuordnung der Bücherei erforderte einen großen Aufwand von Zeit und Arbeit sämtlicher Mitarbeiter. Die Hauptarbeit der Neuordnung leisteten in dankenswerter Weise die Herren Poenicke und Sachsse.

Die Benutzung der Bücherei ist zwar gegenüber dem Vorjahre etwas zurückgegangen, bewegt sich aber immerhin in einer ansehnlichen Höhe. Von 99 Mitgliedern wurden 541 Bücher entliehen. Der Zugang an Büchern beträgt 169.

**e) Laternbilderstelle.**

Sachwalter: Dr. Albrecht.

Der Bestand an Laternbildern im Vorjahre (rund 300) erhielt eine Vermehrung im Berichtsjahr auf 325, besonders meist geschenktweise überlassenen Winterbildern aus dem Sektionsgebiet, die eine wertvolle Bereicherung unserer Sammlung darstellen. Herzlichen Dank allen Spendern! Nicht nur für Vorträge in der Sektion selbst bot unsere Sammlung wertvolles Illustrationsmaterial, sondern auch auswärtige Sektionen und einzelne Bergsteiger zogen aus unserer Sammlung Nutzen.

**f) Bergsteigerische Tätigkeit.**

Berichterstatter: Albert Ropp.

Durch die im abgelaufenen Geschäftsjahr anhaltende Wirtschaftskrise konnte die bergsteigerische Tätigkeit in der Sektion nicht gehoben werden. Immerhin ist, wie die nachfolgende Statistik aufweist, kein Rückgang zu verzeichnen.

Als sehr erfreulich für die Sektion konnte festgestellt werden, daß sich die einzelnen Untergruppen im Berichtsjahr weiter entwickelt und teilweise selbständige Bergfahrten unternommen haben.

So konnte die Hochtouristische Vereinigung den geplanten Hochturenkurs, an dem sich jedes Sektionsmitglied beteiligen konnte, im Sektionsgebiet mit eigenen Führern durchführen und sehr schöne Erfolge erzielen.

Die Schiabteilung erfreute sich im Berichtsjahre einer besonderen Entwicklung, im Taunus und in der Rhön wurden Anfängerkurse abgehalten; über den mit gutem Erfolg im Kleinen Walsertal durchgeführten Schi-Hochturenkurs berichtete das Mai-Nachrichtenblatt.

Die Jungmannschaft, die Jugendgruppe und die Studentische Vereinigung können ebenfalls einen Aufstieg verzeichnen; die einzelnen Berichte geben uns Hinweis von den guten Leistungen ihrer Mitglieder bei Schi- und Kletterfahrten im Kleinen Walsertal und dem Wettersteingebirge.

Die Durchsicht der eingegangenen Fahrtenberichte hat ergeben, das die Zahl der ausgeführten Turen den Stand des Vorjahres um ein geringes übertroffen hat. Sehr erfreulich ist die Tatsache, daß sich die Bergfahrten im Sektionsgebiet, wohl durch den dort abgehaltenen Hochturenkurs, um rund sechzig gehoben haben. Bemerkenswert ist noch die große Steigerung der Wintertouristik. Namhafte Bergfahrten wurden auch diesmal wieder hauptsächlich in den Westalpen ausgeführt und dabei die 4000 m Grenze überschritten.

Die bergsteigerische Tätigkeit ergibt für die Sektion folgendes Bild:

	1932:	1931:	1932:	1931:
Eingesandte Turenberichte	221	194	Abertrag	923 1056
Gesamtturenzahl	1329	1319	Schituren in anderen Gebieten	309 192
davon entfallen:			Südtirol	60 61
Ostalpen ohne Sektionsgebiet	564	500	Französische Alpen	— 10
Sektionsgebiet	165	90	Olymp	1 —
Schweiz im Sommer	45	35	Vesuv	1 —
„ „ Winter	57	135	Hoher Atlas	1 —
Hüttenturen im Sommer	71	235	Tatra	2 —
„ „ Winter	21	52	Ostliche Grenzgebiete	32 —
Abertrag	923	1056	zusammen	1329 1319

Trotz regelmäßiger Aufforderung und Mahnung sind auch diesmal wieder die Turenberichte aus dem Mitgliederkreis nur ganz bescheiden eingegangen. Vorstehende Aufstellung gibt deshalb wieder kein zuverlässiges Bild.

**g) Hochtouristische Vereinigung.**

Sachwalter: Albert Ropp, Berichterstatter: Karl Reis.

Durch die schlechte wirtschaftliche Lage war wiederum eine größere Anzahl Mitglieder gezwungen, auf eine Hochgebirgsfahrt zu verzichten. - 18 Mitglieder haben über ihre ausgeführten Hochturen Bericht erstattet. Das Ergebnis hieraus zeigt folgendes Gesamtbild:

	Zahl der ausgeführten Turen			Durchschnittszahl an Turen je Person	Führerlos wurden ausgeführt
	Gipfel	Pässe	Insgesamt		
1932 von 18 Mitgliedern	204	77	281	15,6	100,0 %
Zum Vergleich: 1931 von 17 Mitgliedern	138	79	217	12,8	97,7 %
1930 „ 21 „	169	96	265	12,6	93,3 „
1929 „ 32 „	252	118	370	11,6	94,0 „
1928 „ 28 „	204	96	300	10,7	100,0 „

Die Gesamt-Turenzahl stellt 72,6% Gipfel - (im Vorjahre 63,6%) und 27,4% Paß-Turen dar. - Sowohl die Anzahl der Turen im Durchschnitt (15,6 pro Bericht), als auch das Verhältnis von Gipfeln zu Pässen zeigen ein außerordentlich günstiges Ergebnis, das die früheren Jahre wesentlich übertroffen hat. - Im Winter (mit Schiern) wurden diesmal nur 13,8% ausgeführt gegenüber 33,2% im Vorjahre. Am häufigsten wurde naturgemäß unser Sektionsgebiet (Ohtaler Alpen) besucht; doch wurden auch in andern Gebieten beachtliche Turen ausgeführt. Sämtliche Turen wurden ohne Führer gemacht.

**Hochturen-Kurs 1932.**

Der Hochturen-Kurs fand vom 25. Juli bis 7. August (14 Tage) in den Ohtaler Alpen statt und stand diesmal ganz unter Leitung der H. T. V. und zwar der Herren Karl Reis und Walter Baedeker. Insgesamt nahmen 11 Personen an der Fahrt teil (gegenüber 6 im Vorjahre). Die Bedingung, daß sich die Teilnehmer vorher an mehreren Übungs-Kletterfahrten beteiligen, und die Lehrvorträge besuchen mußten, hat sich als sehr zweckmäßig erwiesen. - Dank dem schönen Wetter und der guten Eignung der Teilnehmer hat die Fahrt einen harmonischen Verlauf genommen und recht große Erfolge gezeitigt. - Als Stützpunkte dienten die Hütten unserer Sektion, das Brandenburger Haus und die Raunergrathütte. - Folgende Gipfel und Pässe wurden von den Teilnehmern bestiegen: Ochsenkopf, Weißkugel, Glockenturm, Ulgrubensjoch, Ulgrubenkopf, Vordere Ulgrubenspitze, Rauher Kopf, Kesselwandjoch, Dahmannspitze, Ehrichspitze, (Obere Kesselwände), Wonnetjoch, Sexegertenspitze, Hoch-

vernagtspitze, Schwarzwandspitze, Gepatschjoch, Hintere Elgrubenspitze, Pöhtaler Arkund, Hinterer Brochfogel, Wildspitze, Petersenspitze, Blickspitze und Madatschjoch. Nur ein Gipfel davon liegt unter 3000 Meter. Es waren Schwierigkeitsgrade von leicht bis schwierig, doch waren die leichten Touren in der Minderzahl. - Infolge Witterungsumschlages, bezw. schlechten Wetters in den letzten Tagen mußte die Besteigung der Madatschtürme und der Rofelewand abgebrochen werden und die geplante Besteigung der Wagespitze ausfallen. - Der Brochfogel wurde über die Ostwand zum erstenmal erstiegen (siehe Nachrichtenblatt vom Oktober 1932).

Weitere Mitglieder der S. T. V. betätigten sich 1932 wie folgt: Albert Kopp hatte die Leitung des Schi-Kurses der Sektion im kleinen Walsertal, und Paul Blankenberg war mit der Führung einer Jungmannschafts-Gruppe im Wetterstein-Gebiet betraut.

**Wochenend-Kletterfahrten und Wanderungen** wurden 1932 insgesamt 13 veranstaltet, die uns an die bekannten Felsen im Taunus, Odenwald, Morgenbachtal bei Bingerbrück, Rothenfels bei Münster a. St., Battert bei Baden-Baden, in den Vogelsberg und in die Wiesbadener Gegend führten.

Die Beteiligung ist erfreulicherweise wieder stark gestiegen, und zwar beteiligten sich insgesamt 80 Personen gegenüber 39 und 29 in den beiden vorhergehenden Jahren.

Alles in allem kann gesagt werden, daß bei der S. T. V. im Jahre 1932 die Abungs-Kletterei einen schönen Aufschwung genommen hat, und daß die bergsteigerische Tätigkeit im einzelnen ebenfalls ein gutes Stück vorwärtsgekommen ist.

### h) Wanderungen.

Sachwalter: P. Gentsch, Mitarbeiter: Damm, Sprock, Schneider, Zull.

Im Vereinsjahr 1932 wurden 12 Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung ausgeführt. Ein gewisser Stamm von 30-40 Mitgliedern ist auch in diesem Jahre unseren Wanderungen treu geblieben. Zu erwähnen ist besonders die Februarwanderung, bei der die Schlußrast in Dörnigheim mit einer karnevalistischen Veranstaltung verbunden, überaus gelungen war. Wir wollen nicht versäumen, an dieser Stelle allen Führern unseren Dank für ihre tätige Mithilfe auszusprechen.

#### Bericht des Wanderausschusses über die Wanderungen 1932.

Es wurden insgesamt 12 Wanderungen ausgeführt und zwar:

- 7. Februar 1932: Seckbach, Lohrberg, Bergen, Hohe Straße, Große Lohe, Wilhelmsbad, Dörnigheim. Führer: Bechtoldt senr., Kühnscherf.
- 6. März 1932: Egelsbach, Bayerseich, Koberstaedter-Falltorhaus, Langen. Führer: Möser, Söhnel.
- 3. April 1932: Rahl, Wasserlos, Ludwigsturm, Rälberau, Schäferskopf, Neu Wirtshaus, Groß-Muheim. Führer: Urban, Zull.
- 8. Mai 1932: Darmstadt, Ludwigshöhe, Frankenstein, Nieder-Ramstadt, Darmstadt. Führer: Bahmann, Schneider.
- 5. Juni 1932: Dotzheim, Chausseehaus, Schläferkopf, Eiserne Hand, Hohe Wurzel, Georgenborn, Dotzheim. Führer: Carlé, Söhnel.
- 10. Juli 1932: Hohemark, Sandplacken, Weihergrund, Brombach, Treisberg, Neuweilnau, Anspach. Führer: Rheinberger, Seelbach.
- 8. August 1932: Brensbach, Hummelroth, Höchst, Neustadt, Breuberg, Wiebelsbach. Führer: Carlé, Bechtoldt senr.
- 4. September 1932: Hanau, durch die Bulau nach Niederrodenbach, über den Buchberg nach Alzenau. Führer: Moser, Söhnel.
- 25. September 1932: Sternwanderung der Südwestdeutschen Sektionen nach Heppenheim. Wanderung auf Umwegen nach Heppenheim. Führer: Damm, Schecker.
- 15. und 16. Oktober 1932: Heigenbrücken, Kalter Grund, Völklerpfad, Lichtenau (Übernachten), Sandkaut, Karls Höhe, Lindensfurterhof, Aurora, Lohr. Führer: Urban, Zull.
- 13. November 1932: Falkenstein, Reichenbachtal, Fuchstanz, Stodbornhütte, Schmitten, Anspach. Führer: Kühnscherf, Bechtoldt junr.
- 4. Dezember 1932: Beckersheim, Harheim, Dortelweil, Dottenfelder Hof, Wilbel, Bergen. Führer: Carlé, Schneider.

### i) Jugendgruppe.

Sachwalter: August Zull, Mitarbeiter: Gentsch, Arend, Moser.

Im abgelaufenen Jahre fanden 12 Wanderungen mit 34 Wandertagen, 10 Heimabende, 3 Radfahrten und eine Kartenlesewanderung mit Anleitung im Klettern statt. Die weiteren Gebiete wie Rhön, Eifel und die Pfalz wurden in Mehrtageswanderungen besucht. Die Heimabende und Unterführer-sitzungen dienten der Besprechung der verschiedenen Fahrten sowie der sonstigen Veranstaltungen. Anwesend waren im Durchschnitt 12 Jugendliche. Eine Nikolausfeier bildete den Jahresabschluss.

Der Mitgliederbestand ist 30 Jugendliche.

Zu erwähnen ist noch die opferfreudige Mitarbeit einiger Sektionsmitglieder, ihnen sei herzlich gedankt.

#### Veranstaltungen der Jugendgruppe 1932.

- 17. Januar: Wanderung. Egelsbach=Meßeler Park=Darmstadt (Schnitzeljagd).
  - 22. Januar: Heimabend. (Lichtbilder).
  - 5. Februar: Heimabend. (Lichtbilder und Spiele).
  - 21. Februar: Wanderung. Friedrichsdorf=Lochmühle=Stannheimer Mühle=Goldgrube=Kronberg=Hfm.
  - 4. März: Heimabend. (Kartenlesen, Spiele).
  - 24. bis 31. März: Wanderung. Eifel: Koblenz=Maria Laach=Mayen=Hohe Acht=Daun=Manderscheid=Cochem=Castellaun=Boppard=Frankfurt a. M.
  - 16. April: Heimabend. (Lichtbilder, Schattenspiele).
  - 17. April: Wanderung. Eberstadt=Frankenstein=Tannenberg=Ruine Jossa=Jugenheim.
  - 16. bis 18. Mai: Radfahrt und Wanderung durch die Rhön. Kreuzberg=Wildflecken=Brückenau.
  - 30. April bis 1. Mai: Wanderung. Belnhausen=Eidengesäß=Rosbach=Bieber=Burgberg Lochmühle Hütte=Rahler Glashütte=Hufeisen=Lühel=Belnhausen.
  - 29. Mai: Wanderung. Friedberg=Ockstadt=Steinkopf=Cransberg=Eschbacher Klippen=Ursingen (Klettern).
  - 10. Juni: Heimabend. (Spiele).
  - 11. und 12. Juni: Wanderung. Lengfeld=Ohberg (Sonnwendfeier)=Heidelberg=Heßbacher Tunnel=Breuberg=Eisenbach=Obernburg.
  - 14. August: Wanderung. Istein=Rosberg=Zimmerswand=Siebenhügelshneifen=Engenhahn=Niedernhausen.
  - 26. August: Heimabend. (Schattenspiele, Kompaßlesen).
  - 10. und 11. September: Wanderung. Königstein=Billtal=Schloßborn=Eppstein=Hofheim.
  - 23. September: Heimabend. (Lichtbilder).
  - 2. Oktober: Heimabend. (Lichtbilder).
  - 5. bis 10. Oktober: Pfalzwanderung. Annweiler=Kaiserslautern=Donnersberg.
  - 30. Oktober: Wanderung und Kartenlesen. Oberursel=Ravensteinhütte=Emmighaushütte=Kraußbäumen=Luthereiche=Kirdorf=Homburg.
  - 11. Oktober: Heimabend. (Lichtbilder).
  - 20. Oktober: Wanderung. Hainhausen=Hoher Berg=Dt. Herrnweiher=Buchrainweiher=Goetheruhe.
  - 2. Dezember: Heimabend. (Lichtbilder).
  - 11. Dezember: Wanderung, Nikolausfeier. Kronberg=Fuchstanz=Altkönig=Emminghaushütte=Oberursel.
- Außerdem wurden den Sommer über alle 14 Tage Samstags Radfahrten in die nähere Umgebung Frankfurts unternommen.
- Zusammenstellung: 34 Wandertage, 10 Heimabende, 3 Radfahrten.

### k) Jungmannschaft.

Sachwalter: August Zull; Mitarbeiter: Blankenberg, Ferrari, Sprock.

Die Zusammenkünfte (Sprechabende) fanden regelmäßig mindestens einmal im Monat auf der Geschäftsstelle statt. Lichtbildervorträge wurden gehalten und alpine Fahrten besprochen.

Es wurden unternommen:

- 9 Kletterfahrten an unsere heimatlichen Felsen, 8 Wanderungen, 5 Beteiligungen an den Veranstaltungen der Schiabteilung, 6 Radfahrten, 1 alpine Fahrt (14 Tage) Wetterstein.
- Der Mitgliederbestand ist 30 Personen.

Die Veranstaltungen waren durchweg gut besucht. Allen Führern sei an dieser Stelle für ihre Tätigkeit der Dank der Sektion ausgesprochen.

### Zusammenkünfte

#### und gefellige Veranstaltungen der Jungmannschaft im Jahre 1932.

- 3. Februar: Hauptversammlung.
- 24. Februar: Lichtbildervortrag von Herrn Zull: „Allgäu“.
- 2. März: Lichtbilderabend. Schulze: „Schifahrten in den Alpen“.
- 12. März: Beteiligung am Bunten Abend der Schiabteilung im Steinernen Haus.
- 6. April: Lichtbilderabend. H. H. Kummel: „Verschiedene Touren im Gepatk“.
- 11. Mai: Lichtbildervortrag. W. Bolender: „Schifahrten im Samnaun“.
- 8. Juni: Lichtbildervortrag. R. Neubauer: „Schitouren in der Silvretta“.
- 20. Juli: Geselliger Abend.
- 17. August: Gemütlicher Abend auf der Geschäftsstelle, dann bei Götz.
- 21. September: Lichtbilderabend. E. Wegener: „Karwendel und Oetztal“.
- 19. Oktober: Lichtbildervortrag. H. Wittel: „Landschaften am laufenden Band oder 4500 km Autofahrt durch Italien, Frankreich, Schweiz.“
- 23. November: Lichtbildervortrag. Rahn: „Wettersteinfahrt“.
- 10. Dezember: Nikolausabend im Ratskeller.

### Kletterfahrten,

#### Wanderungen und Radfahrten der Jungmannschaft im Jahre 1932.

14. Februar:	Wanderung, Lorsbach-Rosert-Steinkopf-Kronberg . . . . .	7 Teilnehmer
6. März:	Wanderung, Große Lohe-Wachenbuchen-Enkheim . . . . .	9 "
26. bis 28. März:	Wanderung, Jammertal-Mühlbachtal . . . . .	9 "
17. April:	Kletterfahrt, Hauburgstein . . . . .	10 "
5. Mai:	Kletterfahrt, Ekbacher Klippen . . . . .	9 "
15. bis 16. Mai:	Kletterfahrt, Morgenbachtal . . . . .	18 "
30. Mai:	Radfahrt, Stadtwald . . . . .	11 "
18. bis 19. Juni:	Kletterfahrt, Ekbacher Klippen verbunden mit Sonnwendfeier . . . . .	32 "
3. Juli:	Kletterfahrt, Hohenstein . . . . .	14 "
18. Juli:	Radfahrt, Dörnigheim . . . . .	15 "
24. Juli:	Kletterfahrt, Ekbacher Klippen . . . . .	
8. August:	Radfahrt . . . . .	
25. August:	Kletterfahrt, Ekbacher Klippen . . . . .	8 "
31. August bis		
10. September:	Alpine Fahrt, Wetterstein . . . . .	5 "
12. September:	Radfahrt . . . . .	
17. bis 18. Sept.:	Nachtwanderung . . . . .	23 "
2. Oktober:	Wanderung, Rhein . . . . .	37 "
8. Oktober:	Spaziergang, Schwalbach . . . . .	19 "
17. Oktober:	Radfahrt . . . . .	
23. Oktober:	Speffart-Wanderung . . . . .	17 "
27. November:	Taunus-Wanderung . . . . .	4 "

### 1) Studentische Vereinigung.

Sachwalter für die Sektion: Prof. Dr. Friedwagner, Dr. Albrecht, Dr. Sprod  
für die Studenten: Meißinger, Tasche, Waas.

Die Mitgliederzahl der Stud. Vgg. betrug am Ende des Berichtsjahres 44. Damit ist etwas mehr als die Hälfte aller studentischen Mitglieder der Sektion erfasst. Ein Versuch, diese außerhalb der Stud. Vgg. stehenden studentischen Mitglieder der Sektion heranzuziehen, wurde im Herbst - in Form einer Einladung zu einer Kletterfahrt - gemacht und hat einigen Erfolg gebracht.

**Tätigkeit:** Vom 23. März bis zum 5. April wurde erstmals ein alpiner Schikurs der Stud. Vgg. im Kleinen Walsertal veranstaltet unter der Leitung der Herren E. Meißinger und R. Waas. Das Unternehmen verlief in glänzender Stimmung und mustergültiger Einigkeit. Trotz dem nicht immer günstigen Wetter konnten 4 schöne Hochtouren durchgeführt werden, darunter die im Winter nicht immer einfache Besteigung des Widdersteins. Im übrigen zeichnete sich dieser Schikurs durch eine bereits traditionell gewordene Billigkeit aus.

Während der günstigen Jahreszeit wurden die Kletterübungen des Vorjahrs eifrig fortgesetzt und sämtliche bekannte Kletterfelsen der Frankfurter Umgebung besucht. Außerdem fand am 23. Juni eine kleine Sonnwendfeier am Altkönig statt. Auch zwei gefellige Veranstaltungen wurden veranstaltet, die einen gemütlichen Verlauf nahmen.

Schließlich wurde am 13. Dezember eine Reihe allgemeinverständlich-wissenschaftlicher Vorträge eröffnet durch einen Vortrag von Herrn M. Tasche: „Über Berg- und Talformen in den Ostalpen“. Die Vortragsreihe ist inzwischen mit gleichem Erfolg fortgesetzt worden.

Entgegen der von verschiedener Seite geäußerten Meinung, die Stud. Vgg. stelle in ihren Veranstaltungen zu sehr die Behandlung alpin-wissenschaftlicher Fragen in den Vordergrund, kann man wohl angesichts dieses Berichts von einer Einseitigkeit ihrer Betätigung nicht reden. Allerdings hat sich die Stud. Vgg. auch die Pflege wissenschaftlicher Betrachtungsweise unserer Alpen zum Ziel gesetzt. Sie erblickt darin eine Hauptaufgabe des alpinistisch tätigen Akademikers und darf wohl mit Recht auf die im Alpenverein gepflegte Tradition verweisen.

### m) Schiabteilung.

Sachwalter: Albert Ropp, Mitarbeiter Albrecht, Sprod, Schwarz.

Die Schiabteilung erfreute sich im Berichtsjahr einer weiteren günstigen Entwicklung und vereinigt heute in sich 80 Sektionsmitglieder. Leider war die sportliche Tätigkeit infolge des ungünstigen Winters in den heimatischen Schigebieten nur sehr gering.

Dagegen war der Hochtourenschikurs im Kleinen Walsertal, dessen Leitung Albert Ropp übernommen hatte, mit 15 Mitgliedern gut besucht. Der im Mai-Nachrichtenblatt veröffentlichte Bericht zeigt, welche herrliche Ferientage allen Teilnehmern beschieden waren.

Der bunte Abend „Im Steinernen Haus“ am 12. März als Winterkehrhaus war sehr gut besucht und bot allen Anwesenden ein reichhaltiges Programm und ein gemütliches, zünftiges Beisammensein.

In den Sommermonaten fanden sich die Mitglieder öfters zu gemeinsamen Kletter- und Kaltbootfahrten zusammen. Die erste Veranstaltung im Winter 1932/33 bestand in einer Fußwanderung am 9. Oktober in den Taunus. Für die Zeit von Weihnachten bis Neujahr war ein Anfänger-Schikurs im Taunus unter Leitung von E. Schwarz und ein Schikurs in der Rhön unter Leitung von A. Ropp festgelegt. Beide Kurse konnten jedoch mangels Schnee nicht abgehalten werden.

Um die Sektionsmitglieder für den Wintersport vorzubereiten, wurde ab November 1932 im Städt. Schwimmbad ein Gymnastikabend unter Leitung von Sportlehrer Gebhard belegt, an dem sich regelmäßig etwa 30 Personen beteiligten.

Auf der Geschäftsstelle fanden 6 folgende gut besuchte Zusammenkünfte statt:

- 21. Januar: Besprechung des Hochtourenkurses im Kleinen Walsertal.
- 4. Februar: Vortrag. A. Ropp: „Schifahrten in den Aleralpen und im Gotthardgebiet“.
- 8. September: Besprechung des Winterprogrammes.
- 3. November: Lichtbildervortrag. M. M. Wirth: „Schifahrten in den Tegernseer und Schlierseer Bergen“.
- 24. November: Aussprache über Winterausrüstung.
- 15. Dezember: Film- und Lichtbildervortrag. Dr. Albrecht: „Schifahrten um Lech und Seefeld“.

Die Lichtbildersammelstelle wurde durch eine Reihe sehr schöner Diapositive ergänzt. Die schönsten Aufnahmen unserer Mitglieder wurden abwechselnd jeweils an den Vertragsabenden im Physikalischen Institut auf der Leinwand gezeigt.

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
Frankfurt am Main  
(Eing. Verein)



des Deutschen  
und Oesterreichischen  
Alpenvereins

---

7. Jahrgang

Frankfurt am Main, Juli 1933

Nummer 5

---

Auf Veranlassung des vom Reichsportkommissar eingesetzten Führers der reichsdeutschen Sektionen des D. u. Oe. A.=V. muß sofort eine Neuordnung der Vereinsleitung erfolgen.

## Einladung

zu einer

## außerordentlichen Hauptversammlung

der Sektion Frankfurt am Main des D. u. Oe. A.=V., E. V., auf

Montag, den 17. Juli 1933, 20 Uhr im Palmengarten, Bierkeller.

### Tagesordnung:

1. Neuordnung der Vereinsleitung:
  - a) Wahl des Führers der Sektion,
  - b) Vorschläge der Versammlung für fünf Mitarbeiter des Führers für die Gruppen: Schriftführung, Kassenwesen, Hütten- und Wegebau, Jugend, Bergsteigerische Tätigkeit.
2. Satzungsänderung betr. Aufnahme nichtarischer Mitglieder.

### Der Vorsitzende

als Beauftragter des Führers der reichsdeutschen Sektionen  
für den Bezirk Südwestdeutschland.

W i r t h.

---

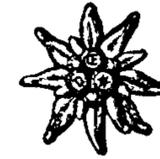
Nach der Versammlung zwangloses Zusammensein.

---

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und Oe. A.=V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstr. 35 L. (Geöffnet Montag mit Freitag 4-7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postkch.-Konto Frankfurt (Main) 54815. - Schriftleitung und Postversand: Wilhelm Schneider, Marbachweg Nr. 289, Fernsprecher Nr. 52289. - Anzeigenannahme und Druck: Rapp & End, Buchdruckerei, Große Bodenheimerstraße 30, Fernsprecher 29268, Postkch.-Konto Frankfurt (Main) 43640 - Sämtlich in Frankfurt am Main.

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
Frankfurt am Main  
(Eing. Verein)



des Deutschen  
und Oesterreichischen  
Alpenvereins

7. Jahrgang

Frankfurt am Main, September 1933

Nummer 6

## An die Mitglieder.

Der gewaltige Ausbruch des deutschen Volkes hat auch das deutsche Vereinsleben, insbesondere die sporttreibenden Verbände und mit ihnen auch den D. u. Oe. A.-V. ergriffen. Der Alpenverein hat es zwar abgelehnt, seine Einstellung zu den veränderten politischen Verhältnissen durch Ergebnisserklärungen öffentlich zu bekräftigen; die immer auf sachliche Arbeit und Dienst am Vaterlande gerichtete Tätigkeit des A.-V. legt jedoch beredtes Zeugnis ab für die unwandelbare Treue zur Heimat und zum großen deutschen Vaterlande.

Die reichsdeutschen Sektionen des A.-V., der zwar weniger auf sportliche Tätigkeit als auf ideelle und kulturelle Ziele eingestellt ist, sind unter dem Reichsportführer v. Tschammer-Osten in Gruppe 11 (Bergsteigen und Wandern) des Reichsführerringes eingeordnet worden; diese Gruppe steht unter Führung von Notar Bauer-Nabburg.

In den deutschen Sektionen, als deren Führer der zukünftige Leiter des Verwaltungsausschusses, Rittmeister a. D. Dinkelacker berufen wurde, ist nunmehr der Arierparagraf im Sinne des Beschlusses des Hauptausschusses Innsbruck eingeführt und das Führerprinzip durchgeführt worden. So hat auch die Sektion Frankfurt a. M. in der a. o. S. V. vom 17. 7. 1933 den Führer, der noch der Bestätigung des Führers der deutschen Sektionen und des Reichsportführers bedarf, gewählt, und zwar fiel die Wahl mit einigen Stimmen Mehrheit auf den früheren Vorsitzenden, Patentanwalt M. M. Wirth. Dieser teilte mir aber mit, daß er der Ansicht sei, die neue Zeit erfordere neue Führer; er nehme deshalb die Wahl nicht an und habe mich als somit von der Versammlung gewählten Führer dem Führer der reichsdeutschen Sektionen zur Bestätigung vorgeschlagen.

Ich übernehme daher die Führung der Sektion, die ich entsprechend den alten bewährten Zielen des Alpenvereins und im Sinne der nationalen, völkischen und volksverbundenen Idee des nationalsozialistischen Staates leiten werde. Förderung des Gemeinschafts sinnes und der Kameradschaft, Erziehung und Fortbildung der bergsteigerisch begeisterten Jugend erscheint mir wesentlich; mehr als bisher müssen die Belange der winterlichen Bergsteiger berücksichtigt werden. Ich erwarte von allen Mitgliedern, denen gleich mir die Verwirklichung der schönen und erhabenen Ziele einer deutschen Bergsteigergruppe am Herzen liegt, daß sie in sachlicher Weise zum Wohle unserer Sektion und ihrer Bestrebungen freudig mitarbeiten.

Ich selbst werde mich neben den allgemeinen Vereinsgeschäften den Belangen der gesamten bergsteigerischen Tätigkeit besonders widmen.

Nach den Vorschlägen der a. o. S. V. ernenne ich zu meinen Mitarbeitern folgende Herren:

M. M. Wirth . . . . .	für allgemeine Fragen und zu meinem Stellvertreter,
W. Jureit . . . . .	zum Schatzmeister,
Dr. Sprod . . . . .	zum Schriftführer und Führerwart,
Dr. Seng . . . . .	zum Hüttenwart,
Direktor Gentsch . . . . .	für Finanz- und Organisationsfragen sowie für Wandern.

Für Untergruppen mit eigener Verwaltung ist nach meinem Dafürhalten kein Raum, sie werden aufgelöst. Für die einzelnen Tätigkeitsgebiete, die jedoch besonderer Bearbeitung bedürfen, bestelle ich

Sachwalter, die mir verantwortlich sind. Für folgende Gebiete berufe ich folgende Herren, die je nach Bedarf zu den Führerbefprechungen zugezogen werden:

Bergsteigerische Tätigkeit (Klettern, Eistechnik, Kurse) . . . . .	von Korff
Winterliches Bergsteigen (Skituren) . . . . .	Kopp
Jugend und Jungmannschaft . . . . .	Studienassessor Baeder
Vortragswesen . . . . .	Studienassessor Baeder
Studentische und wissenschaftliche Fragen . . . . .	Dr. Tasche
Schriftleiter (stellvertretender Schriftführer) . . . . .	Schneider
Zeugwart . . . . .	Reis
Bücherwart und Lichtbildner . . . . .	Poenicke
Gefelligkeit . . . . .	Peters

Es ist mir zum Schluß Pflicht und Herzensbedürfnis zugleich, allen denen, die ihre Kraft dem Alpenverein bisher zur Verfügung gestellt haben, insbesondere dem langjährigen Vorsitzenden der Sektion, Herrn M. M. Wirth, für ihre oft aufopfernde Tätigkeit den Dank auszusprechen. Ich freue mich, daß Herr Wirth und andere bewährte Ausschußmitglieder sich mit ihrer reichen Erfahrung mir als Mitarbeiter und Sachwalter zur Verfügung gestellt haben.

Mit Bergheil!  
Der Sektionsführer  
Amtsgerichtsrat Dr. Wildberger.

Nachdem die Neuordnung der Sektionsführung vollzogen ist, scheiden einige Herren aus der Leitung der Sektion, deren Verdienste um den A. V. auch an dieser Stelle gewürdigt werden müssen.

Durch das Vertrauen der Mitglieder zu führender Mitarbeit berufen, haben diese Ausschußmitglieder während langer Jahre in selbstloser Hingabe an dem Aufbau und der Weiterentwicklung der Sektion mitgearbeitet. Die seitherige Leitung übergibt dem neuen Führer einen Vereinskörper von klarem Aufbau und wohlgeordneten Massenverhältnissen sowie einen mustergültig geführten Hüttenbesitz.

Wenn diese Herren jetzt ihre Ämter zur Verfügung gestellt haben, so ist darin nicht eine Weigerung zur Mitarbeit zu erblicken, sondern lediglich dem Wunsche Ausdruck gegeben, der Sektionsleitung weitere junge Kräfte zuzuführen.

Die Tätigkeit des ehemaligen Ausschusses ist in den Akten der Sektion festgelegt. Trotzdem wollen wir hier aus Dankbarkeit die Namen der jetzt ausscheidenden Herren nennen, die jahrelang ehrenamtlich unter Opfer an Zeit und Geld ihre Arbeitskraft der Sektion gewidmet haben:

Es sind dies die Herren:

Dr. Kurt Albrecht . . . . .	Ausschußmitglied seit 1925 (Beisitzer jurist. Beirat, 3. Vorsitzender)
Carl Barth . . . . .	" " 1910 (Beisitzer, Schriftführer, Bücherwart)
Eduard Damm . . . . .	" " 1929 (Mitarbeiter bei Hütten- u. Wegebau)
Geheimrat Prof. Dr. Friedwagner . . . . .	" " 1920 (Beisitzer, 1. und 2. Vorsitzender)
Fritz Klüber . . . . .	" " 1925 ( " Zeugwart)
August Sachsse . . . . .	" " 1906 (Schriftführer, Bücherwart)
Dipl.-Ing. Wilhelm Teufel . . . . .	" " 1919 (Vortragswesen)
Curt Weißgerber . . . . .	" " 1921 (1. Schriftführer)
August Zull . . . . .	" " 1925 (Jugendgruppenführer)

## Zwei meiner eindrucksvollsten Dolomitenfahrten.

Von Walter Stößer.

(Aus der Monatschrift „Der Bergsteiger“, Sonderfolge Dolomiten, Preis RM 1.50).  
Verlag J. Bruckmann A.-G., München.

Dies war das erste gewaltige Erleben einer Wand, die Jahrzehnte hindurch allen Versuchen zu trotzen gewußt hatte.

Es war im August des Jahres 1929. Das Problem der direkten Südwand der Tofana di Rocas bekämpf-

tigte allenthalben die Gemüter. Auch uns, die wir im Jahre vorher studienhalber den Dimaiweg durch die Südwand begangen hatten. Damals standen wir zum erstenmal in der Riesennische in halber Höhe der Südwand, dort, wo der Dimaiweg die eigent-

liche Wand verläßt, um über den Südwestgrat den Gipfel zu erreichen. Und wir erschrakten vor dem Anblick, der sich uns bot.

Ein Riesenzirkus mit sanft ansteigenden Emporen lag vor uns. Band wölbte sich über Band, tiefe Höhlen fraßen ins Gestein, gleich Logen unterbrochen sie die Stufen. Dann strebte eine Riesenmauer gegen den Himmel, gelbrotes Gestein reflektierte tausendfach die Sonne.

Am 8. August 1929 standen wir frühmorgens um 8 Uhr zum zweitenmal in der gewaltigen Nische, vor der unheimlichen Mauer, die bis dahin den direkten Durchstieg zum Gipfel noch jedem gewehrt hatte. Wieder packte uns das überwältigende Bild, das überhangende Halbrund schien uns erdrücken zu wollen.

Zehn Stunden später standen wir auf einem kleinen, an die Wand geklebten Erker, etwa 200 Meter über der Nische. Vorsichtig räumten die Füße den Schutt beiseite, fast willenlos ließen wir uns auf den Fels sinken. Rast, und sei es auch nur für einen kurzen Moment! Doch in uns kämpfte und arbeitete es weiter. Ein harter, unbeugsam nach oben strebender Wille ließ auch den ruhenden Körper nicht aus der gewaltigen Spannung kommen. Weiter hasteten die Augen, um sich erschreckend in den sperrenden Wülsten zu verlieren.

Weiter! Weiter! Wie lange wird der Wille noch stark genug sein, den abgekämpften Körper zur Arbeit zu zwingen? Hat die Arbeit überhaupt noch einen Sinn? Erdrückend wucherte der furchtbare Fels über uns. Seit zehn Stunden das gleiche Bild. Je höher wir gekommen, desto weiter rückten wir über den Einstieg ins Leere hinaus. Das Geröll, das wir hinaustraten, verschwand lautlos in der Tiefe und landete drunten in der Mitte der Nische.

Zehn Stunden lagen hinter uns, zehn schwere Stunden. Wieviele sollten noch kommen? Und in kurzen Augenblicken flog der ganze unheimliche Weg durchs Gehirn und ließ mich glauben machen, ich träume.

Wie war doch der Einstieg, jener Aberhang, in dem wir noch einen von einem Sturz umgebogenen Haken vom letzten Versuch fanden? Wie viele Seillängen kosteten die wenigen Meter hinauf aufs nächste Band? Und dann, ja dann ging's so schön, so unwahrscheinlich schön über guten Fels halbrechts nach oben. Halbrechts, und dabei konnte doch nur links ein Ausweg zu finden sein. Doch höher und höher lockte uns der griffige Fels, einem Riß folgend bis in die glatte, unmögliche Wand. Unmöglich? Wozu gingen wir in die Felskühle des Wilden Kaisers? Wozu schwebten wir auf Dülfers Wegen durch Fleischbank-Ostwand und Kirchl-Westwand?

Durch Seilquerung wurde die glatte Wand überwunden.

Ob wir den Riß dort drüben erreichen? Felskullissen, wasserübertonnene Platten, schwierigste Überhänge; der Riß, jetzt eine tiefe Schlucht, war erreicht.

Narrte uns der Fels? Kreuz und quer jagte er uns durch die Wand, um uns immer wieder vor neue Unmöglichkeiten zu stellen. Teuflich grinste der die Schlucht dachartig schließende, rostig brüchige Fels.

Auch die Sonne verließ uns. Wolken krochen schwerfällig über den Südwestgrat, schemenhaft geisterte die Sonnenscheibe durch die milchige Masse.

Der Fels wurde lebendig, ein Zischen jagte uns am Ohr vorbei und gewohnheitsmäßig duckte sich der Körper. Unnötig, denn noch lag die Falllinie des Steinschlages weit draußen im Leeren.

Schwerer und immer schwerer lastet der Weg auf uns, dieser Weg, der noch kein Weg war, erst Weg werden sollte. Gewitterschwüle brütete im weiten Rund der Nische und trieb uns zur Eile. Doch wohin? Die Schlucht war versperrt, die Wand von überhangenden Wülsten durchzogen. Auf eigene Faust stürmte jeder gegen den übermächtigen Gegner und suchte eine Breche.

Wir irrten über die Bänder der rechten Wand, die Halsmuskeln schmerzten vom Rückbeugen des Kopfes. Wulst legte sich über Wulst ohne Ende.

Auf schmaler Leiste stand ich, suchte gedankenlos kleine Steinchen zusammen und schichtete ein Steinmannl auf in der kleinen Höhlung, in die ich den Oberkörper hineindrückte, um einen Augenblick verchnaufen zu können.

Wie viele Stunden sind seit dem Einstieg vergangen? Soll ich auf die Uhr schauen? Wozu? Wir kommen doch nicht rakter vorwärts! Ob wir überhaupt noch weiterkommen? Ob wir durchkommen?

Nach zehnstündigem Kampf die erste kurze Rast auf dem kleinen Erker. Ein kleines Stückchen Schokolade zwischen die Zähne, mehr weigerte sich der Körper aufzunehmen, und dann weiter ins Angewisse.

Noch eine Seillänge — dann drang ein Jubelruf durch die Nebel! Wir hatten die Höhe der über dem rechten Teil der Nische wucherten, gewaltig überhangenden Wände erreicht, auf wenige Meter zogen sich Schrofen empor und dann schnellte in glatter Flucht die Schlußwand zur Höhe, durchrissen von einem tiefen Ramin.

**I a Weinbrand-Verschnitt**

Mitglied der Sektion Frankfurt-M.	pro Flasche incl. Glas RM. 2.50 Rudolf Kurz / Weinkellerei Kronprinzenstr. 6 · Fernruf 34223
---	--

Ein Kamin nach dieser Wand! Zum erstenmal auch fels im Rücken! Eng, von Überhängen gesperret, von Eisglast überzogen, mit brüchigen Wänden — er wehrte uns nicht lange den Durchstieg. Frei war der Weg zum Gipfel.

Durch die wallenden Nebel drang zögernd die Dämmerung aus den Tälern zur Höhe. Wir schritten

## Die Nordwand des Monte Pelmo.

Meine schönste Dolomitenfahrt!

Es war wenige Tage, nachdem wir der Süd- wand der Tosana den direkten Durchstieg abgerungen hatten. Noch pulste durch unsere Herzen das gewaltige Erleben jenes Kampfes, da lockte schon wieder ein neues, unvergleichlich schönes Ziel, die Nordwand des Monte Pelmo.

Es gibt wenige Dolomitenwände, die mit dieser einzigartigen Wandflucht wetteifern können an Schönheit des Aufbaues, an Wucht und an Majestät. Doch in einem Punkte steht bei mir die Pelmowand hoch über allen anderen Wänden, unter denen ich stand und die ich durchstieg: Nie habe ich beim Anblick dieser Mauer diesen ungewissen seelischen Druck gefühlt, diesen Rest Feigheit, der uns die tollsten Schwierigkeiten vor die Sinne gaukelt, der uns mit Sturm und Wetter narret, der uns oft sogar zweifeln läßt an der Fähigkeit, den Hemmnissen des Aufstiegs gewachsen zu sein. Aber der Pelmowand lag bei mir vom ersten Sehen ab das Bewußtsein des sicheren Erfolges. Wenn ich heute an jene Fahrt zurückdenke so beherrscht ein unbändiges Glücksgefühl jede Erinnerung an den schweren Kampf. Wie in magischer Beleuchtung erscheint mir jeder einzelne Augenblick. Heute fühle ich erst voll und ganz, daß mir die Pelmowand Feierstunden geschenkt hat, wie sie auch die Berge nicht alltäglich für uns bereit haben.

Diese Feierstunden fingen schon an, als wir in den Frieden der Malga Fiorentina hineintraten, der Sennerie am Fuße der Nordwand, wo man uns eine Gastfreundschaft bot, wie wir sie sonst noch nirgends gefunden hatten. Eine richtige Idylle trotz allen schlechten Wetters waren die ersten Tage unseres Aufenthaltes bei unseren freundlichen Wirtsleuten, mit denen die Verständigung so schwer, aber trotz allem so unterhaltend war, zwischen dem grunzenden, schwarzweißgefleckten Vorstenvieh und den sich den ganzen Tag über raufenden Hunden, die ent-

langsam auf den schuttbedeckten Grat hinauf zum Gipfel und wie schon so oft vereinigten sich unsere Hände zum innigen Druck. Kein Wort störte die feierliche Ruhe. Ein jeder fühlte, daß es eine besondere Feierstunde war, die uns heute auf der Tosana di Rocas sah.

Sprechend den Bergen, die einst bei ihnen Pate gestanden waren, auf den Namen Pelmo und Pelmetto hörten.

Als wir am 14. August, früh um vier Uhr, die Randkluft des kleinen Gletschers überschritten, der der Nordwand vorgelagert ist, da begann der herrlichste Kampf, den ich je gekämpft habe.

Gemeinsam mit einer Grazer Partie suchten wir über die Bänder den Weg, den einst Roland Rossi und Felix Simon gegangen waren.

Mit wechselnden Schwierigkeiten kämpfend, wurde das zweite Band erreicht, das wir der Beschreibung Rossis nach bis zum Ende nach links zu begehen hatten.

Ja, das Ende! Haben die Pelmobänder überhaupt ein Ende? Schuttbedeckt, schauerlich überwölbt, ziehen sie durch die Mauer, kaum handbreite Leisten unterbrechen die Pfade, an stürzender Wand scheint das Ende zu kommen, da fressen sich jenseits die Bänder erneut hinein in die Falten der Wand, ohne Ende!

Eine gewaltige Verkleidung schien uns die Möglichkeit zu geben, die mittlere Wandzone zu durchsteigen. Senkrechte, glatte Wände stießen rechtwinklig zusammen, im Winkel ein enger Riß. War das ein Klettern! War das eine Arbeit! Wohl trug ich die Waffen des Kletterers bei mir, doch dieser Fels war zu schön, als daß ich ihn mit kaltem Eisen hätte bändigen mögen.

Ein unendlicher Friede lag über den Wäldern und Matten, die tief unter uns über Berge und Täler sich breiteten, in denen Becco di Mezzodi und Croda da Lago mehr und mehr verschwanden. Unendlicher Friede war es auch, der über der gewaltigsten Wand des Monte Pelmo lag. Dies war kein Kampf, wie wir ihn sonst gewohnt waren, dies war ein Einswerden mit dem Berg, ein Versinken in seinen Geheimnissen. Bot der Fels auch äußerste Schwierigkeiten, es war, als zöge uns der Berg an sich

empor, um uns wachsen zu lassen an seiner eigenen Größe.

Die Stunden verstrichen, wir merkten es nicht, so waren wir dem Berg zu eigen geworden.

Doch auch dieser Tag hatte ein Ende. Wieder einmal standen wir am Beginn eines neuen, kühnen Aufschwunges der Wand. Vier Augenpaare tasteten durch die überhangenden Flanken. Doch genug für heute! Auf einem zum Bivakieren glänzend geeigneten Band richteten die beiden Grazer den Beiwachtplatz, während wir noch auf Rundschau gingen, um für den nächsten Morgen gleich den Weiterweg bereit zu haben. Ich erreichte über eine schwierige Wand einen ungemein brüchigen Riß. Ganze Wandeln mußte ich abräumen und fand trotz allem keinen festen Fels. Fast hatte ich die Seillänge ausgeklettert, da erreichte ich eine Höhle, sah etwas Braunes im gelbrotten Geröll liegen, eine Brieftasche mit 1250 Lire Inhalt — die Brieftasche Hans Stegers, dem wenige Tage vorher die zweite Begehung der Wand gelungen war! Bald hatte ich auch den Weiterweg entdeckt, der oben durch das Dach der Höhle wieder in die Wand hinausführte. Damit war für heute genug erreicht, am Seil ging es wieder hinab und gemeinsam wurden die letzten Vorbereitungen zur Beiwacht getroffen.

Bis zum Einbruch völliger Dunkelheit saßen wir

noch vor unserem Zelt, knabberten aus dem Futter- sack die besten Rosinen heraus und erzählten von Bergen und Fahrten. Dann verstummten langsam die Worte und wir krochen unter die schützende Hülle, drückten uns eng aneinander, und bald versank einer um den anderen in einen wohltuenden, stärkenden Schlummer.

Das erste Licht des neuen Tages sah uns schon wieder an der Arbeit. Die anfänglich klammen Finger waren schon nach der ersten Seillänge wieder gefügig. Der Körper selbst ließ sich den gestrigen schweren Tag und die harte Nacht nicht anmerken.

Doch ungemein langsam ging es vorwärts. Die Grazer Partie hatte sich uns endgültig angeschlossen, und eine Viererpartie ist auf solcher Fahrt ein schwerfälliges Instrument. Manchmal, wenn Freund Fritz mit der Sicherung der beiden beschäftigt war, richtete ich mir sachte das Seil und machte mich unmerklich davon, war mir voll bewußt der schweren Verantwortung, die ich als Erster in diesem Falle hatte.

Wieder näherte sich die Sonne ihrem Höchststand. Der Gipfel des Kleinen Pelmo lag unter uns. Aber uns öffnete die Gipfelschlucht ihren graufigen, eistriefenden Rachen. Wir betraten sie nicht. Links von ihr wurde der letzte Kampf gekämpft und der Gipfel erreicht. Die Nordwand des Monte Pelmo war zum drittenmal durchgestiegen.

## Veranstaltungen der Sektion.

Die früheren Unterscheidungen der Veranstaltungen nach Untergruppen fallen weg. Die Veranstaltungen gelten für alle Mitglieder. Die Unternehmungen der Jugendgruppe sind durch „Jg“ gekennzeichnet.

### Vorträge.

Die Vorträge des Winterhalbjahres 1933/34 beginnen im Hörsaal des Physik. Vereins, Robert- Mayerstraße 2, am Montag, den 30. Oktober 1933, 20 Uhr, mit Sepp Dobiasch, Graz: „Aus meiner Bergheimat“. Der Vortragsbeginn wird versuchsweise auf 20 Uhr festgesetzt. Nach dem Vortrag gemütliches Beisammensein im Thomasbräu, Große Bockheimerstraße 30.

### Wanderungen u. s. w.

**Sonntag, den 24. September 1933:** Sternwanderung der Südwestdeutschen Sektionen nach Bensheim. Abfahrt 8<sup>15</sup> Uhr Hauptbahnhof Sonntagskarte Bensheim, Fahrt bis Zwingenberg. Melibokus (Frühstück), Fürstenlager, Schloß Schönberg, Bensheim. Mittagessen, Anmeldung vor Abfahrt. Musik - Tanz. Führer: Paul Gentsch.

**Sonntag, den 8. Oktober 1933:** Markhübung Vogelsberg. Postkraftwagen ab Hauptbahnhof (Verkehrsverein) 6<sup>30</sup> Uhr, ab Horst Wessel-Platz 6<sup>45</sup> Uhr, ab Ostbahnhof 7 Uhr pünktlich. Fahrpreis RM 2.50. Verbindliche Anmeldung bis Donnerstag, den 5. Oktober, Geschäftsstelle. Rucksackver- pflegung. Wanderung ab Lisberg, Hohe-Rodskopf, Hartmannshain. Markszeit 8 ½ Stunden. Führer: F. Bechtold jr. und H. Söhnel.

**Sonntag, den 22. Oktober 1933:** Mit Straßenbahn ab Schauspielhaus 8<sup>10</sup> Uhr nach Hohemar. Wanderung: Elisabethenschneise, Weihergrund, Langhals, Stannheimer Mühle, Hohemar. Marks- zeit 5 Stunden. Führer: M. M. Wirth.

**Samstag, den 28. Oktober 1933:** Geselliges Zusammensein mit Tanz auf den Bürgerl. Schieß- ständen 20 Uhr. Leitung Dr. Tasche.

Nächste Wanderausflugung am Montag, den 20. November, Geschäftsstelle, 20 ¼ Uhr, zu der auch die Sachwalter gebeten werden. Besondere Einladungen ergehen nicht.

## Mitglieder, benutzt unsere reichhaltige Bücherei!

Bücherausgabe Freitags. + Bücherverzeichnis auf der Geschäftsstelle zu erhalten.

## Jungmannen = Jm - Jugendgruppe = Jg.

**Sonntag, den 17. September 1933:** Jm. Wander- und Kletterfahrt in den westlichen Taunus. Anmeldung auf dem Lichtbilderabend am 13. September. Für Radfahrer: Treffpunkt 5 Uhr Hauptbahnhof. Für Fußwanderer: Abfahrt 6<sup>16</sup> Uhr nach Wiesbaden.

**Montag, den 18. September 1933:** Jm und Jg. 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: Aussprache über die zukünftige Gestaltung von Jugendgruppe und Jungmannschaft. Erscheinen ist Pflicht! Näheres unter „Nachrichten“.

**Freitag, den 29. September 1933:** Jg; Jm willkommen! 19<sup>30</sup> Uhr auf der Geschäftsstelle: Heimabend, verbunden mit Vorbesprechung der Herbstfahrt.

**Sonntag, den 1. Oktober 1933:** Jm; Sektionsmitglieder willkommen! Omnibusfahrt ins Blaue (Rhein.) Abfahrt 8 Uhr morgens Horst Wessel-Platz. Fahrpreis höchstens RM 3.—. Anmeldeliste liegt in der Geschäftsstelle auf.

**Montag, den 2. bis Samstag, den 7. Oktober 1933:** Jg; Jm willkommen! Herbst-Radfahrt Neckar, Jagst, Rothenburg, Tauber. 1. Tag: Frankfurt am Main bis Erbach im Odenwald (DJF). 2. Tag: Schloßbesichtigung. Fahrt nach Wimpfen am Neckar (DJF). 3. Tag: Besichtigung von Wimpfen im Tal, Fahrt durch das Jagsttal, Besichtigung der Gohburg in Jagsthausen und des Klosters Schöntal. Übernachtungsort noch unbestimmt. 4. Tag: Fahrt nach Rothenburg (DJF) und Besichtigung. 5. Tag: Fahrt durchs Taubertal über Mergentheim nach Wertheim (DJF), Schloßbesichtigung. 6. Tag: Heimfahrt über Miltenberg. Kosten: etwa RM 15.—. Anmeldung auf dem Heimabend am 29. September.

**Freitag, den 13. Oktober 1933:** Jg und Jm. 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: Lichtbildervortrag über die Herbstfahrt.

**Samstag, den 21. und Sonntag, den 22. Oktober 1933:** Jg; Jm willkommen! Speartwanderung, wie für den 26. und 27. August angelegt (s. Juni-Heft). Treffpunkt wird wegen Fahrplanänderung am 13. Oktober angegeben, zugleich letzter Termin zur Anmeldung.

**Mittwoch, den 25. Oktober 1933:** Jm und Jg. 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: Lichtbildervortrag Braumann über die Allgäufahrt der Jungmannen.

**Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. November 1933:** Fahrt nach der Eisernen Hand (Sonntagskarte, Rückfahrt von Eltville). Nachtwanderung; Ziel wird nicht bekanntgegeben. Führung wird abwechselnd bestimmt. Kompaß, Spezialkarten und Taschenlampen mitbringen. Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Abfahrt ab Jfm. (etwa 20 Uhr) wird am 25. Oktober bekanntgegeben. Rückkehr am Sonntag zum Mittagessen. Für Jm und Jg, Sektionsmitglieder als Gäste willkommen.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Außerordentliche Hauptversammlung der Sektion am 17. Juli 1933.

Auf Veranlassung des vom Reichsportkommissar eingesetzten Führers der reichsdeutschen Sektionen des D. u. Oe. A.-V. mußte eine Neuordnung der Vereinsleitung erfolgen, weshalb der bisherige Vorstand zu einer außerordentlichen Hauptversammlung eingeladen hatte. Daran teilgenommen haben 191 Mitglieder.

Den Vorsitz der Versammlung führte Herr M. M. Wirth; als Schriftführer amtierte Herr Curt

Weißgerber und als Beisitzer Herr Willi Jureit. Der seitherige Sektionsauschuß war in der letzten Ausschußsitzung in seiner Gesamtheit zurückgetreten.

Herr Wirth legte in einem Gesamtüberblick die Verhältnisse im D. u. Oe. A.-V. dar und berichtete anschließend über die Sitzung des Hauptauschusses im Frühjahr dieses Jahres in Innsbruck, die sich in der Hauptsache mit der durch die nationale Revolution in Deutschland geschaffenen Lage und

### Unsere Aushangstellen für Wanderungen und sonstige Bekanntmachungen sind:

Zigarrengekhäft Ludwig Baenfer, Oederweg 33.  
Sporthaus Bauer, Neue Mainzerstraße 25.  
Blumengekhäft Konrad Fischer, Schweizerstr. 33.  
Ludwig Hähnel, Landgrafenstraße 3.  
Sporthaus Hegel Nachf., Bleidenstraße 22.

Zigarrenhaus Hugo Lenz, Ekersheimer Landstr. 1.  
Zigarrengekhäft Hugo Lüpke, Schillerstraße 17.  
Photo-Dittmar, Bergerstraße 33.  
Photohaas, Steinweg 6.  
Sporthaus Zimmermann, Töngesgasse 10.

deren Auswirkung auf den D. u. Oe. A.-V. befaßte. Als Führer der reichsdeutschen Sektionen war bereits durch den Reichsportführer, Herr von Tschammer-Osten, Herr Rittmeister a. D. Dinkelder in Stuttgart bestimmt.

Nach den Ausführungen von Herrn Wirth besprach Herr Weißgerber kurz die seitherige Geschäftsführung des Ausschusses. Daran anknüpfend stellte er die Eigenschaften und Kenntnisse heraus, die der zu wählende Führer im Interesse einer gesicherten Leitung der Sektion besitzen muß. Der seitherige Ausschuß konnte unter Berücksichtigung der Erfordernisse und seiner Kenntnis der Mitglieder nachstehende Herren als Führeranwärter nennen:

Patentanwalt M. M. Wirth  
Amtsgerichtsrat Dr. E. Wildberger  
Studienreferendar Walter Baedeker.

Von der Versammlung wurden weitere Vorschläge auf Aufforderung nicht gemacht.

Die Sitzung wurde hierauf auf 10 Minuten unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Verhandlung kamen die drei genannten Herren zu Wort, um sich den Anwesenden vorzustellen und die von ihnen, im Falle ihrer Wahl, in Aussicht genommene Geschäftsführung darzulegen. Die hierauf vorgenommene geheime Wahl hatte nachstehendes Ergebnis: Wirth 89, Wildberger 75, Baedeker 7 und Reiß 1 Stimme. Ungültig 1 Stimme. Herr Wirth war somit gewählt.

Die Versammlung nannte dann noch vorschlagsweise eine Anzahl Herren als Mitarbeiter des Führers und nahm durch eine Abstimmung zur Urrierfrage

Stellung mit dem Ergebnis, daß künftig Nichtarier nicht mehr als Mitglieder aufgenommen werden dürfen.

Die Versammlung schloß mit einem Bekenntnis zum neuen Reich und dem Gesang des Deutschlandliedes sowie des Horst-Wesselliedes.

Die Hauptversammlung des Gesamtvereins wird am 24. September in Vaduz (Liechtenstein) abgehalten.

## Winterfest.

Die erste Zusammenkunft des Festausschusses zur Vorbereitung für das Winterfest am 7. 1. 34 im Zoo findet am Montag, den 16. Oktober 33, 20 Uhr, auf der Geschäftsstelle, Neue Mainzerstraße 35, statt. Neben den bisherigen Mitarbeitern werden alle Mitglieder, die mitzuhelfen bereit sind, gebeten, zu dieser Besprechung zu erscheinen.

„Das Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder“ ist neu erschienen und zum Preise von 70 Rpf. auf der Geschäftsstelle zu haben.

## Zur Beachtung!

Die nächste Nummer des „Nachrichtenblatts“ erscheint Ende Oktober. Redaktionsluß: 15. Oktober. Später eingehende Beiträge können nicht mehr aufgenommen werden.

## Nachrichten für die Jungmannschaft und Jugendgruppe.

### Achtung! Jungmannen und Jugend!

Am Montag, den 18. September 33, findet um 8 (20) Uhr auf der Geschäftsstelle eine gemeinsame Zusammenkunft der Jugendgruppe und Jungmannschaft statt. Beide Gruppen werden neu aufgebaut. Was gut war, soll bleiben; was veränderungsbedürftig oder rückständig war, soll anders angepaßt werden; was uns im neuen Staat aus neuen Zielen an Aufgaben erwächst, soll gemeistert werden. In freier Aussprache haben noch einmal Jungmannen und Jugend Gelegenheit, grundlegende Wünsche zu äußern und Vorschläge zu machen. Es geht um die Zukunft der Jugendabteilungen unserer Sektion. Jedes Mitglied der Jugendgruppe und Jungmannschaft ist zum Erscheinen verpflichtet. Wer verhindert ist, hat sich schriftlich oder mündlich zu entschuldigen (Jugend bei Setter,

Jungmannen bei Braumann). Unabhängig von etwaigen grundsätzlichen Änderungen in der Zukunft laufen die Veranstaltungen weiter (s. diese!).

Der Leiter der Jugend und Jungmannschaft: Baedeker.

Die Bergfahrt der Jungmannschaft ins Allgäu fand vom 13.—27. August bei einer Beteiligung von 4 Jungmannen unter der Führung von Herrn Ferrari statt. Bei überwiegend schönem Wetter wurden bestiegen: Hoher Jfen, Ochsenhofer Köpfe, Warmatagundskopf, Widderstein, Hohes Licht, Steinschartenkopf, Bodlarspitze, Hochfrettspitze, Trettachspitze, Aufstieg NO-Grat, Abstieg NW-Grat, Mädelegabel, Gr. und Kl. Krottenkopf, Mutlerkopf, Rauheck, Himmeleß (Neuschnee). Durch anhaltende Schneefälle wurde die Fahrt nach dreitägigem Warten in Oberstdorf abgebrochen.

## Alpine Literatur.

### Neuerscheinungen.

Im Bergverlag Rother, München, sind erschienen: Schmitt, Mit Fahrrad und Zelt ins Hochgebirge, kartoniert RM 0.80.

Figmondy-Paulke, Gefahren der Alpen, 9. Auflage, kartoniert RM 4.—, gebunden RM 6.—, zu beziehen durch den Verlag oder den Buchhandel.

Weiter werden wir gebeten, unsere Mitglieder auf die „Deutsche Alpenzeitung“ hinzuweisen. Der Bezugspreis dieser wertvollen Zeitschrift beträgt vierteljährlich durch die Post RM 3.30. Bestellung beim Briefträger. Probeheft liegt auf der Geschäftsstelle zur Ansicht auf.

Der Verlag F. Bruckmann A.-G., München,

hat das Juniheft der Zeitschrift „Der Bergsteiger“ als Sondernummer „Dolomiten“ herausgebracht. Die Ausgabe muß als eine ausgezeichnete Leistung bewertet werden. Neben vielen Zeichnungen mit den Anstiegswegen der besten Dolomitenkletterer kommen auch einige dieser Bergsteiger darin selbst zu Wort um zu zeigen, daß kühner Wagemut und vollendete Klettertechnik alle Schwierigkeiten überwinden. Daneben lernen wir die Pioniere der Dolomiten im Bilde kennen und dürfen uns an den schönen Landschaftsaufnahmen erfreuen. Jeder Verehrer dieser schönen Gebirgswelt sollte sich das Heft von dem Verlag für den billigen Preis von RM 1.50 kommen lassen.

## Mitglieder-Bewegung.

### Neu-Anmeldungen.

Esser, Josef, Referendar, Lönsweg 10  
Feucker, Else, ohne Beruf, Homburgerlandstr. 380  
Dr. Gennrich, Friedrich,  
Studienrat und Privatdozent, Körnerstraße 8 II.  
Gennrich, Johanna, Ehefrau, „ 8 II.  
Gerlicher, Ludwig, Student, Homburgerldstr. 380  
Keller, Hans Gerhard, Student, Höhenblick 54  
Kolb, Heinrich, Studienrat, Klüberstraße 14  
Ruschmann, Magdalena, Ehefrau, Niddastr. 10

empfohlen durch: E. Meißinger, Max Tasche  
" " " "  
" " R. Ruschmann, B. Lindner  
" " " "  
" " E. Meißinger, Max Tasche  
" " R. H. Rothfuchs, M. Nolte  
" " Studienrat E. Diehl, M. Diehl  
" " R. Ruschmann

**Ronnefeldt's**  
ist und bleibt der Beste! **Tee**  
Niederlagen in allen Stadtteilen

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und O. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstr. 35 L. (Geöffnet Montag mit Freitag 4—7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postkred.-Konto Frankfurt (Main) 543 15. / Schriftleitung und Postversand: Wilhelm Schneider, Marbachweg Nr. 289, Fernsprecher Nr. 52289. / Anzeigen-Aannahme und Druck: Rapp & End, Buchdruckerei, Große Bodenheimerstraße 30, Fernsprecher 29268, Postkred.-Konto Frankfurt (Main) 43640 / Sämtlich in Frankfurt am Main.

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
Frankfurt am Main  
(Eing. Verein)



des Deutschen  
und Oesterreichischen  
Alpenvereins

7. Jahrgang

Frankfurt am Main, Oktober 1933

Nummer 7

## Der Schihochturenkurs 1933.

Von Hans Walter Schenk.

Am 1. April traten eine Dame und sieben Herren die Reise ins Sektionsgebiet an. Die Stimmung war etwas gedrückt, je näher wir der Grenzstation Lindau kamen, war doch die Sache mit dem Unbedenklichkeitsvermerk, den keiner in seinem Paß besaß, gänzlich ungeklärt.

Als sich aber in Lindau niemand um die zahlreichen „Brettelhupfer“ im Zuge kümmerte, trat bald ausgelassene Ferienstimmung ein und die vielen lustigen Schilleder fanden erst ihr Ende bei der Ankunft in Landeck.

Im schwarzen Adler waren wir gut untergebracht. Am nächsten Morgen erreichten wir mit dem Hotelauto Prutz, wo schon die Gespanne zur Fahrt nach Feuchten warteten. In Feuchten trafen wir unseren Schiturenführer Gottfried Gfall und nach einer vorsorglichen Stärkung im „Hirschen“ konnten wir kurz hinter Feuchten bereits die Schi anlegen. Bei leichtem Schneefall ging der Anstieg rasch von statten und in den ersten Abendstunden des Sonntags war der Kurs bereits im Gepatschhaus eingetroffen, freundlich begrüßt durch Herrn Dr. Seng, dem wir noch für die rasche und zur vollsten Zufriedenheit eines jeden ausfallende Unterbringung nachträglich unseren Dank schulden.

Am nächsten Tag traf auch unser Schilehrer, Herr Gendarmerie-Inspektor W. Hosp aus Prutz ein und da ihm unser Können nach 1½ Tagen Unterricht genügte, konnte sofort mit den Hochturen begonnen werden.

Im Verlauf der drei Wochen stieg die Teilnehmerzahl durch „Nachschub aus der Heimat“ auf insgesamt zwei Damen und neun Herren an.

Wir standen mit unseren Brettern auf folgenden Gipfeln, Pässen usw.: Kaunser Schilköpf 2701 m, Wiesjäckelskopf 3127 m, Weißsee ca. 2500 m, Ochsenkopf ca. 3000 m, Wonnetjoch 3128 m, hintere Wi-

grubenspitze 3265 m, Ölgrubensjoch, Tashachhochjoch 3391 m, Peterfenspitze 3513 m, Wildspitze 3774 m, hinterer Brochkogel 3636 m (Umkehr kurz unterhalb der Spitze wegen Abgabe des Seiles an die Wildspitzgruppe), Brochkogelsjoch 3481 m, Gullarsjoch 3243 m, Nöderschartl 3024 m, großer Rauhekopf 2990 m, Weißseespitze 3532 m, hintere Hintereispitze 3484 m und ein Teilnehmer: Weißkugel 3746 m. Natürlich wurden auch die Hütten: Rauhekopfhütte, Tashachhaus, Vernagthütte und Brandenburgerhaus ein oder mehrere Male aufgesucht.

Wir Sommerbergsteiger kennen ja alle die Schönheiten des Hochgebirges. Die Freude am Kampf mit dem Berg beim Aufstieg, die Überwindung und Aberlistung einzelner schwerer Stellen im Fels und Eis, die Gipfelstunde, . . . und wenn man ein Sonntagskind ist, auch die unbekreibliche, gewaltige und uns immer wieder zwingende Schau über das fast uferlos erscheinende Meer der Gipfel und Spitzen unserer Berge.

All diese Schönheiten sieht der Schialpinist in mindest gleicher Schönheit und Mächtigkeit. Eines aber hat er gegen den Sommerbergsteiger voraus; die brausende und zischende Talsfahrt. Unerreicht und unvergleichlich gegenüber jedem anderen Sport, fast scheint die Schwerkraft der Erde ausgeschaltet zu sein. Wer seine Bretter meistern kann, wer für jeden Schnee und jeden Hang die richtige Fahrtechnik anzuwenden versteht, dem bleibt eine solche Abfahrt unvergessen.

Ein sportliches Bild von eigenem Reiz, wenn so ein Duzend guter Fahrer, klein und winzig wie fliegen auf den endlos weißen Hängen in Stemm bögen und Schwüngen durcheinanderschwirren, bis sich die ersten aus dem Schwarm lösen und wie Pfeile mit langen, glitzernden Schneefahnen im Schuß zu Tal kommen.

Dann tritt die Kritik der Daheimgebliebenen vor der Hütte in Tätigkeit: Lob und Anerkennung jedem schneidigen Schwung und jeder mutigen Schussfahrt, - jeder gerissene „Stern“ wird mit Hallo begrüßt - und bald ist der „Paxer“, den es ja immer geben wird, festgestellt. Nur gut, daß dann später beim Eintreffen in der Hütte der Matador von dem Paxer nicht mehr zu unterscheiden ist.

Aber Mangel an Abfahrten hatten wir uns nicht zu beklagen. Schon die Abfahrt über die Zunge des Gepatschferners war die Erfüllung eines stillen Schiläufertreumes. Dann die Abfahrt in der Abendsonne von der hinteren Olgrubenspitze nach dem Tachach-Haus, eine Schussfahrt ohne Ende! Der Wind piff nur so um die Ohren, daß man glaubte, kaum Atem holen zu können, die leicht eingesetzten Stöcke zogen meterlange, im Gegenlicht silbern glänzende Schneefahnen. Ferner die Abfahrten vom Wiesackelskopf, vom Nöderschartl und dann die Rekordfahrt vom Brandenburgerhaus zum Gepatschhaus in 1 Stunde und 40 Minuten. Wohl keiner von uns wird diese schönen Stunden so bald vergessen.

Am 17. und 18. April traten die Teilnehmer wieder die Rückfahrt an.

#### Die Kursteilnehmer:

In den jetzigen Notzeiten war die Teilnahme an einem Schihochturenkurs besonders vorteilhaft. Das Warum braucht nicht erst erklärt zu werden.



### Edel-Tyroler-Naturweine

ausgezeichnet durch kernige, würzige Art, besondere Reinheit, Armut an Tannin und Säure, deshalb bekömmlich. Im Ausschank in Tyroler Karaffen und Stamperln im

**WEINHAUS REBSTOCK**  
BRAUBACHSTRASSE 19 (PARKPLATZ)

Auch Lieferung frei Haus durch die Weinhandlung im Rebstock, Tel. 27391

Jeder Teilnehmer übernimmt aber auch Verpflichtungen und von diesen soll die Rede sein.

Aber allem steht die Kameradschaft, der Wille und die Bekenntnis zu gemeinsamer Tat und Leistung. Gleichbedeutend ist hiermit die Unterordnung der eigenen Person unter die Beschlüsse der Mehrheit. Alles Eigenschaften, die jedem Deutschen jetzt besonders ans Herz zu legen sind. Fehlende Energie, mangelnde körperliche Leistungsfähigkeit, Eigennutz usw. schaffen leicht Widerstände und Reibungen, an denen ein solcher Kurs scheitern kann.

Es ist daher zweckmäßig, daß sich die Teilnehmer vor Antritt der Fahrt kennen lernen und sich aussprechen. Die Wahl eines Obmannes ist dringend anzuraten, der die vielen Turenwünsche auf einen Nenner bringt, die Verhandlungen mit Führer und Schilehrer, ihre Entlohnung usw. übernimmt. Auch eine vorherige Aussprache über die Ausrüstung ist wichtig. Einige Teilnehmer hatten übersehen, ihre Schihuhe zu nageln, sie haben das Versäumnis wohl manches Mal bedauert. Einer der Teilnehmer trug eine unrichtige Schneibrille, mit drei Tagen zwangsläufigem Dunkelarrest wurden seine alpinen Kenntnisse erweitert. Eine Strafkasse für Verspätung bei den gemeinsamen Mahlzeiten, der Abmarschzeit usw. bewirkte schon nach wenigen Tagen eine unheimliche Pünktlichkeit. Auch flossen alle Skat- und Schachgewinne in diese Kasse, sodaß wir in der Lage waren, nicht nur unsere Führer nach getaner Fahrt einzuladen, sondern wir konnten auch noch die Holzgebühren in der unbewirtschafteten Rauhekopfhütte davon decken.

Das Schiläuferische Können und die Ausdauer waren gleichmäßig und befriedigend. Der Kurs blieb daher im Aufstieg und in der Abfahrt stets geschlossen und ohne Nachzügler. Schon in den ersten Tagen verband alle Teilnehmer Kameradschaft und Humor zu einer einzigen großen Familie. Sehr schön waren die anderthalb Tage auf der unbewirtschafteten Rauhekopfhütte, wo sich unsere beiden Damen durch ihre Kochkünste besonders ausgezeichnet haben.

Der Kurs verlief ohne die geringste Verletzung. Ein Erfolg, der dem Schigelände, der Führung und auch dem Können der Teilnehmer ein gutes Zeugnis ausstellte. Die „Verlustliste“ verzeichnete lediglich: zwei Schispitzen, ein durchgegangener aber wieder eingefangener Schi und ein zusammengebrochenes „Paradiesbett“ in der Rauhekopfhütte.

#### Das Schigelände:

Die Kursteilnehmer sind der Ansicht, daß sich das Gelände um das Gepatsch, Rauhekopf und Tachach recht gut als Schigelände eignet und keinesfalls die Bezeichnung „gefährlich“ verdient. Selbstver-

ständlich ist es hochalpines Schigebiet und daher für Anfänger ungeeignet. Aber die Aufgaben, die das Gebiet stellt, können von einem mittelstarken Fahrer, der ausdauernd ist und über alpine Erfahrung verfügt, jederzeit gemeistert werden. Die Hänge um das Gepatsch sind steil und verwandeln ihren Schnee bei starker Sonnenbestrahlung rasch in nichttragenden, faulen Schnee. Es ist daher anzuraten, keinen Kurs später als Ende März ins Gepatsch zu legen.

Das Tachachhaus erscheint uns ebenfalls als recht geeignete Kursstätte. Das Haus liegt bekanntlich auf 2433 Meter und hat in dem zahmen Sexegertenferner ein prächtiges und leichtes Übungsgelände, auch für schwache Fahrer. An Schihochturen ist kein Mangel. Außer den bekannten Fahrten in Richtung Olgrube und Wildspitze ist die Gegend um das Blickjoch und das Blickhartl und die Winterbesteigung der dortigen Gipfel sicher noch „Schiläufer-Neuland“.

Ein Kurs zu Ostern 1934 im Tachachhaus würde aus dem diesjährigen Kurs wieder zahlreiche Beteiligung finden.

#### Die Führung:

Mit den Leistungen des Herrn W. Hosp als Schilehrer und Herrn Gfall als Hochturenführer waren wir alle zufrieden. Immer freundlich, bescheiden und hilfsbereit, waren sie bemüht, uns mit den

schönsten Turen bekannt zu machen. Das Vertrauen war restlos, als es Gfall bei dichtestem Nebel und Schneetreiben gelang, fast auf den Meter genau das Gulsarjoch von der Vernagthütte aus zu treffen und die Fahrt an der Tür des Brandenburgerhauses zu beenden. Wir Teilnehmer, die wir die Gegend von Sommerturen her kannten, waren uns schnell einig, daß wir nie und nimmer aus dieser dicken Nebelsuppe herausgefunden hätten.

#### Schifahrers Dank:

Gerne unterziehen wir uns zum Schluß der Pflicht, allen denen unseren Dank abzustatten, die zum Gelingen der unvergeßlichen Fahrt beigetragen haben.

Zuerst unserem Schutzpatron - Petrus - für das schöne Wetter und den guten Schnee ein kräftiges Schi-Heil!

Dann kommen die Herren der Sektion dran, die den guten Gedanken der Abhaltung eines Schihochturenkurses im Sektionsgebiet in die Wirklichkeit umgesetzt haben und die Vorarbeiten leisteten.

Und zum Schluß unseren Dank dem Schilehrer Hosp und Turenführer Gfall, auch unserem Karl Mark, der uns auf der großen dreitägigen Tour begleitete und auch sonst bestens für unser leibliches Wohl sorgte.

Das Körbchen mit den farbigen Ostereiern auf dem Osterfrühstückstisch wird nicht vergessen werden.

## Hauptversammlung in Vaduz.

Die diesjährige Hauptversammlung des D. u. O. A. = V., die wegen der gespannten politischen Verhältnisse zwischen Oesterreich und unserem Vaterland auf neutralem Boden in Vaduz stattfand, stand im Zeichen vollkommener und begeisterter Einmütigkeit deutschen Gemeingeistes aller Teilnehmer. Unbeschadet der politischen Ereignisse zeigte der unpolitische Alpenverein seinen unerschütterlichen Willen, wie seit 60 Jahren das Sinnbild der Einheit des deutschen Bergsteigertums darzustellen.

Hervorzuheben sei von den ihrer Mehrzahl einstimmig gefassten Beschlüssen: die Möglichkeit, erwerbslos gewordenen A-Mitgliedern, die fünf Jahre dem Verein angehören, eine erhebliche Ermäßigung des Sektions- und Vereinsbeitrages für das Jahr 1934 zu gewähren; Gewährung der einfachen Hüttengebühren an Kinder von A. V. Mitgliedern bis zum vollendeten 17. Lebensjahr, wenn sie in Begleitung eines Alpenvereinsmitgliedes sind; unter Durchbrechung der Nürnberger Richtlinien sollen Alpen-



Ein herrlich schöner Sport, Skilaufen - aber nur, wenn man mit der richtigen Ausrüstung loszieht, wenn man ganz erstklassige Bretter hat, eine zuverlässige Bindung (z. B. die weltberühmte ASMÜ-Bindung, komplett jetzt nur 8 Mk 75) und einen praktischen festen Skianzug. Dies und alles andere Drum und Dran zeigt Ihnen mein sehr interessanter, reich bebildeter neuer Winterkatalog. Verlangen Sie ihn kostenlos und unverbindlich vom SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6 Die „ASMÜ“-Erzeugnisse sind sehr preiswert. Versand erfolgt in alle Welt!

vereins-Hütten zu Schiheimen, in denen Schi-  
lehrkurse - unter selbstverständlicher Wahrung der  
Rechte der Alpenvereinsmitglieder - abgehalten  
werden dürfen, erklärt werden können.

Als Vereinsführer für die Jahre 1934 bis 1938 ist  
Stuttgart bestimmt worden. Zum Vorsitzenden  
des Haupt-Ausschusses wurde Univ.-Prof. Dr. von  
Klebsberg und zum 2. Vorsitzenden, zugleich ge-  
schäftsführenden Vorsitzenden des Verwaltungs-Aus-  
schusses, der Führer der reichsdeutschen Sektionen, Ritt-  
meister a. D., P. Dinkelacker, Stuttgart, gewählt.

Nähere Einzelheiten sind aus den nächsten „Mit-  
teilungen“ des Alpenvereins zu entnehmen.

Angesichts des in Vaduz von den Sektions-  
führern so machtvoll zum Ausdruck gekommenen  
Treuegelöbnisses gilt es auch für jedes Mitglied,  
dem Alpenverein in der jetzigen Notzeit die Treue  
zu halten. Dr. Wi.

## Bergsteigerische Tätigkeit.

Der gewaltige Ausbruch der Nation ist auch an  
unserer Sektion nicht spurlos vorbeigegangen. Es  
wurde unter anderem die Sektionsleitung im Sinne  
des Führerprinzips vollkommen umgestaltet; neue,  
jüngere Kräfte wurden zur Mitarbeit herangezogen,  
ein Teil der bisher bestehenden Untergruppen wurde  
aufgelöst. Dazu gehören auch die Hochtouristische  
Vereinigung und die Schi-Abteilung.

Das sommerliche und winterliche Bergsteigen wird  
künftig aus Zweckmäßigkeitsgründen zusammenge-  
faßt und in der Bergsteigergruppe besonders  
gepflegt und gefördert werden.

Die Aufgabe unserer Bergsteigergruppe ist, ihre  
Mitglieder mit allen geeigneten Mitteln zum Berg-  
steiger zu erziehen: Ausbildung und Fortbildung des  
Einzelnen in der Technik des Bergsteigens und des  
alpinen Schilaufs, Hebung des Verständnisses für  
die Erhabenheit der Bergwelt, Erziehung zum alten  
Geist der Bergsteiger, Pflege einer engen Kamerad-  
schaft und Veranstaltung von gemeinsamen Berg-  
fahrten. Wir werden deshalb Vorträge, Lehrgänge  
und Unterweisungen zur praktischen und theoretischen

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Ausleihe von Seilen usw. für Kletter- und Bergfahrten.

Um auch den Mitgliedern, die noch nicht im  
Besitz einer vollständigen alpinen Ausrüstung sind,  
die Möglichkeit zu bieten, sich „alpin“ zu betätigen,  
und um gleichzeitig die Klettertätigkeit, bezw. die  
Bergsteigerei allgemein zu fördern, hat die Sektion  
eine Anzahl Seile, Zeltbahnen und sonstige Hilfs-



**Es wird kälter  
da denkt man an die  
Ski-Ausrüstung**

Eschenski gekehlt	13.50	9.50
Bindungen . . . . .	5.—	3.70
Stöcke . . . . .	2.95	1.95
Ski-Stiefel . . . . .	21.50	17.50

**So gut und preiswert ist:**



**SPORTHHAUS BAUER**  
NEUE MAINZERSTR. 25

Ausbildung der Mitglieder, insbesondere auch für  
bergbegeisterte Anfänger, veranstalten. Wir wollen  
das heranwachsende Bergsteigergeklecht zu einer  
hohen sittlichen Auffassung von den Rechten und  
Pflichten des Bergsteigens erziehen. Nicht die Zahl,  
sondern die innere Kraft, das Können des Durch-  
schnitts bestimmt die wirkliche Leistung und das  
Ansehen der Gruppe.

Die Bergsteigergruppe verlangt von ihren Mit-  
gliedern volle Anerkennung des Führerprinzips, freu-  
dige Einordnung in den Neuaufbau der Sektion,  
regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen und  
tatkraftige persönliche Mitarbeit in Wort und Schrift.  
Auf uns blickt die Sektion mit den größten Hoff-  
nungen und für uns gilt vor allen Dingen die  
frische Tat in den Bergen.

Alle Sektionsmitglieder, die den nötigen Schwung  
in sich fühlen, an dem Gemeinschaftsleben unserer  
Bergsteigergruppe teilzunehmen und ihre Richtlinien  
anerkennen, werden hiermit zum Anschluß aufge-  
fordert. (Anmeldung auf der Geschäftsstelle.)

Dr. Wildberger, Albert Ropp, Max von Korff.

mittel für Kletter- und Bergfahrten angeschafft, die  
den Mitgliedern leihweise und kostenlos zur Ver-  
fügung stehen. Sie sind in erster Linie für die  
offiziellen Fahrten der Sektion, bezw. deren  
Untergruppen bestimmt.

Ausleihezeit ist Freitags von 18-19 Uhr  
auf der Geschäftsstelle. Die entliehenen Sachen sind  
jeweils an dem darauffolgenden Freitag bis 18 Uhr  
in einwandfreiem Zustande auf der Geschäftsstelle

zurückzugeben, damit sie in der Ausleihstunde von  
18-19 Uhr wieder zur Verfügung stehen.

Die Frist von 7 Tagen kann nur in Ausnahme-  
fällen verlängert werden; desgleichen ist die Be-  
nutzung für private Fahrten nur ausnahmsweise  
gestattet. In beiden Fällen muß vorher beim Zeug-  
wart Karl Reiß die Bewilligung eingeholt werden.  
Die Sektion behält sich vor, im Falle nicht recht-  
zeitiger Rückgabe, eine entsprechende Leihgebühr zu  
berechnen. Jeder Empfänger ist für die entliehenen  
Gegenstände haftbar.

Mitglieder, die vorstehende Richtlinien nicht ein-  
halten, können von der Ausleihe ausgeschlossen werden.

### Fahrtenberichte.

Die Einschränkung des Reiseverkehrs in das  
Hochgebirge infolge der Ausreiseperrre gegen Öster-  
reich veranlaßt uns, die Fahrtenberichts-Formblätter  
in diesem Jahre dem Nachrichtenblatt nicht beizu-  
legen. Wir bitten jedoch die Mitglieder, die im Hoch-  
gebirge waren, ein Formblatt auf unserer Geschäfts-  
stelle abzuholen oder anzufordern.

### „Volksfest im Raunsferta!“

In seiner ersten Zusammenkunft hat der Fest-  
auschuß für unser Winterfest am Samstag, den  
7. Januar 1934 im Zoo beschlossen, die Eintritts-  
preise wie folgt festzulegen:

für Mitglieder u. ihre Familienangehörigen	2.50
für Sektionsjugend . . . . .	1.50
für Gäste . . . . .	4.—

Mitglieder uns nahestehender, eingeladener Ver-  
eine zahlen wie im Vorjahr RM 3.—, Mitglieder  
anderer Sektionen erhalten die Karten wie unsere  
eigenen Mitglieder für RM 2.50.

Die Eintrittskarten für Mitglieder und Sel-  
tionsjugend liegen von Anfang Dezember an nur  
auf unserer Geschäftsstelle, Neue Mainzerstr. 35,  
auf und können dort gegen Ausweis in Empfang  
genommen werden. Wir bitten unsere Mitglieder  
dringend, sich rechtzeitig Karten zu sichern, da wir  
wegen Überfüllung nur eine beschränkte Anzahl  
Karten ausgeben werden. Außerdem bitten wir,  
schon jetzt die Werbetätigkeit zu beginnen und  
dabei darauf hinzuweisen, daß wir bei dem bevor-  
stehenden Fest als Hauptüberraschung einen hübsch  
ausgebauten und geräumigen Bierkeller neu zur

## Schikurse sind beabsichtigt:

23. bis 31. Dezember: Schiturenkurs in der Rhön, und zwar vom 23. bis 26. Dezember mit  
Standort Reußendorf, 27. bis 31. Schiwanderungen. Letzter Anmeldetermin: Freitag, den 15. Dez.  
auf der Geschäftsstelle. Führer: Albert Ropp.

Voranmeldung: Schihochturenkurs in der zweiten Hälfte des Februars. Näheres folgt.

Verfügung haben. Außerdem ist unsere immer schon  
bewunderte alpine Ausschmückung der Räume wieder-  
um erweitert worden.

Die nächste Sitzung des Festausschusses findet  
am Montag, den 20. November, 20 Uhr auf der  
Geschäftsstelle statt.

Geschenke für die Schießbude, Ringel-  
wurfbude usw. sind sehr erwünscht.

### „Im Eis vergraben“. „Blodig's Alpenkalender 1934“.

Wir bitten unsere Mitglieder um Beachtung der  
beiden dieser Folge beigelegten Prospekte. Der „Blodig“  
ist ja unseren Lesern ein lieber alter Bekannter, der  
uns auch 1934 ein willkommener Begleiter durch  
das Jahr sein wird. Nicht geringeres Interesse wird  
das Buch „Im Eis vergraben“ finden.

### Jugendgruppe und Jungmannschaft.

Es erschien zweckmäßig, die Jugendgruppe  
von der Jungmannschaft auch in der Leitung  
zu trennen. Im Aufbau beider Gruppen und in  
der Altersbegrenzung wird vorerst bis zur Klärung  
des Verhältnisses zur Hitler-Jugend und bis zum  
Vorliegen neuer Richtlinien durch den Haupt-Aus-  
schuß bezw. den Führer der reichsdeutschen Sektionen  
keine Änderung eintreten.

Leiter der Jugendgruppe bleibt Herr Studien-  
assessor Baeder, während die Jungmannschaft Herr  
Braumann übernimmt.

In der Jugendgruppe, welche die 14-18 jährigen  
Jungens und Mädels umfaßt, fehlt es an jungem

## Ski-Gerät und Zubehör, Ski-Kleidung und Stiefel

Auch in kommender Saison  
werden wir, wie jedes Jahr,  
wieder sehr leistungsfähig  
sein u. niedere Preise haben!

### SPORTHHAUS J. HETZEL NACHF.

Niederlage von „Lodenfrey“  
Frankfurt a. M., Bleidenstr. 22

Nachwuchs. Es ergeht daher an alle Mitglieder der Ruf, ihre in diesem Alter befindlichen Jungens und Mädels, sofern sie Freude und Liebe zu unseren Bergen und Alpen haben, der Jugendgruppe zuzuführen; dort sollen sie in echter Kameradschaft zu tüchtigen und begeisterten Bergsteigern erzogen werden. Dr. Wi.

Die Herbsttagung der Südwestdeutschen Sektionen findet am Sonntag, den 5. November in Frankfurt a. M., vorm. 10 Uhr im Thomasbräu statt.

Die Bergsteigergruppe hat in diesem Winter in der Zeit von Dezember bis März ihre Schiunterkunft (Tagesräume) bei Schlossermeister Georg Hartmann in Oberreifenberg. Dasselbst an allen Schneesonntagen Treffpunkt um 11 Uhr. Durch Hartmann kann auch bei rechtzeitiger Anmeldung Übernachtungsgelegenheit vermittelt werden. (Näheres auf der Geschäftsstelle.)

Der übliche Gymnastikkurs (Schigymnastik) zu mäßigem Preis hat bereits begonnen. Einige Mitglieder können noch teilnehmen; Anmeldung an den Kursabenden, jeden Freitag von 19-20 Uhr im Städtischen Schwimmbad, Gymnastiksaal.

## Veranstaltungen der Sektion.

Die Veranstaltungen gelten für alle Mitglieder.

### Vorträge.

Die Vorträge finden im Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert Mayerstraße 2, statt. Beginn 20 Uhr. + Nach den Vorträgen gemütliches Beisammeln im „Thomasbräu“, Große Bodenheimer Straße 30.

Montag, den 30. Oktober: Sepp Dobiasch, Graz: „Aus meiner Bergheimat“.

Montag, den 13. November: Ing. Fred Oswald, Hamburg: „Mit Sommerschi und Steigeisen im Glocknerreich“.

Montag, den 27. November: Dr. Erwin Smelin, Nieder-Ingelheim: „Von Davos zur Bernina“ (Schi-Vortrag).

Montag, den 11. Dezember: Erster Sprechabend: 1. Studienrat Dr. Eduard Bornemann, Frankfurt (Main), Sektionsmitglied: „In den Bergen Griechenlands“; 2. Schifilm vom Walsertal im Allgäu.

### Wanderungen u. s. w.

Sonntag, den 12. November: Wanderung. Buchrainstraße, Maunzenweiher, Gravenbruch (Heusenstamm), Waldesruhe, Hoher Berg, Neu-Ipsenburg (Einkauf bei Perrot, Marktplatz). Marschzeit etwa 4 1/2 Stunden. Führer: Eugen Bahmann. Treffpunkt: 10<sup>30</sup> Uhr (nach der Wahl) Tram-bahn-Haltestelle Buchrainstraße.

Sonntag, den 10. Dezember: Treffpunkt 9<sup>30</sup> Uhr Endpunkt Omnibushaltestelle Zeilsheim (durchlösen, 30 Pfg.). Wanderung Hof-Hausen, Lorbacher Kopf, Langenhain, Hofheim, Zeilsheim. Führer: Georg Seelbach. Marschdauer 5 Stunden.

Nächste Wanderausflug-Sitzung am Montag, den 20. November auf der Geschäftsstelle, 20 1/2 Uhr, zu der auch die Sachwalter gebeten werden. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Mittwoch, den 6. Dezember, abends 20 Uhr, findet im Saalbau, Junghofstraße eine große öffentliche Kundgebung für die Deutscherhaltung des Saargebietes statt, in der der Führer des Bundes der Saarvereine, Staatsrat und Gauleiter der N. S. D. A. P. Simon, Koblenz, sprechen wird. Wir machen unsere Mitglieder auf diese wichtige Versammlung aufmerksam.

### Zur Beachtung!

Die nächste Nummer des „Nachrichtenblatts“ erscheint am 20. Dezember. Redaktionsschluss: 10. Dezember. Später eingehende Beiträge können nicht mehr aufgenommen werden.

### Ia Weinbrand-Verschnitt

Mitglied der Sektion Frankfurt-M. pro Flasche incl. Glas Mk. 2.50  
Rudolf Kurz / Weinkellerei Kronprinzenstr. 6 • Fernruf 34223

### Bergsteigergruppe.

Dienstag, den 7. November: 20 1/2 Uhr Zusammenkunft auf der Geschäftsstelle.

Mittwoch, den 22. November: Wanderung in den Taunus. Abfahrt 8<sup>04</sup> Uhr mit Sonntagskarte Kronberg (RM 1.10). Rucksackverpflegung.

Dienstag, den 5. Dezember: 20 1/2 Uhr Lichtbilderabend auf der Geschäftsstelle.

Sonntag, den 10. Dezember: Wanderung Oberursel, Herzberg, Homburg. Abfahrt 8<sup>24</sup> Uhr mit Sonntagskarte Homburg (RM 1.10).

### Jungmannschaft (Jm).

Sonntag, den 19. November: Taunuswanderung. Abfahrt 8<sup>24</sup> mit Sonntags-Sammelkarte 2 (RM 1.40) nach Köppern.

Mittwoch, den 22. November: Beteiligung an der Wanderung der Bergsteigergruppe.

Donnerstag, den 23. November: Heimabend, 20 Uhr auf der Geschäftsstelle.

Sonntag, den 3. Dezember: Wanderung Hochtaunus. Abfahrt 7<sup>25</sup> ab Hauptbahnhof mit Sonntagskarte 1 (RM 1.10) nach Homburg. Bei Wintersportmöglichkeit Treffpunkt der Schiläufer um 10 Uhr in Oberreifenberg bei Friseur Burkardt, Siegfriedstraße.

Sonntag, den 10. Dezember: Wanderung, verbunden mit Nikolausabend. Einzelheiten hierzu werden auf dem Lichtbilderabend der Bergsteigergruppe am Dienstag, den 5. Dezember bekanntgegeben.

Donnerstag, den 14. Dezember: Beginn eines Kurses: Kartenlesen. Anschließend: Neue Fahrtenlieder. 23. bis 31. Dezember: Schiturenkurs in der Rhön. Näheres auf Seite 45.

### Jugendgruppe (Jg).

Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. November: Gemeinsame Veranstaltung der Jungmannschaft und Jugendgruppe: Fahrt nach Köppern mit Sammelkarte 2. Nachwanderung mit unbekanntem Ziel. Führung wird abwechselnd bestimmt. Kompaß, Spezialkarten und Taschenlampen mitbringen. Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Abfahrt: 21<sup>38</sup> ab Hauptbahnhof. Rückkehr am Sonntag zum Mittagessen.

Donnerstag, den 16. November: Jm und Jg, 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: Lichtbilderraten: „Kennst Du Deine Heimat und die Berge?“

Samstag, den 18. November: Radausflug. Treffpunkt 15 Uhr am Hippodrom.

Donnerstag, den 30. November: 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: Literarischer Abend: „Spannende Bergerlebnisse aus der klassischen alpinen Literatur“.

Sonntag, den 10. Dezember: Gemeinsame Veranstaltung der Jm und Jg: Nikolausabend.

Mittwoch, den 20. Dezember: 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: Weihnachtlicher Heimabend.

Mittwoch, den 27. Dezember 1933 bis Dienstag, den 2. Januar 1934. Schifahrt in die Rhön. Näheres wird bei den Veranstaltungen bekanntgegeben.

Unsere Aushangstellen für Wanderungen und sonstige Bekanntmachungen sind:

Zigarrengeschäft Ludwig Baense, Oederweg 33.	Zigarrenhaus Hugo Lenz, Eschersheimer Landstr. 1.
Sporthaus Bauer, Neue Mainzerstraße 25.	Zigarrengeschäft Hugo Lüpke, Schillerstraße 17.
Blumengeschäft Konrad Fischer, Schweizerstr. 33.	Photo-Dittmar, Bergerstraße 33.
Ludwig Hähnel, Landgrafenstraße 3.	Photohaus, Steinweg 6.
Sporthaus Hegel Nachf., Bleidenstraße 22.	Sporthaus Zimmermann, Töngesgasse 10.

**Mitglieder, benutzt unsere reichhaltige Bücherei!**  
Bücherausgabe Freitags. + Bücherverzeichnis auf der Geschäftsstelle zu erhalten.

## Alpine Literatur.

### Neuerscheinungen.

**Schigymnastik für Anfänger und Fahrer zum Selbstunterricht.** Von Franz Hahn, staatl. gepr. Schullehrer. Erschienen im Verlag H. Kapri & Co., Wien VII. Preis S 1.50. 3. Auflage.

Gut Schilaulen zu können, ist die Sehnsucht aller, die in die winterlichen Berge wandern. Um diese Kunst voll und ganz zu beherrschen und mit Genuß üben zu können, bedarf es mehr als eines Lehrkurses. Was nützen alle technischen Hilfen, Schwünge und Bögen, wenn die Kraft verfaßt, die Muskeln nicht wunschgemäß arbeiten?

Seitdem die Schigymnastik zu ihrem Recht gekommen ist, hat auch der Schilauler seinen Aufschwung genommen. Man stürzt nicht mehr zu Tal, sondern man fährt in herrlichen Bögen und Schwüngen mühelos mit gelockerten Muskeln über die verschneiten Almen und durch die winterlichen Wälder. Wer es versäumt Schigymnastik zu betreiben, wird sich

kostbarer Freuden berauben, wird müde sein, ehe die Fahrt zu Ende ist.

Wer dem Büchlein folgt, wird sicher mehr Freude am Schilauler haben, leichter lernen und besser laufen.

Blodigs Alpenkalender für 1934 ist wieder für Sektionsmitglieder zum Vorzugspreis von RM 2.60 zu haben, sofern mindestens 20 Stück bestellt werden. Sammellisten liegen in der Geschäftsstelle und auf den Sektionsabenden aus.

Für den **Skilaul**  
**Wandersport + Wehrsport**  
das bekannte Fachgeschäft  
**SKI-ZIMMERMANN**  
Frankfurt a. M., Töngesgasse 10, Tel. 22188

### Geschäftliches.

**Flott soll er sein, der Schianzug, das Schikostüm, vor allem aber praktisch und zuverlässig bis in die letzte Naht.** Das Beste ist da gerade recht. Das gilt auch für alles andere: für die Bretter und die Bindung, für den Schistiefel und sonst das Drum und Dran. Wollen Sie restlos zufrieden sein, und wirklich schrecklich — billig kaufen? Dann besorgen Sie sich Ihre Ausrüstung bei der tradi-

tionellen Einkaufsstätte aller zünftigen Sportler, nämlich im **Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6.** Seine Großorganisation versendet Wintersport-Ausrüstungen und Bekleidungen in alle Welt. Den schönen Winterkatalog erhalten Sie auf Verlangen kostenlos. Den müssen Sie sich ansehen! Er ist künstlerisch gestaltet und sehr lehrreich!

**Ronnefeldt's**  
ist und bleibt der Beste! **Tee**  
Niederlagen in allen Stadtteilen

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und O. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstr. 35 L. (Geöffnet Montag mit Freitag 4—7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postkassen-Konto Frankfurt (Main) 54815. — Schriftleitung und Postversand: Wilhelm Schneider, Marbachweg Nr. 289, Fernsprecher Nr. 52289. — Anzeigen-Aannahme und Druck: Rapp & End, Buchdruckerei, Große Bodenheimerstraße 30, Fernsprecher 29268, Postkassen-Konto Frankfurt (Main) 43640. — Sämtlich in Frankfurt am Main.

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
Frankfurt am Main  
(Eing. Verein)



des Deutschen  
und Oesterreichischen  
Alpenvereins

7. Jahrgang

Frankfurt am Main, Dezember 1933

Nummer 8

## „Volksfest im Kaunsertal“.

Unser Winterfest findet am Samstag, den 6. Januar 1934, im Zoo statt, Beginn 19½ Uhr.

Die Eintrittspreise sind:

für Alpenvereinsmitglieder . . . . . RM 2.50  
für Gäste . . . . . „ 4.—

Dazu müssen laut Verfügung des Reichssportführers je 20 Pfg. „Sportgroßchen“ erhoben werden (siehe Artikel unseres Werbewarths auf Seite 53!).

Die Eintrittskarten sind auf unserer Geschäftsstelle, Neue Mainzerstraße 35 L. (Montag mit Freitag von 16 bis 19 Uhr, in der Festwoche auch zwischen 10 bis 13 Uhr), Telefon 26177, sowie in unseren Aushangstellen (siehe Seite 55 unten!) erhältlich. Wir bitten unsere Mitglieder dringend, sich möglichst umgehend die Karten zu besorgen, da wir den Kartenverkauf, um eine Überfüllung zu vermeiden, zum gegebenen Zeitpunkt schließen.

Das Festprogramm wird kostenlos an jeden Besucher gegeben.

Zwei Abschnitte zum Bezug der Mitglieder-Karten sind diesem „Nachrichtenblatt“ beigeheftet. Mehrbedarf an Eintrittskarten für Familienangehörige auf der Geschäftsstelle gegen Vorlage der Mitgliedskarte.

Die neue Bühnenausschmückung ist von unserem Mitglied Peter Urend entworfen und ausgeführt.

Die Räumlichkeiten des Zoo haben durch den Ausbau eines hübschen Bierkellers, den wir als „Feuchter Bierkeller“ erstmals benutzen, eine wesentliche Erweiterung erfahren.

Ein Belegen von Tischen durch uns oder durch die Wirtschaftsführung des Zoo ist nicht möglich.

Stiftungen für die Schießbude, Ringelwurf- und Angelbude sind sehr willkommen (Geschäftsstelle). Wir bitten unsere Mitglieder, für regen Besuch zu werben.

Der Festausschuß.

J. U.: Fritz Peters, Oberlindau 63, Tel. 78387.

**Neujahrstag: Sektions-Frühschoppen, 12 Uhr, Ratskeller!**

# Neujahrstage am Arlberg vor 30 Jahren.

Von M. M. Wirth.

Der Tages Schnellzug war im westlichen Eingang des Arlbergtunnels verschwunden, als auf der Arlbergstraße zwei lebensfrohe Menschen schwerbepackt im tiefen Schnee dahinglitten und mit lechzenden Augen und Sinnen die einzig schöne Winterpracht des klaren Hochgebirges genossen, nachdem ihnen bis wenige Stationen vorher der Nebel jede Aussicht versperrt hatte.

Der vordere der beiden, Regierungsbaumeister im Badischen, kurz „die Regierung“ genannt, spürte mit sichtlichem Wohlbehagen in dem tiefen Schnee, während der zweite, im Schwarzwald als „Kneißl“ nicht unbekannt, einen hellen Jodler zu dem im Glühen stehenden Hochgipfel sandte. Wie junge Pferde im Freien freuten sich beide nach der langen Nacht- und Tagfahrt, in unbegrenzt freier Natur aufatmen zu können, und da „die Regierung“ sein gefürchtetes Tempo angeklagen hatte, war man nach einer halben Stunde schon im gastlichen, urgemütlichen Alpendörfchen Stuben und bei der weitbeliebten, ebensogastlichen Frau Fritz.

Im Winter gehen die Tage rasch zur Neige, und so war es bald dunkel und zudem trübe und stürmisch geworden, sodaß sich der Weiterweg über den Flexen nicht empfahl. Man blieb gerne beim Glase Special-Roten und dem damals noch ansehnlichen Rostbraten und ließ draußen vom Arlberg die weiße Flut herabbrausen. Die Nacht über verstärkte sich der Sturm, und die Ausichten am anderen Morgen waren nach dem gestrigen Alpenglühen säß gesunken, wußten die beiden doch aus früheren Jahren, was für Gefahren die Flexenstraße birgt.

Nichtodestotrotz zogen sie wohlverpackt in den Morgen hinein, dem Schneesturm entgegen.

Nachdem der große, etwa 10 m dicke Steinwall, der das Dörfchen gegen Lawinengefahr schützt, durchschritten war, führt die Flexenstraße ins Flexenloch, während die Arlbergstraße rechts abbiegt. Nach kaum 10 Minuten läßt merkwürdiger Weise plötzlich der Sturm nach, und nach wenigen Schritten weiter stehen die beiden Schneeläufer staunend im klaren Talkessel vor einem Naturchauspiel seltener Schönheit. Vom Arlberg herunter, dem Tal der Straße folgend, stürzte sich in wogendem Auf- und Abwallen der Schneesturm wie ein Wasserfall über das Dörfchen Stuben und das Tal hinaus, während die Seitentäler, so auch das Flexenloch, vollständig windstill und vom Schneesturm unberührt lagen. Klar lag die Bergwelt da, hoch oben die Flexenstraße mit ihren Tunnels, Brücken über Schründen und den langen überbauten Galerien zum Schutz gegen Lawinen.

Die Vermummung herunter, den Rock ausziehen und nur mit leichter Zispelmütze sich bedecken, war beider Gedanke und sofort ausgeführt. Mit langen, gleichmäßigen Schritten gleiten sie in zahlreichen Serpentin im Talgrund in die Höhe, bis sie oben die tief verschneite Flexenstraße erreicht haben, die im Sommer sich in leichten Windungen von der Arlbergstraße scheidet, aber im Winter nur durch diesen einen Hang zu erreichen ist. Nun geht's, die senkrechten Abstürze zur Linken, durch Galerien, Tunnels und über hochragende Brücken hinauf zum Sattel und in flottem Schlittschuhschritt hinab nach den tiefverschneiten, unbewohnten Häusern oder vielmehr Alpenhütten von Zürs. Nur die kleine gastliche Stätte „Zur Alpenrose“, ein einstöckiger, jetzt abgebrannter Bau, beherbergt die einzige lebende Seele dort oben, 1700 m hoch, den trefflichen Mathes, auch „David“ genannt, der als Winterwärter hier mit einer großen Dogge haust. Freudig begrüßt er die beiden alten Bekannten, und bald sitzt man gemütlich beim selbstbereiteten Mittagmahl. Da von Stuben über den Sattel nach Lech hinunter die Telephonleitung läuft, ist man dort oben nicht ganz von der Welt abgeschieden, was ein lebhaftes Klingeln bestätigt. Dort unten in Stuben stürmt's und tobt es weiter, und eine größere Gesellschaft bekannter Straßburger Pastetenbäcker fragt an, ob die beiden glücklich oben und ob es ratsam sei, nachzufolgen; der dritte erwartete Kamerad, ein bekannter Meisterläufer, Nutsch mit Namen, sei auch da. Kneißl ist sich sofort klar, daß die Pastetenbäcker den schönen Sylvesterabend verderben und die Einsamkeit stören. Mit Hochgenuß wird also berichtet, daß der Sturm stärker, ein Durchkommen sehr gefährlich und für Anfänger wie die da unten ein Verbrechen sei. Freund Nutsch könne es probieren, die beiden wollten ihm bis zur Hölltobelbrücke entgegenkommen.

Was hat der gute Nutsch gelacht, als er den beiden Freunden strahlend vor Freude über die herrliche Alpenwelt am Hölltobel die Hände schüttelte und hinabsah auf das sturmgepeitschte Stuben. Doch auch hier oben begann langsam das Wetter fragwürdig zu werden, und als die drei nach flotter Fahrt wieder beim David waren, hatte bereits Schneetreiben bei großer Kälte eingesetzt. Abends piff der Sturm, und man las — 38° C ab. Da die Gefahr, hier oben einzuschneien, sehr groß ist, wurde beschlossen sofort am anderen Morgen zu versuchen, wieder hinunter nach Stuben zu kommen, zumal Nutsch kurz nach Neujahr ins medizinische Staatsexamen und „die Regierung“ wieder in den Dienst mußte.

Aber wie sah es am anderen Morgen aus! Waagrecht piffen die Eisnadeln, es lag bereits  $\frac{1}{2}$  m Neuschnee, keine vier Schritte weit konnte man sehen und dabei — 30° C! Eine halbe Minute im Freien kostete „der Regierung“ eine erfrorene Nasenspitze; so wurde dann eine gar sorgsame Vorbereitung zur Abfahrt getroffen. An die Füße kamen 2 Paar dicke wollene Socken, darum eine Zeitung; oben 2 Westen, dann 1 Wolljacke; über den Kopf eine Schlauchmütze, auf jedes Ohr ein Taschentuch und dann darüber die dicke, wollene alte Schirmmütze mit dem Schütz für die Augen, dazu die Schneibrille und dann 2 Paar Säuslinge übereinander. Angeschwallt wurde im Zimmer. So zogen die drei, mit warnenden Segenswünschen vom guten David entlassen, ab.

Nach zehn Schritten schon verlor man die Fühlung, die Richtung und überhaupt jede Art von Bewußtsein, daß man eigentlich an die Erde gebunden sei als Mensch. Die Hände schützend vor der Schneibrille, tiefgebückt, stapften die drei, trotz der Schier bis über die Knie im tiefen Schnee versinkend, hintereinander her, der Nachgehende immer dem Vorgehenden mit der Schispiße auf die Schi-Enden tretend, um den Zusammenhang nicht zu verlieren, denn sehen konnte man nichts, nur fühlen. Mit großer Mühe krochen die drei von Telephonstange zu Stange, alle paar Minuten sich im Spuren ablösend und vergeblich sich abmühend, dem anderen etwas verständlich ins Ohr zu schreien; man sah nur, daß er den Mund bewegte, alles andere ging im Toben des Orkans unter. Auf diese mehr kriechende als schneelaufende Art zogen sie bald ganz verschneit und vereist, trotz der Riesenkälte vor Wärme dampfend, bis zum Flexensattel, einen Weg von 2 km in  $\frac{3}{4}$  Stunden gegen den Sturm. Am Sattel schien hinter einer Ecke der Sturm nachzulassen, und der gerade spurende Kneißl richtete sich aufatmend auf, als er wie vom Blitz gefällt im Schnee lag; die sekundenweise später dem gleichen Schicksal verfallenen Kameraden konnten ihrem Staunen nicht mehr Ausdruck geben, denn der gleiche Windstoß hatte sie ebenfalls wie Bleisoldaten umgeworfen. Was half es? Einmal angefangen, mußte der Versuch durchgeführt werden. Mit Mühe wurde wenigstens die Flexenstraße an der Wand des Ochsenkopfes gefunden, und das erste Lawinendach und ein Tunnel ließen ein Aufatmen und Verschnaufen zu. Dann war Schluß! Wie eine Lawine kam der Schneesturm den Hölltobel herunter, und vergeblich mühte sich Nutsch ab, die Brücke zu finden. Ein Geländer hatte er wohl in der Hand, aber es war nicht durch Stoßen mit Schistoß oder Pickel festzustellen, ob nun die Brücke rechts oder links vom Geländer war; zu sehen war überhaupt nichts. Da die Kälte allmählich trotz aller Vorseege in Füße und Körper drang, auch weitere Versuche

ausichtslos erschienen, obwohl hinter der Brücke der Weg in den Galerien und Tunnels vollständig gefahrlos war, beschloß man durch Winken und Umdrehen die Rückkehr! Das ging nun mit dem Sturm bei weitem besser, denn er piff die drei Schneemännlein vor sich her und trieb sie dem in Angst harrenden David in die ausgebreiteten Arme, der sie mit den Worten: „Heil ist widerfahren dem Hause Davids“ empfing und gleich ans Auspellen ging. Mit Staunen stellte man fest, daß selbst unter der zweiten Weste eine Schneeschicht eingedrungen war und daß sich in den Stiefeln eine dicke Reifschicht am Innenleder gebildet hatte. Die Röcke und alle Westen wurden ausgezogen, denn es war eine Hitze im Zimmer! Man sah nach und schüttelte den Kopf, denn der Wärmemesser zeigte + 3°; das machte immerhin einen Unterschied von 33° gegen draußen und wirkte als zudringliche Wärme.

Und dann gings an's Beraten, denn es war die Möglichkeit gegeben, daß man nach den Erfahrungen vorangegangener Jahre bis 14 Tage da oben sitzen konnte, ohne daß man irgendwohin bei gutem Wetter aus dem Gefängnis hinausgekonnt hätte, da alle Tunnels und Wege sowohl nach Stuben wie nach Lech und weiter hinaus zugeschnitten waren und die Lawinengefahr nach Neuschnee besonders groß ist. Wann die dazu verpflichteten Leute aus Lech zum Wegbahnen kamen, war nicht vorauszu sehen.



## Edel-Tyroler-Naturweine

ausgezeichnet durch kernige, würzige Art, besondere Reinheit, Armut an Tannin und Säure, deshalb bekömmlich. Im Ausschank in Tyroler Karaffen und Stamperln im

**WEINHAUS REBSTOCK**  
BRAUBACHSTRASSE 19 (PARKPLATZ)

Auch Lieferung frei Haus durch die Weinhandlung im Rebstock, Tel. 27391

Zunächst wurde nach Stuben gemeldet, daß die drei wieder wohlbehalten zurück seien, und dann ging's an die Proviantverteilung für 10 Tage, jeden Tag als Nachspeise 1 Pflaume extra. David hatte noch ein Rad Schweizerkäse im Keller, und für den Notfall empfahl durch den noch nicht zerrissenen Draht Frau Fritz die Dogge als Ragout! Schöne Aussicht! Aber es kam anders.

Auch den ganzen nächsten Tag hielt der gleiche, tobende Sturm an, der das Holzholen aus dem nahen Schuppen zu einer stundenlangen Mühsal machte.

Sylvester ist wohl nie so vergnügt gefeiert worden; das Feuerwerk verpuffte zwar im Schneesturm ohne Effekt für Auge und Ohr, aber um so schöner war das Quartett, das durch den Draht nach Stuben hinuntergetönt wurde; ein kleines Harmonium wurde an den Fernsprecher hingerrückt, dazu Zupfgeige, Ziehharmonika und Ocarina.

Beim Erwachen am Neujahrstag gab es Überraschungen. Zunächst fand Kneißl seinen Bart bei  $-16^{\circ}\text{C}$  im Zimmer, an der Bettdecke festgefroren, „die Regierung“ hatte eine grünliche Nasenspitze, und Nutsch war im Berg seiner Decken unsichtbar. Ein leises Klingen und Singen erfüllte die Luft, wie ferne Glocken mit Schellengeläute, ein wunderbares Tönen; lang horchen die Talmenschlein diesem Klingen zu. Man wünscht sich Heil und Segen zum neuen Jahr und erörtert das klingende Wunder, aber erst David, der bereits vorm prasselnden Ofen  $+4^{\circ}\text{C}$  erzielt hat, klärt die Neugierigen auf. Es war fast windstill und klar geworden, und um die Telephondrähte hatte sich eine armdicke Schicht Rauhreif und Schnee festgesetzt, deren Kristalle beim leisen Schwanken der Drähte sich aneinander rieben und

auf der kilometerlangen Leitung dieses Klingen hervorriefen.

Nach hastigem Frühstück stehen die drei Mannen im strahlenden Sonnenschein auf den flinken Brettern und streben dem Zürser See, etwa 2100 m hoch, zu. In langen Schlangenlinien zieht sich gleichmäßig die Spur die glatten Hänge hinauf, bis die Hasenfluh am Einstieg erreicht ist; wenige Minuten später gleiten die Schier über eine blattene Mulde, den zugeknepften See. Nach stillem Genießen der kristallklaren Alpenwelt gehts wieder talwärts, und was im Anstieg in 1 Stunde und 40 Minuten erreicht wurde, wird unter Einlegen von einigen genußreichen Kurven und Schwüngen in  $7\frac{1}{2}$  Minuten mit Freudejuchhezen glatt bewältigt; hei, wie hat der Schnee gestaubt!

Nachmittags schon kommen die Lecher mit Schlitten und Pferden, denen man mit den dort damals noch etwas mißtraulich betrachteten Schiern vor der Nase herumflüzt. Sie schaufeln drei Tage an den Tunnels und Galerien, bis die Ausfahrt frei ist.

Inzwischen werden die wundervollen Schihänge des Rüssi- oder Rigi-Kopfes ca. 2400 m, das Paziell, die Schussfahrten vom unteren Trittkopf fleißig mit steigender Freude bei herrlichstem Wetter besucht. Alles Fahrten einzigartiger Schönheit, die durch häufiges Anlegen kleiner Sprunghügel abwechslungs- und lehrreicher gestaltet wurden.

In 40 Minuten klappern am 3. Januar die drei dort einsam Gebliebenen die freie Flexenstraße hinunter, um unmittelbar am Schnellzug in Langen abzudrehen, abzuschnallen und bei dem gleichen Alpenglühen wie Tage vorher wieder in den Nebel zu tauchen. Schi-Heil!

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### „Volksfest im Kaunsertal“.

Die dritte Sitzung des Festausschusses findet am Dienstag, den 2. Januar 1934, 20 Uhr, im Wintergarten des Zoo statt. Die Hauptprobe wird am Freitag, den 5. Januar, 20 Uhr, im Zoo abgehalten.

Wie üblich treffen sich die Sektionsmitglieder am Sonntag, den 7. Januar, um 20 Uhr in der Bauern-

stube des Ratskellers zu einem ersten Meinungsaustausch über den Festverlauf. Die sog. „Kritische Nachsitzung“, zu der alle Mitglieder hiermit eingeladen werden, findet am Montag, den 15. Januar 1934 um 20 Uhr, im „Weißen Bod“, Schulstraße, statt.

Auch in diesem Jahr stellt die Dr. C. Schlegler u. S., Frankfurt am Main, den Festbesuchern eine

Preisauflage durch Benennung von Bergen usw. aus unserem Sektionsgebiet. Die näheren Bedingungen sind aus den beim Winterfest ausliegenden Beteiligungszetteln ersichtlich.

### Aufruf des Reichssportführers von Tschammer, Osten.

Mit dem 25. Oktober 1933 wurde „Der Hilfsfonds für den Deutschen Sport“ errichtet.

Auf Anordnung des Reichssportführers wird in Zukunft bei allen gegen Eintrittsgeld besuchten Veranstaltungen der Turn- und Sportvereine von jedem Besucher eine zusätzliche Abgabe erhoben, der sogenannte „Sportgroschen“.

(Der Sportgroschenbetrag beträgt bei einem Eintrittsgeld

unter RM 1.— . . . . . 5 Pfg.  
von RM 1.— und unter RM 2.50 . . . 10 „  
von RM 2.50 und darüber . . . . . 20 „).

Die dem „Hilfsfonds für den Deutschen Sport“ zufließenden Sportgroschen kommen ausschließlich der deutschen Sport- und Turnbewegung zugute.

Die Besucher von Veranstaltungen erhalten für jeden gezahlten Sportgroschen einen Gutschein, der zum Eintausch des auf dem Gutschein bezeichneten Sportbildes berechtigt. Eine vollständige Sammlung der Sportbilder soll auf Anordnung des Reichssportführers den Besuch der Olympischen Spiele im Jahre 1936 erleichtern helfen. Jedermann, der die nach und nach erscheinenden mehrere hundert Bilder vollständig zusammengetragen hat, erhält 40% des für die Bilder gezahlten Betrages zurück.

In den nächsten Tagen wird der erste Band eines Sammelwerks erscheinen, zu dem die Sportbilder den Bildschmuck stellen. Auf unserer Geschäftsstelle liegt eine Bestell-Liste für das Sammelwerk auf. Der Preis für den ersten Band beträgt - durch die Sektion bezogen - etwa RM 1.80, im Buchhandel etwa RM 2.50. Ich fordere insbesondere unsere Jungmannen und unsere Jugend auf, sich eifrig an der Sammlung der Sportbilder zu beteiligen. Der Werbewart P. Gentsch.

### Für Schihochturen im Ortlergebiet

etwa 25. Februar bis 15. März 1934, zünftiger, ausdauernder Begleiter gesucht. Baldige Meldung erwünscht. Sieblinger, Telefon 34205.

### Schihochturenkurs.

Der für die zweite Februarhälfte in Aussicht genommene Schihochturenkurs findet bestimmt statt. Die Verhandlungen über Ort, Zeit usw. sind aber noch nicht ganz abgeschlossen. Die Interessenten werden jedoch gebeten, sich in die auf der Geschäfts-

stelle ausliegende Liste eintragen zu wollen. Weitere Nachrichten sind in Kürze auf der Geschäftsstelle zu erhalten.

### Hüttenabrechnung 1933.

Die diesjährige Hüttenabrechnung und die Abrechnung wurde von unserem Hüttenwart Dr. Rudolf Seng im September vorgenommen. Erfreulicherweise waren sämtliche Hütten gut im Stande. Die im Frühjahr angeordneten Aus- und Verbesserungen waren durchgeführt. Der schon lange geplante Wegbau vom Gepatkhhaus durch das Riffeltal auf das Riffelsjoch (Glockturm) ist durchgeführt worden. Es wurde ein zusammenhängender Steig bis an den Gletscher gebaut, der überdies noch gut markiert wurde, sodaß ein Abirren nunmehr auch bei Nebel ausgeschlossen ist. Vom Ende des Hohenzollernsteiges auf der Westseite des Riffelsjoches wurde ein guter Steig über den Roten Schragen durch das Kaisertal gebaut, der sich bei der Nassereiner Brücke an den Höhenweg Gepatkhhaus-Nassereiner Alpe anschließt. Damit ist endlich ein eisfreier Übergang vom Gepatkhhaus zum Hohenzollernhaus geschaffen worden.

Der Besuch der Hütten betrug rund ein Drittel der vorjährigen Besucherzahl. Der größte Teil der Besucher setzte sich aus Oesterreichern zusammen. Engländer und Holländer waren nur wenige da. Der Autoverkehr nach dem Gepatkhhaus war groß. Wesentlich trug dazu die großzügige Reklame des Tiroler Landesverkehrsamtes bei, das in großen Wiener Zeitungen lange Artikel über „Postautofahrten zum größten Gletscher Tirols“ veröffentlichte. Für das Frühjahr sind Aufnahmen von tönenden Wochenschauen und eine Reportage des Wiener Senders vom Gepatkhferner geplant. Wir wollen jedoch hoffen, daß bis dahin die Verhältnisse in Oesterreich ein solche Klärung erfahren haben, daß den Reichsdeutschen der Besuch unserer schönen Bergheimat wieder möglich ist. Dann aber „kommt in Scharen“. Dr. S.

**Ia Weinbrand-Verschnitt**

Mitglied der Sektion  
Frankfurt-M.

pro Flasche incl. Glas Mk. 2.50  
**Rudolf Kurz** / Weinkellerei  
Kronprinzenstr. 6 • Fernruf 34223

**WIE NEU!**

**Schuhhütten in den Ostalpen.**

Prachtwerk des D. u. Oe. U.-V. Drei Original-Sammelmappen (34x31) mit 420 Lichtbildern billig abzugeben. Off. Dr. H. an den Verlag d. Bl.

**Dirndlkleid**

und Trachtenjoppe trägt Madel und Bua zum Alpenvereins-Ball

**Dirndlkleid . . . . . 9.75**  
**Trachten-Kostüm . . . 19.50**  
**Leinen-Joppe . . . . . 9.75**  
**H'Trachten-Joppe . . . 7.75 an**

 **SPORTHHAUS BAUER**  
NEUE MAINZERSTR. 25

## An die Jungmannschaft.

Ich mache darauf aufmerksam, daß nach unseren Satungen die Jungmannen als solche nicht wahlberechtigt sind. Die Jungmannen müssen daher, wenn sie sich an den Hauptversammlungen und deren Abstimmungen beteiligen wollen, A-Mitglieder oder, sofern die Voraussetzungen dafür vorliegen, B-Mitglieder werden. Die B-Mitgliedschaft kann von „jungen Leuten zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen“ erworben werden.

Dr. W.

**Eltern! Schickt Eure Kinder bis zu 18 Jahren in unsere Jugendgruppe!** Nach einer Vereinbarung mit der obersten Führung der HJ bleiben die Jugendgruppen des D. u. Oe. A.-V. bestehen und genießen gleiche Rechte wie die HJ. **Notar Paul Bauer**, der Führer der Säule 11 (Bergsteigen und Wandern)

## Veranstaltungen der Sektion.

Die Veranstaltungen gelten für alle Mitglieder.

### Vorträge.

Die Vorträge finden im Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert Mayerstraße 2, statt. Beginn 20 Uhr. + Nach den Vorträgen gemütliches Beisammensein im Thomasbräu, Große Bockenheimerstraße 30.

**Montag, den 8. Januar 1934:** Hofrat Richard Brecht-Berg, Leiter der „Exkursion Brecht-Berg“, Baden-Baden: „Vom Nordkap zur Sahara“.

**Montag, den 22. Januar 1934:** Ernst Kreuzträger, Deisenhofen bei München: „Ein bayrischer Heimatabend“.

**Montag, den 5. Februar 1934:** Regierungsrat Dr. Philipp Borchers, 3. Vorsitzender des Alpenvereins, Bremen: „Die Cordillera Blanca-Expedition (Anden) des D. u. Oe. Alpenvereins“.

### Wanderungen u. s. w.

**Sonntag, den 14. Januar 1934:** „Ueber den Feldberg“. Sonntagskarte Kronberg. Abfahrt 8<sup>04</sup> Uhr Hauptbahnhof. Mittagsrast (Rucksackverpflegung) neues Feldberghaus. Führer: Gentsch und Carle. Marschzeit 6 Stunden.

**Sonntag, den 11. Februar 1934:** Treffpunkt 9<sup>14</sup> Uhr Endpunkt Linie 7 in Eckenheim. Wanderung Preungesheim, Berkersheim, Harheim, Dilbeler Wald, Bergen. Einkehr Gastwirt Vogelsberger. Geplant: Karnevalistische Unterhaltung mit Tanz. Vortragskünstler werden gebeten, sich rechtzeitig bei den Führern anzumelden. Führer: Kühnscherf und Seelbach.

Nächste Wanderausflugszugung am Montag, den 29. Januar. Besondere Einladungen ergehen nicht.

### Bergsteigergruppe.

Treffpunkt an jedem Sonntag, an dem Schiläufen möglich ist, um 10<sup>12</sup> Uhr im Schiheim in Oberreifenberg, bei Hartmann (mech. Werkstätten).

**Samstag, den 13. Januar 1934:** nachmittags, Treffen im Schiheim. Anmeldungen wegen Nachtlager bis 9. Januar auf der Geschäftsstelle.

**Dienstag, den 23. Januar 1934:** Lichtbilderabend 20<sup>30</sup> Uhr Geschäftsstelle: Bericht über Weihnachtsschifahrten in der Rhön.

**Dienstag, den 6. Februar 1934:** 20<sup>30</sup> Uhr Geschäftsstelle: Besprechung über den Schihochturenkurs. Die Anwesenheit der Teilnehmer ist unbedingt erforderlich.

des Reichsportführerrings, fordert zum Ausbau der Jugendgruppen auf.

### Kleine Mitteilungen.

Frau Dr. Nölting hat uns über die Schisportmöglichkeiten im Cevedalegebiet interessante Einzelheiten mitgeteilt. Schiläufer können sich in der Wintermappe auf der Geschäftsstelle darüber unterrichten.

### Zur Beachtung!

Die nächste Nummer des „Nachrichtenblatts“ erscheint am 16. Februar.

Redaktionsluß: 1. Februar.

Später eingehende Beiträge können nicht mehr aufgenommen werden.

**Sonntag, den 18. Februar 1934:** Wanderung Hanau, Hahnenkamm, Hanau. (Marschzeit zirka 8<sup>14</sup> bis 9<sup>14</sup> Stunden). Sonntagskarte Hanau RM 1.30. Abfahrt Frankfurt a. M.-Hauptbahnhof 7<sup>05</sup> Uhr. Rucksackverpflegung. (Bei günstigen Schneeverhältnissen fällt die Wanderung aus.)

Wir bitten die Besucher unserer Schiunterkunft, sich in das dort aufliegende Buch eintragen zu wollen. Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß in der Schiunterkunft Kaffee, Fleischbrühe und eventuell Suppe preiswert zu erhalten sind.

### Jungmannschaft (Jm).

**Donnerstag, den 11. Januar 1934:** Heimabend 20 Uhr. Lichtbildervortrag von Osw. Schurig: „2300 km mit dem Fahrrad durch Schweiz, Frankreich, Belgien und Holland“.

**Sonntag, den 21. Januar 1934:** Schi-Wanderung für geübte Läufer. (Hohemark, Sandplacken, Weiße Berg, Weihergrund, Langhals, Weihergrund, Schmitten, Ruine Hattstein, Ober-Reifenberg, Fuchstanz, Weiße Mauer, Hohemark). Abfahrt 6<sup>37</sup> Uhr Schauspielhaus, RM 0.90. Rucksackproviant. Anfänger beteiligen sich am Kurs der Schi-Bergsteiger-Gruppe. Treffpunkt 10 Uhr bei Hartmann, Ober-Reifenberg.

**Donnerstag, den 1. Februar 1934:** Lichtbilder-Abend 20 Uhr. Die Jungmannen Schuhmann, Marx und Ellenburg erzählen über ihre Eindrücke in England.

**Sonntag, den 11. Februar 1934:** Wanderung (bei Schnee mit Schiern). Hausen, Hundstall, Treisberg, Finstertal, Mauloff, Tenne, Esch, Idstein. Abfahrt mit Sammelschein 7<sup>25</sup> Uhr Frankfurt a. M.-Hauptbahnhof. Preis RM 1.60. Die Einzeichnungsliste wird am 9. Februar, 18 Uhr geschlossen.

### Jugendgruppe (Jg).

**Samstag, den 23. bis Sonntag, den 31. Dezember 1933:** Schiturenkurs in der Rhön. Veranstaltung der Schi-Abteilung in der Bergsteigergruppe; Näheres siehe dort! Mitteilung im Oktoberheft unter Jugendgruppe ist damit überholt.

**Donnerstag, den 11. Januar 1934:** Lichtbildervortrag gemeinsam mit der Jungmannschaft; Näheres siehe dort!

**Freitag, den 26. Januar 1934:** Kleines Festessen. Für Mitglieder der Jg und Jm entstehen keine Kosten. Sammelpunkt 19<sup>45</sup> Uhr auf der Geschäftsstelle.

**Freitag, den 9. Februar 1934:** 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: Heimabend: Berg-, Schi- und Wanderlieder.

Jeden Sonntag bei geeigneten Schneeverhältnissen finden die Schiläufer Anschluß um 10 Uhr in Oberreifenberg bei Hartmann.

## Alpine Literatur.

**DSV- und Bergverlags-Schikursbücher.** Die Bergverlags-Schikurse, die bereits im achten Winter durchgeführt werden und alljährlich Tausenden von Schifreunden die Freuden des Winters übermitteln, bieten infolge ihrer ausgezeichneten Einrichtung so ziemlich das Vollkommenste auf diesem Gebiete; dies mag der hauptsächlichste Grund sein,

daß der Deutsche Schiverband auch für seine DSV-Schikurse die Geschäftsstelle, also die Durchführung, dem Bergverlag anvertraute. Rat und Auskunft für alle Schikurse holt man sich also beim Bergverlag München. Um sich in Ruhe das Geeignenste herausfinden zu können, sind zwei reichbebilderte Büchlein herausgekommen, die alles Wissenswerte über die

Unsere Aushangstellen für Wanderungen und sonstige Bekanntmachungen sind:

Zigarrengeschäft Ludwig Baenfer, Oederweg 33.  
Sporthaus Bauer, Neue Mainzerstraße 25.  
Blumengeschäft Konrad Fischer, Schweizerstr. 33.  
Ludwig Hähnel, Landgrafenstraße 3.  
Sporthaus Hezel Nachf., Bleidenstraße 22.

Zigarrenhaus Hugo Lenz, Eschersheimer Landstr. 17.  
Zigarrengeschäft Hugo Lüpke, Schillerstraße 17.  
Photo-Dittmar, Bergerstraße 33.  
Photohaas, Steinweg 6.  
Sporthaus Zimmermann, Töngesgasse 10.

Heinrich Bechtoldt, Kalbäckergasse 3

Schikurse enthalten, Allgemeines, die einzelnen Plätze in Wort und Bild, Preise, Zeiten usw. Das Buch „Komm wieder mit“ enthält die Bergverlags-Schikurse, mit ihm zugleich gelangt das „DSV-Schikursbuch“ zur Ausgabe, das die DSV-Kursplätze aufzeigt. Man staunt über die Preise und über das, was geboten wird. Wer für den Winter Pläne macht, veräume nicht, sich die beiden Broschüren kommen zu lassen. Sie sind beim Bergverlag Rudolf Rother, München 19 oder bei den Reisebüros und Sportgeschäften zu beziehen.

„Der Winter“, die prachtvolle Winter- und Schisportzeitschrift, das Verbandsblatt des Deutschen Wintersportverbandes, hat soeben seinen 27. Jahrgang begonnen, Carl J. Luther, der Schriftleiter des „Winter“, weiß immer wieder die Hefte neu und reizvoll zu gestalten, sodaß jedem, dem Turenfahrer, dem Sportler, dem Künstler, dem Photographen, dem Theoretiker und dem Praktiker etwas geboten wird. Wer an Schilau und Winterlandschaft Freude hat, sollte den „Winter“ daheim haben, er verschafft ihm über den Schneurlaub hinaus eine Fülle schönster Stunden. Dabei kosten die fünfzehn Kunsthefte des Jahrganges nur RM 10.50 (für Mitglieder des Verbandes RM 8.50). Probehefte verschiebt der Bergverlag Rudolf Rother, München.

Der Wintersportkatalog des Sporthauses Schuster in München ist soeben erschienen. Der Katalog ist kein Warenangebot in üblichem Sinne, sondern er enthält daneben erzieherische und sportlich wertvolle Besprechungen und gibt dadurch dem Schiläufer nicht zuletzt durch die Bilderbeigabe, Anregungen und gute Winke. Interessenten erhalten ihn kostenlos und portofrei.

Im Eis vergraben. Erlebnisse auf Station „Eismitte“ der letzten Grönland-Expedition Alfred Wegeners von Johs. Georgi. Mit vielen Bildern. Verlag des Blodigschen Alpenkalenders Paul Müller, München 2, NW 8. In künstlerischem Leinenband RM 3.50.

Eine zeitgemäße Neuerscheinung beschreibt das Leben und Treiben der Teilnehmer der letzten Grönlandexpedition auf Station „Eismitte“. Wir werden hineingestellt in die Schicksals- und Gefahrengemeinschaft der Polarforscher, die mit Wegener ins ewige Eis zogen.

Der Bericht von dem kühnen Forschungsunternehmen bringt Kunde davon, wie es Menschen zum erstenmal in der Geschichte der Grönlandforschung gelungen ist, ein Jahr mitten in der furchtbaren Schneewüste des Inlandeseises in 3000 Meter Höhe bei einer Temperatur bis zu 65° C unter Null auszuharren.

Die Geschichte dieser Station „Eismitte“, wo Georgi und seine Kameraden Dr. Loewe und Sorge mit einem Minimum von Heizmaterial und Proviant, ohne Winterhaus in einer selbstgegrabenen Firnhöhle überwinterten, wo sie trotz aller Gefahren die wissenschaftlichen Messungen keinen Tag aussetzten, bildet den Inhalt des Buches. Sie ist ein Beispiel der Treue zum Führer und zur eigenen Lebensarbeit und das Buch selbst eine Ehrenurkunde der deutschen Wissenschaft.

Nicht unerwähnt bleiben darf die wirklich künstlerische Ausstattung des Grönlandbuches sowie sein reichhaltiges Bildmaterial, das überhaupt erst eine Vorstellung des Geleisteten vermittelt.

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
Frankfurt am Main  
(Eing. Verein)



des Deutschen  
und Oesterreichischen  
Alpenvereins

8. Jahrgang

Frankfurt am Main, Januar 1934

Nummer 1

Nach Eingang der vom Führer der Gruppe Bergsteigen des D. B. W. V. im Einvernehmen mit dem Haupt-Ausschuß des D. u. Oe. A. V. aufgestellten Musteratzungen hat sich die Notwendigkeit ergeben, unsere Satzungen diesen Musteratzungen anzupassen.

## Einladung

zu einer

### außerordentlichen Hauptversammlung

der Sektion Frankfurt am Main des D. u. Oe. Alpenvereins auf **Mittwoch, den 7. Februar 1934, 20 Uhr im Handwerkerhaus, Braubachstraße 18-22, Adolf Hitleraal, zur Beschlußfassung über die vorgesehenen Satzungsänderungen und die anschließenden Wahlen.**

#### Tagesordnung:

1. Änderung der Satzungen §§ 1-29, insbesondere die nachstehend abgedruckten § 3, Abs. 1 und 2, §§ 8 und 10-19.
2. Wahl des Führers.
3. Vorschlag und Wahl der Beiratsmitglieder.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Verschiedenes.

Es wird gebeten, bis zum 30. Januar geeignete Persönlichkeiten für den Posten des Führers sowie der Beiratsmitglieder schriftlich (im verschlossenen Briefumschlag) auf der Geschäftsstelle namhaft zu machen. **Mitbringen der Mitgliedskarten unbedingt erforderlich.**

Der beauftragte Führer.

**Ronnefeldt's**  
ist und bleibt der Beste! **Tee**  
Niederlagen in allen Stadtteilen

# Neue Fassung der §§-Änderungen.

## II. Mitglieder.

### § 3.

Aber die Aufnahme in die Sektion entscheidet der Sektionsführer nach Anhören des Beirates.

Mitglied der Sektion kann nur werden, wer arischer Abstammung ist; dies hat der Gesuchsteller in seinem Aufnahme-Gesuch zu versichern. Für den Begriff der arischen Abstammung gelten die bestehenden reichsgesetzlichen Bestimmungen. (Nichtarier können grundsätzlich nicht Mitglieder des Vereins bleiben; es gelten jedoch für die bisherigen nichtarischen Mitglieder sinngemäß die reichsgesetzlichen Ausnahmebestimmungen vom 7. April 1933).

### § 8.

Der Führer kann nach Anhörung des Beirates

ein Mitglied aus der Sektion ausschließen, sofern wichtige Gründe vorliegen; als solche gelten - außer der Vorkrist des § 6 Absatz 4 - insbesondere ehrenwidriges Verhalten oder Schädigung der Vereinsinteressen. Dem Mitglied ist vor der Entscheidung unter Mitteilung der vorliegenden Tatsachen Gelegenheit zu seiner Verteidigung zu geben.

In gleicher Weise hat der Führer alle sich aus dem Vereinsverhältnis etwa ergebenden Streitigkeiten zu schlichten. Ist er selbst beteiligt, so tritt an seine Stelle sein Stellvertreter.

Gegen die Entscheidung des Führers ist eine Berufung an die Hauptversammlung oder ein Beschreiten des Rechtsweges nicht zulässig.

## III. Verwaltung.

### § 10.

Die Angelegenheiten der Sektion werden von dem Führer, dem Beirat und der Hauptversammlung besorgt.

#### a) Der Führer.

### § 11.

Der Führer wird von der Hauptversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt.

Die Wahl findet in schriftlicher und geheimer Abstimmung statt, sie kann jedoch auch durch Zuzustimmung erfolgen, wenn von keiner Seite Widerspruch erhoben wird.

Im ersten Wahlgang muß mehr als die Hälfte der anwesenden Stimmberechtigten zustimmen. Wird diese Mehrheit im ersten Wahlgang nicht erreicht, so findet eine engere Wahl zwischen den beiden Mitgliedern statt, welche die meisten Stimmen erhielten. Im zweiten Wahlgang entscheidet die einfache Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

### § 12.

Der Führer bestellt ein Mitglied des Beirates zu seinem Stellvertreter.

Führer und Stellvertreter bedürfen der durch den Gauführer einzuholenden Bestätigung des Führers der Gruppe „Bergsteigen“ des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes.

### § 13.

Der Führer - bei Verhinderung sein Stellvertreter - leitet den Verein und vertritt ihn gerichtlich und außergerichtlich.

Für Rechtshandlungen, durch die die Sektion verpflichtet wird, ist - abgesehen von den der Mitgliederversammlung vorbehaltenen Fällen - die Mit-

wirkung des Stellvertreters oder des Kassenwartes notwendig.

### § 14.

Der Führer - im Verhinderungsfalle sein Stellvertreter - beruft den Beirat und die Mitgliederversammlung ein, setzt die Tagesordnung fest und führt den Vorsitz in den Sitzungen.

Er besorgt die Angelegenheiten des Vereins, soweit diese nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Dabei kann er sich der Mitwirkung der Mitglieder des Beirates bedienen, denen er gewisse Geschäfte dauernd überweisen kann; ebenso kann er Mitglieder der Sektion zur Vornahme bestimmter Geschäfte unter seiner Verantwortung ermächtigen (Sachwalter).

Der Führer entscheidet nach Anhörung des Beirates über die Errichtung und Auflösung von unselbständigen Unterabteilungen. Ihm allein steht die Bestätigung und Abberufung der Abteilungsleiter zu.

Bei der Vorbereitung von Entscheidungen, insbesondere bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlung soll der Führer den Beirat hören.

### § 15.

Alle Beschlüsse und Wahlen des Beirates und der Mitgliederversammlung bedürfen der Zustimmung des Führers, es sei denn, daß sie die Abberufung des Führers zum Gegenstand haben.

### § 16.

Der Führer oder sein Stellvertreter können durch den Führer der Gruppe „Bergsteigen“ des D. B. W. V. abberufen werden, insbesondere wenn ein von einer Mehrheit von  $\frac{3}{4}$  der anwesenden Stimmberechtigten getragener Antrag der Mitgliederversammlung auf Abberufung vorliegt.

Bis zur Wahl und Bestätigung des neuen Führers kann von dem Führer der Gruppe Bergsteigen des D. B. W. V. ein beauftragter Führer bestellt werden.

#### b) Der Beirat.

### § 17.

Die Mitglieder des Beirates werden von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit und in schriftlicher, geheimer Abstimmung dem Führer vorgeschlagen. Der Vorschlag kann auch durch Zuzustimmung erfolgen, wenn von keiner Seite Widerspruch erhoben wird.

Die Beiratsmitglieder werden durch den Führer aus dem Kreis der Vorgeschlagenen berufen; sie können durch den Führer wieder abberufen werden.

Der Beirat kann zum Ersatz ausscheidender Mitglieder und zur Vergrößerung des Beirates dem Führer neue Beiratsmitglieder mit einfacher Mehrheit vorschlagen.

Der Führer soll bei der Einberufung der Hauptversammlung die Mitglieder auffordern, für den Beirat geeignete Personen schon vorher schriftlich namhaft zu machen.

### § 18.

Der Beirat unterstützt den Führer bei der Erledigung seiner Aufgaben durch Rat und Tat. Seine Mitglieder haben die ihnen überwiesenen Angelegenheiten nach Weisung des Führers zu besorgen.

Der Beirat kann nur auf Antrag des Führers Beschlüsse fassen. Er ist beschlußfähig, wenn alle Beiratsmitglieder eingeladen sind und wenn mindestens die Hälfte anwesend ist.

### § 19.

Der Führer und die Beiratsmitglieder verwalten ihre Ämter ehrenamtlich. Jedoch können befohlene Geschäftsführer angestellt werden. Alle diese Personen müssen Arier sein.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

Der Führer unserer Sektion, Herr Dr. Wildberger, ist von dem Führer der Gruppe Bergsteigen des D. B. W. V. zum Gauführer für die Gaue XII/XIII, Oberhessen und Südwest, ernannt worden. In diesen

beiden Gauen ist die Mehrzahl der Sektionen des Alpenvereins, die bisher die südwestdeutschen Sektionen bildeten, zusammengefaßt.

## Turen-Schifurs veranstaltet von der Bergsteigergruppe 1934.

Teilnehmer: Offen für sämtliche Sektionsmitglieder, jedoch nur geübte Turenläufer.

Zeit: 17. Februar bis 4. März 1934.

Standort und Unterkunft: Blecksteinhaus der Sektion Männer-Turn-Verein München, ca. 1000 m hoch, in der Nähe des Spitzing-Sees in den Schliersee- und Tegernseebergen. Volle Pension mit Betten oder Matratzenlager.

Reisetermine: Abfahrt Samstag, 17. Februar Frankfurt (Main)-Hauptbahnhof D 22<sup>32</sup> Uhr über Stuttgart, München an 6<sup>33</sup> Uhr, München ab 7<sup>16</sup> Uhr, Fischhausen-Neuhaus an 8<sup>50</sup> Uhr, von hier zu Fuß in ca. 2 Stunden zum Blecksteinhaus. Reisegepäck wird mit Schlitten befördert.

Rückfahrt: Sonntag, den 4. März nach besonderer Vereinbarung.

#### Kosten:

1. Reise: Bei gemeinsamer Hin- und Rückreise (Gesellschaftsfahrt von mindestens 12 Personen) ca. RM 30.—; Winterurlaubskarte RM 35.20.

2. Unterkunft und Verpflegung: Volle Pension bei Benutzung von Betten pro Tag RM 4.80, im Matratzenlager RM 4.— pro Tag.

Verpflegung besteht aus Frühstück (Kaffee oder Tee mit Brot und Butter sowie Marmelade oder Honig), Mittagessen (Suppe, Fleisch, Beilagen und Nachspeise), Abendessen (Vor- oder Nachspeise und Hauptgericht).

Turenmöglichkeiten: sehr reichhaltig und abwechselnd in schneesicherem Gebiet. Einzelheiten werden in der Vorbesprechung bekanntgegeben.

Anmeldung: letzte Frist Montag, 29. Januar durch Einzeichnung in die auf der Geschäftsstelle aufliegende Liste. Anmeldung kann nur bei sofortiger Einzahlung der Fahrtkosten in Höhe von RM 30.— berücksichtigt werden.

Vorbesprechung: Dienstag, den 6. Februar, 20<sup>00</sup> Uhr auf der Geschäftsstelle. Anwesenheit der Teilnehmer ist Pflicht.

## Veranstaltungen der Sektion.

Die Veranstaltungen gelten für alle Mitglieder.

### Vorträge.

Die Vorträge finden im Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert Mayerstraße 2, statt. Beginn 20 Uhr. + Nach den Vorträgen gemütliches Beisammensein im Thomasbräu, Große Bodenheimerstraße 30.

Montag, den 22. Januar und Montag, den 5. Februar: siehe Dezember-Nachrichtenblatt 1933!  
Montag, den 19. Februar: „Wissenschaftliche Arbeit und Kletterfahrt in den Allgäuer Bergen“. Sprecher: Dr. M. Casche und E. Meißinger.

### Wanderungen.

Die für den 29. Januar 1934 angelegte Wander-Ausflugsfahrt, sowie die für den 11. Februar 1934 in Aussicht genommene Wanderung fallen aus. Näheres im nächsten Nachrichtenblatt.

### Jungmannschaft und Bergsteigergruppe.

Schießabende ab 20 Uhr pünktlich bei Waffen-Plett, Frankfurt a. M., Neue Mainzerstraße 77: am 23. Januar, 6. Februar, 20. Februar, 6. März und am 20. März 1934. Unkosten für Patronen je Abend 30 bis 40 Pfennig.

## Was unsere Vorträge brachten.

Es konnte für den ersten Vortrag nach der bestimmten Einstellung der Sektion auf unsere neue Zeit kein besserer Redner gefunden werden als einer, der aus dem Lande kam, wo noch immer ein erbitterter Kampf um Großdeutschland geführt wird; einer der kam, nicht um uns von den Niederungen politischer Kämpfe zu erzählen, sondern um uns in ernster Liebe zu Bergen und Heimatboden fühlen zu lassen, daß jenseits der „chinesischen Mauer“ unsere Brüder wohnen.

Herr Sepp Dobiasch zeigte sich uns wieder einmal als Meister der Sprache, einfach und doch packend in seinen Schilderungen, nicht überschwänglich und doch ausgesucht in seinen Worten, tief und ehrlich bei allem, was er uns zu sagen hatte.

„Aus meiner Bergheimat“ hieß das Aushängeschild, hinter dem wir mit Sepp Dobiasch ähnlich wie vor einem Jahr mit seinem Bruder Willi in Sommer und Winter in den Bergen „zigeunerten“; gelegentlich einiger „Erinnerungen“ tauchten sogar weit jenseits der steirischen Berge stolze Dolomittürme und selbst „unsre“ Berge im Raunergrat im Bilde auf. Aberhaupt diese Bilder! Sie waren wirklich ausgesucht, und mehr als eines, wirkungsvoll getönt, entlockte den Zuhörern einen Ausdruck der Bewunderung. Trotzdem dienten die Bilder nur zur Untermauerung des Vortrages, der in loser Aneinanderreihung und doch in höherer Ordnung einen Einblick in das Leben eines Mannes gewährte, der aufs engste mit den Bergen verwachsen ist.

Wie alle Bergsteiger ist er im Grunde seines Herzens tiefernt. „Der Berg ist immer stärker als der Mensch, wenn er nur will“, dieses Wort bei der Schilderung des Gewitters nach Besteigung der Reichenstein-Nordwand kam geradezu als alpines Glaubensbekenntnis heraus. Mit hohem sittlichen Ernst sprach er auch über eine Frage, über die schon viel in den letzten Jahren geredet worden ist, und bei der mitzureden er eine Berechtigung hat, weil er selbst (nach heutigen Begriffen) allerckwerste Fahrten gemacht hat. Im Zusammenhang mit der Rofkluppenfante suchte er uns die heutigen Kletterfahrten als „Rauk“ und doch zugleich als „Lösung

einer mathematischen Aufgabe“ hinzustellen. Obwohl er selbst tiefstes Erleben solchen Fahrten verdankt, fand er den Mut - er sprach vom „Wendepunkt des Alpinismus“ -, der heutigen extremen Bergsteigerjugend mit ihrem Individualismus und damit Verantwortunglosigkeit entgegenzutreten und die Pflichten gegenüber dem Volk über alles zu setzen: „Das deutsche Volk in seiner heutigen schweren Zeit kann es sich einfach nicht leisten, daß Kühne und wagemutige Jugend ihr Leben nutzlos und sinnlos opfert! Welche Bedeutung ein solcher Apostel für das Volkstum und für die Rückkehr zum alten Bergsteigergeist hat, wird vielleicht erst in Jahren erkannt werden; unsere Zeit als solche hat für diese Gedanken ein offenes Ohr, wie sie andererseits erst aus dieser unserer Zeit geboren sind.“

Neben dem Ernst sorgte der Redner aber für die nötigen Entspannungen, er entrollte uns eben das Gesamtbild des Bergsteigerlebens, wie es jeder in bescheidenerem Ausmaß aus eigenem Erleben kennt. Im Geiste sahen wir das Trio der „Meister“-Schneefahrer; halb ernst, halb scherzhaft war das äußerst spannend geschilderte Erlebnis mit dem Bergschuh, der über die Nord- oder über die Südwand heruntergefallen war. Dann wieder lachten wir über den Ausruf des Bruders: „Sepp, wunderschön bist glogn!“; und das in der schweren SW-Wand der Stangenwand! Wir sahen die Dame vor uns „mit hohen Stöckelschuhen, hauchdünnen Strümpfen, einem fehen Kostüm und einem Brett auf der Schulter“, wie sie nachts durch den „Urwald“ traxelt, wir sahen aber auch den Rucksack des „Leoparden“ mit dem Schmalzhäferl über die Hochschwab-Südwand absaufen und hörten den Spott „Herr Sepp, wissen sie vielleicht zufällig, wo die Meraner Hütte ist?“ Der Raum gestaltet nicht, noch mehr der schönen und lustigen Dinge ins Gedächtnis zurückzurufen.

Wort und Bild haben unseren Herzen die Steiermark ein gut Stück näher gebracht. Wenn der deutsche „Gerhalder Bauer“ seinen Hof herrlicher als je aufgebaut hat, werden hoffentlich viele auch mal die steirischen Brüder in ihrer schönen „Bergheimat“ besuchen!  
— Bae —

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
Frankfurt am Main  
(Eing. Verein)



des Deutschen  
und Oesterreichischen  
Alpenvereins

8. Jahrgang

Frankfurt am Main, Februar 1934

Nummer 2

## Bergellfahrten.

Von Fritz Greiff.

Daß wir uns in diesem Jahr dazu entschlossen hatten im Bergell Bergfahrten zu machen, lag nicht zuletzt daran, daß wir glaubten, diese Berge wären noch ein fast unberührtes Schatzkästlein für jeden Bergsteiger. Doch schon am ersten Tage mußten wir auf der Fornohütte mit sehr gedrängten Verhältnissen vorlieb nehmen, und in den folgenden 10 Tagen, in denen wir Hütte und Hüttenwart liebgewannen, waren wir nie weniger als 15 Bergsteiger. Schon der 4 stündige Anstieg, der uns manche hübsche kleine Aberrakung brachte, belehrte uns, daß die Hütte kein beliebtes Ziel für Hüttenwanderer sein kann. Vielleicht lag es auch an den 50 Pfund, die ein jeder von uns auf seinem noch tragungewohnten Rücken nach schlafloser Nacht, (wir hatten den Teil der Nacht, den uns die Bahn nicht südwärts brachte auf einer Bank im Park von Konstanz zugebracht) zur Hütte emporzschleppen mußten, daß uns die kleine, junge Moräne recht steil und beschwerlich vorkam. Fast jeder der großen Blöcke, über die wir hinwegschritten, wackelte, und der Forno-gletscher legt einen schützenden Gürtel aus Querspalten vor den letzten Hüttenanstieg.

Mit der recht bescheidenen Absicht, den ersten Tag mit einer leichten Aberschreitung des Monte Forno einzuleiten, brachen wir morgens von der Hütte auf. Am Nachmittag, vom Monte Forno kommend, führt uns der Weg am Einstieg des Nordostgrates zum Monte Rosso vorbei. Schnee und Eis, Sonne und Felsen hatten uns schon so in ihren Bann gezogen, daß unsere bescheidenen Vorsätze wie Spreu im Wind zerflogen, ja es bedurfte gar keiner besonderen Verabredung zwischen uns beiden, um sofort diesen Grat anzugehen. Auch daß sich die im Führer für den Anstieg angegebene Zeit von 3 Stunden bei uns auf das Doppelte erhöhte, konnte unsere Freude nicht im mindesten beeinträchtigen, als wir endlich

um 6 Uhr auf dem Gipfel des Monte Rosso standen. Es begann schon zu dunkeln, als wir die Hütte erreichten. Vor Müdigkeit verzichteten wir beide auf ein Abendbrot.

Ein heftiges Gewitter, das am nächsten Morgen wütete, gab uns einen willkommenen Grund, erst um 9 Uhr aus den Decken zu kriechen. Für die Besteigung des Piz Casnile erschien es uns, als wir um 10 Uhr von der Hütte abmarschierten, noch nicht zu spät. Drei Stunden später befanden wir uns am Einstieg vom Eis in den Fels, und fünf Seillängen trennten uns noch vom Gipfel. Bald mußten wir aber feststellen, daß wir nicht auf der richtigen Route waren. Ein guter Schweizer Bergsteiger, der neben mir sein Lager hatte, frug nachts seinen Kameraden, was „Jung-Dütschland“ heute gemacht hätte, und der erwiderte lachend: Eine Neutur durch die Südwestwand des Casnile. Doch nicht nur von dieser Wand, durch die wir uns in schwerer Kletterei emporarbeiteten, wollen wir erzählen, sondern auch von dem Gewitter, das ganz plötzlich auf dem Gipfel über uns herfiel. Das Seil hatten wir abgelegt, unser bescheidenes Mittagmahl, eine Brot-schnitte mit Speck, verzehrt, und es uns zu einer geruhlichen Mittagorast bequem gemacht. Ein kleines weißes Wölkchen kam von Süden auf unseren Casnile gesegelt, hüllte uns ein und was war dann plötzlich los? Fuhr uns eine mächtige Hand durch die Haare? Dann hörten wir Donner und Zischen und im gleichen Augenblick begannen die Pickel zu surren. Im Nu hatte mein Freund den Rucksack an sich gerissen, ich das Seil, auch unsere lebendig gewordenen Pickel ließen wir nicht im Stich und mit dem Ruf „Weg vom Grat“, stürmten wir wie die wilde Jagd über die Felsen zur Scharte. Eine laufende Fahrt über ein Schneefeld, brachte uns noch ein Stück tiefer. Inzwischen waren unsere Pickel wieder stumm ge-

worden und wir konnten mit angelegtem Seil den normalen Abstieg beenden.

Die Abergkretzung der *Cima di Vazze da* zur *Cima di Rosso* stand am nächsten Tag auf unserem Programm. Es dämmerte schon, als wir ¼ vor 4 Uhr die Hüttentür hinter uns schlossen. Eine kostbare halbe Stunde ging uns dadurch verloren, daß wir in der steilen Moräne bei der Dunkelheit vom Weg abkamen. Die Abergkretzung eines leichten Gletschers, ein Stück eines Schneegrats und nachfolgende leichte Felsklettereie brachte uns bis an die Randspalte heran. Hoch spannte sich die Schneebrücke, die uns den Abergang zum Wandanstieg vermitteln sollte, über die Spalte. An glashartem Eis arbeitete ich mich einige Meter senkrecht empor, um den schmalen Kamm hinüber balancieren zu können. Noch ein steiles Gratstück, und mein Freund konnte nachkommen. Wand- und Gratklettereie wechselten ab, und wenn ich noch hinzufüge, daß wir die 4 nächsten Stunden sehr brüchigen Fels durchkletterten, kann sich jeder Bergsteiger den Anstieg über die Nord-Ostwand zum Gipfel der *Cima di Vazze da* vorstellen. Beim Abstieg zur *Cima di Rosso-Scharte*, verloren wir durch Wegsuchen nochmals Zeit und baten vorsorglich eine Partie, die die Abergkretzung in umgekehrter Richtung machte, dem Hüttenwirt auszurichten, daß, falls wir heute abend nicht zurückkämen, kein Grund zur Beunruhigung vorläge. Wir hatten unseren Zeltsack im Rucksack und uns schon mit dem Gedanken einer Beiwacht vertraut gemacht. Um 3 Uhr standen wir dann am schön geschwungenen Eisgrat zur *Cima di Rosso*, der in einem Zug in 1½ Stunden bewältigt wurde. Mein Freund machte sich den Spaß, die 70 Stufen einer Seillänge zu zählen. In der letzten siebenten Seillänge mußten wir unsere Stufen in blankes Eis schlagen. Doch bald saßen wir glücklich auf dem Gipfel und sahen zu den weiß schimmernden Häuptern der Bernina hinüber. Rechts und viel näher türmte sich die mächtige Nordwand der formenschönen *Disgratia* in den strahlend blauen Abendhimmel empor. Um 7 Uhr trafen wir auf der Hütte ein, vom Hüttenwart an diesem Abend besonders väterlich begrüßt. Auf unserer heutigen Bergtour war ihm nämlich schon mancher seiner Gäste verunglückt, weshalb er uns am Morgen nur mit besorgter Miene hat ausdrücken lassen. Die beiden Bergsteiger, die uns mittags oben begegnet waren, waren um 11 Uhr noch nicht da. Mit einer Suchmannschaft, die sich deshalb auf den Weg machte, kamen sie aber 2 Stunden später glücklich zurück.

Am folgenden Morgen bestiegen wir dann auf dem Ostweg den *Cima di Largo*. Der Anstieg ist lang, die Klettereie kurz und die Ausgesetztheit groß.

Einen Ruhetag wollten wir erst dann einschließen, wenn schlechtes Wetter einsetzt. Wir setzten deshalb

auch am folgenden Tage unsere müden Beine wieder früh in Bewegung. Die Brücke über die Randspalte zur *Punta Rasica* sah böß aus. Sie war sehr dünn und lang und zog sich schräg hinüber. Eine Sicherungsmöglichkeit gab es jenseits der Brücke nicht, ich mußte deshalb meinen Freund auf die Brücke nachkommen lassen, um nach etwa 20 Meter Klettereie im steilen Eis den nächsten sicheren Stand erreichen zu können. Die *Rasica* gilt als der schwerste Gipfel im Fornogebiet. Aber außerordentlich schwierig ist eigentlich nur der Gipfelblock und davon nur die unteren 5 Meter. Dieser Block baut sich als eine riesige Platte, deren schmaler Rücken die einzige Aufstiegmöglichkeit bietet, vor uns auf. Mein Freund, der diese Stelle führte, bewältigte sie so, daß er sich mit Hilfe winziger Trittschellen an der Kante haltend hinaufarbeitete. Die Platte zwischen die Kniee gepreßt und die schmale Kante zwischen Daumen und Finger haltend, kam auch ich nach. Auch das letzte kleine Absatzchen, das zudem noch herausdrückte, beanspruchte bei einem Blick in die schauernde Tiefe trotz seiner Schwierigkeit nicht allzu lange Zeit. Die Schwierigkeit der *Rasica* Kante läßt sich im Abstieg leicht durch Abseilen überwinden. Die Brücke über die Randspalte, die uns vor 6 Stunden herüber geholfen hatte, half uns auch noch einmal zurück. Erst am nächsten Tage stürzte sie ein. Spätere Besucher der *Rasica* mußten einen großen Umweg machen. Während wir uns zwischen den Spalten des Gletschers der Hütte zu durchschlängelten, freuten wir uns schon auf das gütige und humorvolle Gesicht unseres Hüttenvaters. Der Duft der Suppe, die schon auf dem Herd für uns dampfte, stieg uns verlockend beim Eintritt in die Hüttenküche in die Nase.

Wenn ich heute einen Rückblick über unsere so schönen Ferientage halte, so dünkt mich der Tag, an dem wir den *Torrone orientale* bestiegen, als besonders reich an Erleben und Ereignen. Obwohl die *Rasica* mit der Kante, die auch das Kletterherz eines guten Felsgehers erfreut, als der schwierigste Gipfel gilt im Kranze der Berge, die die *Fornohütte* umgibt, war unser größter Kampf der, den wir um den Gipfel des *Torrone* führten. Zwar war die Brücke, die über die Randspalte zum Fuße des Berges führte, nicht so dünn und schmal, wie der weiße Steg, der über den gähnenden Schlund zur *Rasica* hinüberleitete, aber die ersten 20 Meter am Bergkörper gaben harte Arbeit. Altes schwarzes Eis, über das das Schmelzwasser herabrannt, mußte mühsam überlistet werden. Jeder Griff und Tritt in der überaus steilen Eiswand wurde sorgsam vorbereitet, und bei jedem kleinen Stückchen, das ich mich ausgesetzt höher hob, hätte ich meinem Körper die Schmiegsamkeit einer Rahe gewünscht. Endlich - nach 50 Minuten währenddessen mein Freund auf der Schnee-

brücke hatte warten müssen, vom Eiswasser überrieselt und von Schneebroden überhüttet - konnte ich das Kommando geben: nachkommen. Die nun folgende 2 stündige reizvolle und schwierige Klettereie dünkte uns Erholung von der Eiswand. Während der wohlverdienten Gipfelruhe, umstanden von den uns nun schon gut bekannten Bergen, galt unser größtes Interesse dem Weiterweg zum *Monte Sissone*, den wir Stück um Stück mit unseren Augen hinüber wanderten. Der Weiterweg schien nicht direkt über die steilen hohen Grattürme zu führen, die sich zwischen den beiden Gipfeln aufbauten. Weit nach rechts, so berieten uns unsere Augen, mußte eine Umgehung des größten Gratturmes möglich sein. So für den Abergang vorbereitet, seilten wir fröhlich zur Scharte hinab. Zwei Stunden später standen wir am leichten Gipfelbau des *Sissone*. Dieser Abergang hatte uns wieder einmal gezeigt, wie außerordentlich schwer das Wegsuchen in manchem Gelände ist, und unsere Vorausschau von der hohen Warte des *Torrone* kam uns gut zu statten.

Untrennbar von meinen Bergturen - deshalb darf ich es auch hier keineswegs vergessen - gehört die Lieblingsklage meines Freundes. Im fehlte die Fähigkeit, bei der einmaligen und ausgiebigen Hüttenmahlzeit für die Leistung eines ganzen Tages vorzuliegen. Mit Sorge sah er immer zu, wenn ich mir den dritten Teller Reis auslud, wodurch ihm immer eindringlich ins Gedächtnis gerufen wurde, wie nötig ihm gerade dieser dritte Teller, den er nicht mehr bewältigte, morgen auf dem letzten Teil unserer langen Turen fehlte. Wir waren dann auch kaum der Sorgen um den Weiterweg auf den *Sissone* (und damit auch dem leichten Abstieg zur Hütte) enthoben, kam die so wohl bekannte Frage nach etwas Eßbarem, das sich noch in einer meiner Taschen finden konnte. Aber von dem kargen Frühstück, das wir uns täglich leisten konnten, (mußten wir doch mit unserem Proviant, den wir am ersten Tag auf die Hütte hinaufschleppten für 9 volle Tage halten) war nie etwas übrig geblieben. Aber dieser Tag war uns in jeder Beziehung freundlich gesinnt. 3300 Meter über dem Meeresspiegel kamen uns

## Was unsere Vorträge brachten.

Am zweiten Vortragsabend trat uns ebenfalls ein alter, nein richtiger ein junger Bekannter entgegen, denn erst vor weniger als Jahresfrist hatte uns Herr Fred Oswald aus Hamburg in den „Bannkreis“ der *Wahspitze* geführt. Diesmal ging es mit dem polnischen Begleiter *Sommerfeld* und mit Steigeisen ins „Glocknerreich“. Herr O. brachte uns wieder schöne Bilder mit, wenn sie auch nicht gerade so überdurchschnittlich waren wie die Auf-

4 italienische Schmuggler entgegen. Mit dem schweren Beruf dieser wetterharten Männer begann unser Gespräch und endete eine halbe Stunde später mit dem Einhandeln von Schokolade und Brot. So wenig Eile, unter das schützende Dach der Hütte zu kommen, hatten wir nie vorher verspürt. Als wir langsam über den flachen Schneegrat hinunter schlenderten, tauchten plötzlich 20 Meter von uns entfernt an einer grauen Nebelwand, von den letzten Strahlen der untergehenden Sonne wiedergespiegelt, unsere Schatten als zwei hagere schwarze Gesellen auf. Am Abend in der Hütte blinzeln uns die listigen Auglein des Hüttenvaters freundlich zu. Bald entdeckten wir auch den freudigen Grund. Unser Eksproviant hatte sich um einige Stücke trockenen Brotes vermehrt, das wohl die Rucksäcke zu Tal ziehender Touristen hatten hergeben müssen. Statt des Abstiegs ins Tal, kam deshalb der *Castello*, der höchste Gipfel der Gruppe auf unser morgiges Programm.

Als wir uns am Abend, nach der Besteigung des *Castello* der Hütte näherten, stand Vater Munk, der Hüttenwart, mit seinen sämtlichen Gästen vor der Türe. Man hatte gewettet, ob wir diesmal zum ersten Mal die gebräuchliche Route vom Gletscher zur Hütte (die Hütte liegt ungefähr 100 Meter auf einer Felsrippe über dem Gletscher) oder auch dieses letzte Mal unseren eigenen Weg, von den Gästen die „Frankfurter Allee“ genannt, heraufkommen würden. Wir waren nämlich beim ersten Mal von der richtigen Route abgeirrt und hatten unseren selbst gefundenen Weg für alle ferneren Auf- und Abstiege beibehalten. Sollte jemand von unserer Sektion zur *Fornohütte* kommen, so lasse er sich vom guten Vater Munk die „Frankfurter Allee“ zeigen, ob wir sie im Verhältnis zur anderen Route empfehlen können, wissen wir freilich nicht.

Ich hoffe, die Schilderung der *Fornohütte* und ihres Bergkranzes wird dieser schönen Hütte auch in unserer Sektion manchen Besucher und Freund werben. Wir müssen für diesmal von ihr Abschied nehmen. Beim Abergang zur *Albignahütte* klangen ferne Trompetenstöße zu uns herüber. Vater Munk gab sie uns als letzte Grüße mit auf den Weg.

nahmen bei seinem letzten Vortrag. Wer das Glocknerreich kennt, konnte mit all' seinen Bekannten ein Wiedersehen feiern, mehr als anderswo gibt es dort bestimmte Fahrten, die - sei's mit, sei's ohne kurze oder lange Bretter - jeder macht, der in dieses Gebiet kommt. Der Redner erzählte uns von zwei Besuchen, deren erster als „Eiskurs“ unter Leitung des Nanga Parbat-Merkl seinen Namen nicht ganz zu recht verdient. Was uns hier an Besonderem ge-

Schildert wurde, ging an Leistung weit über das hinaus, was man gemeinhin unter einem Kurs versteht. Zwei Fahrten traten da in den Vordergrund: Die Nordwestwand des Großen Wiesbachhorns, von deren Erstbesteigung uns vor etlichen Jahren der Altmeister der neuzeitlichen Eisgänger Riegele erzählte, und die allbekannte Pallavicini-Rinne, zu der leider die Bilder fehlten. Aber jeden Zweifel erhaben das Können des jungen Bergsteigers, der diese berühmte Rinne später noch einmal im Alleingang in drei Stunden bewältigte. Schade, daß es trotz allem dem Redner erst gegen Schluß gelang, mit dem Publikum warm zu werden, als es in schwindelnder Seilfahrt von der Adlersruhe ins Kärntnerische hinabging.

„Wann und wo kann ich Sie wiedersahn“? So mag mancher Bergfreund gedacht haben, als Herr Dr. Smelin aus Nieder-Ingelheim vor zwei Jahren nach einer Aberschreitung des Lyskamms und des Matterhorns von uns Abschied nahm. Das Wiedersehen wurde in der Ostschweiz gefeiert. An Erlebnissen, die andere übergehen, weil sie keine fesselnde Form der Darstellung finden könnten, zeigte der Redner, daß er ein Meister ist in der Kunst, Anekdoten wie sie sich oft und überall ergeben, geradezu delikat hervorzubringen. Wir hatten noch nicht die Zollschwierigkeiten an der Schweizer Grenze überwunden, da standen wir schon vollkommen in dem Bann des lebenswürdigen Mannes, der uns ins weiße Pulver führen wollte. Einsam zog das „gleichgeschaltete vierblättrige Kleeblatt“ nach Einlaufen an den üblichen Hausbergen von Davos seine Spuren über den Sertig-Paß zur Reckhütte. Piz Mufella, besonders der formenschöne Piz Reck und endlich Val Müra zogen als Schibergfahrten in lebendiger Schilderung und in wunderbaren Bildern an Ohr und Auge vorüber. An winterklafenden, verschneiten Dörfchen ging's talwärts und hinüber in das strahlend weiße Pizgebirge der Bernina. Hier erlebten wir noch die Schönheit der winterlichen Piz-Palü-Besteigung, keine „weiße Hölle“ sondern Sonne über... Gemein, wenn dann zuletzt der splinternde Schi alle Schwünge in einen „Mannheimer“ verwandelt. „Stundenlang“ kann man bergab schwingen, „wenn man's kann“, stundenlang kann man auch Dr. Smelin

zuhören; nur raste er, als er selbst dessen inne wurde, allzusehn noch einmal ins Rosog-Tal hinein, das eigentliche Schiparadies der Bernina-Gruppe, das aber unsern Redner mit schlechtem Wetter rasch vertrieb.

Der herkömmliche Sprechabend im Dezember brachte ein reichhaltiges Programm. Aus organisatorischen Gründen mußten zwei so verschiedene Gebiete wie ein Griechenlandvortrag und Schifilme auf einen Abend zusammengelegt werden.

Unser Mitglied Dr. Eduard Bornemann führte uns in die „Berge Griechenlands“ aufgrund eines zweimonatigen dortigen Aufenthaltes im Frühjahr 1930. Wenn auch das Besondere an der Landschaft, das südliche Farbenspiel, auf den Bildern nicht zu sehen war, so bekamen wir einen guten und weitgehenden Einblick, ging es doch kreuz und quer durch alle Landschaften des alten Hellas. Ein ungemein interessantes Land, alles in allem genommen, aber wollte man die vom Redner vorgeschlagene Expedition unternehmen, dann kämen die Bergsteiger zu kurz. Nur um senkrechte Kalkwände zu erklettern - erinnert sei an das Kloster Meteora mit seiner Seilwinde - oder ein paar bizarre Sandsteingebilde, braucht man nicht nach Griechenland zu fahren, und im ästhetischen Sinne schön ist die Berglandschaft nicht, das sind ausschließlich die alten Denkmäler hoher Kultur. Überlassen wir die griechischen Berge dem Klub der Oreibathei! Nach einem allgemeinen Überblick in chronologischer Reifeolge schilderte uns der Redner im zweiten Teil eine Bergbesteigung auf Kreta. Umgekehrt wie bei uns in den Alpen: im Tal mit Führer, auf den Gipfel des Aphenidis Christos (2155 m) im Lasithi-Gebirge allein. Ein reichhaltiger Vortrag: alpin, geographisch, archäologisch, dazu mit pädagogischer Anschaulichkeit geboten.

Und nun noch drei Schifilme. „In Rübzahl's Zauberreich“ zeigte uns die herrliche winterliche Riesengebirgslandschaft, die uns leider sehr fern liegt, d. h. mit geringerem Kostenaufwand können wir Frankfurter ins Hochgebirge kommen. Der zweite Film, „Schi-ABC“ benannt, mag für Nicht-Schiläufer langweilig gewesen sein, für die andern bot er zwar nichts Neues, doch wurden die Schitechnisch guten Ausführungen mit ganzer Aufmerksamkeit aufgenommen. Ein Reinfall war „Ein Wintertag in

Hirschegg“. Dem Kameramann muß der Vorwurf gemacht werden, daß er es nicht für der Mühe wert hielt, die idealen Schigebiete des Walsertals, die etwas höher liegen als der Bereich des Films, aufzusuchen. Aber nicht weil es sich um „Talschleicher“ handelt, ist uns der Film so fremd. Hier waren die Menschen geschildert, die wir Bergsteiger so verachten, ganz unabhängig von technischem Können oder Nichtkönnen, ein bürgerliches Philistertum, das besonders schlimm ist, weil es sich unter „sportlichem“ Anstrich

für das Gegenteil davon hält; Typen jedenfalls und auch Aufmachung, wie sie Bergsteiger von jeher ablehnten - man ziehe zum Vergleich den Vortrag von Dr. Smelin heran! -, und wie sie in unsre heutige Zeit schon garnicht mehr hineinpassen. Wenn es trotzdem gerechtfertigt war, den Film zu zeigen, dann nur deshalb, weil er in ein alpines Schigebiet führt, das von Frankfurt aus am billigsten zu erreichen und zugleich eines der leichtesten der gesamten Alpen ist.

W. B.

**Jeder Frage Keiner Verzage**

**Wenn alle bringen, muss das Werk gelingen.**

Bausteine für die neue Rauhekopfhütte zu 3, 5, 10 und 20 Reichsmark sind auf unserer Geschäftsstelle zu haben.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Außerordentliche Hauptversammlung.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 7. Februar 1934 wurden die neuen Satzungen in ihrer Gesamtheit gegen eine Stimme angenommen.

Zum Führer der Sektion wurde für die nächsten drei Jahre Herr Dr. Rudolf Seng gewählt. Die Namen der von dem Führer gewählten Beiräte und Sachwalter werden später bekanntgegeben.

### Arbeitslosenbegünstigung für A-Mitglieder.

Arbeitslosen Mitgliedern kann auf Grund ihrer Verdienstlosigkeit und Mittellosigkeit der an den Hauptverein abzuführende A-Mitgliedsbeitrag und der Sektionsbeitrag auf die Hälfte ermäßigt werden.

Anträge sind unter Vorlage der entsprechenden Ausweispapiere auf der Geschäftsstelle zu stellen.

### Weihnachtsspenden für die armen Kinder im Sektionsgebiet.

G. Freiheit . . . . .	RM 2.—
L. Baenser . . . . .	„ 1.—
O. Hummel . . . . .	„ 4.—
W. Lübke, Berlin . . . . .	„ 5.—
M. Hochschild . . . . .	„ 1.—
A. Lehmann . . . . .	„ 4.—
E. Denk . . . . .	„ 1.—
Prof. E. A. Hauser, Wimpazzina . . . . .	„ 3.40

J. Beuscher . . . . .	RM 2.—
J. Knettsch . . . . .	„ 1.—
Dir. A. Schmidt . . . . .	„ 9.—
H. Deibel . . . . .	„ 2.—
Dr. W. Sachs, Berlin . . . . .	„ 4.—

Herzlichen Dank!

### Spenden für den Neubau der Rauhekopfhütte.

(Achtundzwanzigste Veröffentlichung.)

W. Lübke, Berlin . . . . .	RM 5.—
Dr. Köbner, de la Roi . . . . .	„ 1.50
H. Janek . . . . .	„ 14.—

## R S B

Der Reichsportführer, Herr von Tschammer und Osten, wird für alle dem Reichsführerring angeschlossenen Sport- und Turnverbände und Vereine ein gemeinsames Nachrichtenblatt, das

### Reichsportblatt,

als amtliches Organ herausgeben.

Das Blatt, das wöchentlich, erstmals noch im Februar 1934, erscheint, wird in jeder Ausgabe enthalten:

- a) Die Bekanntmachungen des Reichsportführers.
- b) Die offiziellen Verlautbarungen:
  1. der Sportverbände und ihrer Führer im Reichsführerring,
  2. der Fachverbände und deren Führer.

### Unsere Aushangstellen für Wanderungen und sonstige Bekanntmachungen sind:

Zigarrengeschäft Ludwig Baenser, Oederweg 33.	Zigarrenhaus Hugo Lenz, Eschersheimer Landstr. 1.
Sporthaus Bauer, Neue Mainzerstraße 25.	Zigarrengeschäft Hugo Lüpke, Schillerstraße 17.
Blumengeschäft Konrad Fischer, Schweizerstr. 33.	Photo-Dittmar, Bergerstraße 33.
Ludwig Hähnel, Landgrafenstraße 3.	Photohaas, Steinweg 6.
Sporthaus Hezel Nachf., Bleidenstraße 22.	Sporthaus Zimmermann, Töngesgasse 10.

Heinrich Bechtoldt, Kalbäckergasse 3

- c) Gesamtbehandlung der Nachwuchserziehung im deutschen Sport.  
 d) Mitteilungen an die Werbewart der Vereine.  
 e) Gute stark aktuelle und allgemein interessierende Bilder.  
 f) Artikel über die verschiedenen Sportzweige und zwar solche allgemeiner, niemals persönlicher Art.

Allen Vereinsmitgliedern, die irgendwelchen Einfluß auf das Vereinsleben ausüben, wird das R S B unentbehrlich sein.

In unserer Geschäftsstelle, Neue Mainzerstraße 35, liegt eine Bestell-Liste auf, die genau ausgefüllt werden muß.

Die Bestellung bei der Post geschieht unter gleichzeitiger Zahlung des Bezugsgeldes von 87 Rpfg.

(Siebenundachtzig Reichspfennig) zuzüglich 6 Rpfg. Bestellgeld für den ersten Monat (erstmalig für März 1934;) für die folgenden Monate übernimmt dann die Post das Einziehen des Bezugsgeldes.

Weitere Einzelheiten auf der Geschäftsstelle.

Der Werbewart: gez. Gentsch.

### Zur Beachtung!

Die nächste Nummer des „Nachrichtenblatts“ erscheint am 31. März.  
 Redaktionsschluß: 15. März.  
 Später eingehende Beiträge können nicht mehr aufgenommen werden.

## Veranstaltungen der Sektion.

Die Veranstaltungen gelten für alle Mitglieder.

### Vorträge.

Die Vorträge finden im Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert Mayerstraße 2, statt. Beginn 20 Uhr. + Nach den Vorträgen gemütliches Beisammensein im Thomasbräu, Große Bodenheimerstraße 30.

Montag, den 5. März: Dr. Ludwig Roegel, München. „Meine Reise durch die hohen Zentralpyrenäen“.

Montag, den 19. März: Dr. Hans Hartmann, Heidelberg. „Die Deutsche Ranghendzöngä-Expedition 1931“.

### Wanderungen.

Sonntag, den 11. März: Treffpunkt Ziegelhüttenweg (Haltestelle der Straßenbahn-Linie 7 und 8 um 8 Uhr. Königsbrunnchen, Gehspitz (Frühstück) Haltestelle Mitteldick, Forsthaus Gundhof (Einkehr) Jagdschloß Mönchbruch, Mörfelden. Marschzeit ca. 6 Stunden. Führer: Dr. Seng und J. Carlé.

Sonntag, den 8. April: Mit Sonntagskarte Buhbach oder Grävenwiesbach (RM 2,90) ab: Frankfurt am Main-Hauptbahnhof 7<sup>25</sup> Uhr, Grävenwiesbach an 9<sup>25</sup> Uhr. Marsch nach Bodenrod, Hochweisel, Hausberg, Buhbach. Marschzeit ca. 6 Stunden. Führer: Gentsch und Seelbach.

### Bergsteigergruppe.

Dienstag, den 6. März: 20 Uhr Schießen bei Plett, Neue Mainzerstraße 77.

Sonntag, den 18. März: Wanderung in den Taunus. Abfahrt 8<sup>04</sup> Uhr mit Sonntags-Karte Kronberg RM 1.10. Mittagsrast im Schiheim.

Dienstag, den 20. März: 20 Uhr Schießen bei Plett, Neue Mainzerstraße 77.

### Jungmannschaft

Dienstag, den 20. Februar: Schießabend. 20 Uhr bei Plett, Neue Mainzerstraße 77.

Mittwoch, den 28. Februar: Lichtbilder-Vortrag. „Rad- und Bergfahrten im Karwendel“, von Herbert Fetter. 20 Uhr auf der Geschäftsstelle.

Sonntag, den 4. März. Wanderung Stadtwald. Treffpunkt 8<sup>1/2</sup> Uhr Stadion.

Dienstag, den 6. März. Schießabend. 20 Uhr bei Plett, Neue Mainzerstraße 77.

Donnerstag, den 15. März: Lichtbilder-Vortrag. „Norwegen, Land und Leute“, von Oswald Schurig. 20 Uhr auf der Geschäftsstelle.

Sonntag, den 18. März: Wanderung und erstes Abungsklettern. Kronberg, Hauburgstein, Stierstädter Heide, Oberursel. Abfahrt 8<sup>04</sup> Frankfurt am Main-Hauptbahnhof.

Dienstag, den 20. März: Schießabend. 20 Uhr bei Plett, Neue Mainzerstraße 77.

Mittwoch, den 28. März: Besprechung Osterfahrt. 20 Uhr auf der Geschäftsstelle.

## Nachrichten für die Jungmannschaft und Jugendgruppe.

### Aus der Jungmannschaft.

Am Samstag, den 4. November 1933, fand eine Nachtmarschübung statt. Sie führte bei nebligem und zum Teil regnerischem Wetter von Köppern über Lochmühle, Saalburg, Sandplacken, Großer Feldberg nach Oberreifenberg. Ankunft 4<sup>30</sup> Uhr. Die Beteiligung bei diesen Wehrsport-Übungen muß besser werden.

Bei der Wanderung am Sonntag, den 19. November, war es schon besser. Wieder ging es von Köppern aus mit wechselnder, zum Teil nicht einwandfreier Führung, diesmal nach Norden über Rapersburg, Winterstein, Ziegenberg, Wernborn, Eschbach. Es war ein wunderschöner Herbsttag, so daß wir im Freien abkochen und rasten konnten. Nach einigen fröhlichen Stunden bei Herrn Jack in Eschbach mußten wir zur Heimfahrt aufbrechen. Wir sangen unsere auf den Heimabenden gelernten

Lieder und bald war der Usinger Bahnhof erreicht.

Auf dem Heimabend am 23. November wurden alte Erinnerungen aufgefrischt, alte Bilder vom Entstehen und Werden der Jugendgruppe und Jungmannschaft vorgeführt. Viele Bilder, die uns noch als kleine Buben und Mädels zeigten, zum Teil auf 10—12 Jahren zurückliegenden Veranstaltungen aufgenommen, wurden mit großer Freude begrüßt. Abschließend mache ich noch darauf aufmerksam, daß auch die älteren Mitglieder der Jungmannschaft zu unseren Veranstaltungen jederzeit herzlich willkommen sind.

### Jugendgruppe.

Die Jugendgruppe wird bis auf Weiteres ihre Wanderungen und Heimabende in Gemeinschaft mit der Jungmannschaft veranstalten. Ich bitte unsere Mitglieder, sich an den Veranstaltungen der Jungmannschaft rege zu beteiligen!

## Alpine Literatur.

„Schi-Fibel“ von Hubert Mumelter. (Ernst Rowohlt-Verlag, Berlin W 50). Preis in Pappband RM 3.80.

Dieses von einem Südtiroler Dichter und ehemaligem Schi-lehrer herausgegebene Werkchen mit beinahe 100 Seiten Text in lustigen Versen und ebensovielen mehrfarbigen Karikaturzeichnungen - a la Wilhelm Busch - beschreibt in humorvoller Weise Schi, Schnee und Schilauf mit allen erfreulichen und unerfreulichen Begleiterscheinungen. Es ist sehr lustig zu lesen für jung und alt; Schi-Säuglinge können daraus lernen, wie man es machen und wie man es nicht machen soll, und auch „Zünftige“ werden an dem Büchlein ihre Freude haben. Die Sprache und Art der Aufmachung verrät einen Schiläufer von echtem Schrot und Korn und voll Humor.

Schi-Laufen mit Lachen leicht zu lernen! verfaßt von Felix Riemkasten, Berlin, und Dr. Rudolf Leutelt, Innsbruck, Verlag J. Bruckmann, A.-G., München. Mit 8 Bildtafeln und 40 Zeichnungen; Preis kartoniert RM 2.50.

Wieder ein neues Schi-Lehrbuch - doch kein überflüssiges. Dies kuriose und doch zweckmäßige Lehrbuch für Schiläufer steckt voll gründlicher Erfahrung des Sachmanns und versteht es, mit Humor gewürzt in die Seele des Anfängers einzudringen und ihm das Lernen leicht zu machen. Aber auch den schon fortgeschrittenen weist es durch manche zwar nicht böse gemeinte Derbheit auf häufig ge-

machte Fehler hin. Alles in allem ein zu empfehlendes mit klaren Zeichnungen durchsetztes Hilfsbüchlein für die, die Schilaufen lernen wollen, und für alle, die Erlerntes vertiefen wollen, aber auch für den erfahrenen Schiläufer ergötzlich zu lesen.

Schwarzwaldwinter von Otto Roegner und Willi Romberg. Großoktav, 96 Seiten, 123 Bilder. Verlag J. Bruckmann, A.-G., München, Preis RM 4.80.

Ein schönes Bilderbuch, das nicht nur den Schisportler, sondern jeden Natur- und Wanderfreund, der die deutschen Schwarzwaldberge im Winterkleide kennt, begeistern und alle die, die den Schwarzwaldwinter noch nicht kennen, locken wird. Es gibt eine gute Bildauswahl und zeigt die Eigenheiten der Schwarzwaldlandschaft. In ihm wird auch noch ein Wegweiser für Wanderziele, Unterkunft und Verkehre gegeben; man möchte aber doch etwas mehr über ruhigere, abseits vom Verkehr gelegene Plätze hören. Doch alles in allem ein wohl gelungenes Handbuch über die Schiparadiese des Schwarzwalds. Dr. Wi.

Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder. 598 Alpenvereins-Hütten und außerdem mehrere hundert Alpengasthöfe und Hütten von anderen alpinen und Skiver-einen verzeichnet das kürzlich erschienene - von Dr. v. Schmidt-Wellenburg redigierte - „Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder“ im Gesamtgebiet der Ostalpen (Bayern, Oesterreich, Südtirol).

Auch der übrige Inhalt bringt wichtiges und sonst an keiner Stelle veröffentlichtes Material, wie die Liste der Berg- und Schiführer, die Führertarife, die Rettungstellen, das Jugendwanderwesen und vieles andere. Besonders wertvoll erweist sich das Buch bei der Wahl preiswerter Wintersportplätze oder Sommerfrischen in den Alpen.

Wer immer bei der Planung von Berg- und

Schituren oder Alpenreisen zuverlässige Auskunft sucht, wird sie im Taschenbuch finden, das eine Unmenge von Fragen im kurzen Wege beantwortet und dadurch Sorgen, Zeit und Geld sparen hilft.

Das handliche, über 300 Seiten starke Buch ist bei den Alpenvereins-Sektionen erhältlich, wo nicht, direkt vom Alpinen Verlag, Wien 4, Favoritenstraße 48. Preis RM 0.70.

## Mitglieder-Bewegung.

### Neu-Anmeldungen.

Amberger, Hermine, Ehefrau, Franz Rücker Allee 16  
 Bach, Kurt, cand. med. dent., Myliusstraße 49  
 Bader, C. W., Dr., Arzt, Bettinastraße 11  
 Blau, Kurt, Dr., Oberbürgerm., Paul Ehrlichstr. 55  
 Boedeker, Dorothea, fkm. Angest., Bockenb. Ldstr. 7  
 Braumann, Jean, fkm. Angestellter, Bergerstr. 286  
 Brecht, Herta, ohne Beruf, Forsthausstraße 51  
 Dammann, Wilhelm, Kaufm., Heinrich Bleicherstr. 48  
 Eisenbarth, Emmy, ohne Beruf, Zeil 5  
 Federolf, Heinrich, fkm. Angest., Heinr. Bleicherstr. 25  
 Flach, Hermann, fkm. Angestellter, U. d. Platanen 2  
 Frank, Ria, Kontoristin, Ringelstraße 111  
 Gokenbach, Martha, Kontoristin, Replerstraße 25  
 Grebenstein, Rudolf, fkm. Angestellter, Seilerstr. 28  
 Groß, Emma, Dr., Zahnärztin, Gartenstraße 118  
 Hahn, Elisabeth, fkm. Angestellte, Schweizerstr. 111  
 Henning, Hans, Kaufmann, Eschenheimer Anlage 25  
 Henning, Elisabeth, Ehefrau, Eschenheimer Anlage 25

Herd, Albert, Kaufmann, Sophienstraße Nr. 16  
 Hippe, Alfred, Generalvertreter, Niddastraße 48  
 Kern, Max, Braureibetriebsdir., Darmstädterldstr. 157  
 Mulo, Oskar, Bankbeamter, Morgensternstr. 35  
 Reis, Luise, Ehefrau, Waldschulstraße 132  
 Rettberg, Heinrich, Vermessungsobersekretär,  
 Clemensstraße 17  
 Richter, Paula, Bankangestellte, Kellterbacherstr. 36  
 Roddewig, Robert, Rechtsanwalt, Moltke-Allee 70  
 Roddewig, Gretel, Ehefrau, Moltke Allee 70  
 Schnabel, Dora, Sparkassen-Angest., Peter Biedstr. 7  
 Stier, Luise, Teilhaberin der Firma Schäfer & Stier,  
 Mainzerlandstraße 81  
 Struß, Ernst, August, Dr., Chemiker, Gärtnerweg 59  
 Struß, Hilde, Ehefrau, Gärtnerweg 59  
 Wegener, Heinrich, Amtsgerichtsrat,  
 Mendelssohnstraße 83  
 Wehringer, Lotte, Chemikerin, Offenbacherstr. 58

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
 Frankfurt am Main  
 (Eing. Verein)



des Deutschen  
 und Oesterreichischen  
 Alpenvereins

8. Jahrgang

Frankfurt am Main, März 1934

Nummer 3

## An unsere Mitglieder!

Die außerordentliche Haupt-Versammlung am 7. Februar 1934 hat mich zum Sektionsführer gewählt und mir einstimmig ihr Vertrauen ausgesprochen. Diese Wahl wurde vom Führer der Gruppe „Bergsteigen“ des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes, Herrn Notar Paul Bauer, bestätigt, der auch meinen von mir ernannten Stellvertreter, Herrn Patentanwalt M. M. Wirth, bestätigt hat.

Gestützt auf das mir entgegengebrachte Vertrauen habe ich das schwere Amt übernommen in der Erwartung, daß alle Mitglieder mich bei der Durchführung meiner Aufgaben tatkräftig unterstützen.

Vor allem ist es notwendig, daß nunmehr wieder Ruhe und Disziplin bei den Mitgliedern einkehren, und daß alle Veranstaltungen der Sektion möglichst zahlreich besucht werden. Ich wende mich ganz besonders an die Jungmannschaft und Jugend, denen ich rege Teilnahme und Mitarbeit zur besonderen Pflicht mache. Es ist nicht mit der Zahlung des Mitgliedsbeitrages getan; ein wahrer Bergsteiger muß auch Pflichten übernehmen und stets für seine weitere Ausbildung besorgt sein. Gelegenheit dazu ist genügend geboten bei Wanderungen, Vorträgen, Kursen und Kletterfahrten.

Es muß Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes sein, die Männer, die sich in selbstloser Weise als Leiter dieser Veranstaltungen zur Verfügung stellen, zu unterstützen und durch rege Beteiligung eine erfolgreiche Arbeit zu ermöglichen. Dann wird es auch möglich sein, das hohe Ansehen, das die Sektion Frankfurt im Gesamtverein genießt, zu erhalten und zu fördern. Ich erwarte, daß kein Mitglied beiseite steht.

Besonders möchte ich auf die Wanderungen aufmerksam machen, die durch Benutzung von Reichspostnibussen wesentlich verbilligt werden konnten und zumeist in Gebiete führen, die mit der Bahn

nur schlecht oder gar nicht zu erreichen sind. Vorauszusetzen für die glatte Durchführung ist aber eine rege Beteiligung und die genaue Einhaltung der Anmeldefristen.

Bei der gegenwärtigen außenpolitischen Lage haben wir die schönste Gelegenheit, das innere Leben der Sektion so auszubauen und zu festigen, daß die Sektion bei der Wiederöffnung der Grenzen ihren großen Aufgaben im Sektionsgebiet und in den Alpen voll und ganz gewachsen ist. Und darum friech ans Werk!

Die Verwaltung der Hütten und Wege habe ich mir selbst vorbehalten. Zu meinen Mitarbeitern habe ich folgende Herren ernannt:

### a) Beiratsmitglieder.

Stellvertreter des Führers und Führerwesens  
 M. M. Wirth  
 Schriftführer und Nachrichtenblatt . . . J. Peters  
 Rassen- und Werbewart . . . P. Gentsch  
 Vorträge und juristische Angelegenheiten  
 Dr. E. Wildberger  
 Bergsteigerische Tätigkeit . . . A. Kopp, M. v. Korff  
 Jungmannschaft und Jugend . . . J. Braumann  
 Wissenschaftliche Abteilung . . . Dr. M. Tasche

### b) Sachwalter.

Bücherei . . . . . A. Poenide  
 Zeugwart . . . . . R. Reis  
 Jungmannschaft und Jugend . P. Blankenberg,  
 P. Arend, S. Ferrari, H. Fetter  
 Versicherungen . . . . . E. Arnold  
 Wanderungen . . . . . E. Söhnle  
 Geselligkeit . . . . . J. Peters.

Der Sektionsführer:  
 Dr. Rudolf Seng.

**Ronnefeldt's**  
 ist und bleibt der Beste! **Tee**  
 Niederlagen in allen Stadtteilen

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und O. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstr. 35 L. (Geöffnet Montag mit Freitag 4—7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postkch.-Konto Frankfurt (Main) 54815. — Schriftleitung und Postversand: Wilhelm Schneider, Marbachweg Nr. 289, Fernsprecher Nr. 52289. — Anzeigen-Aannahme und Druck: Kapp & Enck, Buchdruckerei, Große Bodenheimerstraße 30, Fernsprecher 29268, Postkch.-Konto Frankfurt (Main) 43640 — Sämtlich in Frankfurt am Main.

## Was unsere Vorträge brachten.

### „Ein bayerischer Heimatabend“.

Ernst Kreuzträger aus Deisenhofen bei München, war am 22. Januar zum zweitenmal bei uns Gast, nachdem der erste Versuch eines „literarischen Abends“, den seinerzeit ebenfalls Ernst Kreuzträger an gleicher Stelle unternahm, eine unerwartet herzliche Aufnahme gefunden hatte. Auch diesmal enttäuschte der Vortragende nicht, sondern verstand es im Gegenteil, seine Zuhörer von Anfang bis zuletzt dank seiner ausgezeichneten Vortragskunst zu fesseln. Nach einem Vorspruch leitete Ludwig Ganghofer's „Egidius Trumpf, der Armensch“ den „bayerischen Heimatabend“ ein, und, wie zu erwarten, folgte gleich ein Ludwig Thoma mit einem die oberbayerische Volksseele treffend charakterisierenden Stimmungsbild „Das Sterben“ aus „Agricola“. Ebenso eindrucksvoll kamen zwei Kapitel aus dem Bayernbuch von Franziska Hager, „Leonhardifahrt“ und „Dorfteinschichten“, zum Vortrag. Fritz von Ostini steuerte die Humoreske aus Südtirol „Antiquitäten“ bei, eine feine Kennzeichnung der bäuerlichen Schlaueit gegenüber der Sammelwut des Städters. Und dann kam wieder Ludwig Thoma ausgiebig und in seiner stärksten Uewüchsigkeit zu Wort: seine „Dachserin“ ist uns Frankfurtern im vorigen Jahr schon als Bühnenstück (im Schumanntheater) vorgeführt worden, doch Kreuzträgers Vortrag vermittelte diese Beleidigungsklage zwischen zwei Bäuerinnen in viel „vornehmerer“ Form als das mit groben Effekten arbeitende Theaterstück. Die kunstvolle Art der Wiedergabe mag das Auftreten der „Dachserin“ an einem literarischen Abend - trotz der größten Heiterkeit und Verständnis auslösenden Aufnahme - begründen. Mit der Thoma'schen Kleinstadtgeschichte „Bismarck“ schloß der Abend, der zwischendurch, zwischen den zahlreichen Vorträgen über bergsteigerische Glanzleistungen mit vielen hundert Lichtbildern, eine angenehme Abwechslung bot.

### „Wissenschaftliche Arbeit und Kletterfahrt in den Allgäuer Bergen“.

Aber Fragen der alpinen Erdoberflächenkunde sprach am Montag, den 19. Februar, unser Mitglied Dr. Max Tasche. In einem einführenden Teil wurden an Hand eines reichen Bildmaterials die Wirkungen der landschaftsformenden Kräfte ge-

zeigt. Die Landschaftsoberfläche ist demnach nur das Ergebnis eines dauernden Kampfes zwischen den verschiedensten Kräften.

Am Beispiele des deutschen und im Wallertal auch österreichischen Illerquellgebietes konnte die Entstehung eines typisch alpinen Formenbildes erläutert werden. Durch das in die Tiefe arbeitende, fließende Wasser und vor allem durch das zur Eiszeit in die Breite schürfende Eis ist eine mittelgebirgsartige Landschaft erst zum Hochgebirge umgestaltet worden. Die hochgelegenen Verflachungen sind gut erhaltene Überreste dieser längst zerstörten Landschaft. Für die schnelle Zertalung dieser Alpengebiete muß als Ursache die Gebirgshebung der jüngeren geologischen Geschichte angenommen werden. Die Terrassen und Hangverflachungen, als Überreste gewesener Talböden, sind Zeugen einer mehrfach unterbrochenen Talsohlentieferlegung. Durch Feststellung der Terrassenzusammenhänge in der Wag- und Senkrechten kann auf das Ausmaß und den Betrag der stattgefundenen Hebung geschlossen werden. Wie auch für das Illerquellgebiet gezeigt wurde, dauern diese langsamen Erdkrustenbewegungen heute noch an und machen keineswegs an unserer Gegenwart halt.

In einem zweiten Teil wurde ein Bericht von einer im Sommer vorigen Jahres unternommenen Wander- und Kletterfahrt der Studentischen Abteilung gegeben. Das sonst so regenreiche Allgäuwetter hat hier einmal seine Ausnahme-seite gezeigt. Sonst hätte wohl auch kaum eine so große Zahl schöner Klettereien und prächtiger Bergfahrten am südlichen Rand der Illerquelltäler ausgeführt werden können.

Der stark zusammengedrückte Bericht konnte, wenn auch nur mit wenigen Ausschnitten, einen guten Eindruck von einer stimmungsvollen, erlebnisreichen und darüber hinaus auch außerordentlich billigen Allgäufahrt vermitteln.

### „Meine Reise durch die hohen Zentralpyrenäen“.

Der Vortragsabend am 5. März brachte Dr. Ludwig Kögel, München, ans Rednerpult.

Ueber die bekannten Badeorte in den Pyrenäen, darunter auch Lourdes, führte der Vortragende zunächst auf den westlichen Ausichtspfeiler der hohen Zentralpyrenäen, den charakteristischen Kalkgipfel des

französischen Pic d'Anie und in die Einsamkeit der dunklen Hochgebirgslandschaft um den Großen Vignemale. Im weiteren Verlauf wurde auf beschwerlichen Kletterpfaden der nordseitig vereiste Col du Mont Perdu überschritten und das unvergleichlich fremd anmutende, kanonartige Tal von Urazas (spanischer Nationalpark!) durchquert. Von großen Karawanen der Bäder führte der Weg über

primitivste Hütten, von Luchon aus, auf den König der Gesamtpyrenäen, den 3404 m hohen spanischen Nethou. Das Gesamtbild ergab einen erstaunlichen Wechsel der Gebirgsformen vom atlantischen Ozean bis zum Mittelmeer, wobei auch wissenschaftliche Fragen angedeutet wurden, während die ferne Pyrenäenlandschaft durch viele Vergleiche mit typischen Alpenanteilen näher gebracht wurde. M. M.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Achtung!

Satzungsgemäß sind die Mitgliederbeiträge von der Sektionskasse an den Hauptverein bis längstens 31. März eines jeden Jahres abzuführen.

Diesemigen Mitglieder, die ihren Beitrag für das Jahr 1934 noch nicht entrichtet haben, werden dringend gebeten, dies bis zu dem oben angeführten Zeitpunkt zu tun,

bei der Geschäftsstelle: Neue Mainzerstr. 35 oder auf das Postcheckkonto der Sektion: Frankfurt (Main) 548 15.

### Spenden für den Neubau der Rauhetopfhütte.

(Neunundzwanzigste Veröffentlichung.)

Otto Forster . . . . . RM 11.—

### Die neuen Sektionsatzungen.

In dem vorliegenden „Nachrichtenblatt“ sind die neuen von der außerordentlichen Hauptversammlung am 7. Februar beschlossenen und vom Haupt-Ausschuß genehmigten Satzungen abgedruckt. Wir bitten die Mitglieder, diese Satzungen, die sie über ihre Rechte und Pflichten genau unterrichten, gut aufzubewahren.

### Kleine Nachrichten.

Gundgegenstände vom letzten Winterfest. Auf unserer Geschäftsstelle liegen nachstehende Gegenstände, die auf unserem Winterfest am 6. Januar gefunden und an uns abgeliefert wurden:

- 1 goldenes Armband,
- 1 silberner Armreif,
- 1 Anhänger mit Kette,
- 1 Damenarmbanduhr,
- 1 modernes Armband mit blauen Steinen,
- 1 Vorstecknadel, (silberner Schi)
- 2 Damen- und 1 Herrenschal.

Die Schießabende finden auch im April und zwar am Dienstag, den 3. und 17., 20 Uhr, bei Plett, Neue Mainzerstraße 77, statt. Um rege Beteiligung wird gebeten.

### Zur Beachtung!

Die nächste Nummer des „Nachrichtenblatts“ erscheint am 15. Mai.

Redaktionschluss: 1. Mai.

Später eingehende Beiträge können nicht mehr aufgenommen werden.

## Bezieht das Reichsportblatt!

Monatliche Bezugsgebühr 93 Pfg. + Einzelnungsliste auf der Geschäftsstelle.

**Ronnefeldt's**  
ist und bleibt der Beste! **Tee**  
Niederlagen in allen Stadtteilen

# Satzungen.

(Beschl. in der Hauptversammlung vom 7. Februar 1934).

## I. Name, Sitz und Zweck.

§ 1.

Die Sektion Frankfurt am Main des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts daselbst eingetragen.

Sie bildet einen vermögensrechtlich selbständigen Verein. Ihr gemeinnütziger Zweck ist, als Glied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins die Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreiten, das sommerliche und winterliche Bergsteigen zu fördern, das Wandern in den Ostalpen zu erleichtern, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken.

## II. Mitglieder.

### A) Ordentliche Mitglieder.

§ 3.

Ueber die Aufnahme in die Sektion entscheidet der Vorsitzende nach Anhören des Beirates.

Mitglied der Sektion kann nur werden, wer arischer Abstammung ist; dies hat der Gesuchsteller in seinem Aufnahmegesuch zu versichern. Für den Begriff der arischen Abstammung gelten die bestehenden reichsgesetzlichen Bestimmungen. (Nichtarier können grundsätzlich nicht Mitglieder des Vereins bleiben; es gelten jedoch für die bisherigen nichtarischen Mitglieder sinngemäß die reichsgesetzlichen Ausnahmebestimmungen vom 7. April 1933).

Wer in die Sektion aufgenommen werden will, muß von mindestens zwei Mitgliedern als Bürgen zur Aufnahme vorge schlagen werden. Die Bürgen haften für den einwandfreien Leumund des Bewerbers und für die Erfüllung seiner geldlichen Verpflichtungen (Aufnahmegebühr, Mitgliedsbeitrag) in den beiden ersten Jahren seiner Mitgliedschaft persönlich.

Jede Neuanmeldung ist unter Angabe von Namen und Stand des Bewerbers den Sektionsmitgliedern durch Aushang auf der Geschäftsstelle oder durch Veröffentlichung im „Nachrichtenblatt“ bekanntzugeben. Jedem Sektionsmitglied steht das Recht zu, begründeten Einspruch gegen die Aufnahme zu erheben. Die Aufnahme darf erst erfolgen, wenn seit dem letzten Aushang auf der Geschäftsstelle oder seit dem Tage des Erscheinens des letzten „Nachrichtenblattes“ zwei Wochen verstrichen sind und ein Einspruch entweder nicht erhoben oder aber durch den Vorsitzenden nach Anhörung des Beirates zurückgewiesen ist.

§ 2.

Den Vereinszweck sucht die Sektion vor allem zu erreichen durch Vorträge, gemeinsame Wanderungen, Berg- und Ski-Fahrten und gefellige Zusammenkünfte, durch Pflege des Jugendwanderns, durch Erhaltung und Ergänzung der Bücherei und sonstiger Sammlungen, durch Organisation des alpinen Führer- und Rettungswesens, durch Herstellung und Erhaltung von Hütten, Wegen und Markierungen in ihrem Arbeitsgebiet, durch Förderung des Verkehrs- und Unterkunfts wesens im Alpenland unter möglicher Wahrung der Ursprünglichkeit des Hochgebirges und durch Unterstützung von Unternehmungen, die dem Vereinszweck förderlich sind.

§ 4.

Durch die Aufnahme in die Sektion wird zugleich die Mitgliedschaft zum Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein erworben; das Mitglied erhält dadurch das Recht, an der Hauptversammlung und sonstigen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen, sowie dessen Vergünstigungen und Einrichtungen zu benutzen.

§ 5.

Jedes Mitglied (A-, B- und Sektionsmitglied), das seinen laufenden Jahresbeitrag bezahlt hat, hat Sitz und Stimme in den Versammlungen, aktives und passives Wahlrecht, Anspruch auf Benutzung des Sektions Eigentums nach Maßgabe der etwa vom Vorsitzenden erlassenen Benutzungsbestimmungen, sowie auf tunlichste Unterstützung seiner auf Vereinszwecke gerichteten Unternehmungen.

Die Mitglieder sind verpflichtet, sich für ihre Bergfahrten mit den vom Hauptauschuß aufgestellten Leitfäden bekanntzumachen, sie selbst einzuhalten und auf deren Einhaltung durch andere zu achten.

§ 6.

Die Mitglieder haben im ersten Viertel des mit dem 1. Januar beginnenden Vereinsjahres zugleich mit dem Jahresbeitrag zur Vereinskasse des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, den Sektionsbeitrag an die Sektion zu entrichten.

Während des Jahres aufgenommene Mitglieder zahlen den vollen Beitrag für das laufende Jahr.

Für unselbständige Angehörige von Sektionsmitgliedern und Studierende bestehen Beitragsermäßigungen.

Mitglieder, die ihre Beiträge trotz zweimaliger Aufforderung (davon die zweite mittels eingeschrie-

benen Briefes) bis zum 30. Juni nicht gezahlt haben, werden ausgeschlossen, bleiben aber zur Entrichtung des Beitrages für das laufende Jahr verpflichtet.

§ 7.

Der Austritt eines Mitgliedes kann nur für den Schluß eines Geschäftsjahres erfolgen und muß spätestens bis 1. Dezember jeden Jahres für das nächstfolgende schriftlich erklärt werden. Erfolgt die Anmeldung des Austritts nach diesem Zeitpunkt, so ist das Mitglied verpflichtet, den vollen Beitrag für das nächste Jahr zu entrichten.

§ 8.

Der Vorsitzende kann nach Anhörung des Beirates ein Mitglied aus der Sektion ausschließen, sofern wichtige Gründe vorliegen; als solche gelten, außer der Vorschrift des § 6 Abs. 4, insbesondere ehrenwidriges Verhalten oder Schädigung der Vereinsinteressen. Dem Mitglied ist vor der Entscheidung

unter Mitteilung der vorliegenden Tatsachen Gelegenheit zu seiner Verteidigung zu geben.

In gleicher Weise hat der Vorsitzende alle sich aus dem Vereinsverhältnis etwa ergebenden Streitigkeiten zu klären. Ist er selbst beteiligt, so tritt an seine Stelle sein Stellvertreter.

Gegen die Entscheidungen des Vorsitzenden ist eine Berufung an die Hauptversammlung oder ein Beschreiten des Rechtsweges nicht zulässig.

### B) Ehrenmitglieder.

§ 9.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden, der zuvor den Beirat zu hören hat, können durch die Hauptversammlung Ehrenmitglieder ernannt werden. Diesen stehen alle Rechte der ordentlichen Mitglieder zu. Die Zahlung des Vereinsbeitrages übernimmt die Sektion.

## III. Verwaltung.

§ 10.

Die Angelegenheiten der Sektion werden von dem Vorsitzenden, dem Beirat und der Hauptversammlung besorgt.

### A) Der Vorsitzende.

§ 11.

Der Vorsitzende wird von der Hauptversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt.

Die Wahl findet in schriftlicher und geheimer Abstimmung statt; sie kann jedoch auch durch Zurf erfolgen, wenn von keiner Seite Widerspruch erhoben wird.

Im ersten Wahlgang muß mehr als die Hälfte der anwesenden Stimmberechtigten zustimmen. Wird diese Mehrheit im ersten Wahlgang nicht erreicht, so findet eine engere Wahl zwischen den beiden Mitgliedern statt, welche die meisten Stimmen erhielten. Im zweiten Wahlgang entscheidet die einfache Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

§ 12.

Der Vorsitzende bestellt ein Mitglied des Beirates zu seinem Stellvertreter.

Vorsitzender und Stellvertreter bedürfen der durch den Gauführer einzuholenden Bestätigung des Führers der Gruppe „Bergsteigen“ des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes.

§ 13.

Der Vorsitzende - bei Verhinderung sein Stellvertreter - leitet den Verein und vertritt ihn gerichtlich und außergerichtlich.

Für Rechtshandlungen, durch die die Sektion verpflichtet wird, ist - abgesehen von den der Mit-

gliederversammlung vorbehaltenen Fällen - die Mitwirkung des Stellvertreters oder des Kassenwartes notwendig.

§ 14.

Der Vorsitzende - im Verhinderungsfalle sein Stellvertreter - beruft den Beirat und die Mitgliederversammlung ein, setzt die Tagesordnung fest und führt den Vorsitz in den Sitzungen.

Er besorgt die Angelegenheiten des Vereins, soweit diese nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Dabei kann er sich der Mitwirkung der Mitglieder des Beirates bedienen, denen er gewisse Geschäfte dauernd überweisen kann; ebenso kann er Mitglieder der Sektion zur Vornahme bestimmter Geschäfte unter seiner Verantwortung ermächtigen. (Sachwalter).

Der Vorsitzende entscheidet nach Anhörung des Beirates über die Errichtung und Auflösung von unselbständigen Unterabteilungen. Ihm allein steht die Bestätigung und Abberufung der Abteilungsleiter zu.

Bei der Vorbereitung von Entscheidungen, insbesondere bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlung soll der Vorsitzende den Beirat hören.

§ 15.

Alle Beschlüsse und Wahlen des Beirates und der Mitgliederversammlung bedürfen der Zustimmung des Vorsitzenden, es sei denn, daß sie die Abberufung des Vorsitzenden zum Gegenstand haben.

§ 16.

Der Vorsitzende oder sein Stellvertreter können durch den Führer der Gruppe „Bergsteigen“ des DBWV abberufen werden, insbesondere wenn ein

von einer Mehrheit von  $\frac{3}{4}$  der anwesenden Stimmberechtigten getragener Antrag der Mitgliederversammlung auf Abberufung vorliegt.

Bis zur Wahl und Bestätigung des neuen Vorsitzenden kann von dem Führer der Gruppe „Bergsteigen“ des DBWV ein beauftragter Vorsitzender bestellt werden.

### B) Der Beirat.

#### § 17.

Die Mitglieder des Beirates werden von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit und in schriftlicher, geheimer Abstimmung dem Vorsitzenden vorgeschlagen. Der Vorschlag kann auch durch Zuzug erfolgen, wenn von keiner Seite Widerspruch erhoben wird.

Die Beiratsmitglieder werden durch den Vorsitzenden aus dem Kreis der Vorgeschlagenen berufen; sie können durch den Vorsitzenden wieder abberufen werden.

Der Beirat kann zum Ersatz auscheidender Mitglieder und zur Vergrößerung des Beirates dem Vorsitzenden neue Beiratsmitglieder mit einfacher Mehrheit vorschlagen.

Der Vorsitzende soll bei der Einberufung der Hauptversammlung die Mitglieder auffordern, für den Beirat geeignete Personen schon vorher schriftlich namhaft zu machen.

#### § 18.

Der Beirat unterstützt den Vorsitzenden bei der Erledigung seiner Aufgaben durch Rat und Tat. Seine Mitglieder haben die ihnen überwiesenen Angelegenheiten nach Weisung des Vorsitzenden zu besorgen.

Der Beirat kann nur auf Antrag des Vorsitzenden Beschlüsse fassen. Der Beirat ist beschlußfähig, wenn alle Beiratsmitglieder eingeladen sind, und wenn mindestens die Hälfte anwesend ist.

#### § 19.

Der Vorsitzende und die Beiratsmitglieder verwalteten ihre Ämter ehrenamtlich. Jedoch können besoldete Geschäftsführer angestellt werden. Alle diese Personen müssen Arier sein.

### C) Hauptversammlung.

#### § 20.

Die ordentliche Hauptversammlung findet in der ersten Hälfte jeden Jahres statt.

Sie wird vom Vorsitzenden durch mindestens einmalige Veröffentlichung in einer zu Frankfurt am Main erscheinenden Tageszeitung unter Bekanntgabe der Tagesordnung einberufen. Zwischen dem Tag der Veröffentlichung und der Hauptversammlung muß mindestens eine Woche liegen. Außerdem soll jedes Mitglied durch Rundschreiben („Nachrichtenblatt“) noch besonders eingeladen werden. Einladung durch

Rundschreiben („Nachrichtenblatt“) muß erfolgen, wenn über eine Änderung der Satzungen oder über die Auflösung der Sektion beschlossen werden soll.

Anträge an die Hauptversammlung sind dem Vorsitzenden bis zum 15. Februar schriftlich einzureichen.

#### § 21.

Regelmäßige Gegenstände der Beratung und Beschlussfassung der Hauptversammlung sind insbesondere: Der Jahres- und Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden, Bericht der Rechnungsprüfer, Erteilung der Entlastung an den Vorsitzenden und Kassenswart, Vorlage und Genehmigung des Voranschlages für das laufende Vereinsjahr, Wahlen, die Bestellung der Rechnungsprüfer und Beschlussfassung über Anträge.

Der Entscheidung durch die Hauptversammlung bleibt vorbehalten: die Festsetzung von Jahresbeitrag und Eintrittsgeld, sowie von Umlagen für besondere Zwecke, die Beschlussfassung über Weg- und Hüttenbauten, sofern der Gegenstand fünftausend Reichsmark überschreitet, über die Aufnahme von Darlehen oder die Ausgabe von Anteilscheinen.

#### § 22.

Ueber Satzungsänderungen beschließt die Hauptversammlung durch eine Mehrheit von zwei Dritteln der erschienenen Mitglieder.

Die Änderungen sind von dem Vorsitzenden gemäß § 7 Absatz 4 der Satzungen des Gesamtvereins dessen Hauptauschuß zur Genehmigung vorzulegen und nach Genehmigung zum Vereinsregister anzumelden.

#### § 23.

Eine außerordentliche Hauptversammlung mit allen Befugnissen und Rechten einer ordentlichen kann von dem Vorsitzenden jederzeit einberufen werden. Sie muß einberufen werden, wenn mindestens fünfzig Mitglieder unter Angabe des Zweckes und der Gründe die Einberufung schriftlich bei dem Vorsitzenden beantragen. In diesem Falle hat die Einberufung längstens binnen Monatsfrist zu erfolgen.

#### § 24.

Aber jede Hauptversammlung und Beiratsitzung wird eine Verhandlungskrift geführt, die vom Verhandlungsleiter zu unterzeichnen ist.

#### § 25.

Mitgliederversammlungen, in denen auch Vorträge gehalten werden können, finden in der Zeit vom Oktober bis Mai in der Regel wenigstens einmal im Monat statt.

In ihnen erstattet der Vorsitzende Bericht über wichtige Vorkommnisse.

Die Einladung erfolgt nach Ermessen des Vorsitzenden durch Rundschreiben („Nachrichtenblatt“) oder durch Veröffentlichung in einer Tageszeitung.

## IV. Auflösung der Sektion.

#### § 26.

Die Auflösung der Sektion kann nur von einem Drittel aller Mitglieder oder von dem Vorsitzenden, sofern ein einstimmiger Beschluß des Beirates vorliegt, schriftlich beantragt werden. Die Frist zwischen dem Tag der Einladung zur Hauptversammlung und dieser selbst muß mindestens vier Wochen betragen.

Zu einem die Auflösung aussprechenden Beschluß ist eine Mehrheit von drei Vierteln der anwesenden Mitglieder erforderlich.

Ueber das Sektionsvermögen beschließt die Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit. Findet eine Einigung nicht statt, so beschließt eine weitere Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei

Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Verhandlungsleiters. Die Verwendung des Vereinsvermögens darf nur zur Förderung der im § 1 der Satzungen genannten gemeinnützigen Zwecke erfolgen. Kommt kein endgültiger Beschluß zustande, so fällt das gesamte Vermögen an den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein und ist seinem Hauptauschuß zu überweisen.

Alle Rechte an Weg- und Hüttenbauten, zu denen nach 1890 die Unterstützung der Vereinshauptkasse in Anspruch genommen sein sollte, sind von der Verfügung ausgeschlossen und müssen unentgeltlich an den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein oder an eine seiner Sektionen übertragen werden.

## Alpine Literatur.

**Die Dolomiten.** Ein Landschafts- und Bergsteigerbuch von J. Gallhuber. Verlag J. Bruckmann, A.-G., München 1934. Preis RM 6.50.

Dieses 172 Seiten umfassende, ausgezeichnete Buch ist jedem Freund der Dolomiten - und welcher Bergsteiger wäre das nicht? - wärmstens zu empfehlen. In über 150 sehr schönen Bildern und zwei mehrfarbigen Kunsttafeln rollt eine Landschaftszenerie ab, wie sie nur die Dolomiten, dieser alpine Zauber Garten, hervorzuzaubern, in der Lage sind.

Der Inhalt des Buches, in fünf Kapitel eingeteilt, enthält zunächst eine kurze geologisch-morphologische Entstehungsgeschichte der Dolomiten, von Henry Hoek gemeinverständlich gehalten; weiter „Ein Streifzug durch die Dolomiten“ von J. Gallhuber; das Kapitel „Kampf mit dem Berg“ enthält Fahrtenberichte von Stöcker und anderen Bergsteigern. Der Volkskunde ist das Kapitel „Volk und Kunst“ gewidmet, dem sich eine kunstgeschichtliche Betrachtung „Maler der Dolomiten“ anschließt. Auch die Dichter kommen zu Wort. Ein weiteres Kapitel ist überschrieben: „Die Dolomiten im Licht der Sage“. Im letzten Kapitel: „Erzähltes“ kommen bekannte Namen zu Wort wie Trendler, Springenschmid und Schmidkuntz, deren Arbeiten immer wieder fesseln. Dieses

Buch wird dem Leser sicherlich viel Freude machen. R.

Sepp Dobiasch: „Kaiserjäger im Osten“. (Tarnow-Gorlice 1915). Leykam-Verlag, Graz, Stempfergasse 3, Oktav, rund 380 Seiten, in vornehmem Leinenband zum Vorzugspreis von RM 3.20, broschiert RM 2.70 zuzüglich Warenumsatzsteuer und Zusendungsgebühr. (Dieser Vorzugspreis bleibt nur bis zum 1. Mai 1934 in Gültigkeit; nach diesem Tage wird der Verkaufspreis um 25% erhöht).

Unser Freund Sepp Dobiasch schreibt über sein neues Buch: „Mein Buch „Kaiserjäger im Osten“ (Tarnow-Gorlice 1915) ist der gerade, wahre Versuch, das persönliche Erlebnis des Krieges so zu gestalten, daß es packt, fesselt und allgemein Wert hat“.

„Jugend in Fels und Eis“. Ein Ehrenmal gewidmet dem Helden vom Matterhorn Toni Schmid von seinen Kameraden. Herausgegeben vom Alpenkränzchen Berggeist, München. Bearbeitet von Hans Baumeister, Darmstadt. Etwa 250 Seiten mit Vollbildern und 60 Textbildern. Subskriptionspreis Leinenband RM 4.50. Der Vorzugspreis erlischt am 31. März 1934!

Eine Einzeichnungsliste liegt auf unserer Geschäftsstelle auf.

## Mitglieder-Bewegung.

### Neu-Anmeldungen.

Bader, Luise, Hausfrau, Bettinastraße 11  
Haupt, Else-Lotte, Abiturientin, Bad Soden/Ts.,  
Königsteinerstraße 17  
Haupt, Karl, August, Student, Bad Soden/Ts.,  
Königsteinerstraße 17  
Henkel, Heinrich, Universitätsprofessor,  
Im Burgfeld 237 L  
Herbst, Detlev, Kaufman, Kronberg/Ts., Bürgerstr. 11

Kroneberger, Dr. jur. Kurt, Bankdirektor,  
Bodenheimerlandstraße 96  
Kroneberger, Gertrud, Ehefrau, Bodenh. Ldstr. 96  
Martius, Dr. Karl, Polizei-Generalarzt, Melemstr. 16  
Wittel, Heinrich, Tapezierer und Dekorateur,  
Rudolfstraße 22  
Wittenburg, Dr., Paul, Bernhard, Diplomvolkswirt, Wirtschaftstreuhand, Rubensstraße 18

## Veranstaltungen der Sektion.

Die Veranstaltungen gelten für alle Mitglieder.

### Vorträge.

Die Vorträge finden im Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert Mayerstraße 2, statt. Beginn 20 Uhr. + Nach den Vorträgen gemütliches Beisammensein im Thomasbräu, Große Bodenheimerstraße 30.

Montag, den 16. April: Ernst Schulze, Grimma in Sachsen. „Berge um Arolla“.

### Wanderungen usw.

(Abkürzungen: AV = Sektion; BG = Bergsteigergruppe; JM = Jungmannschaft)

JM 28. März, Mittwoch: 20 Uhr, auf der Geschäftsstelle, Besprechung der Osterfahrt.

JM 30. März bis 2. April: Osterfahrt; (voraussichtlich in die Pfalz).

BG 8. April, Sonntag: Kletterfahrt Eschbacher Klippen. Abfahrt Hauptbahnhof 7<sup>25</sup> Uhr mit Sonntags-Karte Ufingen (RM 2.30). Führer: Fr. Kempf.

JM 11. April, Mittwoch: 20 Uhr, Heimabend (Seiltechnik).

AV 15. April, Sonntag: (nicht am 8. 4., wie im letzten „Nachrichtenblatt“ vorgesehen). Taunuswanderung: Abfahrt Hauptbahnhof 7<sup>25</sup> Uhr mit Sammelkarte 4 (RM 1.90) nach Station Saalburg. Wanderung: Saalburg, Rapersburg, Pfaffenwiesbach, Cransberg, Wernborn, Maibach, Bodendorf, Hausberg, Butzbach (Schlußrast Hessischer Hof). Marschzeit: 6—7 Stunden. Führer: P. Gentsch und Gg. Seelbach.

JM 15. April, Sonntag: Taunuswanderung: Abfahrt Hauptbahnhof 8<sup>25</sup> Uhr mit Sammelkarte 1 (RM 1.10) nach Hofheim.

BG 17. April, Dienstag: 20<sup>30</sup> Uhr, auf der Geschäftsstelle, Lichtbildervortrag. Fräulein A. Lischke „Schifahrten ums Blecksteinheinhäus“.

JM 26. April, Donnerstag: 20 Uhr, Heimabend.

BG/JM 29. April, Sonntag: Kletterfahrt Hohenstein. Abfahrt Hauptbahnhof 6<sup>27</sup> Uhr mit Sonntags-Karte Bensheim (RM 2.70). Führer: A. Krämer.

AV 6. Mai, Sonntag: Ultrahin-Wanderung (mit naturgeschichtlichen Erklärungen) Abfahrt mit Postauto: Horst-Wesselplatz 7 Uhr, Hauptbahnhof, 7<sup>15</sup> Uhr Hippodrom 7<sup>30</sup> Uhr nach Godelau-Erfelden. (Fahrpreis ca. RM 1.60). Wanderung: Erfelden, Forsthaus Kühkopf (Frühstücksrast), Schmittshausen, Rheinhaus, Dienheim, Landkrone, Oppenheim am Rhein. (Schlußrast). Marschzeit 4½ Stunden. Führer: W. Bloch und E. Söhnel. Verbindliche Anmeldungen bis Freitag, den 4. Mai, auf der Geschäftsstelle.

BG 10. Mai, Himmelfahrt: Kletterfahrt am Buchstein. Abfahrt Hauptbahnhof 6<sup>15</sup> Uhr mit Sonntags-Karte Ufingen (RM 2.30). Führer: M. von Korff.

JM 10. Mai, Himmelfahrt: Radfahrt, Gr. Umstadt. Abfahrt Sachsenhäuser Warte 7 Uhr.

BG/JM 15. Mai, Dienstag: 20<sup>30</sup> Uhr, Vorbesprechung für die Battertfahrt. Anwesenheit aller Teilnehmer ist Pflicht.

BG/JM 20. und 21. Mai, Pfingsten: Kletterfahrt Battert. Führer: R. Reis und A. Krämer. Anmelde-schluß Dienstag, den 15. Mai. Teilnehmergebühr RM 3.—, die am Ziel zurückgezahlt wird, sonst verfällt diese. (Teilnehmer dieser Fahrt, deren Leistungen der Führung unbekannt sind, müssen an den oben ausgeschriebenen Kletterfahrten teilnehmen).

AV 10. Juni, Sonntag: Marschübung in den Speffart. (Siehe nächstes „Nachrichtenblatt“).

Die Teilnahme an obenstehenden Veranstaltungen steht allen Mitgliedern der Sektion frei, einerlei von welcher Gruppe diese geleitet werden. Es wäre außerordentlich begrüßenswert, wenn die Mitglieder sich recht zahlreich an den Kletterfahrten, Wanderungen usw. beteiligen würden.

Die Teilnehmer an den Kletterfahrten werden gebeten, sich bis zu dem jeder Fahrt vorausgehenden Mittwoch (18 Uhr) in die auf der Geschäftsstelle aufliegende Teilnehmerliste einzutragen. Nicht angemeldete Teilnehmer können im Übungsgebiet bei Einteilung der Partien nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Wanderausfluß hat bei den oben ausgeschriebenen Wanderungen, um diese vor allen Dingen billiger und bequemer zu gestalten, Fahrten mit Omnibussen der Reichspost vorgesehen. Durch den niedrigen Fahrpreis wird es allen Mitgliedern möglich gemacht, auch die weitere Umgebung Frankfurts aufzusuchen; nur ist hierzu jeweils eine rechtzeitige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und Oe. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstr. 35 L. (Geöffnet Montag mit Freitag 4—7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postkassenkonto Frankfurt (Main) 54815. / Schriftleitung und Postversand: Wilhelm Schneider, Marbachweg Nr. 289, Fernsprecher Nr. 52289. / Anzeigenannahme und Druck: Rapp & End, Buchdruckerei, Große Bodenheimerstraße 30, Fernsprecher 29268, Postkassenkonto Frankfurt (Main) 43640. / Sämtlich in Frankfurt am Main.

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
Frankfurt am Main  
(Eing. Verein)



des Deutschen  
und Oesterreichischen  
Alpenvereins

8. Jahrgang

Frankfurt am Main, Mai 1934

Nummer 4

## Einladung zur 64. Jahres-Hauptversammlung

am Montag, den 28. Mai 1934, pünktlich 20 Uhr  
im Palmengarten (Hochzeitszimmer)

\*

### Tagesordnung:

1. Jahresberichte. 2. Kassenbericht. 3. Entlastung. 4. Ehrung von Mitgliedern.
5. Mitgliederbeiträge für 1935. 6. Voranschlag für 1934. 7. Verschiedenes.

Die Teilnahme an der Hauptversammlung ist nur den Sektionsmitgliedern gestattet. Wir bitten um möglichst zahlreiche Beteiligung. Nach der Hauptversammlung gemütliches Zusammensein.

Der Sektionsführer:  
Dr. Rudolf Seng.

## Was unsere Vorträge brachten.

### „Die Cordillera Blanca-Expedition des D. & Oe. A. V.“

Diese von Dr. Borchers, dem dritten Vorsitzenden des Alpenvereins, mit einzigartiger Sorgfalt vorbereitete Expedition in die Hochwelt von Bolivien und Peru hatte einen ganz besonders erfreulichen Erfolg. Sowohl die Bergsteiger als auch die Wissenschaftler, alles bekannte Alpenvereinsgrößen, konnten mit den Ergebnissen mehr als zufrieden sein. Die Namen der Teilnehmer (Dr. Rinzi-Heidelberg, Geograph; Dipl.-Ing. Lukas-München, Kartograph; H. Hoerlin-Stuttgart, Physiker; Dipl.-Ing. Hein-Santiago de Chile, E. Schneider-Berlin, als Bergsteiger; Dr. med. Bernhard-Hall in Tirol und als Leiter Dr. Borchers) bürgten für beste Leistungen. Von einem kleinen Pazifik-Hafen in Nordperu „Casma“,

in der Nähe von Lima, ging die Reise über die Cordillera Negra nach dem etwa 2500 m hohen Santatal als Hauptquartier. Es wurde vor allem der Hauptgipfel der Cordillera Blanca, der 6765 m hohe Huascaran, in einzigartigem Elan erstmals erstiegen, der Tschopi Kalki (6500 m), Huandoy (6400 m), Hualcan (6300 m) und Artisan Raju (6200 m), sowie noch weitere vierzehn Gipfel über 5000 m um den neunten Grad südlicher Breite, wurden erstmals betreten; schließlich konnte sogar noch - weit südlich - der höchste südamerikanische Berg, der Aconcagua (7035 m), sozusagen im Vorbeigehen, zum fünftenmal überhaupt, bewältigt werden. Neben diesen großen Erfolgen der Bergsteiger konnte die Wissenschaft

Triumphe feiern. Außer der Entdeckung alter Inkastätten konnten hervorragende kartographische und physikalische (Höhenstrahlung) Aufgaben gelöst werden, wobei bis zur Selbstaufopferung getriebene Anstrengungen freiwillig getragen wurden. Alles in allem ein Ergebnis, das durch die bisher erfolgten Veröffentlichungen in seiner Größe noch nicht erfasst werden konnte. Erst in diesem Vortrag (5. Februar

### „Die deutsche Kangchendzönga-Expedition 1931.“

Am 19. März sprach zu uns Dr. Hans Hartmann, Heidelberg, der als einer der Teilnehmer der zweiten Kantch-Expedition des Notars Bauer im Jahr 1931 sich der Untersuchung physiologischer Fragen in großen Höhen zu widmen hatte. Wenn auch vielen von uns aus den Werken Bauers über seine Kangchendzöngafahrten und aus dem eigenen Bericht des Vortragenden in der Zeitschrift 1932 die Leistungen der deutschen Bergsteiger und ihre Erfolge bekannt waren, so brachte uns der lebendige Vortrag mit den zahlreichen herrlichen Lichtbildern den Taten deutscher Bergsteiger wesentlich näher als das geschrie-

1934) vermittelte das gesprochene Wort eine Ahnung des Anbeteiligten, was vorher - bei der Arbeit am Ort - und später von den Expeditionsteilnehmern geleistet wurde. Nicht zuletzt ist die Expedition als deutliche Tat zu werten, die unser Ansehen im Ausland auch in diesen Breiten mächtig gefördert hat, weht doch die deutsche Flagge auf dem Huascaran. M. M.

bene Wort. In einer bescheidenen Art, wie sie den wirklichen Bergsteiger auszeichnet, und in trefflicher Sprache schilderte Dr. Hartmann die gewaltigen, fast übermenschlichen Leistungen der Expeditionsteilnehmer an dem eisgepanzten 8000er des Himalaya. Wir konnten die Größe des Naturgeschehens in dieser gewaltigen Welt miterleben, den schweren ersten Kampf bewundern, den Schmerz über den tödlichen Absturz ihres Kameraden Schaller mitfühlen und mitbedauern, daß sie das Ziel, fast zum Greifen nahe, nicht erreichen konnten. Dr. Wi.

### „Berge um Arolla.“

Nur eine kleine Gemeinde war es, die am 16. April der letzte Redner unserer Vortragsreihe Winter 1933/34, Ernst Schulze aus Grimma, in das unbekannte Gebiet um Arolla führte. Arolla liegt zwischen dem Montblanc-Gebiet im Westen und den Zermatter Bergen im Osten und ist wegen der Nähe jener Riesen der Schweizer Bergwelt wenig oder kaum bekannt. Auch der Redner kam nur durch Zufall dorthin, da er bei Bergfahrten im Berner Oberland durch Rippenbrüche, verursacht durch Stein Schlag, verhindert war, schwere Bergfahrten zu unternehmen. Mit kolorierten Bildern, bei deren Mehrzahl das Leichtkitzhige bunter Bilder (gottlob) fehlte, führte er uns durch die alte Bischofsstadt Sitten (Sion), der Hauptstadt des Kantons Wallis, durch das Val d'Hérens hinauf nach dem über 2000 m hoch gelegenen Kurhaus des Sommerdörfchens Arolla, das, umrahmt von herrlicher Bergwelt, mitten im

Grün daliegt. Trotz seiner Verletzungen, die mit Hilfe eines „von einer Sennerin entlehnten Korsetts“ bald gut ausgeheilt waren, gelang es ihm, schöne, wenn auch nicht allzu schwierige Bergfahrten auf den Pigne d'Arolla, den Mont Collon, Montblanc de Seillon und den L'Evêque, alles Berge zwischen 3500 bis 3900 m, auszuführen. Von allen Gipfeln bietet sich eine wunderbare Aussicht auf die Zermatter Bergwelt, den Grand Combin und das Montblancgebiet; insbesondere sieht man das Matterhorn in einer ganz anderen Form und Gestalt, als man es sonst allgemein kennt. Wer Einsamkeit in einer schönen und doch überwältigenden Bergwelt liebt, der gehe nach Arolla. Dank unserem Vortragenden für den herrlichen Abend und für den Hinweis auf ein fast allen unseren Mitgliedern noch unbekanntes weltabgeschiedenes Gebiet! Dr. Wi.

## Todesfälle.

Unsere Sektion hatte in den letzten Wochen den Verlust von drei Mitgliedern zu beklagen, deren Fortgang uns allen besonders nahegeht, und denen wir ein treues Andenken bewahren werden. Soweit möglich, war die Sektion offiziell an den Beisetzungen vertreten und brachte ihre Anteilnahme durch Niederlegung von Kränzen mit Schleifen in den Alpenvereinsfarben zum Ausdruck.

### Apotheker Fr. Dieterichs d. Ae.

Mit diesem naturverbundenen Mann ist wieder ein Mitglied der „Eisernen Garde“ der Sektion dahingegangen. Nachdem er in jungen Jahren vielfach seinen Wohnsitz gewechselt, wurde er schließlich als Apotheker in Bockenheim sesshaft, wo er die Sternapotheke erwarb. Seine Wander- und Natur-Sehnsucht trieb ihn in viele Länder, besonders aber zog es ihn in das Hochgebirge, und manche kühne Bergfahrt in fast allen Ge-

bieten des Alpenvereins und in der Schweiz zeugt von seiner Unternehmungslust bis ins hohe Alter. Der Sektion, der er lange Jahre treu zur Seite stand, war er immer ein Freund und Helfer. Die Sektionsbücherei verdankt ihm eine große Reihe wertvoller Bücher, die er in seiner langen Bergsteigertätigkeit mit Verständnis und Liebe sammelte, sodaß auch hierdurch sein Andenken lebendig bleibt.

### Direktor Hans Ravenstein.

Am 16. April verstarb im Alter von 68 Jahren, einen Tag nach seinem 50 jährigen Berufsjubiläum, an dem er leider schwer krank im Krankenhaus lag, Direktor Hans Ravenstein. Weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus ist sein Name rühmlichst bekannt geworden durch seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Landkarten-Anfertigung, und sein Unternehmen hat Weltruf erlangt.

Zeit, in der er schon leidend war, noch beachtenswerte Bergwanderungen unternommen. Wenn auch die Zentral-Alpen und besonders die Ost-Alpen in ihrem großen, weiten Umfang das Feld waren, in dem er hervorragende Leistungen vollbracht hat, so galt doch seine ganze Liebe dem Stubai-Hochgebirge und dessen Nachbarn. Viele Jahre hindurch hielt er sich regelmäßig wochenlang in Neustift im Stubaital auf, um von da aus die Berge zu durchwandern; er war da ein gern gesehener, allezeit willkommener Gast der sich durch sein einfaches, schlichtes Wesen, seinen Humor und seine Freundlichkeit alle Herzen erobert hat, was in schöner Weise dadurch zum Ausdruck kam, daß er vor einigen Jahren zum Ehrenbürger der Gemeinde Neustift ernannt wurde.

Mit Hans Ravenstein ist ein echter Bergsteiger von altem Schrot und Korn dahingegangen; von Jugend auf war er ein begeisterter Freund des Hochgebirgs. Seit dem Jahr 1889 gehörte er unserer Sektion an. Ausgestattet mit allen Vorbedingungen für einen echten Bergsteiger, besetzt mit Unternehmungsgestalt und im Besitz seltener Tatkraft, hat er eine lange Reihe von Hochgebirgswanderungen und Bergbesteigungen, zum Teil bedeutender Art, ausgeführt und bis in sein spätes Alter, selbst noch in einer

Unsere Sektion verliert in Hans Ravenstein nicht nur einen ihrer ältesten, erfahrensten und tüchtigsten Bergsteiger, sondern auch einen lieben, treuen, unvergeßlichen Menschen.

### Georg Balthasar Wagner.

Ganz besondere Anteilnahme löst in uns der tragische Tod unseres lieben Mitglieds Georg Balthasar Wagner, des Besitzers vom „Weißen Bod“ in Sachsenhausen, aus. In der langen Zeit seiner Mitgliedschaft war er ein lieber Bergkamerad und Freund. Er fehlte, wenn es ihm seine geschäftliche Tätigkeit erlaubte, bei keinem Vortrag, an vielen Wanderungen nahm er teil, stets erfüllt von freundlichem, stillen Humor, und insbesondere galt seine Liebe den Alpen, wo er alljährlich ausgedehnte Wanderungen unternahm. Unvergeßlich bleibt uns auch seine aufopfernde

Tätigkeit als Leiter des Bierauschankes auf unseren Festen, wo er, gekrönt mit einem Samtkäppchen, ohne aus der Ruhe zu kommen, den größten Ansturm mit einem stillen Lächeln meisterte, unterstützt von seiner ebenfalls unermüdbaren Frau. Auch Frau Wagner hat bei dem durch ein Auto verursachten Unfall schwere Verletzungen davongetragen. Unser allgemeiner Wunsch ist es, daß sie bald genesen und daß sie bei dem großen Leid, das ihr widerfahren ist, einigen Trost finden möge in unserem aufrichtigen, herzlichen Mitgefühl.

**Ronnefeldt's**  
ist und bleibt der Beste! Tee  
Niederlagen in allen Stadtteilen

# Nachrichten für unsere Mitglieder.

## Achtung!

Trotz wiederholter Aufforderung zur Entrichtung der Mitgliedsbeiträge für 1934 haben verschiedene Mitglieder ihren Beitrag noch nicht bezahlt. Die Beiträge, die bis zum 31. Mai noch nicht eingegangen sind, werden wir — einschließlich Einziehungskosten — bei den noch säumigen Mitgliedern erheben lassen.

Ferner weisen wir darauf hin, daß die „Zeitschrift“ des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins für das Jahr 1934 bis spätestens 30. Juni 1934 zu dem Vorzugspreis von vier Mark unter Zahlung des Betrags bei der Geschäftsstelle bestellt werden kann. Für Zeitschriften, die nach diesem Zeitpunkt gewünscht werden, wird der Bezugspreis ein höherer sein.

## Bestellt das „Reichsportblatt“!

Der Inhalt des von dem Reichsportführer herausgegebenen „Reichsportblatt“ ist derart gut und vielseitig, daß er jeden Sportsfreund begeistern muß. Das Blatt erscheint wöchentlich einmal, der Bezugspreis beträgt monatlich — von der Post bezogen — einschließlich Zustellgebühr 93 Pfennig.

Bestellisten liegen auf der Geschäftsstelle, Neue Mainzerstraße 35, auf.

## Wanderung im Stadtwald.

Wenn auch das Wetter uns am 11. März nicht wohlwollte, so ließen es sich einige zwanzig Unentwegte nicht nehmen, zu der vom neuen Sektionsführer mit Unterstützung von Herrn Carle angelegten Flachlandtour am Treffpunkt zu erscheinen. Von hier aus kamen wir nach einstündigem Marsch zum Forsthaus Gehspitz. Nachdem die kleine Wanderer sich dort gestärkt hatte, ging es durch den Wald nach dem Gundhof. Unterwegs kletterten wir mit alpiner Begeisterung über die frisch aufgeworfenen Wälle der Reichsautobahn. Im Gundhof verstrich die übliche Mittagsrast sehr schnell, und als die Führer wieder zum Weitermarsch bliesen, der über die Zigeuner-Eiche, dem Gundweg folgend, führte, wurden die Wanderer auf ein Rudel Rehe aufmerksam, die über die Mönchbruchwiesen wechselten. In Mönchbruch wurde Kaffeepause gemacht. Der Weitermarsch nach Mörfelden verlief, da es zu regnen begann, im Eiltempo. In Mörfelden gab es keine Schlußrast, dafür blieben wir in Frankfurt im Affenstübchen des Henninger-Bierkellers bis gegen Mitternacht. Der Dank an die Führer klang in dem Wunsch aus, daß die Zahl der Wanderer in der Sektion wachsen möge.

## Taunuswanderung.

Zu der für den 15. April angelegten Taunuswanderung fanden sich 33 Wanderlustige ein. Trotz der frühen Jahreszeit bedachte der Wettergott die ausgesucht schöne Tour mit einem „Hochsommertag“. In flottem Marsch ging von der Station Saalburg auf schönen Waldwegen über die Kapersburg nach Pfaffenwiesbach. Nach gut einstündiger Rast setzte sich die vergnügte Wanderschar wieder in Bewegung und marschierte durch das schöne von einer Burg überragte Krausberg. Von hier ging weiter über die Höhe in das Isatal hinab, dann wieder hinauf nach Wernborn, wo auf dem Weiterweg über freies Feld bei kräftigem Anstieg die Aprilsonne, die geradezu Hochsommertemperatur erzeugte, den Wanderern etwas zusetzte. Oben lud die Aussicht die Teilnehmer nach dem anstrengenden Anstieg zu einer Rast ein, die gleichzeitig als „Schnaufpause“ sehr willkommen war. Der Weiterweg brachte uns in einer halben Stunde — Maibach ließen wir links liegen — nach dem Forsthaus Hubertus. Trotz ausgiebiger Mittags- bzw. Kaffeepause versuchte die Führung, uns beim Weitermarsch um die Besteigung des Hausbergs zu bringen, was lebhaften Einspruch bei einigen leidenschaftlichen Alpinisten hervorrief. Sie stürmten auf den Gipfel, während die Taltscheicher es vorzogen, den gemütlichen aussichtsreichen Höhenweg durch den Wald, nach Hausen hinab, einzuschlagen, von wo uns der Weg in dreiviertel Stunden durch schönen Buchenwald nach Buchbach brachte. Dort vereinigte sich wieder Alles bei der üblichen, zwar sehr kurzen, nach siebenstündigem Marsch aber wohlverdienten gemütlichen Schlußrast. Hier blieb gerade noch Zeit, den beiden bewährten Führern unseren Dank für die wirklich wohlgelungene und harmonisch verlaufene Tour auszusprechen, da leider schon um 19<sup>58</sup> Uhr der Zug uns wieder nach Frankfurt brachte.

## Mit Postautos an den Altrhein.

Prächtiges Sommerwetter, ausgezeichnete Stimmung, eine lehrreiche und eindrucksvolle Wanderung durch das Naturchutzgebiet des Rühkopf und den Rhein abwärts bis Oppenheim, das ist in kurzen Worten über unsere Wanderung vom Sonntag, den 6. Mai zu sagen.

Um sieben Uhr trafen sich nahezu hundertfünfzig Teilnehmer auf den Abfahrtsplätzen, und in gemütlicher Fahrt ging's über Groß-Gerau-Goddelau nach Erfelden. Von hier aus begann die Fußwanderung zunächst nach dem Forsthaus Rühkopf. Auf dem Weitermarsch über Schmittshausen nach der Südspitze des Rühkopfs waren alle Teilnehmer

überrascht von der reizvollen Landschaft mit den glitzernden Wasserflächen und den hohen Wäldern; die große Altwasserschlinge, die durch den vor hundert Jahren erfolgten Durchstich des Rheins zwischen Bernsheim und Oppenheim entstand, hat der Vogelwelt ein Paradies und dem Naturfreund eine Fülle von Wundern geschaffen. Unser Dr. Max Tasche gab unterwegs in kurzen, klaren Worten einen Einblick über die geologischen Zusammenhänge auf der Insel, während Dr. Zickler vom Botanischen Institut der Universität Frankfurt in anschaulichen, lehrreichen Ausführungen die Pflanzen- und Tierwelt dieses Naturchutzgebiets erläuterte. Nach ergiebiger Mittagsrast auf der anderen Seite des Rheins im Rheinhaus marschierten die Teilnehmer dem Wasser entlang nach Oppenheim. Hier wurden die Ruine Landskrone, die Katharinenkirche mit ihren entzündenden Glasmalereien und das berühmte Beinhaus unter der St. Michaelskapelle besichtigt, und im Hotelrestaurant „Kasino“ fanden sich schließlich Alle zur Schlußrast. Hier dankte der Sektionsführer Dr. Seng den Führern der so harmonisch verlaufenen Wanderung, W. Bloch und besonders dem Sachwalter für Wanderungen, Ernst Söhnel, für ihre ausgezeichnete Vorbereitung dieser Rühkopf-Wanderung. Aber die Fahrt bei Nierstein ging es gegen acht Uhr zurück über den Rhein zu den wartenden Omnibussen, die uns in flotter Fahrt nach Frankfurt zurückbrachten. Durch eine vorbildliche Disziplin, namentlich der Jungmannschaft, deren Omnibus (Nummer 4) durch Schaden ausfiel, konnte die Wanderung, allen Schwierigkeiten zum Trotz, bestens zu Ende geführt werden, zudem auf der Rückfahrt auch die übrigen Teilnehmer sich gern in die notwendig werdende Überfüllung der Wagen fanden. Zu den noch bevorstehenden weiteren Omnibusfahrten wird der Wanderauschuß, gewichtig durch die Erfahrungen auf dieser Fahrt, seine Vorbereitungen entsprechend treffen können. Jedenfalls aber hatten alle Mitfahrenden einen ungetrübten,

nachhaltigen Genuß an dieser herrlichen Wanderung und freuen sich schon auf die Fahrt am 10. Juni nach dem Speßart.

Dr. H. Zickler hatte noch die Liebenswürdigkeit, seine Ausführungen gelegentlich der Wanderung durch einen schriftlichen Bericht für die Allgemeinheit zu ergänzen. Wir bringen nachstehend diesen Bericht, der bei der Einstellung von uns Alpinisten zur Natur von besonderem Wert ist.

„Durch die Begradigung des Oberrheines ist bei Erfelden-Stockstadt eine Insel entstanden. Sie hat nach dem auf ihr gelegenen Forsthaus den Namen Rühkopf erhalten und gehört zu dem auf der anderen Seite des Rheins gelegenen Ort Guntersblum.

Zugleich mit dem Eingriff in die natürlichen Verhältnisse erfuhr und erfährt auch weiterhin das Leben in und an dem alten Lauf des Rheins eine weitgehende Umgestaltung. Die Stromschlinge, nun aus dem direkten Stromlauf ausgeschlossen, ist im Begriff, zu verlanden. An der Mündung und der Ausmündung des Altarmes wurden Kies und Sand abgesetzt, eine Barre gebildet. Das ehemalige Strombett hat sich bereits in ein Altwasser umgewandelt, das nur zu Hochwasserzeiten eine nennenswerte Strömung hat. Hier setzen sich dann vor allem die leichteren Sinkstoffe in Form von Schluff ab. Diese Schluffgründe werden von der Pflanzenwelt allmählich erobert. Zuerst ist es das Schilf und das Röhricht, das vom Ufer aus ins Wasser eindringt. Ihm folgen die Nied- und Seggengräser, die den auf den Rohrsumpf folgenden Wiesen- oder Flachmoorzustand kennzeichnen. Die ersten Bäume, die sich auf diesen Schluffgründen zwischen Schilf und Seggen ansiedeln, sind Weidenarten. Ihre Neigung für solche schluffigen Gründe hat sich der Mensch zunutze gemacht. Er setzte Weidenruten in das seichte Wasser verlandender Wasserrinnen und Buchten. Der wechselnde Wasserstand zwingt die Weiden zur Aus-

**Losungswort:**  
  
**SPORT**

Ertüchtigung und Lebensfreude überall — ob Sie wandern oder im Auto hinausfahren, ob Sie baden oder Tennis spielen, ob Sie das Wochenende genießen, auf die Jagd gehen oder eine Reise „tun“. Alle aber, vom anspruchsvollsten Bergsteiger bis zum kleinsten Jungsportler, müssen tadellos gekleidet und gerüstet sein; verlangen Sie deshalb zu eigenem Nutz und Frommen den sehr interessanten und reich bebilderten Sommer-Sportkatalog kostenlos und unverbindlich vom

WELT-SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6

Die „ASMü“-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Der Versand erfolgt in alle Welt!

Bildung eigenartiger Wuchsformen: sie werden zu Stelzweiden. Aus den stärkeren Hauptwurzeln entspringen zahlreiche Wurzeln mit Wurzelsäferchen, die den feinen Schluck, den das Wasser mitbringt, aufhalten und zum Absetzen bringen. Außer der Beschleunigung der Anlandung kann der Mensch die Weidenruten zu Körben verarbeiten. Durch das Schneiden der Ruten entsteht die eigenartige Wuchsform der Kopfweide, deren Reihenbestände das Werk des Menschen ohne weiteres erkennen lassen. Bei Niedrigwasser werden auch die Stelzwurzeln sichtbar, und die Bäume erinnern dann an die Mangroven tropischer Urwälder. Zu den Weiden gesellen sich noch andere Pflanzen: Pappeln und Erlen, dazwischen Schachtelhalm, Sauerampfer, Vergißmeinnicht und andere.

Aus dieser Entwicklungsstufe geht dann die für den Oberrhein und vor allem auch für den Rühkopf wichtige Pflanzengesellschaft, der Auwald, hervor. Stieleiche, Pappel, Erle, Ulme, Esche, Traubeneiche und auch Linde sind die baumartigen Vertreter. Das Unterholz besteht aus Kreuzdorn, Faulbaum, Pfaffenhütchen, Brombeere, Schlehe, und Geißblatt. Die Stämme werden von Hopfen, Epheu, Waldrebe, Bittersüß und Winden umspinnen. Der Niederwuchs ist durch Aronstab, Bärlauch und Podagrakraut charakterisiert.

Der Auwald begleitet die alten Flußufer. Das Innere der Insel und die Ufer des Rheins zeigen eine ganz andere Pflanzenbesiedlung. Hier sind die Trockenwiesen verbreitet. Nur an den niedrigen Stellen gehen sie in Sumpfwiesen über. Der wilde Spargel, die Weberkarde, der Haarstrang, Färberweid, stellen hier die Leitpflanzen dar. An feuchteren Stellen finden wir die deutsche und die sibirische Schwertlilie.

Entsprechend der Pflanzenwelt ist auch die Tierwelt gegliedert. Hier seien nur die wichtigsten Vertreter genannt: Rehe, Hasen und Kaninchen haben sich im Auwald erhalten. Die gesiederten Säger haben ebenfalls hier geeignete Niststätten und Lebensraum. Die Nachtigall schlägt hier, die Laubsänger, der Pirol, der Ruckuck, die Ringel- und die Hohltaube, die vier Spechtarten, der Wendehals und andere lassen sich nachweisen. Hoch über uns kreisen der rote und der schwarze Milan, der Buffard, der der Rüttelfalk, Sperber und Habicht. Tauch-, Teich- und Bläuhuhn tummeln auf den Armen des Oberrheins, und auch der Fischreiher horstet hier. Selbstverständlich fehlt der Wasserfrosch nicht und die Kröte. Auf den Blättern des Hopfens sonnt sich der Laubfrosch. Eine unangenehme Seite nur darf nicht verschwiegen werden: die Tümpel und Altwasser sind eine ausgezeichnete Brutstätte für Schnaken, die in dichten Wolken in der späteren Jahreszeit schwärmen.

Die Zugehörigkeit zum jenseitigen Guntersblum und der umständliche Zugang von dieser Seite über den Neurhein haben den Rühkopf vor durchgreifenden Veränderungen bewahrt und ihm eine gewisse Unberührtheit gelassen. Er gibt uns einen Begriff und einen Einblick in die Entwicklung der durch natürliche Durchbrüche des Rheins früher entstandenen Inseln und die Verlandung der dadurch entstandenen Altarme, deren letzte Reste wir in jenen sauren Wiesenzügen erkennen, die den Oberrhein längs seines Laufs begleiten. Damit aber wird für uns der Rühkopf ein Zeuge aus der Vergangenheit des deutschen Rheins".

### Bergsteigergruppe.

Die erste Kletterfahrt in diesem Jahr unternahm die Bergsteigergruppe unter Führung von Herrn Kempf am 8. April an die Esbacher Klippen. Das herrliche Wetter hatte eine große Teilnehmerzahl (36 Personen) hinausgelockt, die mit Eisenbahn, Rad, Motorrad oder Auto an die Felsen gekommen waren. Es wurde sehr fleißig und rührig geklettert, um das, was im Winter ungewohnt geworden war, wieder beherrschen zu lernen.

Am 29. April zogen wir unter Leitung von Herrn Kramer an den Hohenstein. Obwohl es dieses Mal nur 23 Personen waren, so gab es doch ziemlich „gedrängte Verhältnisse“, da außer uns noch unsere Jungmannschaft und Mannheimer am Felsen waren. Aber es hat sich gezeigt, daß mit gutem Willen und etwas Rücksichtnahme auf die Anderen viel zu erreichen ist. So dürften auch dieses Mal die Teilnehmer zufrieden gewesen sein. Auf dem Rückweg über das Fürstenlager konnten wir noch einen Blick auf das Freilichttheater und besonders hinter die Kulissen werfen.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Teilnehmer an Kletterfahrten sich rechtzeitig, spätestens aber bis zu dem einer Fahrt vorausgehenden Freitag 17 Uhr, in die auf der Geschäftsstelle ausliegende Liste eintragen müssen, wenn sie bei Einteilung der Seilschaften berücksichtigt werden wollen. v. R.=R.

### Aus der Jungmannschaft.

Nachdem wir die Saison 1934 mit einer Wander- und Kletterfahrt an den Hauburgstein am 18. März eröffnet hatten, kam als nächste die

#### Pfalzfahrt

über die Osterfeiertage. Um die Kosten so niedrig als möglich zu gestalten, fuhren wir mit der Bahn nach Ludwigshafen und dann mit Fahrrad durch die schöne Pfalz.

Am ersten Tag durch Bad Dürkheim, Edenkoben, Neustadt nach Annweiler. Durch alte Dorfstraßen, an grünen, mit mächtigen Felsen oder trozigen Burgen

geschmückten Bergkuppen vorüber, ging unsere durch den Rückenwind beschleunigte Fahrt. Da wir frühzeitig in Annweiler ankamen, beschlossen wir, dem Annweiler Kletterers, den wir am Felsen trafen, haben wir die Besteigung des Asselsteins zu verdanken. Eine prächtige Kletterei! Doch der abgerundete rauhe Sandstein bedingte eine bisher ungewohnte Klettertechnik. Mit dreimaligem Abseilen über die Ostwand gelangten wir wieder auf ebenen Boden.

Am anderen Morgen mit den Nachzügeln vereinigt, stiegen wir zur Feste Trifels, dem Aufbewahrungsort der Reichskleinodien im Mittelalter, auf. Nach der Besichtigung zurück zu unseren Stahlrössern. Aufgefressen und nun durch das schöne Queichtal in warmer Frühlingssonne nach Dahn. Nachdem die Quartierfrage gelöst war (Fußboden einer Regelbahn), hinauf zum Jungfernsprung. Dann weiter zu den Dahner Schlössern. Ein monumentales Werk! Gänge, Treppen und Verließe sind in den Stein gehauen, und darüber wächst, gleichsam organisch, das übrige Burggebäude und Burgfried heraus.

Der nächste Tag, Ostersonntag, wurde vormittags mit leichten Kletterübungen an den hier zahlreich vorhandenen Felsstürmen verbracht. Am Nachmittag Weiterfahrt nach Bergzabern. Vorzügliche Unterkunft in einem protestantischen Jugendheim. Der Tag der Heimfahrt war angebrochen. Er führte bei starkem Gegenwind über Landau und Speyer, die alte Kaiserstadt mit dem romanischen Kaiserdom, nach Ludwigshafen. Die vom Wettergott mit vier Sonnentagen beschenkte Fahrt verlief glücklich und gab Kenntnis von einer der schönsten deutschen Gegenden.

An der Kletterfahrt der Bergsteigergruppe am 29. April an den Hohenstein konnten wir uns mit siebzehn Mann beteiligen. Nach langer Zeit wurde wieder einmal eine Klampfe mitgenommen und unter fröhlichen Marschliedern war Reichenbach bald erreicht. Am Hohenstein war Hochbetrieb, an allen Wänden, Ecken und Kanten wurde eifrig geklettert und mancher Schweißtropfen vergossen. Durstig wurde am Nachmittag der etwas dünne Kaffee ge-

trunken, und bald darauf der Rückmarsch nach Luerbach angetreten.

Aber Pfingsten fahren wir nach Baden-Baden an den Battet; ich bitte alle, die mitfahren wollen, am Dienstag, den 15. Mai zur Besprechung um 20 Uhr, auf die Geschäftsstelle zu kommen. Einzeichnungsliste liegt auf. Br.

### Aufruf an alle Mitglieder der Jungmannschaft.

Die Mitgliedschaft bei der Jungmannschaft verpflichtet alle Jungmänner, an den Veranstaltungen unserer Gruppe rege teilzunehmen. Wer im Jahr nicht mindestens sechs Veranstaltungen besucht hat und keine begründete Entschuldigung beibringen kann, wird im kommenden Jahr nicht mehr in unserer Mitgliederliste geführt, er hat keinen Anspruch auf die Vergünstigungen der Jugendmitglieder.

### Zur Beachtung!

Die nächste Nummer des „Nachrichtenblatts“ erscheint am 1. Juli  
Redaktionschluß: 20. Juni  
Später eingehende Beiträge können nicht mehr aufgenommen werden.

### Geschäftliches.

#### Mit Münchener Erzeugnissen ins höchste Gebirge der Welt!

Drei Groß-Expeditionen zum Kampf um die Achttausender, dem Nanga Parbat unter Führung von Willi Merkl, dem K 2 [Karakorum] unter Leitung von Prof. Dyhrenfurth und der italienischen Cordilleren-Expedition unter Führung von Graf Bonacossa wurden soeben wieder vom Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6, das bisher 75 derartige internationale Großunternehmungen hochalpiner Art vollständig bekleidet und ausgerüstet hat, insgesamt ausgestattet. Ein Beweis der vollen Zufriedenheit für Leistung und Können dieses Welt-Versand-Sporthauses.

Soeben erscheint der neue Sommerkatalog für Bekleidungen und Ausrüstungen für jeden Sport. Verlangen Sie mit Postkarte dessen kostenlose u. unverbindliche Zusendung.

### Mitglieder-Bewegung.

#### Neu-Anmeldungen.

Heiß, Martha, fkm. Angestellte, Zeil 39 III.  
Keller, Wilhelm, Ingenieur, Im Burgfeld 241  
Keller, Tilly, Ehefrau, „ „ 241  
Loew, Helmut, Kaufmann, Weilmünster i. T.,  
Bahnhofstraße 14

Moser, Ilse, ohne Beruf, Diesterwegstraße 29  
Mühlberg, Emmi, fkm. Angestellte, Schweizerstr. 25  
Roth, Rudolf, Ingenieur, Weberstraße 69 I.  
Kullmann, Heinrich, Metzgergeselle, Opernplatz 8  
Weiß, Erika, ohne Beruf, Am Schützenbrunnen 19 II.

## Veranstaltungen der Sektion.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

### Wanderungen usw.

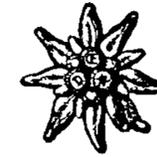
(Abkürzungen: AV = Sektion; BG = Bergsteigergruppe; JM = Jungmannschaft)

- BG/JM 15. Mai, Dienstag: 20<sup>30</sup> Uhr, Vorbesprechung für die Battertfahrt auf der Geschäftsstelle. Anwesenheit aller Teilnehmer ist unbedingt erforderlich.
- BG/JM 20. und 21. Mai, Pfingsten: Kletterfahrt Battert. Führer: R. Reis und A. Krämer. Anmelde-schluß Dienstag, den 15. Mai. Teilnehmergebühr RM 3.—, die am Ziel zurückgezahlt wird, sonst verfällt diese. (Teilnehmer dieser Fahrt, deren Leistungen der Führung unbekannt sind, müssen an den letzten Kletterfahrten teilgenommen haben).
- BG/JM 22. Mai, Dienstag: 20 Uhr, Schießabend bei Plett.
- AV 28. Mai, Montag: 20 Uhr, 64. Jahres-Hauptversammlung im Palmengarten (Hochzeitszimmer).
- JM 28. Mai, Montag: Radfahrt in den Stadtwald. Treffpunkt 19<sup>15</sup> Uhr Hippodrom. (Badesachen sind mitzubringen).
- AV 10. Juni, Sonntag: Marschübung in den Spessart (Rucksackverpflegung). Abfahrt mit Postauto: Forst-Wesselpfad 6<sup>45</sup> Uhr, Ostbahnhof 7 Uhr nach Hanau am Main. (Fahrpreis etwa RM 1.60) Wanderung: Hanau, Barbarossaquelle, Michelbach, Brücken, Teufelsgrund, Geiselbach, Hufeisen, Gelnhausen (Schlußrast Restaurant Zips). Marschzeit 8 bis 9 Stunden. Führer: Fr. Moser und H. Urban. Verbindliche Anmeldungen unter gleichzeitiger Zahlung des Fahrpreises bis 4. Juni auf der Geschäftsstelle.
- JM 11. Juni, Montag: Radfahrt in den Stadtwald. Treffpunkt 19<sup>15</sup> Uhr Hippodrom.
- BG 12. Juni, Dienstag: 20<sup>30</sup> Uhr auf der Geschäftsstelle Sprechabend: Bericht über die Battertfahrt, geplante Sonnwendfeier, geplante Sommerfahrt in den Wetterstein.
- JM 14. Juni, Donnerstag: Heimabend (Besprechung der Sonnwendfeier) 20 Uhr.
- BG/JM 16. und 17. Juni, Samstag und Sonntag: Sonnwendfeier an den Eschbacher Klippen. Führung: Dr. M. Tasche. Abfahrt der Radfahrer 15 Uhr Friedberger Warte. Zugabfahrt der übrigen Teilnehmer ist aus der Einzeichnungsliste ersichtlich.
- JM 25. Juni, Montag: Radfahrt in den Stadtwald. Treffpunkt 19<sup>15</sup> Uhr Sachsenhäuser Warte.
- JM 1. Juli, Sonntag: Kletterfahrt Münster a. Stein. Fahrtbesprechung Donnerstag, den 28. Juni, 20 Uhr.
- AV 8. Juli, Sonntag: Wanderung und Marschübung Oberhessen. Abfahrt mit Postauto-Hauptbahnhof 6 Uhr, Forst-Wesselpfad 6<sup>15</sup> Uhr, Friedbergerlandstraße Ecke Rat-Beilstraße 6<sup>30</sup> Uhr nach Schotten. (Fahrpreis etwa RM 2.50). a) Wanderung: Schotten, Jägerhaus (Frühstücksrast), Gonterskirchen, Alfa, Forsthaus Glaubzahl, Bad Salzhausen (Schlußrast). Führer: H. Kühn-scherf und Rudolf Tonn. b) Marschübung: Schotten, Jägerhaus, Höllerskopf, Laubach, Friedrichshütte, Alfa, Forsthaus Glaubzahl, Bad Salzhausen. Marschzeit: 8 bis 9 Stunden. Führer: J. Braumann. Verbindliche Anmeldungen unter gleichzeitiger Zahlung des Fahrpreises bis 2. Juli auf der Geschäftsstelle.
- BG/JM 8. Juli, Sonntag: Teilnahme an der Marschübung des A. D.
- JM 9. Juli, Montag: Radfahrt. Treffpunkt 19<sup>15</sup> Uhr, Hippodrom.
- BG Bei genügender Beteiligung ist eine vierzehntägige Fahrt in das Wettersteingebirge geplant. In Frage kommen Sektionsmitglieder, die bereits Bergfahrten ausgeführt oder sich regelmäßig an den Abungskletterfahrten der BG beteiligt haben. Die Interessenten werden gebeten, an dem am 12. Juni auf der Geschäftsstelle um 20<sup>30</sup> Uhr stattfindenden Sprechabend zu erscheinen. Sollte bis zur Reisezeit die Beschränkung des Grenzübertrittes wegfallen, so wird eine Fahrt in das Sektionsgebiet veranstaltet.

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und Oe. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstraße 35 I. (Geöffnet Montag mit Freitag 4—7 Uhr), Fernruf 26177, Postscheck-Konto Frankfurt (Main) 548 15. Schriftleitung: Fritz Peters, Oberlindau 63, Fernruf 78387 / Postversand: Geschäftsstelle. Anzeigenannahme und Druck: Rapp & Enck, Buchdruckerei, Gr. Bockenheimerstr. 30, Fernruf 29268, Postscheck-Konto Frankfurt (M) 436 40. Sämtlich in Frankfurt a. M. (Auflage: 1650.)

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
Frankfurt am Main  
(Eing. Verein)



des Deutschen  
und Oesterreichischen  
Alpenvereins

8. Jahrgang

Frankfurt am Main, Juni 1934

Nummer 5

## Bericht über das Vereinsjahr 1933.

Schriftführer: Curt Weißgerber und Dr. G. Sprock, Stellvertreter: Wilhelm Schneider.

### 1. Allgemeiner Bericht.

Die im Januar des Vereinsjahres erfolgte politische Umwälzung in unserem Vaterland und die vollständige Umgestaltung des öffentlichen Lebens, sowie die Umstellung des gesamten Vereinswesens blieben auch auf unsere Sektion nicht ohne Einfluß. Im Lauf des Vereinsjahres wurde das Führerprinzip in der Sektionsleitung durchgeführt, und damit das in dem Sektionsausschuß bestehende Verwaltungssystem aufgehoben. Auch auf unser Sektionsgebiet blieb die Veränderung in Deutschland nicht ohne Einwirkung, weil durch die Ausreiseferschwerung nach Oesterreich der allgemeine Reiseverkehr zwischen Deutschland und Oesterreich unterbunden wurde. Diese Maßnahme verursachte nicht nur einen beträchtlichen Ausfall an Hütten-einnahmen, sondern verhinderte auch unsererseits jegliche Tätigkeit im Sektionsgebiet.

### 2. Mitgliederbewegung und Mitgliederbeiträge.

Nicht allein der Austritt einer Anzahl nichttariflicher Mitglieder, sondern auch die im Jahr 1933 noch andauernde wirtschaftlich gedrückte Gesamtlage unseres Vaterlandes hatten den Mitgliederbestand herabgedrückt. Der namhafte Zugang neuer Mitglieder vermochte den Gesamtverlust nicht ganz auszugleichen. Der Mitgliederstand Ende des Geschäftsjahres betrug 975 A- und 513 B-Mitglieder. Gegenüber 1932 bedeutet dies einen Rückgang von 34 A- und 10 B-Mitgliedern.

Durch Tod verloren wir folgende Mitglieder:

Fritz Hugo Bauer,	Else Hähnel,	Luise Klein,	Albert Krahn,	Otto Stalf,
Otto Bonwit,	Georg Kirchner,	Adam Krämer,	Frau A. Scheffel,	Carl Ulfamer.

Durch Verleihung des silbernen Abzeichens für 25 jährige treue Mitgliedschaft konnten wir auf der Hauptversammlung 1933 ehren: J. H. Bauer, Carl Bäumer, Theodor Binding, Gut Grünbach, Ph. Bender-Bäcker, Wilhelm Dellekamp, Franz Düring, Berlin, Adolf Foersterling, Otto Forster, Prof. Dr. Otto Hahn, Berlin, Robert von Hirsch, Otto Laakmann, Julius Monsheimer, Dr. Carl Neubürger, Haar/Obb., Moritz Neufeld, Ewald Pethke, Toni Pratorius, Fritz Puritz, Vinzenz de Pay, Dr. Felix Risse, Direktor Fritz Roessler, Artur Scheffel, Fritz Scheuch, Heinrich Schumacher, Otto Strohecker.

Die Mitgliederbeiträge wurden gemäß Beschluß der Hauptversammlung 1932 wie folgt erhoben:

RM 16.— für Mitglieder A, einschließlich Lieferung der „Zeitschrift“ 1933 frei Haus. (Für Ausländer Versandpostzuschlag RM 0.60.)

RM 12.— für Mitglieder A, ohne Lieferung der „Zeitschrift“ 1933.

- RM 6.— für Mitglieder B, (Personen im Alter von 18—25 Jahren ohne eigenes Einkommen) und Studenten.
- RM 3.— für Ehefrauen von Mitgliedern A.
- RM 6.— für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Verein ununterbrochen seit 1912 angehören, wenn sie einen entsprechenden Antrag stellen.
- RM 8.— für „Sektions-Mitglieder“, die Mitglied A einer anderen Sektion sind.
- RM 3.— für Mitglieder der Jungmannschaft.
- RM 2.— für Mitglieder der Jugendgruppe.

### 3. Hauptversammlung.

Die 63. ordentliche Hauptversammlung der Sektion wurde am 27. März 1933 im Palmengarten abgehalten. Den Vorsitz führte Patentanwalt M. M. Wirth, Schriftführer war Curt Weißgerber.

Jahresbericht und Rechnungsbericht wurden verlesen und einstimmig genehmigt. Dem Vorstand und dem Kassenwart wurde nach Berichterstattung der Kassenprüfer Entlastung erteilt.

Die am 17. Juli 1933 im Palmengarten stattgefundene außerordentliche Hauptversammlung galt der Umstellung der Sektionsverwaltung auf das Führerprinzip. Nachdem der gesamte Ausschuß in der am 12. Juli abgehaltenen Ausschußsitzung zurückgetreten war, führte der seitherige Vorstand, bestehend aus den Herren M. M. Wirth, Curt Weißgerber und Willi Jureit, die Sektionsgeschäfte und leitete auch die außerordentliche Hauptversammlung. Gemäß den von dem Reichssportführer herausgegebenen Bestimmungen war in der Versammlung lediglich der Sektionsführer zu wählen, während die Mitarbeiter von der Versammlung nur vorgeschlagen werden sollten. Außerdem wurde der Arierparagraph gemäß den Vorschlägen des Hauptausschusses eingeführt. Zur Wahl als Sektionsführer waren die Herren M. M. Wirth, Dr. E. Wildberger und Walter Baedeker aufgestellt. Nachdem der Vorsitzende M. M. Wirth und der Schriftführer Curt Weißgerber sich in längeren Ausführungen über die Wichtigkeit der Versammlungsbeschlüsse eingehend verbreitet hatten, wurde Patentanwalt M. M. Wirth zum Führer gewählt. Herr Wirth übergab jedoch kurze Zeit nach der Hauptversammlung aus persönlichen Gründen die Führung der Sektion an Dr. Wildberger. Den Rest des Geschäftsjahres leitete dieser unter Hinzuziehung der später benannten Herren die Sektion kommissarisch und bereitete, entsprechend den inzwischen herausgekommenen Richtlinien des Reichssportführers und des H.-A., eine neue außerordentliche Hauptversammlung vor, in der die Satzungen geändert werden und eine neue Führerwahl stattfinden sollten.

### 4. Ausschuß.

Der durch die ordentliche Hauptversammlung vom 27. März 1933 gewählte Ausschuß hat sich nach § 12 der Satzungen durch Zuwahl der Herren Eduard Damm, Paul Gentsch, Albert Kopp, Fritz Peters, und Dr. Gottfried Sprock ergänzt.

Bis zur außerordentlichen Hauptversammlung im Juli 1933 waren die Ämter wie folgt verteilt:

	Sachwalter:	Stellvertreter:
Vorsitz:	Wirth	Friedwagner, Albrecht
Schriftführer:	Weißgerber	Schneider
Kasse:	Jureit	Gentsch
Vorträge:	Teufel	Barth, Klüver, (von Korff)
Aufnahme:	Weißgerber	Albrecht, Barth, Jureit, Sachse, Seng
Hütten und Wege:	Seng	Damm, Sprock, Weißgerber, Zull
Führer:	Sprock	Damm, Gentsch, Seng
Bücherei:	Poenicke	Barth, Sachse, (Nagel)
Jugend:	Zull	Gentsch, (Arend, von Korff, Moser)
Jungmannschaft:	Zull	Sprock, (Blankenberg, Ferrari)
Wanderungen:	Gentsch	Damm, Schneider, Zull
Presse:	Peters	Albrecht, Friedwagner, Schneider
Geselligkeit:	Peters	Damm, Gentsch, Seng, Schneider
Zeugwart:	Klüver	Gentsch, Kopp
Laternbilder:	Albrecht	Sprock
Schi-Abteilung:	Kopp	Albrecht, Sprock
Turenwart:	Gentsch	Klüver, (Wildberger)
Studentische Abteilung:	Albrecht	Friedwagner, Sprock, (Meißinger, Tasche)
Hochjuristische Vereinigung:	Kopp	Klüver, Teufel
Juristischer Beirat:	Albrecht	

Landgerichtsdirektor Dr. Albrecht mußte infolge seiner Versetzung nach Berlin im Lauf des Monats April aus dem Ausschuß ausscheiden. Die von ihm bisher verwalteten Ämter wurden wie folgt verteilt:

Vorsitz: Seng (2. Stellvertreter), Studentische Vereinigung: Wirth (Sachwalter), Presse: Poenicke (Stellvertreter), Schi-Abteilung: (von Korff), Laternbilder: Poenicke (Sachwalter), Juristischer Beirat: Landgerichtsrat Dr. Wildberger.

Wie in den Vorjahren hatten sich zur Erledigung der Geschäfte zur Verfügung gestellt die Herren: Nagel für die Bücherei, Arend und Moser für die Jugendgruppe, Blankenberg und Ferrari für die Jungmannschaft. Außerdem stellten sich die Herren von Korff und Dr. Wildberger für verschiedene Referate, und die Herren Meißinger und Dr. Tasche für die Studentische Abteilung zur Verfügung.

Nach der außerordentlichen Hauptversammlung am 17. Juli 1933 wurden von Dr. Wildberger die Ämter wie folgt verteilt:

Mitarbeiter:	M. M. Wirth	Stellvertreter und allgemeine Fragen,
	W. Jureit	Schakmeister,
	Dr. Sprock	Schriftführer und Führerwart,
	Dr. Seng	Hüttenwart,
Direktor Gentsch		Finanz- und Organisationsfragen, sowie Wandern.
Sachwalter:	Bergsteigerische Tätigkeit (Klettern, Eistechnik, Kurse)	von Korff
	Winterliches Bergsteigen (Schituren)	Kopp
	Jugend und Jungmannschaft	Baedeker
	Vortragswesen	Baedeker
	Studentische und wissenschaftliche Fragen	Dr. Tasche
	Schriftleiter des „Nachrichten-Blatts“ u. stellvertretender Schriftführer	Schneider
	Zeugwart	Reis
	Bücherwart und Lichtbildner	Poenicke
	Geselligkeit	Peters

Jugend und Jungmannschaft wurden nach der Versetzung von Walter Baedeker von Jean Braumann, das Vortragswesen von M. M. Wirth übernommen.

### 5. Verwaltung.

Auf unserer Geschäftsstelle arbeitete wie in früheren Jahren ein Geschäftsführer. Die Verbindung mit unseren Mitgliedern wurde aufrecht erhalten durch Mitgliederversammlungen, Vorträge, gemeinsame Wanderungen und vor allem durch das „Nachrichtenblatt“, von dem im Jahr 1933 acht Nummern erschienen. - Es wird auch an dieser Stelle allen Mitarbeitern der aufrichtige Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht.

### 6. Verschiedenes.

Die Sektion hielt ihre Mitgliedschaft bei folgenden Vereinen aufrecht: Oesterr. Alpenklub, Wien; Bergsteigergruppe des D. u. Oe. A.-V.; Verein der Freunde des alpinen Museums; Verein zum Schutze der Alpenpflanzen; Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei; Verein Naturschutzpark; Sonnblickverein; Ortsausschuß für Jugendpflege Frankfurt a. M.; Verband deutscher Jugendherbergen; und durch ein Mitglied beim Schweizer Alpenklub. Die Bergwacht in München wurde durch einen namhaften freiwilligen Beitrag unterstützt.

Auf der 59. Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins, die wegen der politischen Verhältnisse auf neutralem Gebiet in Vaduz stattfand, war die Sektion durch Dr. Wildberger und Dr. Seng vertreten; als Mitglied des Haupt-Ausschusses war auch Patentanwalt M. M. Wirth anwesend. Wie bereits in unserem „Nachrichtenblatt“ und in den „Mitteilungen“ berichtet, war die Versammlung eine reine Arbeitstagung und klang in einem Bekenntnis zum großen deutschen Vaterland aus.

Die Frühjahrstagung des Südwestdeutschen Sektionen-Verbandes fand am 10. Juni 1933 in Neustadt a. d. Hardt statt; es waren insgesamt 21 Sektionen durch 49 Teilnehmer vertreten. Die geschäftliche Sitzung am Samstag Nachmittag befaßte sich mit den Beschlüssen des Hauptausschusses, sowie mit den Fragen der Hüttenbewirtschaftung, des Wegbaues, der Vorträge (Austauschredner). Daran schloß sich ein geselliger Abend. Der Sonntag brachte noch eine Wanderung durch den Pfälzer Wald. Die Herbsttagung fand in Frankfurt a. M. am 5. November 1933 statt; es waren 46 Vertreter von 21 Sektionen anwesend. Die Tagung galt vor allem einer eingehenden Besprechung der notwendig gewordenen Umstellung in den Sektionsverwaltungen.

### 7. Tätigkeitsbericht der einzelnen Abteilungen und Untergruppen.

#### a) Hütten- und Wegebau.

Sachwalter: Dr. Seng. Stellvertreter: Damm, Sprock, Weißgerber, Zull.

Im Winter 1932/33 wurde erstmals der Versuch gemacht, das Gepatschhaus und das Taschachhaus längere Zeit zu bewirtschaften. Dieser Versuch hatte einen sehr guten Erfolg. Auf dem Gepatschhaus

wurden von der Sektion Schikurse unter Leitung eines staatlich anerkannten Schilehrers abgehalten, an die sich dann ausgedehnte Hochturenführungskurse anschlossen. Wenn die Beteiligung auch noch nicht übermäßig groß war, so ergab sich doch, daß die Sektion mit der Einführung dieser Schikurse auf dem richtigen Wege ist. Die Teilnehmer waren mit dem Gebotenen restlos zufrieden.

Der Hüttenwart Dr. Seng hatte im März sämtliche Hütten besucht und sich davon überzeugt, daß alles in Ordnung war. Bis zum Beginn der 1000-Mark-Gebühr war der Besuch der Hütten sehr gut, um mit dem Tag der Einführung dieser Gebühr schlagartig zurückzugehen. Bei der Hüttennachschau und Abrechnung im Herbst 1933, die ebenfalls vom Hüttenwart Dr. Seng vorgenommen wurde, ergab sich, daß die Besucherzahl gegen das Vorjahr auf ein Drittel zurückgegangen war.

Die **Derpeilhütte** war den Winter über für jeden Verkehr wegen der großen Lawinengefahr gesperrt. Während des Sommers wurden in und um die Hütte weitere kleine Verbesserungen angebracht. Schäden hatte die Hütte keine erlitten. Es wurden 265 Besucher (im Vorjahr 605) gezählt, von denen 183 (i. V. 386) über Nacht geblieben. Das Inventar war vollzählig vorhanden und wurde ergänzt. Die Bewirtschaftung erfolgte durch Peter Paul Schnegg aus Feuchten.

Die **Rauheopfhütte** hatte im Winter keinen Schaden erlitten. Auch den Sommer 1933, in dem sie unbewirtschaftet blieb, überstand sie zur Zufriedenheit. Im Winter war der Besuch gut, im Sommer naturgemäß sehr gering. Genaue Angaben können nicht gemacht werden, da die Hüttenkasse infolge Beschädigung des Schlosses nicht geöffnet werden konnte. Das Inventar war vollzählig vorhanden. Die Hütte wurde durch Karl Mark aus Feuchten betreut.

Das **Taschachhaus** war baulich sehr gut im Stand. Sehr erfreulich war der starke Winterbesuch; das Gelände um die Hütte und ebenso die weitere Umgebung stellen ein ideales Schigebiet dar, was allseitig anerkannt und hervorgehoben wurde. Die Wasserlosettanlage hat sich sehr gut bewährt und funktionierte ausgezeichnet. Das Inventar war vollzählig vorhanden und in gutem Zustand. Für den Winterbetrieb wurden alle Räume im Erdgeschoß mit Doppelfenstern versehen. Es wurde ein Rettungsschlitten neu angeschafft, die übrigen Rettungsgeräte wurden ergänzt. Im Winter besuchten 362 Touristen (i. V. 17) die Hütte, von denen 320 über Nacht blieben. Im Sommer wurden 406 Besucher (i. V. 1102) gezählt, von denen 266 übernachteten. Es waren also im Winter mehr Übernachtungen festzustellen als im ganzen anschließenden Sommer. Die Bewirtschaftung durch Josef Rimml aus Plangerosch war sehr gut.

Das **Gepatschhaus** ist innen und außen sehr gut in Ordnung. Der Winterbesuch übertraf die Erwartungen. Durch die Schikurse stieg die Besucherzahl auf 1000 (i. V. 775), davon blieben 937 Gäste über Nacht. Während der Sommerbewirtschaftung war fast die gleiche Zahl Touristen auf dem Haus wie im Winter. Es wurden 905 (i. V. 2342) Touristen gezählt, von denen 579 übernachteten. Wenn auch durch die Postautoverbindung Landeck—Gepatschhaus mehr Gäste, als erwartet, kamen, so blieben doch nur verhältnismäßig wenige über Nacht, da sie mit dem letzten Postauto wieder zu Tal fuhren. Das Inventar der Hütte war vollständig, die Wäsche wurde ergänzt. Karl Mark aus Feuchten hat auch in diesem Jahr das Haus zu unserer vollsten Zufriedenheit bewirtschaftet und betreut.

**Wege.** Sämtliche Wege im Sektionsgebiet befinden sich in gutem Zustand. Der Weg durch das Riffeltal auf den Glockturm und über den Roten Schragen ins Kaisertal ist fertig ausgebaut und gut markiert.

**Allgemeines.** Die Hüttengebühren auf unseren 4 Hütten waren im Sommer und Winter gleich und betragen für Mitglieder des D. u. O. A.-V.: Eintritt 0.30 Schilling, Bett mit Wäsche 3.— Schilling, Matrazenlager 1.— Schilling, Notlager 0.50 Schilling. Von Nichtmitgliedern wurde der doppelte Betrag erhoben. Für das Übernachten im Waldhaus wurde im Sinn des Stifters von Sektionsmitgliedern keine Übernachtungs-, sondern nur eine tägliche Wäschegebühr von 50 Groschen erhoben.

## b) Führerwesen.

Sachwalter: Dr. Sprock, Stellvertreter M. M. Wirth.

Die Tätigkeit der Führer war bis zum Eintritt des erschwerten Grenzübertretes normal; später war selbstverständlich die Beschäftigung nur sehr gering, und sehr kann von einer ausgesprochenen Notlage der Führer gesprochen werden. Der Führertag wurde in Feuchten am 26. Februar 1933 unter Leitung von M. M. Wirth, in Anwesenheit unseres Beauftragten in Innsbruck, Krzyzanowski, und unserer Mitglieder Hühn und Weise, sowie vom Hauptauschuß der Herren Staatsanwalt Dr. Knöpfler und Dr. Moriggl aus Innsbruck und des Vertreters des Bezirkshauptmanns, Reg. Rat Dr. Bachmann, im Gasthaus „Jägerhof“ abgehalten. Die ärztliche Untersuchung leitete Dr. Purtscher aus Prug. Wir haben z. Zt. in unserem Aufsichtsbezirk (Raunsertal, Jnntal: Prug bis Nauders) 18 Führer, 7 Träger, 9 Schibergführer, eine Zahl,

die den normalen Anforderungen durchaus entspricht. Eine Aussprache über die Führertarife ergab, daß selbst die A. V.-Mitglieder über die Berechnung der Tarife wenig Bescheid wissen. Es sei deshalb auch hier darauf hingewiesen, daß jeder Führer den Tarif bei sich führen muß, aus dem der Bergsteiger den für ihn in Frage kommenden Betrag feststellen kann. Zum Führer-Obmann wurde Franz Lentzsch gewählt, zu dessen Stellvertreter Gottfried Gfall. Der gesundheitliche Zustand der Führer ist zufriedenstellend.

## c) Vortragswesen.

Sachwalter: Dipl.-Ing. W. Teufel, später W. Baedeker bzw. M. M. Wirth.

Mitarbeiter: Barth, Klüver (von Korff)

Wie früher fanden die Vorträge im großen Hörsaal des Physikalischen Instituts der Universität, Robert Mayerstraße 2, statt. Ein Abend wurde durch einen Film ausgefüllt. Ein Vortrag galt den Westalpen, zweimal wurden außeralpine Gebiete und an den übrigen Vortragsabenden ausschließlich die Ostalpen behandelt. In der Zeit vom 9. Januar bis 11. Dezember 1933 wurden folgende Vorträge gehalten:

Montag, den 9. Januar 1933: Ernst Baumann, Bad Reichenhall: „Winterfahrten im Steinernen Meer“.  
Montag, den 23. Januar 1933: Hermann Jughenn, Hofheim am Taunus: „Schwere Felsturen in den Dolomiten“.

Montag, den 6. Februar 1933: Artur Krämer, Frankfurt am Main: „Hochturen in Tirol“.

Montag, den 20. Februar 1933: Ing. Fred Oswald, Hamburg: „Im Bannkreis der Wagenspize“.

Montag, den 6. März 1933: A. Ziegler, Nürnberg: „Tirol in Sonne und Schnee“.

Montag, den 20. März 1933: Filmvorführung: „Mount Everest-Expedition“.

Montag, den 10. April 1933: Dr. Rudolf Leutelt, Innsbruck: „Hochturen im Balkan“.

Montag, den 30. Oktober 1933: Sepp Dobiasch, Graz: „Aus meiner Bergheimat“.

Montag, den 13. November 1933: Ing. Fred Oswald, Hamburg: „Mit Sommerfisch und Steigeisen im Glocknerreich“.

Montag, den 27. November 1933: Dr. Erwin Smelin, Nieder-Ingelheim: „Von Davos zur Bernina“ (Schi-Vortrag).

Montag, den 11. Dezember 1933: Sprechabend: Dr. Eduard Bornemann, Frankfurt a. M.: 1. „In den Bergen Griechenlands“, 2. „Verschiedene Schifilme“.

## d) Bücherei und Laternbilderstelle.

Sachwalter: Alfred Poenike. Mitarbeiter: Dr. Albrecht, August Sachse, Hans Schmidt, Heinz Nagel.

Der Zugang an Büchern belief sich im Berichtsjahr auf 116 Werke mit 127 Bänden. Entliehen wurden von 91 Mitgliedern der Sektion zusammen 527 Bücher. Das bedeutet einen kleinen Rückgang gegenüber dem Vorjahr, der sich wohl aus den erschwerten Reiseumöglichkeiten in das Gebiet der Ostalpen und aus den Zeitverhältnissen erklärt.

Am Bestand der Laternbilder hat sich nichts geändert.

## e) Bergsteigerische Tätigkeit.

Sachwalter: Kopp, Klüver, Teufel, von Korff.

Da die Sektion aus Sparsamkeitsgründen von der Versendung der Tourenberichtsformulare für 1933 abgesehen und die Mitglieder gebeten hatte, die Formulare selbst auf der Geschäftsstelle abzuholen, so hatte nur ein kleiner Teil dieser Aufforderung Folge geleistet. Der Eingang der Tourenberichte macht für das Jahr 1933 nur etwa 2 Prozent der Mitgliederzahl aus. Daß aus diesen wenigen Berichten sich kein Überblick über die bergsteigerische Tätigkeit der Sektion gewinnen läßt, dürfte klar sein. Es wird erwartet, daß im Jahre 1934 nach Zustellung der Fahrtenberichtsformulare sich jedes Mitglied der geringen Mühe unterzieht und seinen Fahrtenbericht oder eine Fehlanzeige einschickt. Sonst ist es unmöglich, einen der Wirklichkeit entsprechenden Überblick zu geben.

Hervorzuheben ist, daß unter den eingesandten Berichten einige sind, die von einer Fortentwicklung der bergsteigerischen Leistungen der betreffenden Einsender deutlich Zeugnis ablegen.

Neben den Bayerischen Alpen wurden nach der im Sommer 1933 eingetretenen Grenzsperrung Südtirol und die Ostschweiz bevorzugt. Ein Mitglied berichtete über Teilnahme an einer Bredt-Bergens-Exkursion in den Atlas.

## f) Hochtouristische Vereinigung.

Die 7. ordentliche Hauptversammlung der H. T. V. am 10. Januar 1933 ergab folgende Zusammensetzung des Vorstandes: Vorsitzender: Albert Kopp, Schriftführer: Heinrich Elsäcker, 1. Tourenwart: Karl Reis, 2. Tourenwart: Max Brosius, Rassenwart: Max von Korff-Kropf, Beisitzer: Fritz Klüver. Diese sechs Herren bildeten gleichzeitig den Aufnahmeanstalt.

Mitgliederstand: Am 1. Januar — 41 Mitglieder, zum Schluß 37.

Allgemeines: Nachdem das Jahr 1932 turistisch gleichsam den Höhepunkt der S. T. V. bildete und glänzende Erfolge brachte, muß 1933 in Bezug auf Bergsteigerei als ein wenig günstiges Jahr bezeichnet werden. Der Grund ist bei den Grenzschwierigkeiten nach Oesterreich, sowie in den Devisenschwierigkeiten zu suchen. Die wiederum geplante Durchführung eines Hochturenkurses in den Oetztaler Alpen mußte unterbleiben, und der als Ersatz dafür in Aussicht genommene Kletterkurs in der fränkischen Schweiz fand nicht genügend Interessenten. Von einer statistischen Erfassung der ausgeführten Touren im Hochgebirge wurde in diesem Jahr abgesehen, da dies einen Maßstab für die Tätigkeit der S. T. V. nicht ergeben hätte.

Durch die Umstellung unseres Sektionsbetriebes mußte in der außerordentlichen Hauptversammlung der S. T. V. am 25. Juli 1933 die Auflösung der Hochtouristischen Vereinigung beschlossen werden. Gleichzeitig wurde die „Bergsteigergruppe“ ins Leben gerufen, die den bisherigen Betrieb der S. T. V., sowie der Ski-Abteilung und der Studentischen Abteilung weiterführen soll.

Der Kassenbestand der S. T. V. wurde bei der Auflösung der Sektionskasse zur Verfügung gestellt, und auf Vorschlag des Zeugwarts wurden dafür Gegenstände für Kletter- und Bergfahrten angeschafft.

Die S. T. V. hat 1933 bis zur Uebernahme des Betriebs durch die Bergsteigergruppe folgende Fahrten und Veranstaltungen durchgeführt:

- a) Kletterfahrten und dergleichen: 19. März: Kronberg, Rocherfels, Moritzfels, Jacken; 23. April: Kronberg, Rabenstein, Marienwand, Hauburgstein; 7. Mai: Wiesbaden, Alter Stein, Spitzer Stein, Grauer Stein; 25. Mai: Bensheim, Hohenstein, Borstein; 3. bis 5. Juni: Vatterfelsen bei Baden-Baden; 17. bis 18. Juni: Eschbacher Klippen und Friedrichsfels, (Kletterfahrt und Sonnwendfeier); 9. Juli: Morgenbachtal bei Bingerbrück; 29. bis 30. Juli: Rothenfels bei Münster am Stein; 10. September: Bensheim, Hohenstein, Borstein. Die Beteiligung an diesen Fahrten mit der Durchschnittszahl von rund 18 Personen kann als recht gut bezeichnet werden.
- b) Lichtbilder-Vorträge: 14. Februar: Hch. Elsässer: „Mit Schiern von Oberstdorf zum Ortler“; 28. März: Fughenn, Hofheim: „Klettereien am Wahmann“; 11. April: Alb. Kopp: „Schi-kurs im Wallertal“.
- c) Sonstige Zusammenkünfte fanden insgesamt 9 statt, und zwar in der Geschäftsstelle, in der Altdeutschen Bierstube und im Schweizerhäuschen abwechselnd; sie waren durchschnittlich von zwanzig bis dreißig Personen besucht.

### g) Wanderungen.

Sachwalter: P. Gentsch. Mitarbeiter: Damm, Schneider, Jull.

Der Wanderauschuß hat zwecks Aussprache und Festsetzung der Wanderfolge im Jahr 1933 fünf Sitzungen abgehalten. Angeseht wurden dreizehn Wanderungen. Zwölf Wanderungen wurden ausgeführt, während eine, und zwar die Rheinwanderung am 28. Mai, wegen zu geringer Beteiligung ausfallen mußte. Schwach besucht war die Sternwanderung im September, die in Bensheim endete. Die Sektion Worms, die mit der Durchführung der Sternwanderung beauftragt war, hat insofern eine Neuerung geschaffen, als sie den Treffpunkt für die Sektionen schon vor das Endziel verlegte. Diese Einrichtung sollte beibehalten werden. Den Mitgliedern der einzelnen Sektionen wird dadurch auf der Schlußwanderung Gelegenheit gegeben, sich schon unterwegs kennenzulernen und in engere Fühlung zu kommen.

Besonderen Anklang fanden bei unseren Mitgliedern die bereits im November 1932 festgesetzten und im Juni und Oktober 1933 ausgeführten Marschübungen. Die Teilnahme an diesen Märchen stand allen Mitgliedern (einschließlich Jungmannen, Studenten und Jugend) offen.

Wir geben nachstehend noch die Wanderfolge des Jahres 1933 mit der Teilnehmerzahl und Marschzeit bekannt und danken den Führern auch an dieser Stelle nochmals für ihre aufopfernde Tätigkeit.

15. Januar 1933: Kronberg, Altkönig, Fuchstanz, Feldberg, Kleiner Feldberg, Falkenstein, Schönberg, Kronberg. Führer: P. Gentsch und L. Grünig. 46 Teilnehmer. Marschzeit 6 Stunden.
26. Februar 1933: Mainkur, Dörnigheim, Wilhelmsbad, Hochstadt, Bischofsheim, Bergen. Führer: Eduard Damm und H. Bechtoldt. 14 Teilnehmer. Marschzeit 5 Stunden.
19. März 1933: Unterschweinstiege, Mönchsbruch, Wolfsgarten, Langen. Führer: Frz. Moser und E. Söhnel. 21 Teilnehmer. Marschzeit 7 Stunden.
30. April 1933: Darmstadt, Eberstadt, Mordach, Frankenhäusen, Neutsch, Lichtenberg, Rodau, Rohrbach, Nieder-Modau, Niederramstadt. Führer: W. Schneider und Dr. Sprock. 21 Teilnehmer. Marschzeit 6 1/2 Stunden.
18. Juni 1933: Abungsmarsch Hesselental, Hohe Warte, Mespelbrunn, Rohrbrunn, Zuber, Metzger, Rothenbuch, Waldaschaff, Laufach. Führer: A. Jull und H. Rühnscherf. 41 Teilnehmer. Marschzeit 9 1/2 Stunden.
9. Juli 1933: Pfaffenbeerfurth, Vierstöck, Lärmfeuer, Ober-Mossau, Schloß Fürstenau, Michelstadt. Führer: E. Söhnel und H. Bechtoldt. 25 Teilnehmer. Marschzeit 5 1/2 Stunden.

13. August 1933: Gräfenwiesbach, Hasselborn, Bodenrod, Eschbacher Klippen, Mfingen. Führer: S. Carle. 9 Teilnehmer. Marschzeit 5 1/2 Stunden.
22. September 1933: Sternwanderung Zwingenberg, Melibokus, Fürstenlager, Schönberg, Bensheim. Führer: P. Gentsch. 3 Teilnehmer. Marschzeit 5 Stunden.
8. Oktober 1933: Marschübung: Lisberg, Bilstein, Hohe Rodskopf, Tauffstein, Hartmannshain, Führer: E. Söhnel und F. Bechtoldt jr. 37 Teilnehmer. Marschzeit 7 1/2 Stunden.
22. Oktober 1933: Hohe Mark, Elisabethenschneise, Weihergrund, Langhals, Stannheimer Mühle, Hohe Mark. Führer: M. M. Wirth. 42 Teilnehmer. Marschzeit 5 1/2 Stunden.
12. November 1933: Buchrainstraße, Maunzenweiher, Gravenbruch, Waldesruhe, Hoher Berg, Neu-Jsenburg. Führer: Eugen Bahmann. 38 Teilnehmer. Marschzeit 4 1/2 Stunden.
10. Dezember 1933: Zeilsheim, Hof Hausen, Raifertempel, Eppstein, Rossert, Eppenhain, Königstein, Kronberg. Führer: E. Bahmann. 6 Teilnehmer. Marschzeit 6 1/2 Stunden. Teilnehmerzahl insgesamt: 304.

### h) Jugendgruppe.

Sachwalter: August Jull, später Walter Baedeker, Herbert Fetter. Stellvertreter: Gentsch.

Das Bestreben der Hitler-Jugend, die gesamte deutsche Jugend unter ihr Banner zu vereinigen, hat sich in zweierlei Weise für die Jugendgruppe der Sektion Frankfurt am Main ausgewirkt: 1. Eine Anzahl Mitglieder war durch ihre Tätigkeit in der HJ aus Zeitmangel nicht mehr in der Lage, ihre Zugehörigkeit zur Jugendgruppe aufrecht zu erhalten. 2. Dem jährlichen Mitgliederverlust infolge Erreichung der Altersgrenze von achtzehn Jahren konnte ein genügender Nachwuchs nicht entgegengestellt werden.

Dadurch schrumpfte die Zahl der Jugendgruppenmitglieder im Laufe des Jahres 1933 auf etwa ein Drittel zusammen. Im Lauf des Jahres wurden zwei Mehrtagefahrten in die deutschen Mittelgebirge und sechs Sonntagswanderungen in die Frankfurter Umgebung ausgeführt. Die Teilnehmerzahl betrug insgesamt 65.

Die Jugendgruppe wurde geleitet: bis zum August 1933 von August Jull und dann von Walter Baedeker; nach dessen Weggang übernahm der aus der Jugendgruppe hervorgegangene Herbert Fetter die Führung. Der starke Mitgliederverlust führte Ende 1933 zum Anschluß der Jugendgruppe an die Jungmannschaft.

### Veranstaltungen der Jugendgruppe 1933.

22. Januar 1933: Wanderung. Saalburg, Rapersburg, Nauheim. 11 Teilnehmer.
12. Februar 1933: Wanderung. Zeilsheim, Staufeu, Martinswand, Zeilsheim. 9 Teilnehmer.
26. März 1933: Wanderung. Langen, Wolfsgarten, Gundhof, Raunheim. 13 Teilnehmer.
13. — 22. April 1933: Schwarzwaldfahrt. Karlsruhe, Herrenalb, Hornisgrinde, Mummelsee, Zuflucht, Wolfach, Harnesbach, Sohlberg. 6 Teilnehmer.
6. und 7. Mai 1933: Wanderung. Oberursel, Arnoldshain, Kronberg. 9 Teilnehmer.
5. bis 10. Juni 1933: Radfahrt. Langenschwalbach, Bacharach, Rheinböllen, Münster am Stein, Mainz. 4 Teilnehmer.
1. und 2. Juli 1933: Wanderung. Mfingen, Eschbach. 6 Teilnehmer.
14. Oktober 1933: Radfahrt. Dreieichenhain. 7 Teilnehmer. 6 Heimabende mit insgesamt 72 Teilnehmern.

### i) Jungmannschaft.

Sachwalter: Jull, Baedeker, Braumann. Stellvertreter: Sprock, (Blankenber, Ferrari).

Besonders bei der Jungmannschaft machte sich die aktive Teilnahme vieler Mitglieder bei SS, SA und Stahlhelm bemerkbar. Trotzdem konnte die Jungmannschaft zahlreiche gemeinsame Wanderungen, regelmäßige Zusammenkünfte und Lichtbildervorträge von Bergfahrten ihrer Mitglieder abhalten.

In den Wintermonaten beteiligte sich die Jungmannschaft an den Veranstaltungen der Skiabteilung.

Von der Jungmannschaft wurden ausgeführt: 7 Kletterfahrten in der Umgebung mit insgesamt 100 Teilnehmern; 1 mehrtägige Kletterfahrt (Pfingsten Vatter) 15 Teilnehmer; 8 Wanderungen 107 Teilnehmer; 1 mehrtägige Wanderung (Ostern Odenwald) 13 Teilnehmer; 6 Radfahrten 45 Teilnehmer; 1 alpine Fahrt (vierzehn Tage Allgäu) 4 Teilnehmer; 17 Heimabende, zum Teil mit Lichtbilder-Vortrag, 315 Anwesende.

Ferner wurden von 13 Mitgliedern der Jungmannschaft selbständige alpine Fahrten ausgeführt. Die Gruppe Jungmannschaft hat 35 Mitglieder.

Trotz den geschilderten Umständen war die Beteiligung bei den Veranstaltungen durchweg gut, da bei vielen Mitgliedern große bergsteigerische Begeisterung vorhanden ist.

### Bericht über die Veranstaltungen der Jungmannschaft.

#### 1. Kletterfahrten, Wanderungen, Radfahrten.

In den Monaten Januar und Februar 1933 beteiligten sich die Jungmannen an den Veranstaltungen der Ski-Abteilung.

Sonntag, 12. März 1933: Wanderung. Kronberg, Seelborn, Jachen, Oberreifenberg, Kronberg	22 Teilnehmer
Sonntag, 2. April 1933: Wanderung. Lorschach, Wildsachsen, Auringen, Erbsenacker, Kellerskopf, Kassel, Hohe Kanzel, Niedernhausen	4 "
Karfreitag, 14. April bis Ostermontag, 17. April 1933: Wanderung. Quer durch den Odenwald. Weinheim, Michelbach, Dürr, Ellenbach, Falkengesäß, Beerfelden, Reiskreuz, Schöllnbach, Hesselbach, Schloß Waldleiningen, Ernstal, Preunshen, Wildenburg, Buch, Amorbach, Michelstadt, Lindenfels, Bensheim	13 "
Sonntag, 30. April 1933: Kletterfahrt. Hauburgstein, Guglia	17 "
Donnerstag, 4. Mai 1933: Radfahrt nach der Unterkhweinstiege	7 "
Samstag, 13. und Sonntag, 14. Mai 1933: Kletterfahrt an die Eschbacher Klippen	13 "
Donnerstag, 18. Mai 1933: Radfahrt nach dem Gundhof	9 "
Himmelfahrtstag, 25. Mai 1933: Kletterfahrt an den Hohenstein (gemeinsam mit der HTV)	7 "
Pfingsten, 3. bis 5. Juni 1933: Kletterfahrt an den Battered bei Baden-Baden	15 "
Donnerstag, 15. Juni 1933: Radfahrt. Mittelbühl	11 "
Sonntag, 18. Juni 1933: Beteiligung am Übungsmarsch der Sektion durch den Hochspeffart	14 "
Samstag, 1. und Sonntag, 2. Juli 1933: Sonnwendfeier verbunden mit Kletterfahrt an den Eschbacher Klippen	28 "
Mittwoch, 12. Juli 1933: Radfahrt nach Dörnigheim	9 "
Samstag, 15. und Sonntag, 16. Juli 1933: Kletterfahrt in das Morgenbachtal	18 "
Samstag, 29. und Sonntag, 30. Juli 1933: Nachtwanderung Lorschachtal	15 "
Donnerstag, 3. August 1933: Radfahrt. Stadtwald	3 "
Samstag, 5. und Sonntag, 6. August 1933: Kletterfahrt an den Hohenstein	9 "
Mittwoch, 9. August 1933: Radfahrt. Stadtwald	6 "
Sonntag, 17. September 1933: Kletterfahrt. Taunus	8 "
Sonntag, 1. Oktober 1933: Fahrt in den Rheingau	18 "
Samstag, 4. und Sonntag, 5. November 1933: Nachtmarschübung	4 "
Sonntag, 19. November 1933: Taunuswanderung	11 "
Sonntag, 10. Dezember 1933: Wanderung, verbunden mit Nikolausfeier in Oberursel	19 "

## 2. Heimabende.

18. Januar:	Vortrag von P. Blankenberg. „Bergsteiger-Ausrüstung“	16 Teilnehmer
8. Februar:	Hauptversammlung	24 "
8. März:	Lichtbildervortrag von A. Krämer. „Wallis“	15 "
29. März:	Lichtbildervortrag Dr. Sprock. „Schifahrten Kreuz u. quer durch die Alpen“	26 "
12. April:	Besprechung. „Osterfahrt“	11 "
26. April:	Lichtbildervortrag von S. Fuß. „München und die bayerischen Berge“	28 "
17. Mai:	Lichtbildervortrag von J. Braumann. „Mit Schlepplahn NEPTUN nach Holland“	25 "
31. Mai:	Besprechung. „Pfingstfahrt Battered“	10 "
21. Juni:	Vorlesung. „Klassischer Alpinismus“ ausgewähltes Kapitel aus den Werken der Vorkämpfer der Bergsteigerei	25 "
5. Juli:	Besprechung. „Feriensfahrt in die Alpen“	8 "
26. Juli:	Lichtbilder-Abend. „Kennst du deine Heimat“	20 "
16. August:	Vortrag. „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“	14 "
13. September:	Lichtbildervortrag. „Saltbootfahrten der Jungmannen“	11 "
18. September:	„Ausprache über zukünftige Gestaltung der Jungmannschaft“	28 "
25. Oktober:	Lichtbildervortrag von J. Braumann. „Allgäufahrt der Jungmannschaft“	29 "
23. November:	Heimabend	14 "
14. Dezember:	„Praktische Anleitung im Kartenlesen“	11 "

315 Teilnehmer

## k) Studentische Vereinigung

Sachwalter: Dr. Albrecht, Geheimrat Prof. Dr. Friedwagner, Dr. Sprock, M. M. Wirth, Dr. Tasche.

Im Berichtsjahr wurde die im Dezember 1932 begonnene Vortragerei fortgesetzt. Es wurden vier gut besuchte Vorträge gehalten. Sobald es die Jahreszeit erlaubte, suchten wir auch die Kletterfelsen in der Umgebung Frankfurts wieder auf. Im August veranstaltete unsere Abteilung einen siebzehn Tage dauernden Turenkurs in den Allgäuer Alpen unter der Führung von Dr. M. Tasche und E. Meißinger (über den Dr. Tasche in seinem Vortrage am 19. Februar 1934 im Physikalischen Institut berichtete). Ferner hatten wir die Einrichtung eines monatlichen Wanderstammtisches getroffen, der sich großer Beliebtheit erfreute. Drei gefellige Veranstaltungen mit Tanz hatten ebenfalls einen guten Besuch aufzuweisen.

**Veranstaltungen:** 19. Januar: Vortrag von E. Meißinger. „Siedlungsgeographische Fragen aus den Ostalpen“. 16. Februar: Vortrag von G. Isbary. „Zur Geologie der Ostalpen“. 11. März: „Gemütlicher Abend in den Bürgerlichen Schießständen“. 14. März: Vortrag von J. Sennner. „Der Föhn“, und Dr. M. Straßburger. „Höhengrenzen in den Alpen“. 2. April: „Kletterfahrt, Hauburgstein“. 14. Mai: „Radfahrt Ehlhalten“. 22. Mai: „Hauptversammlung“ (der Student. Vereinigung). 28. Mai: „Kletterfahrt Odenwald“. 7. Juni: „Stammtisch Schlagbaum“. 19. Juni: „Gemütlicher Abend in Berkers-

heim, Schöne Aussicht. 25. Juni: „Kletterfahrt Taunus“. 6. Juli: „Stammtisch Krift“. 8. bis 9. Juli: „Kletterfahrt Eschbach“. 5. bis 22. August: „Turenkurs Allgäu“. 2. bis 3. September: „Kletterfahrt Brauer Stein, Spitzer Stein“. 7. September: „Stammtisch Krift“. 5. Oktober: „Stammtisch Draunheim“. 28. Oktober: „Geselliges Beisammensein in den Bürgerlichen Schießständen“. 2. November: „Stammtisch Mutter Seel“. 26. November: „Taunuswanderung“. 1. Dezember: „Stammtisch Stolzestübchen“.

## l) Schiabteilung.

Sachwalter: Albert Kopp. Mitarbeiter: Albrecht, von Korff, Dr. Sprock.

Die Schiabteilung zählte im Berichtsjahr neunzig Sektionsmitglieder, deren sportliche Tätigkeit in den heimatischen Schigebieten infolge ungünstiger Schneelage mäßig war. Dagegen erfreute sich der in den Wintermonaten im Städtischen Schwimmbad wöchentlich einmal veranstaltete Schi-Gymnastikkurs eines guten Besuchs; Diese Einrichtung sollte auch künftig aufrecht erhalten werden.

Unter der Leitung von Albert Kopp wurde vom 11. bis 26. Februar 1933 wieder ein Hochturen-Schikurs durchgeführt, an dem sich 15 Mitglieder beteiligten. Herrliche Ferientage und genußreiche Schifahrten waren den Teilnehmern im Kleinen Walsertal und im Arlberggebiet beschieden.

Sehr gut besucht war der Bunte Abend im „Steinernen Haus“ am 8. April 1933. Das reichhaltige und gute Programm bestritten hauptsächlich die Jungmannen. Peter Arend hatte wieder in bekannter Weise die Ausschmückung der Räume übernommen. Allen Helfern an dieser Stelle nochmals herzlichen „Schi-Dank“!

Außer einem gemütlichen Beisammensein am 26. Januar in „Morhards Schoppenchenke“ fanden noch am 9. und 28. März Zusammenkünfte zur Erledigung allgemeiner Fragen auf der Geschäftsstelle statt.

Bei der Neugliederung der Sektion wurde die Schiabteilung im Oktober mit der Bergsteigergruppe vereinigt.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### 64. Jahres-Hauptversammlung.

Kurz nach 20 Uhr eröffnete der Sektionsführer Dr. Seng die über Erwarten gut besuchte 64. Jahres-Hauptversammlung im Bierkeller des Palmengartens mit Begrüßungsworten und der Feststellung, daß die S.-V. ordnungsgemäß einberufen worden war.

Schriftführer Fritz Peters verlas hierauf den allgemeinen Bericht und Berichte der einzelnen Unterabteilungen in der Reihenfolge: Hütten- und Wegebau, Führerwesen, Vortragswesen, Bücherei und Laternbilder, Bergsteigertätigkeit, Hochtouristische Vereinigung, Wanderungen, Jugendgruppe, Jungmannschaft, Studentische Vereinigung, Schiabteilung. (Die Veröffentlichung der Berichte erfolgt in der heutigen Nummer). Interessant waren die Vergleichszahlen, die Dr. Seng dazu über den fast gänzlich unterbundenen Besuch unserer vier Hütten im Winter 1933/34 gab.

Der Kassenbericht, erstattet vom Kassenwart Paul Gentsch, zeigte, daß die Finanzgebarung innerhalb der Sektion auch im letzten Geschäftsjahr eine durchaus gesunde und voraussehende war.

Mit dem Dank an den bisherigen Kassenwart Wilhelm Jureit verband der Kassenrevisor Heinrich Hahn den Antrag auf Entlastung. Diesem Antrag wurde einstimmig entsprochen.

Auch in dieser Hauptversammlung konnte eine Reihe von silbernen Edelweiß für 25 jährige Mitgliedschaft verliehen werden. In herzlichen Worten wies Dr. Seng darauf hin, daß gerade die alten

Mitglieder die Stütze und der Rückhalt eines Vereins in schweren Zeiten seien, und für diese Treue sei ihnen die Sektion besonders dankbar.

Weitere Dankesworte von besonderer Herzlichkeit des Sektionsführers galten den Männern, die bisher die Geschicke der Sektion in vorbildlicher und aufopfernder Weise geleitet und die nunmehr zum Teil neuen Kräften Platz gemacht haben.

Mit einem dreifachen Siegesheil auf den Reichspräsidenten und den Reichskanzler konnte Dr. Seng bereits um 21<sup>30</sup> Uhr die Versammlung schließen, die einen überaus harmonischen Verlauf genommen hatte. Der echt alpine Kameradschaftsgeist in der ganzen Sektion dürfte die erhebende Gewähr dafür bieten, daß die Sektion Frankfurt auch künftig die großen Ziele des Alpenvereins in unbeirrbarer Treue und Tatkraft zu verwirklichen bestrebt sein wird.

### Gymnastikkurs im Schwimmbad.

Auch in diesem Winter soll ein Schi-Gymnastikkurs in der Zeit Oktober bis März im Städtischen Schwimmbad abgehalten werden. Bei 30 Teilnehmern (Höchstzahl) und 25 Kursstunden kommt der Kursus, falls wir wieder die alten Bedingungen eingeräumt bekommen, auf etwa zwölf bis dreizehn Mark. Von diesem Betrage ist die Hälfte bei der Besprechung am 18. September zu zahlen, der Rest bis zum 15. Dezember. Versäumte Stunden werden nicht zurückvergütet, doch steht es den Teilnehmern frei, einen Erfahrmann zu senden. Anmeldung auf der Geschäftsstelle, Anmeldeeschluß am 18. September 1934.

## Neue Aushangstelle.

Von jetzt an sind unsere Aushänge auch bei der Firma Hermann Schemmel, Schreibwarenhandlung, Hohenzollernstraße 26, einzusehen.

## Battertfahrt - Pfingsten 1934.

Zweifelhaftes Wetter und Verbot des Forstamts: „Zelten im Wald verboten!“ hatten die Stimmung vor der Fahrt sehr bedrückt. Unsere Jungmannschaft hat daraufhin ihre Battertfahrt abgeblasen, doch die älteren und begeisterten Battertfreunde der „Bergsteigergruppe“ hielten an der unter ihnen schon halbwegs traditionell gewordenen Pfingst-Battertfahrt fest. Und sie taten recht so, denn alles hat sich zum Guten gewendet. Der Förster und sein Töchterlein waren recht freundlich, - wir durften unsere Zelte wieder auf unserem früheren Lagerplatz oberhalb der Falkenwand in einem schönen Buchenwald aufschlagen, - und der Wettergott scheint ja schon lang seinen Spaß an uns zu haben. Sonne, kleine Wolkenbildungen, nicht zu heiß, so richtig zum Klettern und Bivakieren! Ein nettes Häuflein (fünfzehn Personen) fleißiger und froher Menschen, die kletterten, schwitzten, lachten, aßen und tranken - Tee, Kaffee, Wasser, sowie - doch, das gehört nicht hierher! Baden-Baden, die Weltkurstadt hat am Sonntagabend wieder ein „Großes Brillant-Feuerwerk“ uns zu Ehren (?) veranstaltet, dem wir - Donar ähnlich - von unserem Felsenthron aus beiwohnten.

Die Klettertätigkeit war an den drei Tagen eine sehr eifrige; „gemacht“ wurde eine Menge leichter, mittlerer und schwieriger Türme und Routen, vom Wackelturm im Grünen Battert bis zur Badener Wand im westlichen Ende des Gebiets, von denen folgende besondere Erwähnung verdienen: Guglia, Drei Haltungen, Disgrazia, Bismarckgrat, Fermeda, Vilnöser Nadel, Sas Maor, Beckerturm, Studentenriß, Berglerriß, Schusterkamin, Delagokamin, Badener Wand und Falkenwand.

Gesang und Musik (Schnuffelruttsch!), Wit und Humor, im Ernst wie im Scherz, am rechten Fleck das Herz! Mädelschen ein, das war die Frankfurter Battertgilde. Und „der Mops, der zum Schluß noch in die Küche schlich“, hat die Schar bis zur Rückkunft nach Frankfurt in Stimmung gehalten. Gegen Mitternacht am Pfingstmontag schleppten sich mehrere Riesen-Rucksäcke mit zwei- bis Dreizimmer-Einrichtungen, darunter sehr, sehr müde Beine

vom Hauptbahnhof zur Straßenbahn und heim ins Quartier.

Zum Schluß noch eine ernste Begebenheit: „Achtung - Steinklag!“! Drägt es Euch ein, ihr Brüder von der Junst, der Stein ist heimtückisch und falsch, er kann den Tod bedeuten! Kein anderes Kraut ist gegen ihn gewachsen als Vorsicht! Diejenigen, die am Sonntagvormittag gegen 9 Uhr in der Schlucht zwischen Fermeda Bismarckgrat standen, oder unten am Einsiedelweg sich aufhielten, haben es miterlebt, als mit unheimlicher Wucht und donnerndem Getöse die großen und kleinen Steine herabprasselten. Mit Windeseile stoben alle auseinander hinter Felsen und Bäume. - Als wieder Ruhe eintrat - freideweisse Gesichter, alsdann Rufe: „Doktor L. runter!“! doch, Gott sei Dank!, nur eine stark blutende Fleischwunde, die durch einen scharfen Stein verursacht wurde. Die anderen Zeugen des Schauspiels kamen mit dem Schrecken davon. Immerhin wird auch ein derartiger Vorfall seine alpin-erzieherische Wirkung nicht verfehlen.

## Aus der Jungmannschaft.

Entgegen unserem ursprünglichen Plan, nach dem die Jungmannschaft an den Battert fahren wollte, verbrachten wir die Pfingstfeiertage mit Kletterübungen an den Felsen des Morgenbachtals bei Trechtlingshausen am Rhein. Am Samstag Nachmittag fuhr mit der Bahn über Mainz-Bingerbrück nach Trechtlingshausen. Es folgte dann der Marsch durch das romantische Morgenbachtal hinauf zum Gerhardshof, wo wir bei Sonnenuntergang eintrafen. Der Abend wurde in gemütlicher Unterhaltung bei einem Glas Wein verbracht. Dann ging's in die Scheuer ins Stroh.

Am nächsten Morgen wurden alle Felspartien gleich zünftig durchgeklettert, dabei fiel leider ein Kamerad ins Seil, und trug einige stark blutende, zum Glück aber nicht gefährliche Verletzungen davon. Die Jungmannschaft ließ sich nicht entmutigen, sondern führte später eine besonders reizvolle Begehung der Felsen durch eine geschlossene Seilschaft aus. Ein kleiner Ramin erregte Begeisterung. Es war überhaupt eine herrliche Sache, dieses Klettern, am strahlenden Pfingstmorgen.

Nur allzusehnell waren die beiden schönen Tage vergangen. Nach einem erfrischenden Bad im Rhein wurde die Heimfahrt angetreten. Zwei wirkliche „Feiertage“ waren zu Ende. H. S.

Am 9. und 10. Juni 1934 fuhr die Jungmannschaft mit den Rädern an die Eckbacher Klippen. Ein Zeltlager wurde aufgebaut, am Lagerfeuer verbrachten wir den Abend mit Gesang unserer Bergsteigerlieder. Den nächsten Morgen wurde zünftig geklettert. Eine Abteilung ging mit Nagelschuhen und Rucksäcken an den Friedrichsfelsen zur Vorübung für die Wettersteinfahrt. Nachmittags ging es dann in glühender Sonnenhitze heimwärts. Eine harmonisch verlaufene Wochenendfahrt und Vorfreude für die große Sonnwendfeier. H. S.

## Zur Beachtung!

Die nächste Nummer des „Nachrichtenblatts“ erscheint Ende September. Redaktionsschluß: 12. September. Später eingehende Beiträge können nicht mehr aufgenommen werden.

## Mitglieder-Bewegung.

### Neu-Anmeldungen.

Eide, Gustav, Angest., Offenbach a. M., Körnerstr. 21  
Ohlert, Stefan, Vertreter, Niddastraße 103<sup>1</sup>  
Pauthner, Otto, Kaufmann, Gr. Friedbergerstr. 21  
Rau, Karl, Antiquar, Eulengasse 24  
Schrey, Ina, Ehefrau, München, Himmelreichstr. 4 II  
Voigt, Ernst, Reichsbahnrat, Besslerstraße 10

## Veranstaltungen der Sektion.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

### Wanderungen usw.

(Abkürzungen: AV = Sektion; BG = Bergsteigergruppe; JM = Jungmannschaft)

- JM 28. Juni, Donnerstag: 20 Uhr, Besprechung der Kletterfahrt nach Münster am Stein.
- JM 1. Juli, Sonntag: Kletterfahrt Münster am Stein. Nur für Teilnehmer an der diesjährigen Sommerfahrt in das Wettersteingebirge. Fahrtbesprechung Freitag, den 29. Juni, 20 Uhr.
- AV 8. Juli, Sonntag: Oberhessen. Wanderung und Marschübung. Abfahrt mit Postauto: ab Hauptbahnhof 6 Uhr, ab Horst-Wesselplatz 6<sup>15</sup> Uhr, ab Friedbergerlandstraße Ecke Rat-Beilstraße 6<sup>30</sup> Uhr nach Schotten. (Fahrpreis etwa RM 2.60).
- a) Wanderung: Schotten, Jägerhaus (Frühstückskraft), Gonterskirchen, Alfa, Forsthaus Glaubzahl, Bad Salzhausen (Schlußkraft). Marschzeit 5 ½ Stunden. Führer: W. Bloch und R. Tonn.
- b) Marschübung: Schotten, Jägerhaus, Höllerskopf, Laubach, Friedrichshütte, Alfa, Forsthaus Glaubzahl, Bad Salzhausen (gemeinsame Schlußkraft). Marschzeit: 8 bis 9 Stunden. Führer: J. Braumann. Verbindliche Anmeldung bis zum Montag, den 2. Juli, auf der Geschäftsstelle.
- BG/JM 8. Juli, Sonntag: Teilnahme an der Marschübung des A. V.
- JM 9. Juli, Montag: Radfahrt. Treffpunkt 19<sup>15</sup> Uhr, Hippodrom.
- AV 14. Juli, Samstag: Apfelweinabend in Bornheim. Apfelweinwirtschaft „Zum Schmerrenche“ (W. Schreiber), Kleine Spillingsgasse 10. Treffpunkt 18 Uhr.
- JM 15. Juli, Sonntag: Taunuswanderung. Abfahrt Hauptbahnhof 6<sup>08</sup> Uhr mit Sonntagskarte Eppstein (RM 1.30 und RM 0.50). Wanderung: Eppstein, Kellerskopf, Niederseelbach. Führer: E. Bahmann.
- BG 17. Juli, Dienstag: Besprechung wegen Urlaubsfahrten 20<sup>30</sup> Uhr auf der Geschäftsstelle
- JM 19. Juli, Donnerstag: Heimabend. Vortrag über den Jugendführerkurs im Allgäu (mit Lichtbildern). J. Braumann.
- BG 28. und 29. Juli, Samstag und Sonntag: Kletterfahrt ins Morgenbachtal. Abfahrt Hauptbahnhof: E 14<sup>48</sup> Uhr, E 16<sup>10</sup> Uhr, P 17<sup>07</sup> Uhr, P 6<sup>48</sup> Uhr m. So.-Karte Niederheimbach (RM 4.40). Führer: S. Kempf. Anmeldeeschluß 27. Juli.
- JM 29. Juli, Sonntag: Kletterfahrt in den Taunus. Abfahrt Hauptbahnhof 6<sup>58</sup> Uhr mit Sammelkarte 1 nach Kronberg (RM 1.10).
- JM 6. August, Montag: Radfahrt. Treffpunkt 19<sup>15</sup> Uhr Hippodrom.

## Schließung der Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle ist vom 23. Juli bis 4. August einschließlich geschlossen.

- BG** 11. und 12. August, Samstag und Sonntag: Nachtwanderung. Treffpunkt 21<sup>30</sup> Uhr Sachsenhäuser Warte. Kompaß, Karten und Schwimmzeug sind mitzubringen. Führung: W. Fric. Anmeldeschluß 10. August.
- JM** 11. u. 12. August, Samstag u. Sonntag: Nachtwanderung. Treffpunkt 19<sup>30</sup> Uhr Hauptbahnhof.
- AV** 12. August, Sonntag: Taunus. Abfahrt Hauptbahnhof 8<sup>28</sup> Uhr mit Sonntagskarte Oberursel (RM 0.90), Rödelheim 8<sup>30</sup> Uhr (RM 0.55). Wanderung: Oberursel, Waldlust, Goldgrube, Lindenberg, Schmitten (Mittagsrast), Heidetränktal, Waldlust (Schlußrast), Oberursel. Marschzeit: 6 Std. Führer: E. Bahmann und H. Deibel.
- JM** 16. August, Donnerstag: Heimabend. Lichtbildervortrag von R. Zübert: „Ferientage in Schweden“. 20 Uhr Geschäftsstelle.
- JM** 20. August, Montag: Radfahrt. Treffpunkt 19 Uhr am Ostbahnhof.
- BG** 21. August, Dienstag: Apfelweinabend in der „Wanne“, Dreikönigstraße, 21<sup>30</sup> Uhr.
- AV** 25. August, Samstag: Apfelweinabend in Sachsenhausen. Freyeisens Obst- und Beerweinschänke, Darmstädterlandstraße 168. Treffpunkt 18 Uhr.
- BG** 25. und 26. August, Samstag und Sonntag: Kletterfahrt in den Rotenfels. Abfahrt Hauptbahnhof: E 14<sup>48</sup> Uhr, E 16<sup>10</sup> Uhr, P 16<sup>48</sup> Uhr mit Sonntagskarte Bad Münster am Stein (RM 4.60). Anmeldeschluß 24. August. Führer: R. Günther.
- JM** 26. August, Sonntag: Odenwaldwanderung. Darmstadt, Magnetberg, Frankenstein, Eberstadt. Treffpunkt Hauptbahnhof 7<sup>10</sup> Uhr.
- JM** 6. September, Donnerstag: Heimabend. Bericht über die Wettersteinfahrt.
- AV** 9. September, Sonntag: „Fahrt ins Blaue“. Etwa 170 km Postautofahrt, 4 1/2 Stunden Wanderung. Abfahrt 6<sup>46</sup> Uhr Horst Wesselpfah, 7 Uhr Hauptbahnhof. Fahrpreis etwa RM 3.—. Führer: Dr. R. Seng und E. Söhnle. Verbindliche Anmeldungen bis Montag, den 3. September, auf der Geschäftsstelle.
- JM** 10. September, Montag: Radfahrt. Treffpunkt Opernplatz 19<sup>15</sup> Uhr.
- BG** 11. September, Dienstag: Sprechabend. 20<sup>30</sup> auf der Geschäftsstelle: Urlaubsberichte.
- JM** 15. und 16. September, Samstag und Sonntag: Radwanderung. Frankfurt a. M. ab Samstag 16 Uhr, Opernhaus - Auffahrt. Übernachten in der Jugendherberge Schloßborn. Sonntag Weiterfahrt: Burg Schwalbach, Zollhaus, Hohenfels, Zollhaus, Wehen, Niedernhausen, Frankfurt.
- BG** 16. September, Sonntag: Kletterfahrt an den Hohenstein. Abfahrt Hauptbahnhof 6<sup>30</sup> Uhr mit Sonntagskarte Bensheim (RM 2.70). Führer: W. Mohs.
- BG** 18. September, Dienstag: Offizielle Zusammenkunft für die Teilnehmer an der Schi-Gymnastik.
- AV** 22. September, Samstag: Apfelweinabend in Sinnheim. Apfelweinwirtschaft „Zur Erholung“ (Kriß), Raimundstraße 24. Treffpunkt 18 Uhr.
- JM** 29. und 30. September, Samstag und Sonntag: Klettern Aus. Eschbacher Klippen. Abfahrt: Samstag 15 Uhr Friedberger Warte.

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
Frankfurt am Main  
(Eing. Verein)



des Deutschen  
und Oesterreichischen  
Alpenvereins

8. Jahrgang

Frankfurt am Main, September 1934

Nummer 6

## Alpine Tätigkeit in der Sektion.

Die praktische Betätigung in den Bergen, eines der Hauptziele des Alpenvereins, mit dem Zweck der Heranbildung neuer Bergsteiger und der Fortbildung der Mitglieder, hat auch in diesem Jahr trotz der Einengung infolge der Schließung der Grenzen nach Oesterreich durch die zwei hauptsächlich dazu berufenen Abteilungen unserer Sektion Erfüllung gefunden. In der Führerversammlung vom 18. September erstatteten die Bergsteigergruppe und die Jungmannschaft Berichte über die von ihnen durchgeführten Bergfahrten, die wir nachstehend zur Kenntnis bringen in der Hoffnung, daß im nächsten Jahr in erweitertem Maß alpine Arbeit geleistet wird vor allem durch eine rege Beteiligung unseres Bergsteiger-Nachwuchses.

### Die Bergsteigergruppe in den Berchtesgadener Alpen.

In der Zeit vom 25. August bis 8. September 1934 unternahmen einige der Bergsteigergruppe angehörende Damen und Herren eine beachtenswerte Führungstour unter Leitung von Artur Krämer. Sein kurz gefaßter Bericht darüber hat folgenden Inhalt:

Die Fahrt begann in Berchtesgaden. Als Einlaustour wurde die Ueberkreitung vom Göll, Gr. Urchenkopf, Brettriedel, Hohes Brett bis zum Jägerkreuz gewählt, mit Abstieg zum Torrenersjoch, zum Stahlhaus, wo wir Uebernachtungsgelegenheit fanden. Diese Tour stand im Zeichen schönen Wetters mit guter Sicht. Einige Kamme, Bänder und Grate gaben den Teilnehmern schon einen kleinen Vorgeschmack für die nächsten Tage. An diese Tour schloß sich die Ueberkreitung von Schneibstein, Reinersberg, Windschartenkopf. Geplant war die weitere Ueberkreitung des Hochseeleinkopfes und des Kahlersberges. Da das Wetter an diesem Tage neblig und regnerisch war, hatte es keinen Sinn, noch zwei weitere Gipfel im Nebel zu ersteigen, weshalb wir vom Seeleinssee direkt durch das Landtal zur Wasseralm hinüber wechselten. Nachtlager im Heuboden. Nun winkte in der Nöth (die nun als Naturschutzgebiet gesperrt ist) das Große Teufelshorn. Dieser Berg wurde von Norden angegangen, über wasserüberwonnene Platten, kleingriffige Wände und schwere Kamme, sodas die Teilnehmer an diesem Tage, an

dem prachtvolles Wetter herrschte, zum ersten Mal auf dieser Tour zünftige alpine Klettereien kennen lernten. Der Abstieg erfolgte über die Nordwestwand zur Wasseralm zurück.

Dann wurde zur Kaltergruppe hinüber gewechselt. Der Aufstieg erfolgte von Ramsau durch das Blauetstal zur Blaueshütte, die, da unbewirtschaftet, ein idealer alpiner Stützpunkt ist. Leider setzte schon während des Aufstiegs Regen ein, der sich in den folgenden Tagen in der Höhe der Hütte zu Neuschnee bis zu einem Meter auswuchs, so daß wir drei Tage untätig bleiben mußten. Sobald das Wetter etwas stabiler wurde, nahmen wir die Gelegenheit sofort wahr, die Schärten Spitze und den Kälter bei Neuschnee anzugehen. Touren zwar, die bei normalen Verhältnissen als nicht schwierig anzusprechen sind, aber durch die ungewöhnlichen Verhältnisse erhöhte Aufmerksamkeit erforderten und den Teilnehmern manche neue Erfahrung beibrachten. Eine herrliche Gipfelsicht belohnte den immerhin beschwerlichen Aufstieg. Der Abstieg gestaltete sich durch den erweichten Schnee als wenig angenehm, was aber manchen lehrreichen Fall zur praktischen Ergänzung des seither Gebotenen eintrug. Darauf folgte ein Gang über den sehr steilen Blaueisgletscher. Wegen der noch vereisten Felsen (eine Führerpartie mußte unverrichteter Dinge umkehren) konnte an die Besteigung des Kälter in Verbindung mit der

**Ronnefeldt's**  
ist und bleibt der Beste! **Tee**  
Niederlagen in allen Stadtteilen

Aberquerung des Gletschers nicht gedacht werden. Daß hier Gelegenheit in genügendem Maß geboten ist, Eistechnik praktisch vorzuführen, braucht nicht weiter erwähnt zu werden, so daß diejenigen, die dabei waren, sicher voll und ganz auf ihre Rechnung gekommen sind. Für die Damen war damit die Tätigkeit abgeschlossen. Die Herren hatten sich noch eine zünftige Tour aufs Programm gesetzt, die „Blaueisumrahmung“. Man versteht darunter die Abergkletterung der vier Türme der Blaueis Spitze über den Nordgrat, den Abstieg zur Blaueischarte, den Aufstieg zum Hochkalter mit Aberschreitung zum Kleinkalter und Abstieg über den „Schönen Fleck“. Die Tour wurde bei eisigem, nebligen Wetter unternommen, das die Sicht stark hemmte. Trotzdem konnte sie in guter Zeit glücklich zu Ende geführt werden,

### Die Jungmannschaft im Wetterstein und Karwendel.

Unter Führung der Herren Ferrari und Reis unternahmen sieben Angehörige der Jungmannschaft eine Einführungsbergfahrt nach dem Wetterstein und Karwendel. Der mit der Abfassung des Berichts beauftragte Teilnehmer H. Fetter schreibt darüber:

Sonntag, den 22. Juli: Ankunft in Garmisch, Marsch zur Höllentalangerhütte.

Montag, den 23. Juli: Zur Vorübung besteigen wir den Großen Waxenstein (2287 m).

Dienstag, den 24. Juli: Bei schlechtem Wetter brechen wir zur Zugspitze auf. Der Höllentalferner ist stellenweise vereist. Beim Übergang vom Gletscher in den Fels ziehen Regen und Schnee auf. Trotz den schweren Rucksäcken geht die Kletterei leicht und schnell ohne jeden Zwischenfall von statten. Schade nur, daß der Nebel nicht die geringste Aussicht zuläßt. Das ändert sich auch nicht, als wir den Gipfel erreichen. Das Münchener Haus ist überfüllt. So beschränken wir unsere Rast und steigen am Schneeferner-Haus vorbei zur Knorrhütte ab. Es regnet in Strömen. Da wir vorher beobachteten, daß sich die Regenwolken stets über dem Wettersteingebiet zusammenballten, beschließen wir, in das Karwendel zu gehen.

Donnerstag, den 26. Juli: Vormittags erreichen wir Mittenwald, fassen Proviant und steigen dann zur Mittenwalder Hütte auf. Noch am Nachmittag erkunden zwei Fahrteilnehmer den Anstieg zur Viererspitze. Vom Kar aus führen drei Rinnen hinauf zum Gipfel. Zahlreiche Nebenrinnen bewirken aber, daß die beiden die zweite Rinne für die dritte, die richtige, halten, steigen auf und kommen immer mehr rechts vom Ziel ab. Die vorgerückte Zeit und durch Genssen verursachter Steinschlag verursachen den Abbruch des Versuchs. Wohlbehalten gelangen die Beiden in der Hütte wieder an.

worauf sich der sofortige Abstieg ins Tal angeschlossen, da die schöne Zeit in den Berchtesgadener Alpen vorbei war.

Alles in Allem kann diese Führungstour als gelungen bezeichnet werden, trotz den ungewöhnlichen Witterungsverhältnissen. Wenn auch das aufgestellte Programm nicht restlos zur Ausführung kam, hoffe ich, daß dennoch die Teilnehmer auf ihre Kosten gekommen sind und das, was sie das Jahr über an den heimischen Felsen gelernt hatten, nun auch unter veränderten Verhältnissen im Gebirge anwenden und erweitern konnten. Und wenn ich einen Wunsch anschließen darf, so ist es der, daß zur weiteren harmonischen Arbeit in der Bergsteigergruppe auch diese Führungstouren beitragen mögen.

A. R ä m e r.

Freitag, den 27. Juli: Die bei dem gestrigen Versuch gemachten Erfahrungen lassen uns heute den Weg leicht finden. Die Nagelschuhe legen wir in einer felsigen Niederung und steigen dann in leichter Kletterei in der Rinne hoch. Wieder versperrt Nebel alle Aussicht vom Gipfel. Beim Abstieg regnet es. Im Sitz stemmen wir uns die glatten Rinnen hinunter.

Samstag, den 28. Juli: Bei sehr schönem, klarem Wetter steigen wir auf die Westliche Karwendelspitze (2385 m). Kurz bevor wir die Kare erreichen, machen wir einen Abstecher zur Lindener Spitze. Die Westliche Karwendelspitze ist klettertechnisch sehr leicht, die Aussicht großartig. Von den Oetzaler Alpen bis zu den Hohen Tauern reiht sich Gipfel an Gipfel. Gegen Mittag steigen wir durchs Dammlar zur Hochlandhütte ab, übernachten dann in Mittenwald.

Sonntag, den 29. Juli: Bahnfahrt nach Garmisch. Dann Aufstieg zum Kreuzekhaus.

Montag, den 30. Juli: Der Weg zur Alpspitze bietet nur einige wenige Kletterstellen, dafür umsomehr Geröll und Schutt. Nach der Gipfelrast treten wir die Begehung des Höllentalgrates an. Das Wetter ist gut. Vom Übergang des Höllentalgrates zur Zugspitze hatte uns die Sektionsführung abgeraten. Wir müssen also den Weg über den Brunntalkopf zur Knorrhütte nehmen. Der Weg ist an mehreren Stellen durch Drahtseile und Eisen versichert. Das Gestein ist sehr brüchig, große Vorsicht ist erforderlich. Nach halbstündiger Kletterei von der Grieskartharte aus sind wir am Fuß des Hochblaffen (2607 m). Ohne Rucksäcke, mit Seil und Kletterschuhen, gelangen wir zwischen Wand und Kar zur Einstiegrinne. Die einzige Schwierigkeit ist die, keine Steine loszulassen. Vom Gipfel aus haben wir einen sehr guten Blick auf die nach Norden und Süden steil abfallenden Wände des Höllentalgrates. Auf

dem Weiterweg zur Höllentalgrathütte müssen mehrere Türme in ausgezeichneter Kletterei überschritten werden, so die Äußere Höllentalspitze (2722 m), und die Mittlere Höllentalspitze (2744 m). Bald erreichen wir die kleine Hütte, die hart unter dem Grat auf der Südseite liegt. Nordwärts fallen die Wände fast senkrecht ins Höllental ab. Südwärts geht es über steile Schutthalden ins Gamskar hinunter. Die Abendsonne bringt uns noch ein herrliches Alpenglücken.

Dienstag, den 31. Juli: Besteigung der Inneren Höllentalspitze (2744 m). Der uns versagte Übergang zur Zugspitze liegt deutlich vor uns. Er ist zwar sehr zerklüftet, größere Schwierigkeiten als die unseres bisherigen Wegs können wir aber von hier aus nicht feststellen. Es folgt dann der Abstieg in die Brunntalkopfscharte. Wir folgen jetzt nicht mehr dem üblichen Weg, sondern klettern in einer Rinne ab. Oberhalb einer zwölf Meter hohen Wand sitzt ein Mauerhaken, wir prüfen ihn und seilen dann ab. Auf dem Geröllfeld fahren wir zur Knorrhütte ab. Nachmittags gehen wir direkt durchs Raintal hinab und dann hinauf zur Oberraintalhütte.

### Alpine Literatur.

„Durch Bayerns Hochland“. Seine Städte und Landschaften, Burgen und Schlösser, Berge und Seen. Von J. J. Schätz. Mit 87 ganzseitigen Kunstdrucktafeln. Verlag S. Bruckmann, A.-G., München. Kartoniert RM 2.50, gebunden RM 3.80.

J. J. Schätz hat mit diesem Büchlein „Vom Königsee zum Bodensee“, also „Durch Bayerns Hochland“, eine abwechslungsreiche Lichtbilderfolge geschaffen, die mit künstlerischem Blick aus dem Besten vom Besten zusammengestellt ist. Uns Flachlandmenschen erfaßt große Sehnsucht nach diesen herrlichen und immer wieder gern besuchten Orten und Bergen der oberbayerischen Gebirgswelt beim Anblick dieser herrlichen Aufnahmen, zu denen auch der Redner unseres ersten Vortragsabends (23. Oktober), Ernst Baumann in Reichenhall, prächtiges Material beige-steuert hat. Ebenbürtig ist der Textteil des Buches; er skizziert in klarer und wortschöner Form Geschichtliches und Charakteristisches der im Bild festgehaltenen Gegend. sp.

Sepp Dobiasch. „Kaiserjäger im Osten“. (Leitam Verlag, Graz, 370 S.).

Zum Andenken an seinen verunglückten, viel zu früh von seinen Bergen abgerufenen Bruder Willy schreibt hier der weitbekannte Schilderer seiner Bergheimat und Sprecher erhabenster Bergfahrten über ganz andere Erlebnisse, die in schroffem Gegensatz zu seinen früheren Erzählungen über Bergfriede und Bergeinsamkeit stehen: Erlebnisse an der Karpathenfront. In rauhem, kernhaften Kriegerton

Mittwoch, 1. August, ist als Ruhetag vorgesehen. Wir gehen nur auf die Meilerhütte.

Donnerstag, den 2. August: Bei schönem Wetter machen wir uns auf den Weg zu den Dreitorspitzen; der Fels ist einigermaßen fest und sehr griffig. Man muß nur auf Steinschlag achten. Die Aussicht ist großartig: im Norden Partenkirchen und das Loisachtal, im Süden das Leutascher Tal und fern die glitzernde Kette von der Bernina bis zu den Hohen Tauern. Abstieg auf dem Herm. von Barthweg zur Meilerhütte. Dort erhalten wir Kenntnis von dem Tod des Reichspräsidenten von Hindenburg.

Freitag, den 3. August: Abstieg nach Garmisch, Fahrt nach München. Von dort um 22<sup>22</sup> Uhr mit dem Schnellzug nach Frankfurt.

Die Jungmannschaft ist der Sektion und den Führern, den Herren Ferrari und Reis, für die Durchführung dieser schönen Fahrt, die mit ihren reichen Erfahrungen und Ertüchtigungen einen wichtigen Marktstein auf unserer Bergsteigerlaufbahn bedeutet, zu großem Dank verpflichtet. H. Fetter.

Kommen die Schrecknisse der Front und der sibirischen Kälte ganz nahe, müssen so nahe an den Leser herantreten, daß das Große des Geschehens aus Vergangenheit, Gegenwart und für die Zukunft in tiefem Verstehen für die Rettung und den Wiederaufbau der Heimat sich als unabwendbare Folge der Völkerschicksale in den Vordergrund hebt. Prachtvolle Kerle neben schlappem Gesindel bekannter Prägung, Spione, Verrat ganzer Regimenter, deutscher Glaube und echteste Kameradschaft wirbeln im jähen Durcheinander der Kriegsereignisse vorbei. Ein Buch, nicht um die Historie zu bereichern, sondern um Menschen zu schildern. Auf alle Fälle ein Werk, das dem Charakter-Schilderer Dobiasch Gelegenheit gab, sein Innerstes herzugeben, wobei auch sein bekannter Humor nicht zu kurz kommt. M. M.



Zünftig

auf den Brettern?  
Ja - durch die  
guten *Ricker-*  
Stiefel. Die sind  
in allem „richtig“  
und machen so  
sicher. Auswahl  
und Beratung

bei

Schuh-Junk Friedberger  
Landstr. 76

**Auf der Alm . . .** 365 waschechte Schnaderhüpfeln, gesammelt und herausgegeben von Walter Schmidkunz. Mit lustigen Bildern von Paul Neu, Singweisen und „Wörterbüchl für die Ausländer“. Gebr. Richter's Verlagsanstalt, Erfurt. 384 Seiten. In weißblaues, waschechtes, bayerisches Dirndl-Leinen gebunden RM 2.85.

Was der auch in unserer Sektion durch seine Vorträge bestbekannte oberbayerische Schriftsteller Walter Schmidkunz mit der Herausgabe dieses köstlichen Buchs „Auf der Alm“ (in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, e. V.) gekhaffen hat, ist selbst für den zünftigen Alpenlandsfreund eine „Offenbarung“. Schon äußerlich ein Schmuckstück für jeden Bücherliebhaber, ist erst recht sein Inhalt eine ersehnte Sammlung waschechter, mit urwüchsigem Volkstum getränkter vierzeiligen Stanzln („Dreihundertfünfaschzgg Stanzln, für jeden Tag oans, aber wers gern auf d' Nacht singt, hat am Tag nacha koans.“), derbhumorig zum Teil, aber immer naturverbunden. Was das Buch noch besonders wertvoll macht, sind das Geleitwort („An Senf dazu“) von Schmidkunz, das „Wörterbüchl für Ausländer“ (vergl. 1000 Worte

Bayerisch!), ferner fünfundzwanzig Singweisen im Original, und nicht zuletzt - eine Augenweide - zu jedem Schnaderhüpfel entzückende Bildchen und Vignetten des Münchener Illustrators Paul Neu. sp.

„**Berg-Sibel**“ von Hubert Mumelter. (Ernst Rowohlt-Verlag, Berlin W 50). Preis in Pappband RM 3.80.

Wieder einmal ein lustiges Versbuch. Es ist mit zweifarbigem Text und 92 vierfarbigen Bildern ausgestattet und, ebenso wie die aus der gleichen Quelle stammende „Schi-Sibel“, ergötlich zu lesen. Scherz, Humor und Ironie beleuchten die Berge als solche, die Sünden überspannter Bergsexen, bei denen Berge erst bei Mauerhaken, Karabinern und anderem Schlossereigerät anfangen, Berge zu sein, ferner die „Hüttenwanzen“ und sonstige „Auch-Alpinisten“, die aus Mode und, weil „zum guten Ton gehörig“, in die Berge gehen; und nicht zuletzt werden die herangeholt, die aus der ganzen Sache nur Kapital schlagen wollen. — Die Sprache und Art der Aufmachung verrät, daß der Autor in der Bergsteigerei wirklich zuhause ist. Das Werkchen dürfte in alpinen Kreisen auch für Vortragzwecke bei heiteren Abenden und dergleichen geeignet sein. Rs.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### 60. Tagung des Alpenvereins.

Mit Rücksicht auf die leider immer noch nicht geklärten Verhältnisse zwischen uns und unserem österreichischen Brudervolk wurde auch die diesjährige 60. Tagung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in der Hauptstadt Vaduz des neutralen Liechtenstein als Tagungsort abgehalten. Die Beteiligung war eine überaus zahlreiche; die Feststellung der Stimmenanzahl ergab 1005 Reichsdeutsche und 375 österreichische Stimmen.

Unsere Sektion war durch ihren Führer, Dr. Rudolf Seng, sowie durch dessen Stellvertreter, Patentanwalt M. M. Wirth, vertreten. Auch der Führer der Gaue XII und XIII (Südwestdeutschland), Amtsgerichtsrat Dr. Ernst Wildberger, war in Vaduz erschienen. Ebenso traf Karl Mark, der Bewirtshafter unseres Gepatschhauses und der Rauhekopfhütte, in Vaduz ein und legte die Abrechnung über unsere vier Hütten dem Sektionsführer vor.

Aber den Verlauf der Hauptversammlung in Vaduz werden die „Mitteilungen“ ausführlich berichten. Nur nachstehende Einzelheiten seien vorweggenommen:

Nach dem am 22. September eine Reihe von Vorbereitungen, Sitzungen und Versammlungen der dem Alpenverein angeschlossenen Fachvereine vor-

angegangen war, wurde am Sonntag, den 23. September im großen Rathausaal die Hauptversammlung vom ersten Vorsitzenden, Universitätsprofessor Dr. von Klebelsberg-Innsbruck, eröffnet. Zum Gedächtnis der Alpenvereinsexpedition, die im April auszog, um das höchste Gebirge der Erde erobern zu helfen, und die dann nach dem Heldentod von vier der besten Alpinisten (Merkl, Welzenbach, Drexel, Wieland am Nanga Parbat) abgebrochen werden mußte, erhob sich die Versammlung.

Präsid. von Klebelsberg kam dann auf die Schwierigkeiten, die die politische Lage der Vereinsarbeit bereitet, zu sprechen. Er begrüßte die Mission Pape's und wünschte ihr baldigen vollen Erfolg.

Dann berichtete er über den Anschluß der niederländischen Schi-Vereinigung, die damit neben die schon seit langer Zeit dem Alpenverein angeschlossene Niederländische Alpenvereinigung tritt. Er gedachte weiter der Beziehungen des Alpenvereins zu Südtirol und bezeichnete die zwischen Oesterreich und Italien getroffenen Vereinbarungen betr. den Abgang über die Hochpässe von Nord- nach Südtirol als ein erfreuliches Anzeichen künftiger Erleichterungen. Zum Schluß seiner Rede berichtete er, daß die Naturschutzarbeit des Vereines nunmehr auch auf die Tiere in den Alpen ausgedehnt wird, und daß der Verein zum Schutze der Alpenpflanzen den

Schutz der Tierwelt in sein Programm aufgenommen hat.

In den geschäftlichen Teil übergehend, erteilte Präsid. von Klebelsberg den einzelnen Referenten des Verwaltungsausschusses jeweils das Wort. Für einen Teil der Sektionsboten war auch der Sonntagnachmittag mit Arbeit ausgefüllt, während die große Mehrheit sich auf ein paar Nachmittagsstunden das Ländle von den Höhen ringsum betrachtete.

Der Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahr und der Kassabericht wurden ohne Wechselrede genehmigt, ebenso die vom Hauptauschuß vorgesehene Beihilfen für Schuhhütten und Weganlagen an 34 Sektionen. Ein Antrag betreffend die sachungsmäßige Verankerung einer Ueberwachung von Sektionen, die sich in Zahlungsschwierigkeiten befinden, wurde ebenfalls nahezu einstimmig angenommen. Gleichfalls einstimmig wurde eine neue Hüttenordnung, die Veröffentlichung der Beschlüsse des Verwaltungs- bzw. Hauptauschusses, die Wahl einiger neuer Mitglieder des Hauptauschusses angenommen. Die Wahl des Ortes der nächsten Jahrestagung bleibt dem Hauptauschusse vorbehalten.

### Hüttennachschau 1934.

Unser Sektionsführer, Dr. Rudolf Seng, hatte die Erlaubnis der zuständigen Behörden erhalten, nach Tirol in unser Gebiet einzureisen. Er berichtet darüber:

„Im Juli dieses Jahres habe ich die vier Hütten unserer Sektion besucht und erfreulicherweise alles in bester Ordnung vorgefunden. Der Winterbesuch war ganz außerordentlich gering, so hatte z. B. das Gepatschhaus in sechs Wochen trotz Bewirtschaftung nur elf Gäste gegen 1035 in der gleichen Zeit vor der Grenzsperr. Baulich sind die Hütten sehr gut im Stand, sodaß wir keinerlei Ankosten für Reparaturen oder Inventarergänzungen hatten. Der diesjährige Sommerbesuch ist, wie man aus Nachrichten aus dem Sektionsgebiet schließen kann, etwas besser als im vorigen Jahre, erreicht aber immerhin erst knapp ein Drittel der Besucherzahl aus den Jahren vor der Grenzsperr.

Wir wollen hoffen, daß wir auch in Zukunft vor ernstlichen Schäden an den Hütten bewahrt bleiben, sodaß wir mit den geringen Einnahmen unseren Besitzstand über die jetzige schwere Zeit hinaus erhalten können“.

### Vortragstätigkeit.

Wir bitten unsere Mitglieder, darauf zu achten, daß unsere Vorträge während des Winters 1934/35 (drei Vorträge vor Weihnachten, fünf Vorträge nach Weihnachten) nicht mehr, wie seither, an den Montagen, sondern jeweils an einem Dienstag im Großen Hörsaal des Physikalischen Instituts,

Robert Mayerstraße 2, stattfinden. Die ersten beiden Vorträge sind:

Dienstag, den 23. Oktober, 20 Uhr: Lichtbildervortrag. Ernst Baumann, Reichenhall: „Weiße Bernina“.

Dienstag, den 13. November, 20 Uhr: Lichtbildervortrag. Rolf Richter, Frankfurt a. M.: „Bergfahrten in der Hohen Tatra“.

Dienstag, den 4. Dezember: Lichtbilder- und Sprechabend.

Wir bitten ferner unsere Mitglieder, die dazu in der Lage sind, sich für Mitwirkung an diesem Sprechabend für einen Vortrag von etwa fünfundzwanzig bis dreißig Minuten Dauer zur Verfügung zu stellen und sich auf der Geschäftsstelle zu melden.

### Winterfest.

Die Vorbereitungen für das Winterfest (Samstag, den 5. Januar 1935 im Gesellschaftshaus des Tiergartens) beginnen mit einer Sitzung des Festausschusses am Montag, den 15. Oktober 1934 um 20 Uhr auf der Geschäftsstelle. Hierzu werden neben den seitherigen Mitarbeitern alle Mitglieder der Sektion, die sich in den Dienst der guten Sache stellen wollen, eingeladen.

Unsere Schuhplattlergruppe hat während des Sommers unter der vorzüglichen Leitung von Josef Semmelbauer fleißig geübt. Wir möchten nicht verfehlen, ihm und seinen Getreuen schon jetzt dafür zu danken, daß die Schuhplattlergruppe uns auf dem nächsten Winterfest mit einer „Erstaufführung für Frankfurt“ überraschen will. Gleichzeitig machen wir namentlich unsere jüngeren Mitglieder darauf aufmerksam, daß ihnen die Beteiligung an den Abungsabenden der Schuhplattlergruppe wärmstens empfohlen werden kann, da sie hier kostenlos die so volkstümlichen Tänze erlernen können.

### Schi-Gymnastik im Winter 1934/35.

Wir machen nochmals auf den am 5. Oktober um 19 Uhr im Städtischen Schwimmbad beginnenden Schi-Gymnastikkurs aufmerksam. Die Kursgebühr für 25 Unterrichtsstunden beträgt 12.50 Mark. Teilnehmer werden gebeten, soweit noch nicht geschehen, sich auf der Geschäftsstelle anzumelden.

### Neue Aushangstelle.

Die Firma Schuh-Junk, Friedberger Landstraße 76, hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, künftig unsere Wanderungs-Ankündigungen auszuhängen. Wir machen unsere Mitglieder auch auf diese Möglichkeit aufmerksam, sich über eine bevorstehende Wanderung usw. rasch zu informieren.

## Schi-Unterkunft in Oberreifenberg.

Die Sektion hat für die Jungmannschaft und Jugend während der Wintermonate eine Schi-Unterkunft in Oberreifenberg im Taunus eingerichtet. Näheres ist bei den Heimabenden der Jungmannschaft zu erfahren.

### Es wird entrümpelt!

Bei der Entrümpelung, die laut Aufrufen in den Tageszeitungen allgemein vorgenommen werden soll, finden sich vielleicht ein paar alte Schi oder ein Kletterseil oder sonstige alpine Ausrüstungsgegenstände, für die unsere Jugend dankbarste Abnehmerin wäre. Die Sektion bittet daher im Namen unserer Jugend um Zuweisung solcher dringend erwünschter Entrümpelungsgegenstände.

### „Fahrt ins Blaue“.

Diese erste „Fahrt ins Blaue“ am 9. September war ein voller Erfolg. Der begeisterte Bericht, den Dr. Risse darüber für das Wanderbuch auf ganzen fünf Seiten von je dreißig Zeilen geschrieben hat, mag ein Beweis hierfür sein. Danach war es den Führern Dr. Seng und Ernst Söhnel vollauf gelungen, das lustige Rätselraten über das Endziel noch auf dem größten Teil der in einem ausgezeichneten Riesenreisekraftwagen der Reichspost stattfindenden Fahrt fortsetzen zu lassen. Bad Kreuznach war das Ziel. Nach einer kurzen Besichtigung der Sehenswürdigkeiten des schönen Badeorts und nach einer ersten Stärkung in der Straußwirtschaft Wietrich begann, von herrlichem Wetter begünstigt, die Fußwanderung dem Kuhberg entlang über Schloß Rheingrafenstein zum lohnenden Aussichtspunkt „Gans“ und zur Altebaumburg. In entzückender Waldwanderung am oberen Hang, der das Alsenzthal entlang läuft, ging es - die Jugend hatte den Schlußweg in schönster Marschordnung, belebt durch muntere Wanderlieder, zurückgelegt - zum Bahnhof Ebernburg.

Hier wartete der Omnibus bereits auf die Teilnehmer und brachte sie nach Münster am Stein ins Hotel Selsentor. Für die Aufnahme war glänzend gesorgt, so daß der Dank, den hier Schriftleiter Peters an die Führer Dr. Seng und Söhnel aussprach, mit allgemeiner Begeisterung und Aufri-

chtigkeit aufgenommen wurde. Dr. Seng feierte in kurzen Worten die Verdienste des an der Wanderung teilnehmenden vorbildlichen Betreuers der Jungmannschaft, Ferrari, und übermittelte ihm zu seinem tags darauffallenden sechzigsten Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche aller Teilnehmer. Nach ausgezeichnete Verpflegung gab es eine Überraschung: ein Preisgegnen, bei dem besonders die Damen gut abkchnitten. Eine kleine Tanzkapelle sorgte zwischendurch fleißig für Unterhaltung und verlockte viele Teilnehmer zu reger Beteiligung am Tanz. Herr Vogel schilderte in launigen Worten seine Beobachtungen namentlich zu Beginn der „Fahrt ins Blaue“; er fand auch nette Worte des Dankes für den Fahrer des Wagens. In bester, durch keinerlei Mißton getrübt Harmonie schloß der Abend, und in rascher Fahrt brachte der Omnibus die Teilnehmer, unbehindert durch den starken Regen, zurück nach Frankfurt. - Diese erste „Fahrt ins Blaue“ hinterließ bei allen Beteiligten die angenehmsten Erinnerungen und rief allgemein den Wunsch nach, noch öfter zu derart genußreichen Stunden ins Blaue geführt zu werden.

### Sternwanderung im Odenwald.

Die Sektion Worms hatte für den 16. September 1934 eine Anzahl Sektionen des Südwes- tgaus zu Sternwanderungen im Odenwald mit Endziel Auerbach aufgefördert.

Von unserer Sektion beteiligten sich unter Führung der Herren Dr. Seng und E. Söhnel nur elf Mitglieder (da eine allgemeine Benachrichtigung leider nicht mehr möglich war). Die Wanderung begann in Jugenheim und führte zunächst nach Schloß Heiligenberg, dann durch herrliche Waldungen auf dem Kaiser Alexanderweg nach dem Balkhäuser Tal, über Kuralpe Kreuzhof, Staffeler Kreuz zum Felsberg. Nach einem schönen Weitermarsch über Beedenkirchen (das an Stelle von Amalienhöhe irr- tümlich „angelaufen“ wurde) trafen gegen vierzehn Uhr über Reichenbach alle teilnehmenden Sektionen in Schloß Schönberg zusammen. In gemeinschaftlicher Wanderung ging es nunmehr weiter über das Fürstenlager nach dem Endziel Auerbach (Gasthof Weigold). Hier fanden sich später noch zehn Mitglieder unserer Bergsteigergruppe ein.

### Unsere Aushangstellen für Wanderungen und sonstige Bekanntmachungen sind:

Zigarrengekhäft Ludwig Baenfer, Oederweg 33.  
Sporthaus Bauer, Neue Mainzerstraße 25.  
Blumengekhäft Konrad Fischer, Schweizerstr. 33.  
Ludwig Hähnel, Landgrafenstraße 3.  
Sporthaus Hekel Nachf., Bleidenstraße 22.  
Heinrich Bechtoldt, Kalbäckergasse 3.

Zigarrenhaus Hugo Lenz, Eschersheimer Landstr. 1.  
Zigarrengekhäft Hugo Lüpke, Schillerstraße 17.  
Photo-Dittmar, Bergerstraße 33.  
Photohaus, Steinweg 6.  
Sporthaus Zimmermann, Töngesgasse 10.  
Schuh-Junk, Friedbergerlandstraße 76.

Während des Mittagessens begrüßte der Führer der Sektion Worms die Wandergenossen. Dr. Seng überbrachte die Grüße des Gauführers und dankte der Sektion Worms für ihre Arbeitsleistung. Schließlich sprach noch der Führer der Sektion Heidelberg den Wunsch aus, daß die Teilnehmerzahl bei künftigen Sternwanderungen eine bedeutend höhere sein möge.

Bei fröhlicher Unterhaltung und Tanz verging die Zeit nur allzu rasch. Um 20<sup>32</sup> Uhr brachte der Zug die Frankfurter Sternwanderer nach Frankfurt zurück.

## Kleine Nachrichten.

**Gelegenheit:** Foto-Apparat für Aufnahmen 9×12 und 6×9 Zeiß-Cessar 4,5, eine Zeiß-Proxar und eine Distar-Vorsatzlinse. 1 Belichtungsmesser Justophot, 1 Ledertasche, je eine Filmpackkassette für 9×12 und 6×9, 4 einfache Kassetten. Zeitwert RM 180.—, für RM 50.— zu verkaufen, eventuell Teilzahlung. Anzusehen bei Photo-Neithold, Schillerplatz.

## Mitglieder-Bewegung.

### Neu-Anmeldungen.

Petri, Peter Jos., selbst. Kaufmann, Battonstr. 25 I.	Vester, Leo, Verbandsgekhäftsführer, Friedrichstraße 40
Petri, Hermine, Ehefrau, Battonstraße 25 I.	
Stoßfisch, Hugo, lfm. Lehrling, Offenbach a. M., Buchrainweg 17	Wilhelm, Klara, Gemeindeghehelferin, Schneidhainerstraße 3

## Veranstaltungen der Sektion.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

(Abkürzungen: AV = Sektion; BG = Bergsteigergruppe; JM = Jungmannschaft)

- JM** 4. Oktober, Donnerstag: 20 Uhr, Heimabend. Lichtbildervortrag L. Mühl: „Reise-Tage in Südfrankreich“.
- JM** 7. Oktober, Sonntag: Stadtwaldwanderung (Mönchsbruch). Abmarsch 8 Uhr Stadion (Straßenbahn-Haltestelle).
- AV** 14. Oktober, Sonntag: Rheinhöhenwanderung. (Mit Erläuterungen zur Landschaftsgeschichte des Rheindurchbruches). Fahrt mit Postkraftwagen: Forst-Wesselplatz ab 7 Uhr, Hauptbahnhof ab 7<sup>15</sup> Uhr nach Rüdeshheim. (Fahrpreis etwa RM 2.80). Rückfahrt mit Autobus ab Lorch. Wanderung: Rüdeshheim, Nationaldenkmal, Rossel, Jagdschloß Niederwald (Frühstückskraft, verbilligte Preise), Teufelskädrich, Forsthaus Kammerforst, Lorch; Führung durch einen Weinberg von Dr. Troitzsch. (Schlußkraft im Restaurant „Zum Hülchenhaus“, Gelegenheit zu gemeinschaftlichem Nachtessen (je RM 1.—: Suppe, ein Gang und Nachspeise). Marschzeit: 6 Stunden. Führer Dr. S. Risse und Dr. M. Tasche. Verbindliche Anmeldungen zur Fahrt, sowie eventuell zum Nachtessen bis spätestens Montag, den 8. Oktober auf der Geschäftsstelle.
- BG/JM** 14. Oktober, Sonntag: Beteiligung an der Sektions-Rheinwanderung.
- AV** 15. Oktober, Montag: Erste Sitzung des Ausschusses für das Winterfest. 20 Uhr auf der Geschäftsstelle.
- JM** 18. Oktober, Donnerstag: 20 Uhr, Heimabend. Winterprogramm und Schlußtermin für Anmeldungen zum Schiheim Oberreifenberg.

---

**AV** 23. Oktober, Dienstag: 20 Uhr, Lichtbildervortrag. Ernst Baumann, Reichenhall: „Weiße Bernina“.

**JM** 28. Oktober, Sonntag: Taunus, Marschwanderung. Durchquerung der Hintertaunus, Hausen-Jdstein. Führer Kurt Ellenburg. Fahrpreis auf Schein RM 1.70 oder Sammelkarte 3 (RM 2.30). Abfahrt wird noch bekanntgegeben.

**BG** 30. Oktober, Dienstag: 20<sup>30</sup> Uhr auf der Geschäftsstelle Lichtbildervortrag A. Krämer: „Rund um den Waghmann“.

**BG** 4. November, Sonntag: Kletterfahrt in den Vordertaunus. Führung R. Günther. Abfahrt: 8<sup>15</sup> Uhr mit Sonntagskarte Kronberg.

**JM** 8. November, Donnerstag: 20 Uhr, Heimabend. Lichtbildervortrag von H. Flach: „Ferientage im Harz“.

AV 11. November, Sonntag: Wanderung in den Unterwald. Sonntagskarte Langen (80 Pfg.). Abfahrtszeit wird noch bekanntgegeben. Wanderung: Langen, Wolfsgarten, Gerauer Falltorhaus (Frühstückskraft), Mönchbruch, Opelturm, Keltterbach (Schlußkraft). Markzeit: 6 Stunden. Führer H. Deibel und Dr. F. Risse.

AV 13. November, Dienstag: 20 Uhr, Lichtbildervortrag. Rolf Richter, Frankfurt am Main: „Bergfahrten in der Hohen Tatra“.

JM 16. November, Freitag: 18 Uhr, Besprechung über die Einrichtung des Schiheimes.

JM 18. November, Sonntag: Einrichtungsarbeiten im Schiheim Oberreifenberg.

BG 21. November, Mittwoch: Taunuswanderung mit Ziel Schiheim. Führung Albert Kopp. Abfahrt 7<sup>30</sup> Uhr mit Sammelkarte 1.

JM 25. November, Sonntag: Einrichtungsarbeiten im Schiheim Oberreifenberg.

JM 29. November, Donnerstag: 20 Uhr, Heimabend. Lichtbildervortrag J. Braumann: „Schifahrten am Julierpaß“.

BG 29. November, Donnerstag: Teilnahme am Lichtbildervortrag der JM.

AV 4. Dezember, Dienstag: 20 Uhr, Lichtbilder- und Sprechabend.

BG 8. und 9. Dezember, Samstag und Sonntag: Gemütliches Zusammensein auf dem Schiheim. Anmeldung wegen Übernachtung bis 6. Dezember.

AV 9. Dezember, Sonntag: Stadtwald-Wanderung. Treffpunkt Wendelsplatz 8 Uhr. Wanderung: Wendelsplatz, Goetheturm, Buchrainweiher, Restauration Felsenteller (Frühstückskraft), Lammerspiel, Groß-Steinheim (Schlußkraft). Markzeit: 6 Stunden. Führer: E. Bahmann und Fr. Carle.

\*

Die Vorträge finden jeweils an einem Dienstag im Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert Mayerstraße 2, statt. Beginn 20 Uhr. + Nach den Vorträgen gemütliches Beisammensein im Thomasbräu, Große Bodenheimerstraße 30.

Das nächste „Nachrichtenblatt“ erscheint Mitte November!

**Ronnefeldt's**  
ist und bleibt der Beste! **Tee**  
Niederlagen in allen Stadtteilen

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und O. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstraße 35 I. (Geöffnet Montag mit Freitag 4—7 Uhr), Fernsprecher 20177, Postkch.-Konto Frankfurt (Main) 548 15. / Schriftleitung: Fritz Peters, Oberlindau 63, Fernsprecher 78387 / Postversand: Geschäftsstelle. / Anzeigenannahme und Druck: Rapp & Enß, Buchdruckerei, Gr. Bodenheimerstr. 30, Fernsprecher 29268, Postkch.-Konto Frankfurt (M) 430 40. / Sämtlich in Frankfurt a. M. / Auflage: 1050.

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
Frankfurt am Main  
(Eing. Verein)



des Deutschen  
und Oesterreichischen  
Alpenvereins

8. Jahrgang

Frankfurt am Main, November 1934

Nummer 7

## Mit den Schiern in den Schlierseer Bergen.

Von Walter Mohs.

(Die Bergsteigergruppe unserer Sektion unternahm in der Zeit vom 18. Februar bis 3. März 1934 einen Schiturenkurs in den Schlierseer Bergen. Wir bringen den Bericht hierüber jetzt noch, in der Hoffnung, daß er unseren Schiläufern Anregung geben wird, in der bevorstehenden Winterzeit auch einmal dieses Gebiet aufzusuchen. D. Schr.)

In welchem Gebiet soll der Schiturenkurs 1934 stattfinden? Das war die Frage, die uns längere Zeit beschäftigte, und die bei der Grenzsperrung gar nicht so leicht zu beantworten war, wenn man innerhalb Deutschlands bleiben und nicht das stark überlaufene, im allgemeinen auch schon bekannte Kleine Walsertal aufsuchen wollte.

Auf Grund der Hinweise der Herren Dr. Wildberger und M. M. Wirth entschieden wir uns schließlich für eine den Frankfurtern als Schigebiet wenig bekannte Gegend: für die Schlierseer Berge, und ich darf vorwegnehmen, daß wir den Entschluß nicht zu bereuen hatten. Als Standquartier wählten wir das günstig gelegene Blecksteinhaus (1010 m) der Sektion Männerturnverein München, wo wir bestens aufgehoben waren.

Es war nur eine kleine Zahl, die sich an dem vierzehntägigen Kurs beteiligte: vier Damen und fünf Herren. Sieben Teilnehmer trafen sich am Sonntag, den 18. Februar früh 2 Uhr am Hauptbahnhof, zwei Damen, deren Urlaub nicht so knapp bemessen war, und die vorausgefahren waren, trafen in München mit uns zusammen. Der D-Zug, der uns in nur 5¼ stündiger Fahrzeit von Frankfurt nach München brachte, war stark besetzt, größtenteils waren es Rheinländer, die zum Schilauf nach Südtirol fuhren. In München reichte der Aufenthalt gerade aus, um gemütlich eine Tasse Kaffee zu trinken, eine Gelegenheit, von der nach einer mehr oder weniger ganz durchwachten Nacht gern Gebrauch gemacht wurde. Schon gegen 10 Uhr war unser Zug in Fiskhausen-Neuhaus, von wo aus wir zu Fuß auf guter Straße über Josefstal nach dem Spitzing-

Sattel anstiegen und von dort mit Schi an dem gleichnamigen See entlang und an der Wurzhütte vorbei nach dem Blecksteinhaus abfuhren. Von der schönen Gegend, durch die uns unser Weg führte, sahen wir leider nichts, da dichter Nebel jeden Ausblick verhinderte.

Das Blecksteinhaus war bei unserer Ankunft überfüllt, da ein Schirennen über zweihundert Läufer und Läuferinnen hier zusammengeführt hatte; diese erwarteten hier das Ergebnis des bereits stattgefundenen Abfahrtslaufs, das für die Teilnahme an dem sich anschließenden Slalomrennen entscheidend war. Wir hatten dadurch gleich Gelegenheit, den „Stil“ dieser Münchner Läufer kennen zu lernen, die ziemlich breitspurig und aufrecht, aber sehr sicher und „schneidig“ fahren. Nach dem etwas verspätet eingenommenen Mittagessen traf man sich auf dem in nächster Nähe der Hütte gelegenen Übungshang, jedoch keiner war mit seinen Leistungen recht zufrieden; der fehlende Schlaf der letzten Nacht machte sich doch bemerkbar, und bald fuhren wir wieder dem Blecksteinhaus zu, dessen gemütliche Gaststube jetzt, nachdem die Münchner nach Fiskhausen abgefahren waren, einen wesentlich freundlicheren Eindruck machte als bei unserer Ankunft.

Der nächste Morgen brachte uns einen fast wolkenlosen Himmel und herrlichen Sonnenschein. Nach einem Blick auf die Karte und einer kurzen Rücksprache mit dem stets freundlichen und auskunftsbereiten Hüttenpächter, Theato, war bald ein Ziel für einen Vormittagsausflug gefunden: die Haushamer Alpe. Unsere Aufstiegsroute lief größtenteils mit der abgesteckten Strecke des Abfahrtslaufes vom Tag zuvor

zusammen, und wir fragten uns mehrmals, wie es möglich ist, eine solch schwierige Waldstrecke mit rund 600 m Gefälle bei nebligem Wetter, das eine Sicht nur auf wenige Meter gestattete, in etwa 3¼ Minuten zu durchfahren (die vorjährige Bestzeit war nur etwa 2¼ Minuten). Obgleich auf der Haushamer Alpe die warme Sonne dazu verlockte, hier zu rasten, hatte ein kleiner Teil der Gruppe noch den Ehrgeiz, nach dem Stolzenberg anzusteigen; eine schöne Abfahrt bei gutem Schnee belohnte die Eifrigen für die beim Anstieg aufgewendete Mühe. Für die gemeinsame Abfahrt von der Haushamer Alpe wählten wir - da die direkte Aufstiegsroute noch im Schatten lag und stark verharstet war - den Weg über die Dalepp-Alpen, der uns zunächst in lustiger Fahrt über freies Gelände, später jedoch durch ziemlich dichten Wald führte, wo bei dem schweren weichen Schnee mancher Sturz und manche Spitzkehr unvermeidlich war. Am Nachmittag suchten wir zunächst ein sonniges Plätzchen am Fuße des Schwarzen Kopfs auf, später stiegen wir noch bis zur Unteren Maxtrainer Alpe an, von wo aus wir eine hübsche Ziehweg-Abfahrt zur Wurzhütte hatten.

An den beiden folgenden Tagen ließen uns das unsichtige Wetter und leichter Schneefall von größeren Turen Abstand nehmen. An den Vormittagen betätigten wir uns am Abungshang, am Nachmittag des ersten Tags statteten wir dem Stümpfling einen kurzen Besuch ab, um die berühmte Lyra-Abfahrt kennen zu lernen, und am folgenden Tag hatten wir durch Vermittlung des Hüttenpächters Gelegenheit, einer Wildfütterung beizuwohnen. Es war ein besonders schöner Anblick, zuzusehen, wie das Wild (es war fast ausschließlich Rotwild) zuerst nur vereinzelt, später in Rudeln von drei bis fünf Stück auf den dem Futterplatz gegenüberliegenden Höhen aus dem Wald austrat, vorsichtig Ausschau hielt und allmählich - immer wieder stehenbleibend - den Hang

herunterkam, den Bach und die Straße überschritt, um sich pünktlich zur bestimmten Stunde am Futterplatz einzufinden. Durch den Schneefall, der es dem Wild unmöglich machte, sich anderweitig seine Nahrung zu suchen, kam an diesem Tag fast der ganze Bestand des Reviers, etwa 130 Stück, (darunter Acht-, Zehn-, Zwölf-, ja sogar ein Dierzehnder) zur Fütterung, und wir konnten aus unserem Versteck heraus (wir saßen in dem Blockhaus, in dem das Heu zur Fütterung aufbewahrt wird) die Tiere aus nächster Nähe beobachten. Besonderen Beifall fanden die als Nachspeise gereichten Kastanien, aber auch von den etwa drei Zentner Heu, die in kleinen Haufen um das Blockhaus herum verteilt worden waren, war nach wenigen Stunden nichts mehr zu sehen. Anschließend an die Wildfütterung fuhren wir noch durch das enge, beiderseits steil ansteigende Tal der Roten Dalepp zu dem Forsthaus Dalepp, in dessen gemütlichem Gastraum wir auch einen deutschen Zollbeamten trafen, was uns daran erinnerte, daß es von hier nicht mehr weit bis zur Grenze ist.

An den nächsten Tagen war das Wetter wieder sehr schön. Wir hatten dazu bei etwa 20 cm Neuschnee auch ideale Schneeverhältnisse. Wir stiegen zunächst am Hang des Schwarzen Kopfs entlang an, kamen dann zu dem großen und schön eingerichteten, herrlich in der Sonne liegenden, nach dem Berg benannten Haus der bayrischen Landespolizei, wo wir nach Osten abbogen und bald die Untere Schönfeldalpe erreichten, die von einer Reihe schöner Schiberge umgeben ist. Wir wählten als ersten den 1746 m hohen Jägerkamp, von dessen Gipfel wir eine herrliche Rundschau vom Venediger bis zu den Bergen des Wettersteins hatten. Auf eine längere Gipfelrast mußten wir allerdings wegen des starken und recht kalten Nordostwindes verzichten. Dafür stand uns ja eine genussreiche Abfahrt bevor: zunächst wenig steil am Hang entlang zur Schnittlauchmoos-Alpe (der Name gefiel uns besonders gut), dann in vielen Schwüngen und Bögen zurück zur Unteren Schönfeldalpe. Nach dem Mittagessen gingen wir noch zum Taubensteinsattel hinauf, von wo wir eine ebenso schöne Abfahrt wie am Vormittag hatten und zwar über die Obere Maxtraineralpe zum Blecksteinhaus.

Hatte uns dieser Tag mit einigen Bergen östlich des Blecksteinhauses bekannt gemacht, so war für den folgenden Tag das Gebiet westlich der Hütte unser Ziel. Wieder war herrliches Wetter und auf nun schon bekanntem Weg ging es zur Haushamer Alpe, von dort aber nicht nach dem Stolzenberg hinauf, sondern fast eben zur Grünsee-Alpe. Von der üblichen Route abweichend gingen wir von hier aus ohne Weg durch tiefverschneiten dichten Wald, in den nur ganz vereinzelt Sonnenstrahlen

fielen und märchenhaft schöne Bilder schufen, nach dem Rößkopf (1580 m). Nach einer kurzen Abfahrt und kleinen Gegensteigungen waren wir schon bald danach auf dem Stümpfling. (Von einem Gipfel kann man bei diesem Berg ja nicht sprechen, da er - wie schon sein Name sagt - stumpf mit einer Kuppe abschließt). Eine Abfahrt zur unter uns liegenden Fürstalm war sehr verlockend, aber wir wollten zuvor noch nach der Bodenschneid. Wir wählten hierfür den kürzesten Weg: hinunter zum Sattel (1397 m) und dann ziemlich steil, dem Südost-Grat folgend, zum 1670 m hohen Gipfel. Während des etwa dreiviertelstündigen Anstiegs, bei dem wir ein großes Stück die Bretter trugen, hätten wir gern auf die Sonne verzichtet. Am Gipfelkreuz angekommen, freuten wir uns aber über ihre warmen Strahlen, da sie uns eine mehr als einstündige Rast erlaubten, bei der es im Gegensatz zum Tag vorher vollständig windstill war. Zu der herrlichen Fernsicht, die ungefähr derjenigen vom Jägerkamp entsprach, kam von hier aus noch der Blick auf die unmittelbar vor uns liegenden Tegernseer Berge (Wallberg, Selzberg, Planckenstein und Rißerkogel) und der Rückblick auf den teilweise noch zugefrorenen Tegernsee hinzu. Die nordseitige Abfahrt von dem Sattel zwischen dem Gipfel und der Rinner-Spitz, bis zu dem man zu Fuß absteigen mußte, in stäubendem Pulverschnee nach dem Bodenschneidhaus war ein reiner Genuss. Nach der Querung des steilen Osthanges der Bodenschneid kamen wir - ohne Höhe zu verlieren - oberhalb der Fürstalm heraus, von wo eine leichte, aber sehr abwechslungsreiche und schöne Abfahrt uns über die Obere und Untere Fürstalm, die Drei Tannen und den Spitzingsee nach dem Blecksteinhaus zurückführte.

Entsprechend dem bisher eingehaltenen Turnus, immer abwechselnd einen Berg östlich oder westlich der Hütte zu besteigen, wurde für den nächsten Tag die Rotwand als Ziel bestimmt. In knapp dreistündigem bequemen Anstieg auf gut bezeichnetem Weg, der etwa bis zur Wildfeldalpe meist durch schönen Wald, von dort über freies Gelände führt, erreichten wir den 1834 m hohen Gipfel, wo wir in der warmen Sonne wieder eine längere Rast machen und uns über die schöne Aussicht freuen konnten. Von den verschiedenen Abfahrtsmöglichkeiten wählten wir die Route über das Rotwandhaus, die Rumpfscharte, unter der Nebelwand vorbei wieder leicht ansteigend zum Miesingsattel (1704 m), hinunter zur Kleintiefental-Alpe, von hier wieder hinauf zum Taubensteinsattel und von diesem auf dem gleichen Weg wie vor zwei Tagen nach dem Blecksteinhaus. Die zwei Gegenanstiege nahmen wir gern in Kauf, da sie die uns noch bevorstehende schöne Abfahrt in gutem Schnee und leichtem Ge-

lände immer wieder verlängerten, sodaß wir auch von dieser Tur sehr befriedigt zurückkamen.

Da wir für den folgenden Tag, wegen des Sonntags, starken Besuch der Münchener Schiläufer auf den Gipfeln vermuteten, wurde der verdiente Ruhetag auf diesen Tag verlegt. Nur am Nachmittag wurde eine kleine Tur zur Pehingalpe zum Sonnenbaden unternommen, bei der wir besonders gute Gelegenheit hatten, ganze Rudel von Gemsen, die in der dortigen Gegend noch sehr häufig und gar nicht scheu sind, zu beobachten.

Von nennenswerten Gipfeln der näheren Umgebung blieb nur noch die schöne, das Landschaftsbild bestimmende Brecher Spitze (1684 m), die wir am nächsten Tag über die Untere und Obere Fürstalm - das letzte Gratstück zu Fuß - erstiegen. Die Sonne meinte es wieder recht gut mit uns, und so konnten wir lange Zeit in der Sonne liegen, ehe wir uns zurück zu unseren Brettern und auf diesen hinunter zur Unteren Fürstalm begaben. Da es noch früher Nachmittag war, und die Stümpfling-Abfahrt allzu verlockend vor uns lag, stiegen wir noch zweimal bis zur halben Höhe an, um auf dem in bester Verfassung befindlichen „Abungshang“ herunterzuschwingen. Aber die schöne „Drei Tannen Abfahrt“, die uns allen besonders gefiel, und den Spitzingsee ging es zurück nach dem Blecksteinhaus.

Es war gut gewesen, daß wir an den vorangegangenen Tagen fleißig gewesen waren, denn die nun folgenden restlichen Urlaubstage brachten - wenn auch kein ausgesprochenes schlechtes Wetter - so doch unbeständiges, teilweise richtiges Schönwetter, das größere Turen nicht ratsam erscheinen ließ. Wir betätigten uns statt dessen auf dem Abungshang, machten noch einige Halbtagssturen: über den Taubensteinsattel hinunter nach der Unteren Schönfeldalpe, auf den Rößkopf und Stümpfling mit Abfahrt nach der Fürstalm und einen Spaziergang nach dem Forsthaus Dalepp. Bei der Tur auf den Stümpfling, die wir bei starkem Nebel antraten, der bei den Dalepp-Almen noch dichter wurde, sodaß es manchmal schwierig war, den richtigen Weg einzuhalten, war der Zeitpunkt besonders reizvoll, als wir allmählich aus dem Nebel herauskamen, und als die gegenüberliegenden Berggipfel gespensterhaft aus dem Nebel auftauchten und wieder verschwanden, bis



Zünftig

auf den Brettern?  
Ja - durch die  
guten Ricker-  
Stiefel. Die sind  
in allem „richtig“  
und machen so  
sicher. Auswahl  
und Beratung

bei

Schuh-Junk

Friedberger  
Landstr. 76

Ski-

Ausrüstung vom Fachmann  
Zimmermann

Frankfurt a. M., Töngesgasse 10

Sämtliche Arbeiten werden schnellstens in  
eigener Werkstatt erledigt.

wir schließlich ganz aus dem Nebel heraus waren und warme Sonne und einen blauen Himmel hatten. Ebenso schön war auch der Ausblick vom Rosskopf; in den Tälern hing dichter Nebel und nur die Spitzen der Berge ragten aus dem weißen Meer hervor.

Bei diesen Wetterverhältnissen mußte auch der geplante ein- bis zweitägige Abstecher nach dem Sudelfeld bei Bayrischzell ausfallen, nicht entgehen lassen wollten wir uns aber die bekannte Abfahrt von der Rotwand nach Geitau, die der Abschluß unseres Aufenthaltes in den Schlierseer Bergen sein sollte. Die Rucksäcke wurden mit dem Schlitten direkt nach Fischhausen-Neuhaus geschickt, sodaß wir unbeschwert zum Rotwandhaus aufsteigen konnten. Aber die Rumpfscharte und die Auerspitze, dann immer abwärts unter den Ruchenköpfen entlang, an der Soim-Alpe vorbei, etwa dem Soimbachlauf folgend, dann einem markierten Ziehweg zur Niederhofer-Alpe folgend und von dort an der Ostseite des „Steilen Bachs“ entlang, zuletzt fast eben führte uns unser Weg nach Geitau, das ungefähr 1000 m tiefer liegt als die Rotwand. Leider war an diesem Tag infolge des Nebels der Schnee etwas stumpf,

sodaß wir trotz fleißigem Wachsen unserer Bretter nicht den vollen Genuß von dieser langen und schönen Abfahrt hatten. Trotzdem waren wir sehr befriedigt, als wir schon am Nachmittag in München ankamen, wo wir noch den letzten Urlaubstag verbrachten.

Es waren keine großen Touren, die wir ausgeführt haben, aber wir denken alle gern an die schönen Tage im Blecksteinhaus und in seiner Umgebung zurück, sodaß wir das Haus und das Gebiet jedem empfehlen können, der neben dem Schilau sich auch erholen will, was bei den meisten der Teilnehmer des diesjährigen Tourenkurses der Fall war. Bei gutem Wetter mag ein etwas kürzerer Aufenthalt genügen, um die Gegend kennen zu lernen, und man wird zweckmäßigerweise noch je etwa zwei Tage im Sudelfeld und im Tegernseer Gebiet verbringen. Der günstigste Zeitpunkt für einen Aufenthalt ist wohl der Monat Februar, da später bei der geringen Meereshöhe und der starken Sonnenstrahlung auch nach vorangegangenen starken Schneefällen die Gefahr besteht, daß die Südhänge stellenweise vollständig aper sind, oder daß man beim Laufen in dem morschen Schnee einbricht.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Willi Jureit †

Die Gedächtnishalle des Hauptfriedhofes vermochte kaum die Trauergäste zu fassen, die sich am 12. Oktober 1934 an der Bahre unseres unerwartet schnell dahingegangenen Mitglieds Willi Jureit zusammengefunden hatten. Zahlreich waren Mitglieder unserer Sektion erschienen; ihrem langjährigen Kassenwart und Vorstandsmitglied, aber auch dem lebenswerten Menschen und treuen Weggenossen galt die letzte Ehrung.

Den in eigenartiger Weise fesselnden und über die Trauer der Stunde erhebenden Worten des Geistlichen folgten Ansprachen der Gefolgschaft der Firma J. C. Jureit und der wirtschaftlichen und sportlichen Verbände, die alle in dem schmerzlichen Bedauern ausklangen, ein wertvolles Mitglied und einen in seiner Treue und edlen Gesinnung bewährten Menschen und Freund so früh verloren zu haben. Für die Sektion Frankfurt traten neben dem Führer der Sektion die beiden langjährigen Mitarbeiter des Verbliebenen im Vorstand an die Bahre und legten eine Kranzspende mit den Farben des Alpenvereins nieder. Patentanwalt M. M. Wirth fand treffende Worte des aufrichtigen Dankes und der

tiefen Trauer; sie gipfelten in dem Alle bewegenden Scheidegruß: „Bergheil Kamerad“!

Wir verlieren in Willi Jureit einen begeisterten Anhänger unserer Sache! Schon als Jugendlicher übte er seine Kräfte in Kletterfahrten an den Felsen der engeren Heimat; das Neujahr 1912/13 fand ihn mit seiner Gattin auf Schiern auf dem Gipfel der Weißseespitze; lang, bevor der Schilau Gemeingut Aller geworden, erntete er Lorbeeren beim Sprunglauf in der Rhön. Der Krieg sah ihn im Frontdienst als Führer eines Fesselballons.

Der Sektion widmete Willi Jureit zwölf Jahre lang seine bergsteigerischen Erfahrungen und kaufmännischen Fähigkeiten. Als Verwalter von Kasse und Vermögen verstand er es, das schwankende Schiff durch die Fahrnisse von Inflation und Notzeit zu steuern. Ihm verdanken wir die nahezu restlose Erhaltung unseres Sektionsvermögens und dessen Aufbau in den letzten Jahren; sein bedachter Rat förderte die oft weittragenden Beschlüsse in Vorstand und Ausschuß. Dafür ist seinem Namen ein Ehrenplatz in der Geschichte der Sektion gesichert. C. W.

## Betrag 1935.

Das heutige „Nachrichtenblatt“ enthält auf Seite 59 die Aufforderung an die Mitglieder zur Entrichtung des Sektionsbeitrags für das Jahr 1935.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, den Zahlungstermin pünktlich einzuhalten, da die nach diesem Termin erforderlichen Mahnungen nicht nur die Kassenführung erschweren, sondern der Sektion, also der Gesamtheit der Mitglieder, Ausgaben verursachen, die zur Erfüllung der Vereinszwecke bessere Verwendung finden können.

Der Kassenwart: Paul Gentsch.

## Deutscher

### Bergsteiger- und Wanderverband.

Die Nummer 1 der „Mitteilungen des fachmantes Bergsteigen im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen“ ist dem heutigen „Nachrichtenblatt“ beigelegt. Diese Mitteilungen, die im Rahmen der bebilderten Zeitschrift „Der Bergsteiger“ erscheinen, sind seit 1. Oktober 1934 amtliches Organ.

## Fahrtenberichte.

Die Sektion hat größtes Interesse daran, festzustellen, welche Bergfahrten von ihren Mitgliedern im Jahr 1934 ausgeführt wurden, und bittet daher die Mitglieder, die sich in diesem Jahr alpin betätigt haben, auf der Geschäftsstelle ein Formular zum Ausfüllen für die Fahrtenberichte anzufordern oder - bitte die kleine Mühe nicht scheuen! - abzuholen.

## Benutzt unsere Bücher!

Die Sektionsbücherei versucht hierdurch, sich bei allen Vereinsmitgliedern in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ihr Bestand an alpinen Werken ist so reich, daß sie für alle alpinen Interessen geeignete Bücher besitzt. Ihre Verwalter stehen allen gern und dienstbereit zur Verfügung und bitten, sich

Freitags von 18 bis 19 Uhr zur Ausleihstunde auf der Geschäftsstelle einzufinden. ap.

## Bergsteigergruppe.

Ab Dezember ist die Schiunterkunft bei Schlossermeister Hartmann in Oberreifenberg wieder eröffnet. Die winterlichen Sonntagsveranstaltungen werden, soweit sie nicht im „Nachrichtenblatt“ erscheinen, jeweils an dem einem Sonntag vorausgehenden Freitag auf der Geschäftsstelle ausgehängt und sind dort telefonisch zu erfahren.

## Aus der Jungmannschaft.

Bei Wintersport-Wetter können die Mitglieder der Jungmannschaft jeweils am Freitag, 18 Uhr, auf der Geschäftsstelle das Programm für Sonntag erfragen. Für Februar oder März ist eine vierzehntägige alpine Schifahrt für die Jungmannschaft geplant. Teilnehmer wollen sich jetzt schon melden.

Die Wanderung am 28. Oktober führte uns bei herrlichem Herbstwetter durch den uns unbekanntes Hintertaunus. Von Idstein ging's über Reichenbach, wo wir mit unserem Führer zusammentrafen. Einige konnten es nicht lassen, ihre Kletterkunst an den Felsen zu beweisen. Aber Mauloff führte uns unser Weg weiter nach Finsterntal. Nach einer Stunde Aufenthalt wanderten wir durch herrlichen Laubwald über Hundstall nach Hausen. Hier wurde Schluss gemacht. Diese Wanderung zeigte uns wieder einmal, welche Reize der Hintertaunus besitzt.

Wir haben in unserem Kreis ein ungeschriebenes Gesetz, das jeden von uns verpflichtet, einmal an einem Heimabend den Kameraden über eine Bergfahrt oder über frohe Wandertage zu berichten. Leider können es nicht immer alpine Themen sein, über die gesprochen wird, denn nicht jedem von uns

**Allen  
Leuten**



Wintersportfreuden! Freilich, sportgerecht gerüstet muß man sein, sonst ist es nichts damit. Aber da gibt es ja einen prima Tip: verlangen Sie kostenlos meinen reichbebilderten Winterkatalog (samt Bezugskarte für „Die Wachs-Technik und andere Kniffe“); der wird es Ihnen zeigen, wer Sie zuverlässig berät, wo Sie tadellose Sachen haben können. Denn alles, von der bestbewährten ASMÜ-Sportbekleidung bis zu der weltberühmten ASMÜ-Bindung etwa, alles hat für alle, auch für Sie, das

**WELT-SPORTHAUS SCHUSTER, MÜNCHEN 2 M, ROSENSTRASSE 6**  
Die ASMÜ-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Ihr Versand erfolgt in die ganze Welt!

**Jeder Trage Keiner verzage**

**Wenn alle bringen, muss das Werk gelingen.**

Bausteine für die neue Rauhekopfhütte zu 3, 5, 10 und 20 Reichsmark sind auf unserer Geschäftsstelle zu haben.

geht heute der Wunsch nach einer sommerlichen oder winterlichen Bergfahrt in Erfüllung. So erzählte uns am 18. Oktober unser Kamerad Walter Mühl von „Reisetagen in Südfrankreich“. Frisch und lebendig berichtete er von seinen Eindrücken, die er in längerem Studienaufenthalt dort gesammelt hatte. Er führte uns in das alte Lyon und Marseille und wußte viel Interessantes zu berichten über Menschen und Landschaft. Bilder vom Montblanc und der eisumpanzerten Meise zeigten uns zum Schluß noch das französische Alpengebiet. Das Bergsteigerische kam also doch nicht ganz zu kurz an diesem Abend, der allen, die dabei waren, viel Freude bereitete. Sl.

### „Volksfest im Kaunsertal“

Für unser Winterfest am Samstag, den 5. Januar 1935 im Tiergarten werden verschiedentlich jetzt schon Eintrittskarten angefordert. Diese Karten sind ab Anfang Dezember auf der Geschäftsstelle (Neue Mainzerstraße 35) erhältlich. Um eine Überfüllung zu vermeiden, liegt an der Abendkasse nur eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten auf, nach deren Ausgabe der Eintritt nicht mehr möglich ist.

Drei Abschnitte für den Kauf von Eintrittskarten durch Mitglieder sind diesem „Nachrichtenblatt“ beigeheftet.

Wer für die Schießbude oder für die Ringelwurf-bude einen geeigneten Preisgegenstand zur Verfügung stellen will, wird um Zusendung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Festausflug trifft sich zu seiner zweiten Sitzung am Montag, den 3. Dezember um 20 Uhr, auf der Geschäftsstelle. Die dritte und letzte Sitzung ist am Mittwoch, den 2. Januar 1935 im Tiergarten.

### Rheinhöhenwanderung.

Wieder waren es zwei bis auf das letzte Plätzchen gefüllte Postkraftwagen, die am Sonntag, den 14. Oktober, früh 7 Uhr den Forst Wessel-Platz verließen, und die fröhlichen Fahrtteilnehmer - 104 an der Zahl - in flotter Fahrt nach Rudesheim brachten. Hier war der Ausgangspunkt für die Rheinhöhenwanderung „mit Erläuterungen zur Landschaftsgeschichte des Rheindurchbruchs“. Um es gleich vorwegzunehmen: diese Wanderung war vom ersten bis zum letzten Augenblick ein ungetrübter Genuß, und selbst der legendäre Herr Jupiter Pluvius hatte Verständnis für das lustige Wandervölkchen, denn vom Beginn der Wanderung ab bis zu deren Schluß zeigte er sich gnädig und verlegte sein Tätigkeitsgebiet nach anderen Gegenden.

Von Rudesheim aus begann der Fußmarsch über das Nationaldenkmal, über die Kessel, vorbei an der Zaubershöhle und hinüber zum Jagdschloß. Unterwegs gab der Führer Dr. Tasche einen Überblick über die Landschaftsgeschichte des Rheindurchbruchs. Die interessanten Ausführungen belehrten uns, daß der Rhein allein der Schöpfer der herrlichen Landschaft ist. Nach einem gemütlichen Aufenshalt im Jagdschloß ging es seitwärts hinunter nach Aulhausen mit dem ehemaligen Kloster Marienhausen und dem St. Vinzenzstift. Dr. Tasche ergänzte hier seine bisherigen Landschaftserklärungen unter Hinweis auf die sichtbaren Talsenkungen und Bergfalten. Nächstes Ziel war der Teufelskädich mit seinem wunderschönen Rundblick. Im Forsthaus Kammerforst wurde eine - ursprünglich nicht vorgesehene - Kaffeepause eingelegt. Auf der Höhe kurz vor Lorch sprach Dr. Tasche noch einmal abschließend zur rheinischen Landschaftsgeschichte. Auf dem kurzen Abstieg durch die Rebhänge bekamen wir in einem kleinen Steinbruch noch einen sehr lehrreichen Vortrag von Dr. Troisch-Lorch zu hören über den Weinbau mit seinen mannigfaltigen Arbeiten und Sorgen. Und dann kam das Endziel: Lorch, Hilsenhäus. Dieser Abschluß war ein würdiger und nachhaltiger. Ein ausgezeichnetes, preiswertes Essen gab die Unterlage zu dem herrlichen 33er. Nach dem Essen ließ Dr. Risse, der erste Wanderungsführer, noch eine sehr interessante und aufklärende Rede vom Stapel über die politische Geschichte des Rheins. Der Sektionsführer Dr. Seng fand herzliche Worte des Danks für den Historiker Dr. Risse, sowie für die ausgezeichnete Führung während des ganzen Tags.

Wohlbehalten kamen die Teilnehmer wieder in Frankfurt an, voll der Freude über die herrliche, eindrucksvolle Wanderung.

### Aus dem Sektionsgebiet.

Die Sektion wird auch in diesem Winter nicht von der Gepflogenheit abweichen, der bedürftigen Kinder im Sektionsgebiet auf Weihnachten zu gedenken und ihnen - im Rahmen des Möglichen - wenigstens eine Kleinigkeit an Bekleidungs-sachen zu vermitteln.

### „Sport und Staat“

Nunmehr ist der erste Band des Sammelwerks des Reichsportführers von Tschammer und Osten, „Sport und Staat“ erschienen. Das Werk behandelt die Sport- und Turngeschichte mit ihren Begleiterscheinungen und Auswirkungen in der Vergangenheit und Gegenwart. Der erste Band enthält die nationalpolitische Erziehungsarbeit im neuen deutschen Reich.

Die fehlenden Bilder zu dem Text des Buches werden durch Eintausch der Sportgroschen-Quittungen erworben und an der verzeichneten Stelle in das Buch eingeklebt.

Das Werk erscheint in schöner Aufmachung und die Bilder sind nach ausgewählten Originalzeichnungen und Photos im Tiefdruck hergestellt. Der Bezugspreis des Buches beträgt RM 1.80 je Stück. Die Bestellung erfolgt durch Einzeichnung in eine Liste, die auf unserer Geschäftsstelle, Neue Mainzerstraße 35 L, ausliegt.

**MITGLIEDER, gebt beim Einkauf unseren Inserenten den Vorzug!**

<b>WINTERSPORT</b> 1934 und 1935	<b>WINTERFEST</b> 5. Januar 1935
<b>Ski-</b> Gerät, Kleidung, Stiefel vom Fachmann mit Praxis u. Erfahrung. Katalog verlangen!	<b>„Zünftige Kluft“</b> für diesen Abend! Dirndlkleider, Trachtenhosen, Janker, Hemden, Blusen, Strümpfe, Haferl, Tücher u. v. a.
<b>Sporthaus J. Hetzel Nachf.</b> Bleiden- straße 22	

### Neue Ski-Ausrüstung

Damengröße 44 - 46, alles beste Qualität.  
Kaufpreis M 150.- für M 100.- zu verkaufen.  
Näheres durch Firma Rapp & End, Frankfurt  
Große Bockenheimerstraße 30

### Spezialität: Rotweine

Mitglied der Sektion Frankfurt-M.  
Rudolf Kurz Weinkellerei  
Kronprinzenstr. 6 • Fernruf 34923

### Die ganz Schlaunen warten nicht

mit dem Einkauf ihrer Skiausrüstung. Die gehen jetzt gleich zu Sport-Bauer, jetzt ist's dort ein Vergnügen unter der riesigen Auswahl das Richtige zu finden. Ob Ski, Anzug oder Stiefel, Alles finden Sie gut und preiswert im



## Alpine Literatur.

„Deutsche am Nanga-Parbat. Der Angriff 1934“. Unter diesem Titel erscheint am 5. Dezember, wie uns der Verlag F. Bruckmann, A.-G., in München mitteilt, eine Veröffentlichung von Fritz Bechtold, der nach dem Tode Merkl's die Führung der Expedition übernommen hat. Bechtold schildert die Erlebnisse der Expedition vom Anfang bis zum

bittern Ende. 130 Abbildungen in Tiefdruck sind objektive Zeugen der Wunderwelt des Himalaja und geben den lebendigsten Bericht der Arbeit, Sorgen und Taten der Expedition. Der Verlag hat eine Subskription auf das Werk eröffnet: Der Subskriptionspreis von RM 2.80 gilt bis zum 5. Dezember. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen. Eine Bestellliste liegt auf unserer Geschäftsstelle auf.

## Was unsere Vorträge brachten.

### „Weiße Bernina“.

Mit Ernst Baumann aus Reichenhall, einem der Mitwirkenden in den Luis Trenker-Filmen „Der verlorene Sohn“ und „Der Rebell“, sowie dem Verfasser und Hauptakteur des Films „Die Watzmannkinder“, eröffnete die Sektion Frankfurt am Main am Dienstag, den 23. Oktober die diesjährige Vortragsreihe im Physikalischen Institut der Universität Frankfurt. Ernst Baumann ist in der alpinen und Schiläuserzunft einer derjenigen, die voll und ganz den Bergen und ihren Geheimnissen verfallen sind, und aus diesem Grund ist es nicht wunderlich, daß die den Hörsaal bis auf das letzte Plätzchen füllenden Alpenvereinsmitglieder in Baumanns Vortrag „Weiße

Bernina“ eine alpine Großtat nach der anderen vorgelegt bekamen. Von Pontresina über Morteretsch und den Morteretschgletscher stiegen wir auf der vor einigen Jahren durchgeführten Schitur Ernst Baumann und fünf Freunde zunächst zur tiefverschneiten Bovalhütte und von da aus auf den Piz Palü (3900 m). Aber die Cabana Marko e Rosa gelang ihnen die Besteigung des Piz Bernina (4055 m). Weiter schilderte Baumann den Übergang über den Piz Tschierova zur Tschiervahütte und den Versuch einer Rosegbesteigung. Mit einem Abstieg durchs Rosetal nach Pontresina und nochmaligem Aufstieg nach Morteretsch fanden damals diese Winterbergfahrten für Baumann ihren Abschluß. - Was aus den bescheidenen Worten des Vortragenden nicht

hervorging, enthüllten die prachtvollen Lichtbilder, die Baumann, auch auf dem Gebiet der Lichtbildnererei eine anerkannte Größe, vorführte: alpines Können und Schikunst, wie sie in solcher Vollendung nur Wenigen beschieden sind. sp.

### „Bergfahrten in der Hohen Tatra“.

Der Lichtbilder-Vortrag am Dienstag, den 13. November, „Bergfahrten in der Hohen Tatra“ vermittelte uns die Bekanntschaft mit einem „zünftigen“ Bergsteiger, dem jetzt in Frankfurt ansässigen Rolf Richter von der Sektion Hochland, München. Durch seine Ausführungen lernten wir auf diesem Weg ein interessantes Gebirge kennen, die Hohe Tatra, mit ihren vielen, zerklüfteten Tälern, mit ihren zahlreichen Seen und mit ihren abwechslungsreichen Betätigungsmöglichkeiten für Bergsteiger.

Wie der Redner ausführte, ging die Reise von München über Wien, Preßburg, Silein nach Poprad-Felka (674 m), dem wichtigsten Ausgangspunkt für Turen in der Hohen Tatra von Süden aus.

Aber Bad-Schmedzs und durch das kleine Rohlbachtal wurde die Téry-Hütte (2000 m) erreicht. Der Begehung des Gabelgrates, einer prächtigen Kletterfahrt, folgte die 4. Begehung der äußerst schwierigen Lomnizerspitze-Westwand als eine der schwersten und schönsten Kletterfahrten in der Tatra. Der Grünseespitze-Nordwand folgte noch die 2. Begehung der Plattenflucht der Resmarkerspitze-Südwand über den sogenannten Mittelpfeiler. Nach einem Wechsel in den mittleren Teil der Tatra glückten trotz eingetretenem schlechtem Wetter noch einige namhafte Turen, u. a. die erste Begehung der Kopfl-Südostwand. Damit hatte die alpine Tätigkeit Höhepunkt und Ende erreicht. Mit vielen Erfolgen und mit tiefen Eindrücken, trotz der kurzen zur Verfügung gestandenen Zeit, kehrte die kleine Schar nach Hause.

Die Lichtbilder waren größtenteils eigene Aufnahmen. Sie übermittelten einen vollständigen Einblick in die Gebirgsformationen, in die Klettertätigkeit und teilweise auch in die Lebensweise der einheimischen Bevölkerung.

## Turen-Schikurs 1935, veranstaltet von der Bergsteigergruppe.

Teilnehmer: Offen für sämtliche Sektionsmitglieder, jedoch nur für geübte Turenläufer.

Zeit: 10. bis 23. Februar 1935.

Standort und Unterkunft: Blecksteinhaus der Sektion Männer-Turn-Verein München, ca. 1000 m hoch, in der Nähe des Spitzing-Sees in den Schliersee- und Tegernseer Bergen.

Volle Pension mit Betten oder Matratzenlager.

Reisetermine: werden noch bekannt gegeben.

Kosten: 1. Reise: Bei gemeinsamer Hin- und Rückreise (Gesellschaftsfahrt von mindestens 12 Personen) ca. RM 30.—; Winterurlaubskarte RM 35.20.

2. Unterkunft und Verpflegung: Volle Pension bei Benutzung von Betten je Tag RM 4.80, im Matratzenlager RM 4.— je Tag.

Verpflegung besteht aus Frühstück (Kaffee oder Tee mit Brot und Butter sowie Marmelade oder Honig), Mittagessen (Suppe, Fleisch, Beilagen und Nachspeise), Abendessen (Vor- oder Nachspeise und Hauptgericht).

Turenmöglichkeiten: sehr reichhaltig und abwechslungsreich in schneesicherem Gebiet. Einzelheiten werden in der Vorbefprechung bekanntgegeben.

Anmeldung: letzte Frist Montag, 3. Dezember 1934, durch Einzeichnung in die auf der Geschäftsstelle aufliegende Liste. Höchstzahl der Teilnehmer 15 Personen, daher rasche und bindende Anmeldung notwendig.

Vorbefprechung: Dienstag, den 18. Dezember, 20<sup>00</sup> Uhr auf der Geschäftsstelle. Anwesenheit der Teilnehmer ist Pflicht.

Um Einsendung der Turenberichte wird gebeten!

### Unsere Aushangstellen für Wanderungen und sonstige Bekanntmachungen sind:

Zigarrengeschäft Ludwig Baenser, Oederweg 33.

Sporthaus Bauer, Neue Mainzerstraße 25.

Blumengeschäft Konrad Fischer, Schweizerstr. 33.

Ludwig Hähnel, Landgrafenstraße 3.

Sporthaus Hezel Nachf., Bleidenstraße 22.

Heinrich Bechtoldt, Kalbäckergasse 3.

Zigarrenhaus Hugo Lenz, Eschersheimer Landstr. 1.

Zigarrengeschäft Hugo Lüpke, Schillerstraße 17.

Photo-Dittmar, Bergerstraße 33.

Photohaas, Steinweg 6.

Sporthaus Zimmermann, Töngesgasse 10.

Schuh-Junk, Friedbergerlandstraße 76.

# Mitglieder-Bewegung.

## Neu-Anmeldungen.

Bauer, Anna, Ehefrau, Bruchstraße 23	Koepen, Hermann, Verwaltungsoberinspektor, Große Seefstraße 37 II
Brunke, Lisa, ohne Beruf, Varrentrappstr. 49 III	Kroß, Willi, kaufmännischer Angestellter, Rosseggerstraße 24 I.
Demuth, Hans, Bankbeamter, Neumannstraße 2	von Pechmann, Elisabeth, Freifrau, Fürstenbergerstraße 11
Dr. Funke, Albert, Chemiker, Ffm.-Höchst, Paul Schwerinstraße 5	von Pechmann, Friederike, Freiin, Fachschülerin, Fürstenbergerstraße 11
Dr. Förster, Theodor, Universitätsassistent, Spenerstr. 6	Schramm, Hilde, Sparkassenangestellte, Hanauerlandstraße 17 III.
Grünig, Otto, Ingenieur, Guilletstraße 25 II.	
Grünig, Maria, Ehefrau, Guilletstraße 25 II.	
Dr. Kirchner, Alfred, Peter, Gerichtsdirektor, Mainzerlandstraße 243	

## Veranstaltungen der Sektion.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

(Abkürzungen: AV = Sektion; BG = Bergsteigergruppe; JM = Jungmannschaft)

- JM** 18. November, Sonntag: Einrichtungsarbeiten im Schiheim Oberreifenberg.
- BG** 21. November, Mittwoch: Taunuswanderung mit Ziel Schiheim. Führung Albert Ropp. Abfahrt 7<sup>30</sup> Uhr mit Sammelkarte 1.
- JM** 24. und 25. November, Samstag und Sonntag: Einrichtungsarbeiten im Schiheim Oberreifenberg.
- JM** 29. November, Donnerstag: 20 Uhr, Heimabend. Lichtbildervortrag J. Braumann: „Schifahrten am Julierpaß“.
- BG** 29. November, Donnerstag: Teilnahme am Lichtbilderabend der JM.
- JM** 1. und 2. Dezember, Samstag und Sonntag: Nikolausfeier in Oberreifenberg, Gasthaus Frankfurter Hof. Inhaber Ufing. 21 Uhr. Abfahrt Samstag 16<sup>45</sup> Uhr Ffm.-Hauptbahnhof nach Kronberg. Anmeldung wegen Übernachtung bis Freitag, den 30. November 1934 erforderlich.
- 
- AV** 4. Dezember, Dienstag: 20 Uhr im Physikalischen Institut, Lichtbilder- und Sprechabend.
1. W. Mühl: „Leben und Treiben der Jungmannschaft“.
  2. K. Zübert: „Die Wetterstein- und Karwendelfahrt der Jungmannschaft 1934“.
  3. A. Krämer: „Hochtouren rund um den Wahmann“. (Eine Führungstour der Bergsteigergruppe).
- 
- BG** 8. und 9. Dezember, Samstag und Sonntag: Gemütliches Zusammensein auf dem Schiheim. Anmeldung wegen Übernachtung bis 6. Dezember auf der Geschäftsstelle.
- AV** 9. Dezember, Sonntag: Stadtwald-Wanderung. Treffpunkt Wendelsplatz 8 Uhr. Wanderung: Wendelsplatz, Goetheturm, Buchrainweiher, Restauration Felsenkeller (Frühstücksrast), Lämmerpfel, Groß-Steinheim (Schlußrast). Marschzeit: 6 Stunden. Führer: Hans Urban und Fr. Carle.
- JM** 13. Dezember, Donnerstag: Heimabend. Lichtbildervortrag: „Der Winter im Bild“.
- BG** 18. Dezember, Dienstag: 20<sup>30</sup> Uhr auf der Geschäftsstelle, Lichtbildervortrag Max von Korff: Dolomitenfahrten. Anschließend Vorbesprechung der Teilnehmer am Turenshikurs auf dem Blecksteinhaus. Erscheinen für Kursteilnehmer ist Pflicht.

**Erwerbt Sportgroßchen zum Bezug von Sportbildern!**

- JM** 20. Dezember, Donnerstag: Heimabend. Besprechung der Weihnachts-Schifahrt.
- JM** 20. bis 26. Dezember: Weihnachts-Schifahrt. Näheres wird auf den Heimabenden am 13. und 20. Dezember bekannt gegeben.
- JM** 31. Dezember, Montag: Neujahr-Feier im Schiheim Oberreifenberg. Abfahrt 18<sup>07</sup> Uhr Ffm.-Hauptbahnhof nach Kronberg.
- JM** 13. Januar 1935, Sonntag: Taunus-Wanderung: bei Wintersportwetter mit Schi (für geübte Läufer) mit der Straßenbahn nach Hohe Mark. Ab Frankfurt-Schauspielhaus 7<sup>10</sup> Uhr. Wanderung: Hohe Mark, Sandplacken, Weißer Berg, Gr. Eichwald, Brombach, Urnsbach, Eschbach. Rückfahrt von Ufingen auf Schein.

## Der Jahresbeitrag für 1935 ist fällig!

Er wurde wie folgt festgesetzt:

- RM** 16.— für Mitglieder A, einschließlich Lieferung der „Zeitschrift“ 1935 frei Haus. (Für Ausländer Versandkostenzuschlag RM 0.60.)
- „ 12.— für Mitglieder A, ohne Lieferung der „Zeitschrift“ 1935.
- „ 6.— für Mitglieder B (Personen im Alter von 18-25 Jahren ohne eigenes Einkommen) u. Studenten.
- „ 3.— für Ehefrauen von Mitgliedern A.
- „ 6.— für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Verein ununterbrochen seit 1913 angehören, wenn sie einen entsprechenden Antrag stellen.
- „ 8.— für „Sektions-Mitglieder“, die Mitglied A einer anderen Sektion sind.
- „ 3.— für Mitglieder der Jungmannschaft.
- „ 2.— für Mitglieder der Jugendgruppe.
- Die Beiträge können (auf Wunsch in zwei Raten) auf der Geschäftsstelle oder auf das Postcheckkonto der Sektion Frankfurt a. M. des D. u. Oe. A.-V., Frankfurt (M) 54815 bezahlt werden, erste Rate bis spätestens 31. Januar 1935, zweite Rate bis spätestens Ende März 1935. Quittung mit Jahresmarke wird nach erfolgter Zahlung des Gesamtbeitrags durch die Post zugesandt.

- AV** 20. Januar 1935: Taunus. Fahrt mit Postkraftwagen (bei Schnee Anhänger für Schi!) Horst Wessel-Platz ab 8 Uhr, Hauptbahnhof 8<sup>15</sup> Uhr nach der Billtalhöhe. Rückfahrt mit Autobus ab Rotes Kreuz. Fahrpreis etwa RM 1.—. Wanderung: Billtalhöhe, Oberems (Rast), Rittelhütte, Seelenberg, Schmitten (Rast: Gasthof Ochs), Feldberg, Rotes Kreuz. Marschzeit 6 Stunden. Führer: Fr. Carle und Dir. P. Gentsch. Verbindliche Anmeldung bis zum 14. Januar auf der Geschäftsstelle
- AV** 10. Februar 1935: Messeler Park. Fahrt mit Sonntagskarte Erzhausen (RM 1.10) ab Hauptbahnhof 9<sup>00</sup> Uhr nach Erzhausen. Wanderung: Erzhausen, Mörsbachgrund, Messel (Mittagsrast) - Gasthof Germann - Roberstädter Falltorhaus, Dreieichenhain, hier Rundgang mit geschichtlichen Erklärungen unter fachmännischer Führung. Schlußrast: Rest. „Alte Burg“. Marschzeit: 5 Stunden. Führer: H. Kühnscherf und Gg. Seelbach.
- AV** 10. März 1935: Taunus. Fahrt mit Sonntagskarte 1 (RM 1.10) ab Hauptbahnhof 8<sup>28</sup> Uhr nach Lorbach im Taunus. Wanderung: Lorbach, Lorbacher Tal, Kaisertempel, Staufen (Rast), Fischbachtal, Roter Berg, Altenhain, Bad Soden (Schlußrast Frankfurter Hof). Marschzeit: 5 Stdn. Führer: H. Deibel und R. Tonn.

## Mitglieder, benutz unsere reichhaltige Bücherei!

Bücherausgabe Freitags. + Bücherverzeichnis auf der Geschäftsstelle zu erhalten.

- AV 14. April 1935: Rhein. Fahrt mit Postkraftwagen. Horst Wessel-Platz ab 7 Uhr, Hauptbahnhof 7<sup>15</sup> Uhr nach Bingerbrück. Fahrpreis etwa RM 2.80. Wanderung: Bingerbrück, Forsthaus Heiligenkreuz (Frühstücksrast), Lendershof, Geradshof (Mittagsrast), Franzosenkopf, Niederheimbach. Gemeinsame Schlussrast in Trechtingshausen. Marschzeit: 5 Stunden. Führer: Dir. P. Gentsch und Fr. Moser. Verbindliche Anmeldung bis zum 8. April auf der Geschäftsstelle.
- AV 12. Mai 1935: „Fahrt ins Blaue“. Fahrt mit Postkraftwagen etwa 200 km; Horst Wessel-Platz ab 7 Uhr. Fahrpreis etwa RM 3.—. Wanderung: ??? Marschzeit: 4 Stunden. Führer: Dr. R. Seng und E. Söhnel. Verbindliche Anmeldung bis zum 6. Mai auf der Geschäftsstelle.
- AV 2. Juni 1935: Lahnhöhenweg. Fahrt mit Postkraftwagen. Hauptbahnhof ab 6<sup>45</sup> Uhr, Horst Wessel-Platz 7 Uhr, Friedberger Landstraße, Ecke Rat Beil-Straße 7<sup>15</sup> Uhr nach Wehlar a. d. Lahn. Fahrpreis etwa RM 2.60. Wanderung: Wehlar, Kalsmunt, Stoppelberg, Honigmühle (Mittagsrast), Bonbaden, Tiergarten, Braunsfels (Schlussrast: Rest. „Zum Himmelreich“). Marschzeit: 5 Stunden. Führer: W. Bloch und E. Söhnel. Verbindliche Anmeldung bis zum 27. Mai auf der Geschäftsstelle.
- AV 7. Juli 1935: Spessart. Fahrt mit Postkraftwagen. Hauptbahnhof ab 6<sup>50</sup> Uhr, Horst Wessel-Platz 6<sup>45</sup> Uhr, Ostbahnhof 7 Uhr nach Ober-Sailauf. Fahrpreis etwa RM 2.60. Wanderung: Ober-Sailauf, Engländer (Frühstücksrast), Wiesen (Mittagsrast), Vielbach, Bad Orb. Marschzeit: 7 Stunden. Führer: Dir. P. Gentsch und Gg. Seelbach. (Müden und Fußkranken ist unterwegs Gelegenheit geboten, evtl. den Postkraftwagen zu benutzen bis Bad Orb). Verbindliche Anmeldung bis zum 1. Juli auf der Geschäftsstelle.

Das nächste „Nachrichtenblatt“ erscheint zu den Weihnachtsfeiertagen!

### Geschäftliches.

**Gewaltige Überraschungen** - - - wird diesmal der von allen Sportsfreunden ersehnte Wintersportkatalog 1934/35 bringen! Sichern auch Sie sich noch heute durch Postkarte kostenlose und unverbindliche Zusendung nach Erscheinen. Sie finden große Vorteile. Die bestbekanntesten ASMÜ-Bekleidungen und -Ausrüstungen

erhalten Sie in alter guter Qualität überallhin, jedoch nur vom ASMÜ-Stammhaus in München -

Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6  
Der Alpenvereins-, Expeditions- und Skilaufrüstler.

## BUCHDRUCKEREI Rapp & Enck · Frankfurt · M

empfiehlt sich zur

Herstellung von Drucklachen aller Arten in zeitgemäßer Ausstattung bei prompter Lieferung und preiswerter Berechnung

GROSSE BOCKENHEIMERSTRASSE 30 · FERNRUF 29268

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und Oe. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstraße 35 I. (Geöffnet Montag mit Freitag 4—7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postkassen-Konto Frankfurt (Main) 54815. / Schriftleitung: Fritz Peters, Oberlindau 63, Fernsprecher 78387 / Postversand: Geschäftsstelle. / Anzeigenannahme und Druck: Rapp & Enck, Buchdruckerei, Gr. Bockenheimerstr. 30, Fernsprecher 29268, Postkassen-Konto Frankfurt (M) 43640. / Sämtlich in Frankfurt a. M. / Auflage: 1650

# Nachrichten-Blatt

der Sektion  
Frankfurt am Main  
(Eing. Verein)



des Deutschen  
und Oesterreichischen  
Alpenvereins

8. Jahrgang

Frankfurt am Main, Dezember 1934

Nummer 8

## „Volksfest im Kaunsertal“.

Unser Winterfest am Samstag, den 5. Januar 1935 im Tiergarten beginnt um 19 1/2 Uhr (Saalöffnung 18 1/2 Uhr). Die Eintrittspreise sind für A.-V. Mitglieder 3 Mark, für Gäste 5 Mark. Dazu müssen laut Verfügung des Reichssportführers je 20 Pfg. „Sportgroschen“ erhoben werden.

Um eine Überfüllung zu vermeiden, liegt an der Abendkasse nur eine beschränkte Anzahl von Karten auf. Wir bitten unsere Mitglieder dringend, sich umgehend auf unserer Geschäftsstelle, Neue Mainzerstraße 35 I. (Montag mit Freitag von 16 bis 19 Uhr, in der Festwoche auch von 10 bis 13 Uhr) oder in den Aushangstellen die Karten zu besorgen. Zu jeder Karte wird kostenlos das Festprogramm gegeben.

Ein Belegen von Tischen durch uns oder durch die Wirtschaftsführung des Tiergartens ist nicht möglich.

Stiftungen für die Schießbude, Ringelwurf- und Angelbude sind sehr erwünscht (Geschäftsstelle!). Wir bitten unsere Mitglieder, für regen Besuch zu werben.

### Der Festausschuß.

J. A.: Fritz Peters, Oberlindau 63, Telefon 78387.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### An unsere Mitglieder!

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen sowie zum Jahreswechsel wünscht die Sektionsleitung allen Mitgliedern das Beste. Sie knüpft daran die Bitte, daß die Mitglieder auch im Jahr 1935 der Sektion die Treue und Anhänglichkeit bewahren und alle Bestrebungen zur Förderung unserer schönen Sache unterstützen. Gerade jetzt haben wir eine Werbeschrift herausgebracht, die in kurzer, sachlicher Form unsere vielseitige Tätigkeit im Interesse des Volksganzen umreißt. Diese Werbeschrift ist bestens dazu geeignet, den uns noch Fernstehenden den Weg

in unsere Reihen zu weisen, und deshalb bitten wir unsere Mitglieder dringend, das hübsch illustrierte Blatt von der Geschäftsleitung anzufordern und ihren Freunden und Bekannten in die Hand zu drücken.

### Hauptversammlung der Sektion.

Unsere Hauptversammlung findet voraussichtlich am 25. oder 26. Februar 1935 statt. Anträge sind bis spätestens 15. Februar schriftlich an den Sektionsführer einzureichen. Genaues Datum sowie Ort der H.-V. werden im Februar-Nachrichtenblatt veröffentlicht.

**Jahres-Beitrag 1935 ist fällig! Bitte gleich zahlen!**

## Hüttenzauber der Bergsteigergruppe.

Die Bergsteigergruppe hatte zu einem gemütlichen Abend am 8. Dezember in unserer Schiunterkunft in Oberreifenberg eingeladen. Vier Damen waren im Auto vorausgefahren, um die Ausschmückung der Räume vorzunehmen. Das ist ihnen auch ganz fabelhaft gelungen. Erkannten wir doch, als wir nach und nach eintrafen, unsere Zimmer fast nicht mehr wieder. Gardinen und Tischtücher hatte der Nikolaus abgegeben, zwei Adventskränze hingen von der Decke herab, und die Wände wiesen weihnachtlichen Schmuck auf. Kein Wunder also, daß wir uns in den so gekhmückten Räumen bald sehr wohl fühlten. Als dann noch von den Damen gespendete Leckereien und Apfelwein erschienen, bedauerten wir nur, daß nicht noch ein paar verwandte Seelen mehr anwesend waren. So verlebten wir Dreizehn bei Sang, Kerzenchein und Gläserklang einen urgemütlichen Abend.

Am Sonntag machten wir eine gemeinsame Wanderung: Seelenberg, Sauwiesen, Finsternthal, Pferdeskopf, Schmitten, Oberreifenberg und strebten am Nachmittag teils zu Fuß, teils auf anderen „Fortbewegungsmitteln“ unseren heimischen Denaten zu.

Die Schiunterkunft bei Schlossermeister Hartmann in Oberreifenberg ist Sonntags wieder geöffnet. Wir bitten die Besucher, sich in das Hüttenbuch einzutragen. Die winterlichen Veranstaltungen werden, soweit sie nicht im „Nachrichtenblatt“ veröffentlicht werden, jeweils an dem einem Sonntag vorausgehenden Freitag auf der Geschäftsstelle ausgehängt und sind dort auch telefonisch zu erfahren.

## Nikolausfeier der Jungmannschaft.

Nachdem wir im letzten Jahr begonnen hatten, unsere Nikolausfeier nach auswärts zu verlegen, wurde der Plan gefaßt, sie dieses mal in Oberreifenberg zu begehen. Dies hatte in erster Linie

den Vorteil, daß wir richtig durchfeiern konnten und nicht wieder nach Hause gehen mußten, wenn die Stimmung in vorgerückter Stunde besonders „zünftig“ wurde. Außerdem konnte unser Schiheim beweisen, daß es dieser Hauptbelastungsprobe voll und ganz gewachsen war.

Schon früh am Samstag, den 1. Dezember machte sich der erste Trupp auf den Weg nach Oberreifenberg, um die Vorbereitungen für den Abend zu treffen, den Saal auszuschmücken. Der 5 Uhrzug brachte die zweite Kolonne nach Kronberg, die sich sogleich auf den Weg machte, da die Dunkelheit bereits eingebrochen war. Daher ging einer von uns mit einer Kerzenlaterne voraus. In der Nähe des Fuchstanzes bekamen wir für kurze Zeit auch einmal den Sternenhimmel zu Gesicht. In unserem Schiheim in Oberreifenberg wurde zunächst mal tüchtig gefuttert. Unser unermüdlicher Fritz Ferrari hatte dazu eine große Schüssel Salat angemacht. Nachdem wir uns auf diese Weise erholt hatten, gingen wir hinunter zu unserer Feier in den „Frankfurter Hof“, wo sich mittlerweile noch weitere Mitglieder und Gäste eingefunden hatten. Der Vorstand war vertreten durch Direktor Gentsch.

Als erste hervorragende Leistung brachte uns Hermann Flach sein Marionetten-Theater; er parodierte in ulkiger Form Louis Trenkers „Verlorenen Sohn“. Besonders großen Beifall erntete er für seine nur für die Bühne bestimmten Bemerkungen.

Mit großem Krach und Gepolter machte sich bald St. Nikolaus bemerkbar, der von uns allen stürmisch begrüßt wurde. Doch nur allzubald merkten wir, daß sich unter der Kutte unser „Jonny“ verbarg. Mit einer gewissen Ironie teilte er die Geschenke aus und gab jedem ein paar passende Worte dazu. Zur allgemeinen Belustigung trugen die von Direktor Gentsch in verständnisvoller Weise gestifteten „Stärkungsmittel“, in Form von „Expander“ bei. Ihm sei an dieser Stelle herzlich Dank gesagt! Ebenso wurden wir höchst überrascht und erfreut durch die Mitteilung von Direktor Gentsch, daß die Sektionsleitung die Miete für das Schiheim in Oberreifenberg übernommen hat und uns somit kostenlose Übernachtung und Benutzung ermöglicht. Mit herzlichen Worten dankte unser „Jonny“, und ein dreifaches „Bergheil“ erscholl auf den Vorstand, der der Jugend gegenüber so viel Verständnis entgegenbringt. Ganz groß war für mich

## Spezialität: Rotweine

Mitglied der Sektion Frankfurt-M. Rudolf Kurz Weinkellerei Kronprinzenstr. 6 · Fernruf 34223

und noch zwei Kameraden die Überraschung, als St. Nikolaus uns je ein Paar Schi überreichte. Ich wußte gar nicht, wohin vor Freude, daß mein lang-ersehnter Wunsch in Erfüllung gegangen war. Die Schi waren von Staatsanwaltschaftsrat Dr. Albrecht, Frh. Hölzl und Professor Bethe gestiftet worden. Auch ihnen sei auf diesem Wege herzlich gedankt!

Bei Spiel und Tanz verging nur zu schnell die Zeit. Unsere Musikkapelle, bestehend aus zwei Mann, spielte fleißig auf. Und mit vieler Mühe brachten wir auch einen Plattler zustande, nachdem wir den Musikern die Melodie mit Vorsingen und Vorspielen eingepaukt hatten. Punkt 2 Uhr hatte unsere schöne Nikolausfeier infolge Polizeistunde ihr Ende erreicht und die Betten wurden aufgesucht. Der andere Morgen vereinigte uns alle wieder um 10 Uhr beim Morgenkaffee im Schiheim der Bergsteigergruppe, dort unterhielten wir uns beim ziemlich ausgedehnten Frühstück nochmals über die schönen Stunden der verfloffenen Nacht und gaben dem Wunsch Ausdruck, noch recht oft solche eindrucksvollen Nikolausfeiern und Veranstaltungen in der Jungmannschaft erleben zu dürfen.

Lotte Seibel.

## Nachrichten für die Jungmannschaft.

Im Lichtbildervortrag am 29. November führte uns unser Jugendführer J. Braumann zu den Schönheiten des Engadiner Winters (Julierpaß). Lebhaft und interessant wußte er uns von Schifahrten, die er mit noch zwei N. D.-Mitgliedern dort im vergangenen Winter unternommen hatte, zu erzählen und erntete damit reichen Beifall.

Unser Heimabend am 13. Dezember wurde verköhnt durch eine Lichtbildervorführung „Der Winter im Bild“. Herrliche Bilder aus dem Hoch- und Mittelgebirge erweckten in uns die Sehnsucht nach den bevorstehenden Winterfreuden.

Für Ende Februar 1935 ist eine Schifahrt in die Alpen geplant. Interessenten wollen sich auf der Geschäftsstelle in die Liste eintragen. Schlußmeldetermin und Besprechung sind am 7. Februar.

Durch das verständnisvolle Entgegenkommen der Sektionsleitung ist für Mitglieder der Jungmannschaft und für die, die es werden wollen, Gelegen-

heit gegeben, im Jugendstheim in Oberreifenberg kostenlos zu übernachten.

Wer sich von der J. M. während der Feiertage vor verdorbenem Magen zu Hause kühlen will, trifft sich im Schiheim Oberreifenberg! E. B.

## Alpine Literatur.

Blodigs Alpenkalender 1935 ist soeben im Verlag Paul Müller, München NW 8, zum Preis von RM 2.90 erschienen. Dieser Kalender erscheint nunmehr zum zehnten Mal und nimmt den Beschauer beim Durchblättern ganz für sich ein: 98 Blätter mit kurz, sachlich beschrifteten Bildern, einige Vierfarben-Kunstblätter, einige Anstiegsblätter, sowie geologische und meteorologische Beiblätter, dazu ein Preisrätselbild mit Gewinnaussicht auf hundert Mark. Der Kalender ist drucktechnisch vollendet, die Bilder und der Text sind erstklassig bezw. lehrreich und unterhaltend. Kurzum: Blodigs Alpenkalender 1935 muß jeden Bergsteiger oder Naturfreund begeistern und erfreuen. - Der Kalender kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

## Geschäftliches.

Treue Kameraden . . . Wenn auch noch nicht das von den Schi-Freunden so gern gesehene „Weiß“ gefallen ist, so muß doch jeder auf eine plötzlich eintretende „Witterung“ gerüstet sein. Die Bretter und besonders die treuen Kameraden Schi-Stiefel müssen startbereit stehen. Rat und Auskunft, wie ein guter Schi-Stiefel beschaffen sein muß und wie eine zweckentsprechende Pflege vorzunehmen ist, gibt die heutige Beilage der Firma Conrad Tack & Cie. G. m. b. H., Frankfurt a. M., Zeil 97 u. Hasengasse 15.

## Die Trachtenkleidung

fürs „Volksfest im Kaunsertal“!

Trachten-Janker . . . . . ab 15.—  
auch für starke Herren

Stepp-Janker für Damen . . . . . 16.75

Dirndl-Blusen . . . . . 3.50 2.95

Trachtenhosen und -Träger

Weißer Trachten-Strümpfe . . . . . 2.50



## Mitglieder-Bewegung.

### Neu-Anmeldungen.

Dr. Boehmer, Gustav, Universitätsprofessor,  
Schönberg i. T., Hindenburgstraße 3  
Bolongaro-Crevenna, Olga, Ehefrau,  
Guillettstraße 12  
Fitting, Margarete, Unterbezirksreferentin,  
Passavantstraße 11 III.  
Gaum, Friedrich, Ingenieur,  
Hans Handwerksstraße 16

Neß, Hans, Zollamtman, Waidmannstraße 47 II.  
von Roques, Franz, Generalleutnant a. D.,  
Holbeinstraße 57  
von Roques, Hildegard, Ehefrau, „ 57  
Schaffs, Wilhelm, Albert, Kfm. Lehrling,  
Bardhausstraße 2 II  
Zumbroich, Maria, Ehefrau, Bad Homburg,  
Kaiser Friedrich Promenade 130

## Skiläufer! wir rufen Dich

an unser Lager!  
Kauf Deinen Bedarf im  
einheimischen Sportgeschäft!  
Kauf ihn bei uns!  
Du siehst, was Du bekommst  
und weißt, was Du hast!  
Die Sorge um den besten Gegenwert  
für Dein Geld, nehmen wir Dir ab.  
Wir tragen die Verantwortung für  
unsere Ware und deren Güte.

**Sporthaus Hetzel**  
Bleidenstraße 22

# Veranstaltungen der Sektion.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

(Abkürzungen: AV = Sektion; BG = Bergsteigergruppe; JM = Jungmannschaft)

**JM** 31. Dezember, Montag: Neujahr-Feier im Schiheim Oberreifenberg. Abfahrt 18<sup>57</sup> Uhr Sfm.-Hauptbahnhof nach Kronberg.

**AV** 8. Januar, Dienstag: 20 Uhr. Walter Flaig, Klosters (Schweiz): „Ein alter Schihase erzählt aus den Schiparadiesen der Alpen“.

**JM** 13. Januar 1935, Sonntag: Taunus-Wanderung: bei Wintersportwetter mit Schi (für geübte Läufer) mit der Straßenbahn nach Hohe Mark. Ab Frankfurt-Schauspielhaus 7<sup>10</sup> Uhr. Wanderung: Hohe Mark, Sandplacken, Weißer Berg, Gr. Eichwald, Brombach, Arnsbach, Eschbach. Rückfahrt von Usingen auf Schein.

**BG** 20. Januar, Sonntag: Auf die Fahrt des A. V. wird besonders hingewiesen, da bei Schnee ein Anhänger für Transport der Bretter mitgenommen wird. Anmeldefrist berücksichtigen!

**AV** 20. Januar 1935: Taunus. Fahrt mit Postkraftwagen (bei Schnee Anhänger für Schi!) Horst Wessel-Platz ab 8 Uhr, Hauptbahnhof 8<sup>15</sup> Uhr nach der Billtalhöhe. Rückfahrt mit Autobus ab Rotes Kreuz. Fahrpreis etwa RM 1.—. Wanderung: Billtalhöhe, Oberems (Rast), Rittelhütte, Seelenberg, Schmitten (Rast: Gasthof Ochs), Feldberg, Rotes Kreuz. Marschzeit 6 Stunden. Führer: Sr. Carle und Dir. P. Gentsch. Verbindliche Anmeldung bis zum 14. Januar auf der Geschäftsstelle.

**BG/JM** 22. Januar, Dienstag: 20<sup>30</sup> Uhr auf der Geschäftsstelle, Lichtbildervortrag von Rolf Richter: „Einsame Fahrt“. (Winterdurchquerung der Lechtaler Alpen).

**AV** 29. Januar, Dienstag: 20 Uhr. Erwin Schneider, Hall i. Tirol: „Nanga Parbat“. (Mitgliedskarte mitbringen, da am Eingang Kontrolle!)

**JM** 31. Januar, Donnerstag: Lichtbildervortrag von Herrn Göbel, Offenbach: „Alpiner Schilauf“.

**JM** 7. Februar, Donnerstag: Besprechung für die Alpen-Schifahrt und Schlußanmeldetermin.

**JM** 10. Februar, Sonntag: Fuchsjagd, Abfahrts-Schirennen im Taunus. Treffpunkt 9<sup>30</sup> Uhr im Schiheim Oberreifenberg.

**AV** 10. Februar 1935: Messeler Park. Fahrt mit Sonntagskarte Erzhausen (RM 1.10) ab Hauptbahnhof 9<sup>00</sup> Uhr nach Erzhausen. Wanderung: Erzhausen, Mörsbachgrund, Messel (Mittagsrast) - Gasthof Germann - Roberstädter Falltorhaus, Dreieichenhain, hier Rundgang mit geschichtlichen Erklärungen unter fachmännischer Führung. Schlußrast: Rest. „Alte Burg“. Marschzeit: 5 Stunden. Führer: H. Kühnsherr und Gg. Seelbach.

**BG** 12. Februar, Dienstag: 20<sup>30</sup> Uhr auf der Geschäftsstelle. Lichtbilderabend: „Schwarzwälder Winterwald und seine Bewohner“.

**BG** 17. Februar, Sonntag: Taunuswanderung. Abfahrt Sfm. 7<sup>50</sup> Uhr mit Sammeltkarte 1. (Bei Schnee fällt die Wanderung aus!)

**AV** 19. Februar, Dienstag: 20 Uhr. Bergingenieur Kurt Herdemerten, Düsseldorf: „Mit Professor Dr. A. Wegener im Grönlandeis“. (Mitgliedskarte mitbringen, da am Eingang Kontrolle!)

**JM** 21. Februar, Donnerstag: Humoristischer Lichtbilderabend.

**Das nächste „Nachrichtenblatt“ erscheint Mitte Februar 1935.**

(Inhaltsverzeichnis 1933 und 1934 liegt der Februarnummer bei.)

Unsere Aushangstellen für Wanderungen und sonstige Bekanntmachungen sind:

Sporthaus Bauer, Neue Mainzerstraße 25.

Zigarrengeschäft Ludwig Baenser, Oederweg 33.

Heinrich Bechtoldt, Kalbäckergasse 3.

Photo-Dittmar, Bergerstraße 33.

Blumengeschäft Konrad Fischer, Schweizerstr. 33.

Photohaas, Steinweg 6.

Sporthaus Hatzel Nachf., Bleidenstraße 22.

Ludwig Hähnel, Landgrafenstraße 3.

Schuh-Junk, Friedbergerlandstraße 76.

Zigarrenhaus Hugo Lenz, Eschersheimer Landstr. 1.

Zigarrengeschäft Hugo Lüpke, Schillerstraße 17.

Papierwarengeschäft Herm. Schemmel,

Hohenzollernstraße 26

Sporthaus Zimmermann, Töngesgasse 10.

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und Oe. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstraße 35 I. (Geöffnet Montag mit Freitag 4—7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postkch.-Konto Frankfurt (Main) 54815. / Schriftleitung: Fritz Peters, Oberlindau 63, Fernsprecher 78387 / Postversand: Geschäftsstelle. / Anzeigenannahme und Druck: Rapp & End, Buchdruckerei, Gr. Bockenheimerstr. 30, Fernsprecher 29268, Postkch.-Konto Frankfurt (M) 43640. / Sämtlich in Frankfurt a. M. / Auflage: 1650.